

50 JAHRE  
KREIS  
FEUERWEHR  
VERBAND  
ZOLLERNALB e.V.



# CHRONIK

## 1973 – 2023

# 50 JAHRE



Kreisfeuerwehrverband  
**Zollernalb e.V.**

*IMPRESSUM*

*Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e. V.  
vertreten durch Dr.-Ing. Stefan Jetter  
Stingstraße 25/1 | 72336 Balingen | [info@kfv-zollernalb.de](mailto:info@kfv-zollernalb.de) | [www.kfv-zollernalb.de](http://www.kfv-zollernalb.de)  
Auflage: 1.000 Exemplare  
Druck: RCDRUCK GmbH & Co. KG | Albstadt-Tailfingen*

*Alle Rechte und Irrtümer vorbehalten.*

# INHALT

<b>GRUSSWORTE</b> .....	4	Führungsstab .....	100
<b>KURZÜBERSICHT SCHNELLFAKTEN</b> .....	10	Vegetationsbrandteam.....	104
<b>GRÜNDUNGSGESCHICHTE VERBAND</b>		Digitalisierung.....	106
Verband.....	12	Leitstelle.....	108
1. Satzung .....	16	Zivil- und Katastrophenschutz.....	110
<b>WIR IM ZOLLERNALBKREIS</b>		<b>AUSBILDUNG</b>	
Der Verband.....	20	Truppmann / Truppführer.....	114
Verbandsvorsitzende und ihre Stellvertreter.....	30	Maschinist.....	116
Kreishonorenzeichen.....	32	Atemschutzgeräteträger	
Ehrungen.....	34	Atemschutzausbildungszentrum.....	118
Wandrelief .....	36	Sprechfunker .....	121
25-jähriges Jubiläum .....	38	luK-Fachkraft.....	122
Kreisbrandmeister und ihre Stellvertreter.....	42	Roter Heuberg.....	124
Kreisjugendfeuerwehr .....	44	<b>WETTBEWERBE</b>	
Kreisjugendfeuerwehrwarte und ihre Stellvertreter.....	54	Feuerwehr Leistungsabzeichen.....	126
Kreisfeuerwehrsenioren		Geschicklichkeitsprüfung für Maschinisten.....	130
Obmänner und ihre Stellvertreter .....	56	Orientierungsfahrten .....	132
<b>EINSÄTZE</b>		Bundesleistungsabzeichen .....	133
Erdbeben 1978 .....	60	<b>VERNETZUNG</b>	
Orkantief Lothar 1999 .....	66	Kreisfeuerwehrtage .....	138
Hochwasser Killertal 2008 .....	72	Landestreffen der Feuerwehr.....	166
Kreisimpfzentrum (KIZ)   Coronapandemie 2020 – 2022 .....	78	Landesflorianifeiern.....	168
Aufbau Ankunftszentrum 2022.....	80	<b>QUELLENANGABEN</b> .....	170
Einsätze außerhalb des Kreises .....	82	<b>SPONSOREN UND UNTERSTÜTZER</b> .....	172
<b>TECHNIK UND TAKTIK</b>			
Kreisfahrzeuge.....	94		

# GRUSSWORT

## DR.-ING. STEFAN JETTER

VORSITZENDER KFV ZOLLERNALB E.V.



Der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e.V. feiert sein 50 jähriges Bestehen, nachdem sich die bereits bestehenden Verbände Balingen und Hechingen im Zuge der Kreisreform zusammengeschlossen haben. Zur damaligen Sitzung in Albstadt-Tailfingen, bei welcher der Zusammenschluss besiegelt wurde, waren 1000 Kameraden anwesend. Ein starkes Interesse, aber auch ein Symbol des Zusammenhalts und der Verbindung, welches der Kern des Kreisfeuerwehrverbandes ist. Die Verbindung aller 25 Gemeindefeuerwehren sowie der Werkfeuerwehr Groz-Beckert im Landkreis ermöglicht eine Schlagkraft, die sowohl in Verwaltung als auch im Einsatzfall höchste Relevanz darstellt, um für die Bürgerinnen und Bürgern des Zollernalbkreises Sicherheit zu garantieren.

Feuerwehren sind stets zur Stelle um Lösungen zu finden, wenn alle anderen an ihre Grenzen stoßen. So stehen die Feuerwehren im Zollernalbkreis 24 Stunden am Tag zur Verfügung und arbeiten im Schnitt 3 – 4 Einsätze pro Tag (Jahr 2022) professionell und routiniert ab.

Die Entwicklung hin zu höherer Komplexität, geschuldet durch zunehmende Themenfelder, v.a. in der technischen Hilfeleistung, ist nur dank des soliden Fundaments unserer Vorgänger, heute zumeist in den Altersabteilungen noch sehr aktiv, möglich. Sie haben es für unsere heutige Generation aufgebaut. Es ist daher unsere Pflicht dieses Fundament zu nutzen, um weiter am System Feuerwehr zu

bauen. Zentraler Schlüssel ist die stetige Förderung unserer aktiven Kameraden, deren Ausbildung, aber auch dem Equipment, um jeglicher Schadenslage entgegenzutreten zu können. Im Blick dabei stets die Nachwuchsgewinnung, getrieben durch unsere Jugendfeuerwehren samt Kindergruppen, welche die Faszination Feuerwehr bereits in jungen Jahren übermitteln und in den Herzen des Nachwuchs verankern. Die Leidenschaft später in jedem Winkel der Region aber auch über Landesgrenzen hinaus mitzutragen muss das Ziel sein, um sich ein lebenslang für die Gesellschaft zu engagieren.

Die vorliegende Chronik zeigt die Entwicklung des Verbandes, der Themenfelder, Einsätze, aber v.a. der Menschen die mit ihrem Gestaltungswillen agiert haben.

Mein Dank gilt allen Verantwortlichen, Mitgliedern der Alters-, Aktiven- und Jugendfeuerwehren, die unermüdlich ihre Freizeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

*Dr.-Ing. Stefan Jetter,  
Vorsitzender KFV Zollernalb e.V.*

# GRUSSWORT

## GÜNTHER-MARTIN PAULI

### LANDRAT DES ZOLLERNALBKREISES



1973 – im Jahr in dem der Zollernalbkreis entstand, wurde der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e.V. gegründet und feiert daher ebenfalls in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich.

Die sofortige Bildung eines einheitlichen Verbandes als Interessenvertretung der Feuerwehrangehörigen im neuen Zollernalbkreis, stärkte den Gemeinschaftsgedanken und Kameradschaftsgeist.

Das Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft, die wir gerne nach Kräften unterstützen. Die Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands waren und sind noch heute verlässliche Partner. Dies zeigt sich bei allen Einsätzen und wird in Zeiten größerer Krisen, wie dem Hochwasser im Killertal, der Flüchtlingskrise oder der Corona-Pandemie, noch deutlicher. Als Zeichen der Wertschätzung hat der Kreistag im Zollernalbkreis, als einziger Landkreis in Baden-Württemberg, die Einführung eines Feuerwehr-Ehrenzeichens für langjährige Dienstzeit beschlossen.

Unser Dank und unsere Anerkennung gelten allen, die sich in den Feuerwehren für die Sicherheit und das Wohl der Menschen im Zollernalbkreis einsetzen.

Günther-Martin Pauli  
Landrat

# GRUSSWORT

## STEFAN HERMANN

EHEM. KREISBRANDMEISTER



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

ein Jubiläum ist Grund zu feiern und Grund, Geschichte festzuhalten für die nächsten Generationen. Im Jubiläumsjahr 2023 feiert der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb mit besonderen Aktionen und mit dieser Festschrift, in der die Entwicklung des Verbandes und der Feuerwehren im Zollernalbkreis festgehalten sind. Direkt nach der Kreisreform und der Bildung des Zollernalbkreises haben die Feuerwehren sich zu einem kreisweiten Verband zur einheitlichen Vertretung und zur Förderung des Feuerwehrwesens im Landkreis vereint. Es war eine richtige Entscheidung, die heute ihre Früchte trägt.

13 Jahre, also fast ein Viertel der Zeit seit Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes, durfte ich gemeinsam mit den Feuerwehren und dem Verband als Kreisbrandmeister im Zollernalbkreis das Feuerwehrwesen gestalten und für die Sicherheit der Bewohner des Landkreises sorgen. Immer gefordert vom Kreisfeuerwehrverband, Neuerungen und Verbesserungen zugunsten der Feuerwehren voranzutreiben, aber ebenso unterstützt durch die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen und insbesondere durch den Verbandsvorsitzenden und seine Stellvertreter.

In diese Zeit fällt vor Allem die Digitalisierung der Feuerwehren. Zu meinem Amtsantritt war der Aufbau eines kreiseigenen digitalen Alarmierungsnetzes bereits umgesetzt. Gefolgt wurde dies von der Einführung des bundes-

weiten Digitalfunks. Eine kreisweit einheitliche Feuerwehr-Verwaltungssoftware, die inzwischen zur Unterstützung der Stabsarbeit weiterentwickelt wird, ein internetbasiertes Lehrgangsmanagement und erste Online-Lehrgangsinhalte bei der Feuerwehrausbildung sowie die Vorhaltung von digitalen Feuerwehrplänen sind weitere Meilensteine. Zuletzt wurden Satellitenkommunikationssysteme eingeführt, um bei Ausfall der Telefon- oder Funknetze weiterhin kommunizieren zu können. So rücken die Feuerwehren virtuell näher zusammen. Durch die gemeinsame Arbeit im Kreisfeuerwehrverband sind Feuerwehren bereits eng verbunden.

In den vergangenen Jahren wurden alle Standorte der Einsatzabteilungen mit Löschfahrzeugen mit einem eingebauten Wassertank ausgestattet. Dies war eine wichtige Entwicklung, die, weil sie sukzessive von den Gemeinden umgesetzt wurde, nicht so präsent wahrgenommen wurde.

Im Mittelpunkt steht der Mensch! Technik, ob mechanisch oder gar digital, kann nur seine Wirkung entfalten, wenn die Feuerwehrangehörigen sie gut bedienen und einsetzen können. Dafür ist eine gute Ausbildung, überwiegend ehrenamtlich auf Landkreisebene erforderlich. Dies sorgt auch dafür, dass bei der gefährlichen Einsatzfähigkeit Unfälle vermieden werden. Möge dies in Zukunft so bleiben! In meiner Amtszeit wurde leider eine Einsatzabteilung der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis geschlossen und zwei Einsatzabteilungen wurden organisatorisch zu einer

---

zusammengelegt. Diese Entwicklung betrachte ich mit gewisser Sorge, liegt doch gerade darin die besondere Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehren, dass in nahezu jedem Stadt- und Ortsteil eine Einsatzabteilung besteht und die Feuerwehr damit bei Alarm immer schnell zur Stelle ist und vor Ort beim Feuerwehrhaus ein Anlaufpunkt für die Bevölkerung besteht. Dieser Anlaufpunkt ist wichtig in Notsituationen, aber er ist auch Teil des gesellschaftlichen Lebens in den Städten und Gemeinden. Die Zahl der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr ist in den letzten Jahren konstant leicht gestiegen. Selbst Krisenzeiten haben die ehrenamtliche Arbeit nicht gehemmt – oder gerade zum Helfen motiviert. Vor allem durch hervorragende Jugendarbeit bei den Jugendfeuerwehren wird der ehrenamtliche Nachwuchs gesichert.

Helfen ist ein attraktives Hobby! Bei den Feuerwehren im Zollernalbkreis wird dies ehrenamtlich, höchst motiviert und professionell gewährleistet. Dem Kreisfeuerwehrverband wünsche ich weiterhin die Kraft und die Gabe, dieses System so zu unterstützen und aufrecht zu erhalten. Mit Blick in die Zukunft und mit Blick auf die Menschen – die Feuerwehrangehörigen – damit diese stets motiviert, sicher und professionell einsatzbereit sind.

*Stefan Hermann*  
*Kreisbrandmeister*

# GRUSSWORT

## DR. FRANK KNÖDLER

### PRÄSIDENT FEUERWEHRVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG



Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
meine lieben Kameradinnen und Kameraden,

auch im Namen der badenwürttembergischen Feuerwehren gratuliere ich dem Kreisfeuerwehrverband Zollernalb sehr herzlich zu seinem 50-jährigen Jubiläum.

Als vor 175 Jahren die ersten Feuerwehren entstanden, waren die improvisierten Rettungsmaßnahmen der Bürgerschaft darauf beschränkt, die Gefahr zu bannen und das Feuer zu löschen. Dass dies oft nur sehr mangelhaft gelang, belegen viele Großbrände, bei denen ganze Ortskerne zerstört wurden – das macht uns der Auszug aus Schillers Glocke eindrücklich erlebbar. Nach dem durchschlagenden Erfolg des Durlacher Pompier-Corps beim Theaterbrand anno 1847 in Karlsruhe, hat es eine breite Gründungswelle von Feuerwehren in Baden und Württemberg nach dem Vorbild des Durlacher Stadtbaumeisters Christian Hengst gegeben. Diese neu gegründeten, noch jungen Feuerwehren haben schnell den Wunsch entwickelt, sich gegenseitig auszutauschen – heute würde man sagen eine Informationsplattform ins Leben zu rufen, wo einerseits ein Wissenstransfer in Form von Vorträgen und Präsentationen über den gegenwärtigen Stand der Technik stattfinden kann, aber auch genauso Eingaben gegenüber gesetzgeberischen Staatsorganen erarbeitet werden können. Auf Anregung des Hechinger Kommandanten wurde über den legendären Tübinger Feuerwehrkommandanten,

den Werkmeister Haller der Wunsch an Conrad Dietrich Magirus herangetragen, eine Zusammenkunft sämtlicher Feuerwehren Württembergs auszuschreiben. Zehn württembergische Feuerwehren sind anno 1853 diesem Aufruf gefolgt, was die gegenwärtige Geschichtsschreibung als die Geburtsstunde des Verbandsgedankens im Deutschen Feuerwehrwesen wertet!

Angesichts der Fülle und hohen Komplexität der heute zu lösenden Aufgaben in unserem Feuerwehrwesen bedarf es – bei aller Liebe zur kommunalen Selbstverwaltung – einer zentralen Verbandsplattform, um Meinungen zu bündeln und zu selektieren. Darauf aufbauend berechnete Interessen zu artikulieren und diese Interessensbekundungen in den gesetzgeberischen Prozess bzw. in staatliches oder kommunales Handeln einzubringen. Die Feuerwehrverbände sind dabei die Interessensvertretungen unserer Feuerwehrangehörigen und kämpfen vor allem für bessere Rahmenbedingungen sowohl für das Haupt- als auch für das Ehrenamt! Dabei werden die politischen Entscheidungsträger und die ausführenden Gebietskörperschaften durch den „Transmissionsriemen der Feuerwehrverbände“ miteinander in eine direkte Beziehung gebracht. Dadurch ist es den Verbänden möglich, ihre ureigenen Interessen optimal zu vertreten und auch durchzusetzen. Um auch künftig unser vorwiegend ehrenamtlich geprägtes und ausgesprochen wirtschaftliches Sicherheitssystem der Freiwilligen Feuerwehr aufrechterhalten zu können, bedarf



---

es starker Interessenvertretungen – sowohl auf der Ebene der Landkreise in Form beispielsweise des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb, als auch auf der Landesebene in Form des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg. Die Verbände stellen den berühmten "Kitt" zwischen den Feuerwehren dar, der die heterogene Feuerwehrlandschaft letztlich zusammenhält und stärkt.

Die in Baden-Württemberg zu 97% rein ehrenamtlich getragenen Feuerwehren sind alternativlos. Sparen Sie deshalb nicht an Wertschätzung für die Frauen und Männer die sich in den Feuerwehren und ihren Verbänden engagieren.

Ich danke allen, die sich bis heute im Kreisfeuerwehrverband Zollernalb engagiert haben und allen Feuerwehrangehörigen, die Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren dieses wunderschönen Landkreises geleistet haben. All diese Frauen und Männer haben sich uneigennützig und ehrenamtlich für die Gesellschaft eingebracht! Ich wünsche Ihnen erfolgreiche Festtage, eine gute Zukunft und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit ganz im Sinne unseres Mottos „füreinander – miteinander“.

*Dr. Frank Knödler*

*Präsident  
Feuerwehrverband Baden-Württemberg*

*Wohltätig ist des Feuers Macht,  
wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,  
und was er bildet, was er schafft,  
das dankt er dieser Himmelskraft;  
doch furchtbar wird die Himmelskraft,  
wenn sie der Fessel sich entrafft,  
einhertritt auf der eignen Spur,  
die freie Tochter der Natur.  
Wehe, wenn sie losgelassen,  
wachsend ohne Widerstand  
durch die volkbelebten Gassen  
wälzt den ungeheuren Brand!*

*Auszug aus  
„Das Lied von der Glocke“  
(Friedrich Schiller)*

# KURZÜBERSICHT

## SCHNELLFAKTEN

**17.03.1973**

Gründung  
Kreisfeuerwehr-  
verband

**1973**

Erster Kreis-  
feuerwehrtag in  
Rangendingen

**1975**

Einführung  
Kreishehren-  
zeichen

**1978**

Erdbeben Albstadt

**1978**

Auslandseinsatz zum  
Ölunfall an der Westküste  
Frankreich

**1983**

Erste Orientierungsfahrt  
in Rangendingen

**1988**

Fertigstellung Atemschutz-  
Ausbildungszentrum und  
erster PA-Lehrgang

1973

1975

1980

1985

1990

1995

**1977**

Gründung  
Kreisjugend-  
feuerwehr

**1982**

4. Landestreffen  
der Feuerwehren  
in Bisingen

**1987**

Gründung  
Kreisfeuerwehr-  
senioren

**1998**

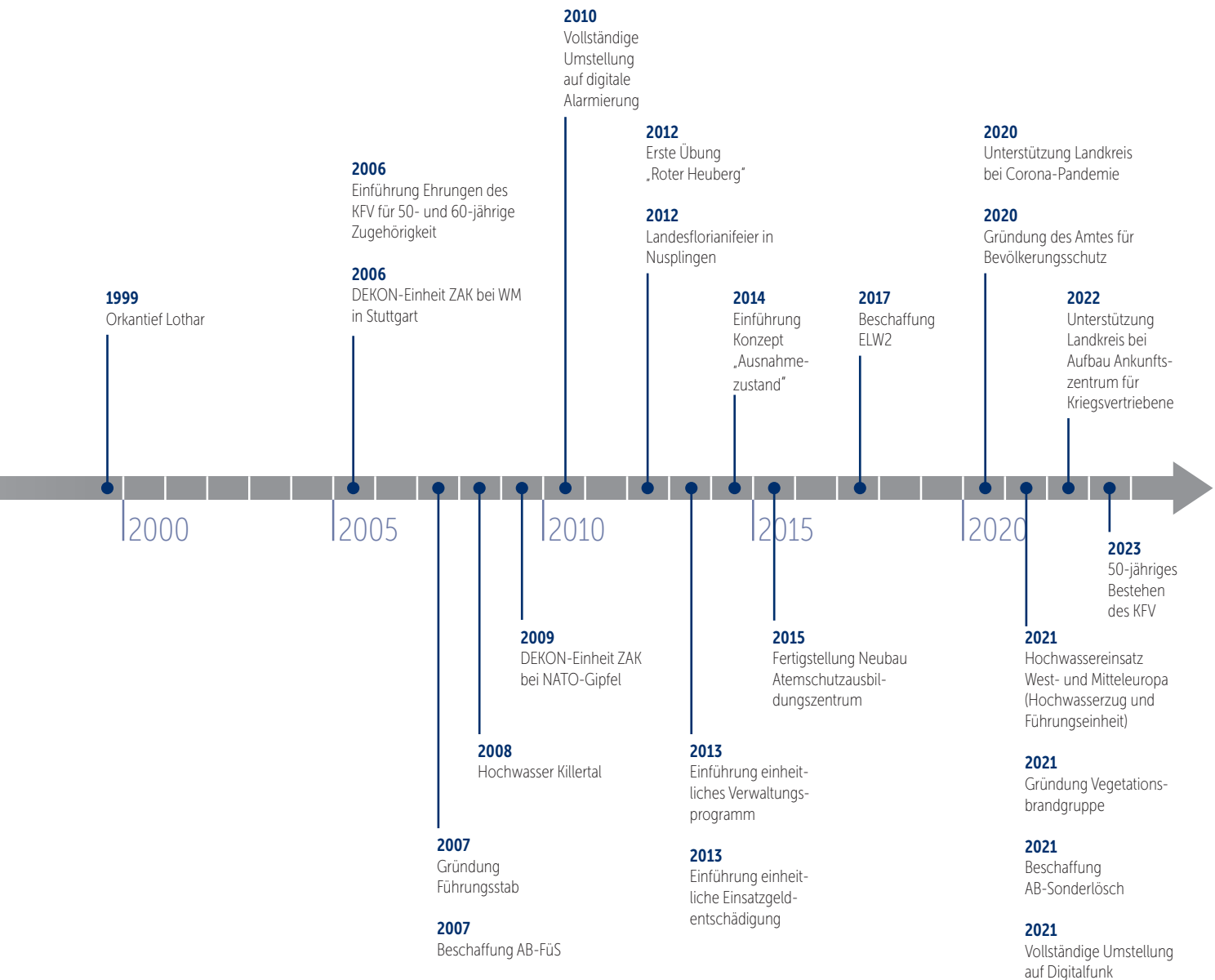
Landesflorianifeier  
in Nusplingen

**1998**

Beginn der  
„Integrierten“  
Leitstelle

**1998**

25-jähriges  
Bestehen des KfV  
mit Ausstellung im  
LRA und Festakt  
in Geislingen



# GRÜNDUNGSGESCHICHTE

## VERBAND

Der Ursprung unseres Verbandes liegt in den Kreisfeuerwehrverbänden Balingen und Hechingen.

### Der Kreisfeuerwehrverband Hechingen wurde 1950 gegründet



Zu Verbandsvorsitzenden wurden gewählt:

1950	KBM	Josef Schmid*
1954	BM	Georg Bosch
1963	KBM	Julius Wachendorfer

*\* Josef Schmid wurde zum Ehrenvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Hechingen ernannt*

### Der Kreisfeuerwehrverband Balingen wurde 1951 gegründet



Zu Verbandsvorsitzenden wurden gewählt:

1951	KDT	Paul Stengel
1967	KDT	Otto Heinz

Beide Verbände haben erheblichen Einfluss genommen und die Verantwortung für die Ausbildung neben den Aufsichtsorganen mit übernommen. Ihr Wirken war mit Erfolg ausgezeichnet.

Durch die Verwaltungsreform wurden die Kreisbereiche im Land Baden-Württemberg neu geordnet. Die beiden Landkreise Balingen und Hechingen wurden aufgelöst und zum Zollernalbkreis vereinigt.

Gleichzeitig wurden 3 Gemeinden aus dem Landkreis Sigmaringen und 2 Gemeinden aus dem Landkreis Stockach dem Zollernalbkreis zugeordnet (siehe Grafik „Alte Kreiszugehörigkeit“). Diese Veränderungen waren Anlass, dass sich die beiden Kreisfeuerwehrverbände am 19. November 1972 auflösten und Kontaktgespräche über eine Fusion führten.

### EIN FUSIONSAUSSCHUSS WURDE GEGRÜNDET

In mehrfachen gemeinsamen Sitzungen haben Vertreter aus den Kreisfeuerwehrverbänden Balingen und Hechingen die Standpunkte geklärt und einen Satzungsentwurf ausgearbeitet, wobei eine Mustersatzung des Landesverbandes zugrunde lag.

*„Die Verwaltungs- und Kreisreform hat auch bei unseren Feuerwehren einschneidende, organisatorische Änderungen herbeigeführt. Selbstständige Wehren wurden Abteilungen größerer Feuerwehren. Viele Feuerwehren wurden einem neuen Kreisbrandmeister unterstellt.*

*Es spricht zweifellos für die Vernunft, das Verantwortungsbewusstsein und die sprichwörtliche Kameradschaft der Feuerwehr, dass diese Umstrukturierung ohne allzu große Schwierigkeiten vollzogen werden konnten.“*

*Einschätzung des Kreisfeuerwehrverbands aus heutiger Sicht.*

# ALTE KREISZUGEHÖRIGKEIT



## GRÜNDUNGSGESCHICHTE

Bereits am 17.03.1973 kamen die Feuerwehren des Zollernalbkreises in der Zollern-Alb-Halle in Tailfingen zusammen und gründeten den Kreisfeuerwehrverband Zollernalb.

### „FREIWILLIGES HELFEN UND KAMERADSCHAFT VEREINT UNS“

Unter diesem Motto, das an der Stirnseite der Zollern-Alb-Halle über der mit Blumen und Fahnen geschmückten Bühne prangte, stand die Gründungsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb. Dazu waren am Samstagnachmittag annähernd 1.000 Feuerwehrmänner aus allen Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises nach Tailfingen gekommen.

Die Bedeutung der selbstlosen Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren kam in der Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste zum Ausdruck. Unter ihnen Bundestagsabgeordneter Dr. Schwörer, die Landtagsabgeordneten Gomeringer und Kiesecker, Regierungsdirektor Dr. Lutz, Oberbürgermeister Dr. Hoss, Ebingen, die Bürgermeister Hagenbuch, Balingen und Roth, Hechingen, sowie zahlreiche Bürgermeister weiterer Gemeinden.

Stadtbrandmeister Heinz (Balingen) wertete die hohe Zahl der Ehrengäste als Beweis für die Anerkennung des herausragenden Engagements der Feuerwehren.

In seiner Ansprache warnte Heinz davor, im Zuge der Verwaltungsreform die Feuerwehren reduzieren zu wollen. Die Werte, die es zu schützen gelte, seien nicht kleiner geworden. Er hob die Bedeutung hervor, die der Feuerwehr neben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung auch auf anderen Gebieten wie Katastrophenfälle oder im Umweltschutz zukomme.

Wir Feuerwehren können auch bei einer Fusion nichts rationalisieren. Im Hinblick auf uns wäre der neue Kreis nicht notwendig geworden!

Trotzdem bekannte er sich klar zur Zusammenarbeit, die man im Übrigen auch schon bisher in kameradschaftlicher Atmosphäre gepflegt habe.

Die Wahlhandlungen wurden vom stellvertretenden Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Kreisbrandmeister Neubrandner, Reutlingen geleitet.

### Die Tagesordnung umfasste folgende Punkte:

1. Beschlussfassung über die Satzung des Kreisfeuerwehrverbandes
2. Wahl des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes
3. Wahl der Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden
4. Wahl eines vom Fusionsausschuss empfohlenen, nicht satzungskonformen temporären Ausschuss.

- Mit einer Gegenstimme wurde die vom Fusionsausschuss aufgestellte Satzung angenommen.
- Mit 73 von 94 Stimmen wurde Kreisbrandmeister Julius Wachendorfer zum Vorsitzenden gewählt.
- Seine Stellvertreter wurden: Otto Heinz (Balingen) mit 87 und Rudi Maier (Ebingen) mit 80 Stimmen.
- Mit großer Mehrheit wurde in offener Abstimmung der vom Fusionsausschuss vorgelegte Vorschlag für die Zusammensetzung des Verbandsausschusses angenommen.

### Ihm gehörten demnach an:

Willy Räse	Frommern
Paul Weckenmann	Weilstetten
Egon Reinauer	Lautlingen
Oskar Schlegel	Laufen
Helmut Koch	Winterlingen
Wilhelm Gut	Straßberg
Gotthilf Eppler	Meßstetten
Josef Maute	Obernheim
Max Gauser	Schömberg
Anton Laux	Ratshausen
Wilhelm Völkle	Rosenfeld
Franz Stehle	Binsdorf
Helmut Bitzer	Tailfingen
Helmut Wald	Onstmettingen
Willy Schock	Hechingen
Gallus Dieringer	Rangendingen
Josef Müller	Burladingen
Alois Straubinger	Salmendingen
Anton Weißhaar	Haigerloch
Otto Probst	Bad Imnau

Hubert Schoy            Bisingen  
 Otto Dehner            Grosselfingen

**Als Vertreter der Werkfeuerwehr Maute:**

Josef Fischer            Bisingen



Der neugewählte Vorsitzende Wachendorfer versicherte der Versammlung, dass er seine ganze Kraft einsetzen werde. Man strebe einen lebensfähigen Verband an, ohne jegliche Gegensätze. Die Zusammensetzung des Ausschusses garantiere, dass kein Teil des neuen Verbandes ein Übergewicht habe. Als wichtige Aufgabe des Verbandes sei es, gemeinsame Ausbildung in den Raumschaften zu betreiben.

*„Wir müssen lernen, um helfen zu können“*

Zitat Julius Wachendorfer,  
 Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzender 1973 – 1975

Gut ausgebildete und ausgerüstete Feuerwehren seien nicht nur in den Städten, sondern auch in den kleineren Gemeinden notwendig. Der Verband hoffe hier auch auf die Unterstützung seitens der Gemeinden und des Kreises. Im Namen des Landratsamtes begrüßte Regierungsdirektor Dr. Lutz den vollzogenen Zusammenschluss. Er versicherte, dass das Landratsamt immer aufgeschlossen den Anliegen der Feuerwehr gegenüberstehen werde.

*Einladung*

Die Feuerwehrverbände der früheren Landkreise  
 Balingen und Hechingen schließen sich am 17. März 73 zum

**„KREIS-FEUERWEHRVERBAND ZOLLERNALB“**

zusammen.

Wir beehren uns, Sie zu dieser Gründungsversammlung  
 einzuladen.

Heinz  
 Stadtbrandmeister

Wachendorfer  
 Kreisbrandmeister

**GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG  
 FEUERWEHRVERBAND ZOLLERNALBKREIS**

Am 17. März 1973, 14 Uhr in der Zollernalbhalle Tailfingen

*Programmfolge:*

Spielmannszug Grosselfingen  
 Stadtkapelle Tailfingen

Begrüßung:    Bürgermeister Kiesecker, Tailfingen

Leitworte:    Dr. Schäfer, Feuerwehr Hechingen

Feuerwehrlied: Feuerwehr Rangendingen

Ansprache:    Stadtbrandmeister Heinz

Wahlen:        Stellvertretender Landesvorsitzender  
                   Kreisbrandmeister Neubrander,  
                   Reutlingen

Ansprache:    Kreisbrandmeister Wachendorfer

Stadtkapelle Tailfingen

Weitere Ansprachen

Kameradschaftliches Zusammensein

Um Antwort wird bis spätestens 14. März gebeten

# 1. SATZUNG

---

## DIE SATZUNG ZUR GRÜNDUNG DES KREISFEUERWEHRVERBAND ZOLLERNALB AM 17. MÄRZ 1973

*„Die Satzung aus dem Jahr 1973 stellt die wesentliche Grundlage der heutigen Verbandsarbeit dar. Dennoch bedürfen Satzungen der Pflege, Anpassung und Modernisierung, weswegen die nachfolgend beschriebene erste Satzung in den Jahren 1988, 1994 und 2023 überarbeitet wurde“*

*Hinweis Kreisfeuerwehrverband*

Schon vor der Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb haben Vertreter aus den Kreisfeuerwehrverbänden Balingen und Hechingen einen Fusionsausschuss gegründet.

Im Fusionsausschuss wurden die Standpunkte beider Verbände geklärt und eine Satzung ausgearbeitet. Hierzu lag eine Mustersatzung des Landesfeuerwehrverbandes zugrunde.

Die Satzung wurde vom Fusionsausschuss am 02.02.1973 in Balingen beschlossen und bei der Gründungsversammlung von den Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb verabschiedet.

Die Satzung wurde von folgenden Personen ratifiziert und damit rechtskräftig:

Julius Wachendorfer	Hechingen
Otto Heinz	Balingen
Wilhelm Schock	Hechingen
Anton Weißhaar	Haigerloch
Gotthilf Eppler	Meßstetten
Max Gauser	Schömburg
Helmut Bitzer	Tailfingen

### **Die wesentlichen Inhalte waren:**

Festlegung des Namens, Sitzes und der Rechtsstellung des Verbandes, seine Aufgaben und Zwecke, Mitgliedschaft sowie Rechte und Pflichten der Mitglieder, Bestimmung der Organe des Verbandes mit ihren Aufgaben und Ziele.

Der Kreisfeuerwehrverband wird von seinen Mitgliedern der Gemeindefeuerwehren, den anerkannten Werkfeuerwehren und Betriebslöschgruppen getragen.

Die Mitgliedschaft erfolgt durch Beitritt und wird durch Leistung eines Jahresbeitrags wirksam.

Außerdem können Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige natürliche und juristische Personen fördernde Mitglieder werden. Der Austritt und auch der Ausschluss aus dem Verband können erfolgen. Die Mitglieder nehmen an allen Einrichtungen und Veranstaltungen des Verbandes teil, sind aber auch verpflichtet, den Verband bei der Durchführung seiner Aufgaben unterstützen.



### **Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsausschuss und der Verbandsvorstand**

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Vorstand und dem Ausschuss des Verbandes sowie aus den Delegierten der Gemeindefeuerwehren, wobei auf 40 angefangenen Feuerwehrangehörigen 1 Delegierter kommt.

Die Verbandsversammlung findet jährlich statt; außerordentliche Versammlungen sind unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die Verbandsversammlung wählt den Vorsitzenden des Verbandes und seine zwei Stellvertreter sowie den Kassenprüfer. Sie setzt die Mitgliedsbeiträge fest, anerkennt die Jahresberichte sowie den Kassenbericht und entlastet den Verbandsvorstand. Die Verbandsversammlung legt auch die Orte fest, an denen Verbandsversammlungen und Kreisfeuerwehrtage abgehalten werden. Der Haushaltsplan bedarf ebenfalls der Anerkennung durch die Verbandsversammlung.

Zu den Aufgaben gehört auch: der Beschluss von Satzungsänderungen sowie Beratung und Entscheidung über wichtige Angelegenheiten des Verbandes.

Der auf fünf Jahre gewählte Verbandsausschuss setzt sich aus dem Verbandsvorstand, den Raumschaftsvertretern, wobei aus jeder Raumschaft 2 Mitglieder bei der Verbandsversammlung bestellt werden. Weiterhin einem Vertreter der Werkfeuerwehren und Betriebslöschgruppen, dem Kreisbrandmeister, dem Jugendfeuerwehrwart\* und einem Vertreter der Bürgermeister.

Der Verbandsausschuss berät und beschließt über alle Fragen, die nicht in die Zuständigkeit der Verbandsversammlung fallen. Bereitet die Verbandsversammlungen und die Kreisfeuerwehrtage vor und führt die entsprechenden Beschlüsse durch. Er bestellt einen Schriftführer und Kassenverwalter. Außerdem legt er die Fachgebiete der Fachgebietsleiter fest.

Der Verbandsvorstand besteht aus dem Vorsitzenden des Verbandes seinen beiden Stellvertretern und den Fachgebietsleitern, dem Kassenführer und dem Schriftführer.

Die Fachgebietsleiter werden vom Verbandsvorsitzenden im Einvernehmen mit dem Verbandsausschuss in den Vorstand berufen.

Die Beschlüsse der Organe des Verbandes werden durch den Vorstand ausgeführt.

Für Aufgabenbereiche, für die andere Organe nicht zuständig sind, fasst der Vorstand eigene Beschlüsse. Er besorgt die Verwaltung des Verbandes und stellt einen Haushaltsplan auf.

Der Verbandsvorstand, d.h. der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter, vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich. Der Verbandsvorsitzende ist für den Verband zeichnungsberechtigt. Der Vorsitzende und die Fachgebietsleiter erstatten jährlich bei der Verbandsversammlung einen Bericht.

Der Schriftführer hat alle schriftlichen Arbeiten zu erledigen und in den Sitzungen und Versammlungen Protokoll zu führen.

Der Kassenverwalter hat den jährlichen Rechnungsabschluss dem Verbandsausschuss und der Verbandsversammlung vorzulegen.

### **Aufgaben und Zweck sind in der Satzung § 2 beschrieben.**

*(1) Der Verband hat folgende Aufgaben.*

- a) Betreuung und Förderung der Mitgliedsfeuerwehren und ihrer Jugendfeuerwehren.
- b) Pflege der Kameradschaft innerhalb der Feuerwehren und mit allen am Brand und Katastrophen-Schutz tätigen Organisationen.
- c) Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und K-Schutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen.
- d) Durchführung von Kreisfeuerwehrtagen, Bezirksfeuerwehrtagen, Leistungsübungen und gemeinsamen Übungen.
- e) Unterstützung und Förderung des Feuerwehrerholungsheims St. Florian, Titisee sowie sozialer Einrichtungen der Feuerwehren.

*\* Gemäß Mustersatzung des Landesfeuerwehrverbandes war ein Jugendfeuerwehrwart vorgesehen, auch wenn die Kreisjugendfeuerwehr Zollerhalb erst 1977 offiziell gegründet wurde.*

(2) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953. Wirtschaftliche und auf Gewinn abzielende Einrichtungen sowie politische und religiöse Betätigungen sind ausgeschlossen.

**Um die Verbandsarbeit intensiv wahrnehmen zu können, sollen Fachgebiets-Ausschüsse gebildet werden. Die Fachgebiets-Ausschüsse wurden bei der 1. Ausschusssitzung am 04.05.1973 festgelegt und mit Personen besetzt.**

Die bei der Gründungsversammlung beschlossene Satzung wurde 1988 redaktionelle überarbeitet und neu gefasst. Die wesentliche Änderung war, die Altersabteilungen erhalten Sitz und Stimmrecht im Verbandsausschuss.

Bei der Verbandsversammlung am 26.03.1988 in Schömberg, stimmten die Delegierten mit der erforderlichen Mehrheit der geänderten Satzung zu. Die Gründungssatzung wird durch diese Satzung aufgehoben.

Auch die Satzung vom 26.03.1988 wird durch eine geänderte Satzung vom 16.04.1994 aufgehoben. Eine weitere Überarbeitung fand am 15.04.2023 statt. Wichtigster Punkt der neuesten Überarbeitung war vor allem die aus der Corona-Pandemie gezogene Lehre zur Durchführung von Verbandsversammlungen ohne Präsenz. Ebenso fand eine Flexibilisierung der Fachgebiete ohne direktes Vorstandsmandat statt.

### AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DER ERSTEN AUSSCHUSSSITZUNG DES NEU GEGRÜNDETEN KREISFEUERWEHRVERBANDS ZOLLERNALB E.V.

#### **1. Ausschusssitzung am 04.05.1973 in Ebingen**

Vorsitzender Wachendorfer zog Resümee aus der Gründungsversammlung des Verbandes am 17.03.1973 in Tailfingen. Er betonte, dass die Versammlung sehr eindrucksvoll war und den Willen der gemeinsamen Arbeit zum Ziel setzte. Er dankte der Feuerwehr und Stadtverwaltung Tailfingen, sowie dem Spielmannszug und Sängerguppe aus Rangendingen für die Durchführung und Gestaltung der Versammlung.

Wachendorfer betonte, die Arbeit des Ausschusses müsse getragen werden, durch Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, ohne Geheimnistuerei. Offen und frei soll jeder seine Ansicht sagen. Er führte weiter aus, dass jeder Feuerwehrmann über die Sitzungen unterrichtet werden soll, jedoch nicht verdreht, böswillig oder mit falschen Motiven. Der Ausschuss sei kein Schwätz-Club, sondern ein Gremium, dessen Arbeit ernst zu nehmen sei, bei dem jedes Ausschussmitglied mitarbeiten soll. Kopfnicker sind hier falsch am Platz. Jeder Antrag, der eingebracht wird und einen konstruktiven Beitrag im Sinne der Satzung darstellt, ist willkommen. Anträge, die nur darauf ausgehen, „man sollte tun“ selbst aber

nichts dazu beitragen, dürfen nicht das Richtige darstellen.

Nach dem Vorwort des Vorsitzenden ging die Versammlung zur Tagesordnung über.

### **Tagesordnungspunkt 1. sah vor, Ausschüsse zu folgenden Fachthemen zu bestimmen:**

- a) *Ausbildung, Durchführung der Leistungsabzeichen, Unterweisungen, Vorträge, Lehrsfahrten, Vorbereitung gemeinsamer Übungen*  
Zur Verfügung stellten sich:  
Räse                      Frommern  
Schoy                     Bisingen  
Schock                    Hechingen
- b) *Kassenwesen*  
Binder                    Ebingen
- c) *Schriftführer*  
Weckenmann          Weilstetten
- d) *Öffentlichkeitsarbeit – Presse*  
Wachendorfer          Hechingen
- e) *Jugendfeuerwehren*  
Binder                    Ebingen
- f) *Spielmannszüge, Kapellen, Sing- und Theatergruppen*  
Dehner                    Grosselfingen

Ausschüsse für den Katastrophenschutz und das Funkwesen wurden zunächst zurückgestellt.

### **Unter Tagesordnungspunkt 2. wurde über den künftigen Mitgliederbeitrag beraten und Beschlüsse gefasst.**

Für die Bemessung des Mitgliederbeitrags sollen die Kommandanten genaue Mannschaftsstärken benennen. Die Zahlen sind nicht für die Abgabe des Beitrags an den Landesfeuerwehrverband maßgebend, sondern auch für die Gewährung einer Ausbildungsbeihilfe des Landes an die Feuerwehren.

In Anbetracht, dass der Landesfeuerwehrverband für die Mitgliedschaft im Jahre 1973 DM 2,00 im Jahre 1974 DM 2,50 Mitgliedsbeitrag fordert, beschließt der Ausschuss, den Mitgliederbeitrag für die nächsten 2 Jahre auf DM 5,00 festzulegen.



# WIR IM ZOLLERNALBKREIS

## DER VERBAND

### DER KREISFEUERWEHRVERBAND IM JUBILÄUMSJAHR

Der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e. V. ist die Interessenvertretung der Feuerwehrangehörigen im Zollernalbkreis. Dabei sind alle Freiwilligen Feuerwehren sowie die Werkfeuerwehr Groz-Beckert vertreten. Neben der Interessentenvertretung der Mitglieder der Einsatzabteilungen gilt es auch die Jugend- und Altersabteilungen zu fördern.

Der aktuelle Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes stellt sich wie folgt auf:

<b>Position</b>	<b>Name</b>
Vorsitzender	Dr.-Ing. Stefan Jetter, Balingen
Stv. Vorsitzender	Armin Ruß, Nusplingen
Stv. Vorsitzender	Wolfgang Jetter, Balingen
Schriftführer	Markus Haas, Obernheim
Kassierin	Julia Knuth, Burladingen

Die Kreisfeuerwehrsenioren werden im Ausschuss über ihren Obmann Helmut Brösamle (Albstadt) repräsentiert, die Kreisjugendfeuerwehr durch Monja Haas (Dormettingen). Zusätzlich haben noch der Kreisbrandmeister des Zollernalbkreises sowie ein Vertreter der Bürgermeister (Oliver Schmid, Geislingen) ihren Sitz im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes. Die Kassenprüfer Alfons Scheck (Albstadt) und Klaus Jetter (Balingen) sind als kontrollierendes Organ nicht Teil des Ausschusses.

Weitere Mitglieder des Verbandsausschusses des Kreisfeuerwehrverbandes ergeben sich über die Fachgebietsleiter sowie die Raumschaftsvertreter, samt Vertreter der Werkfeuerwehren (aktuell nur eine Werkfeuerwehr im Landkreis).

### DIE FACHGEBIETE IM KREISFEUERWEHRVERBAND

Weitere Schwerpunktaufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes sind die Unterstützung bei der Aus- und Weiterbildung aller Feuerwehrangehörigen sowie die Sicherstellung des Informationsflusses und -austausches, insbesondere in feuerwehrtechnischen und taktischen Angelegenheiten.

Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung und die Zusammenarbeit mit den für den Brand- und Katastrophenschutz verantwortlichen Stellen.

Hierzu gibt es eine Reihe an Fachgebieten, welche die aktuellen Themen rund um das Feuerwehrwesen beleuchten und sowohl dem Kreisfeuerwehrverband als auch dem Kreisbrandmeister zur Verfügung stehen.

<b>Fachgebiet</b>	<b>Fachgebietsleiter</b>
Ausbildung	Joachim Rebholz, Balingen
Digitalisierung	Neugründung 2023
Führungsstab	Michael Gomeringer, Meßstetten
Gesundheit	Dr. Krischan Spengler, Albstadt
Leistelle	Alwin Koch, Weilen u.d.R.
Sport	Michael Gomeringer, Meßstetten
Übung	Andreas Dittmann, Rangendingen

### **Fachgebiet Ausbildung**

Unter dem Fachgebiet Ausbildung werden alle auf Gemeinde- und Landkreisebene durchzuführenden Ausbildungen wie Truppmann/-führer, Atemschutz, Maschinist für Lösch- und Hubrettungsfahrzeuge sowie das Leistungsabzeichen samt den Schiedsrichtern verstanden. Zusätzlich ist ein Vertreter für die Ausbildung Absturzsicherung und ein Vertreter für die Brandübungsanlage in Ratshausen vertreten.

### **Fachgebiet Digitalisierung**

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und der damit einhergehenden Potenziale hat sich der Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Ende 2022 dazu entschieden, ein eigenes Fachgebiet Digitalisierung zu unterhalten, welches im Laufe des Jahres 2023 weiter aufgebaut wurde. Neben dem bereits 2013 kreisweit eingeführten und einheitlichen Verwaltungsprogramm liegt der Fokus des Fachgebietes vor allem auf dem Thema der digitalen Einsatzführung und der Entwicklung von kreisweit einheitlichen Lösungen in der Bearbeitung von Punkt- und Flächenlagen.

### **Fachgebiet Führungsstab**

Der Führungsstab ist das zentrale Führungselement des Landkreises bei Großschadenslagen. Die Koordination und Planung der entsprechenden Übungen wird durch den Fachgebietsleiter Führungsstab vorgenommen. Er kümmert sich dabei auch um die Personalplanung und die Weiterentwicklung des Führungsstabes. Hierzu obliegt ihm auch die Abstimmung mit dem Einspielteam sowie mit dem ELW2-Bedienpersonal, welche elementare Säulen des Führungsstabes sind.

### **Fachgebiet Gesundheit**

Das Feuerwehrwesen setzt zu jeder Zeit körperliche Fitness und Ausdauer voraus, birgt aber auch durch Patientenkontakt oder Aufenthalt in Gefahrenbereichen Risiken für die Gesundheit. Als Ansprechpartner und Berater in Fragen der Gesundheitsvorsorge und dem richtigen Umgang mit Gesundheitsrisiken im Einsatz dient das entsprechende Fachgebiet, welches vor allem während der Corona-Pandemie stark in den Fokus gerückt ist.

### **Fachgebiet Leitstelle**

Als zentrale Alarmierungs- und Koordinationsstelle des Landkreises ist die Integrierte Leitstelle mit Standort in Balingen der Ausgangspunkt für alle Einsätze der Feuerwehren des Landkreises. Die Leitstelle wird dabei durch den DRK-Kreisverband Zollernalb betrieben. Als Schnittstelle zwischen Feuerwehr und Leitstelle zeigt sich das Fachgebiet verantwortlich.

### **Fachgebiet Sport**

Ähnlich wie im Fachgebiet Gesundheit liegt auch der Fokus des Fachgebiet Sport auf der körperlichen Fitness und Ausdauer. Vor allem durch das breite Angebot verschiedener sportlicher Feuerwehr-Wettkämpfe und diverser Sportgruppen im Landkreis wurde das Fachgebiet zum Austausch für die verschiedenen Sportgruppen und deren Wettkampfbeiträge initiiert.

### **Fachgebiet Übung**

Unter dem Fachgebiet Übung bündelt sich das Know-How und die Kompetenz rund um das Thema „Roter Heuberg“. Das Fachgebiet steht hierbei im engen Austausch mit den Kameraden des Landkreis Sigmaringen und plant die größte ehrenamtlich organisierte Übung Deutschlands [unbestätigte Schätzung des Kreisbrandmeister a.D. Stefan Hermann] mit zuletzt (Jahr 2023) über 1200 Teilnehmern.

## **DIE RAUMSCHAFTEN IM KREISFEUERWEHRVERBAND**

Neben dem Vorstand sind Vertreter der verschiedenen Raumschaften des Kreises im Ausschuss vertreten. Diese werden aus den Reihen der Feuerwehren pro Raumschaft gewählt und auf der Verbandsversammlung eingesetzt. Die Raumschaften orientieren sich bei Ihrer Einteilung an den Verwaltungsgemeinschaften. Sie sind integraler Bestandteil zur Meinungsbildung im Verbandsausschuss und tragen die Informationen vom Verbandsausschuss zu den Feuerwehrangehörigen und wiederum deren Anliegen in den Verbandsausschuss. Für die Werkfeuerwehren und deren Interessen ist ebenfalls ein Vertreter in den Verband entsendet.

### **Raumschaft**

Albstadt/Bitz

Balingen/Geislingen

Bisingen/Grosselfingen

Burladingen

Haigerloch

Hechingen/Jungingen/  
Rangendingen

Meßstetten/Nusplingen/  
Obernheim

Rosenfeld

Schömberg/Schlichemtal

Winterlingen/Straßberg

Vertreter der  
Werkfeuerwehren

### **Raumschaftsvertreter**

Felix Sandel, Albstadt

Manuel Scozzarella, Bitz

Marc Brobeil, Geislingen

Thomas Gührs, Balingen

Dieter Fecker, Bisingen

Rainer Knoll, Grosselfingen

Christian Schäfer, Burladingen

Michael Schuler, Burladingen

Jörg Seidel, Haigerloch

Robert Wenz, Haigerloch

Frank Brecht, Hechingen

Christian Hermann,

Rangendingen

Holger Hermann, Meßstetten

Bernd Moser, Obernheim

Christoph Huber, Rosenfeld

Günter Kopf, Rosenfeld

Christian Bertels,

Dotternhausen

Armin Müller, Schömberg

Markus Koch, Winterlingen

Daniel Nagraszus, Straßberg

Martin Jannack

## DIE FEUERWEHREN IM KREISFEUERWEHRVERBAND

Alle Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis haben Freiwillige Feuerwehren. Die Feuerwehren sind in Jugendfeuerwehr, Einsatzabteilung und Altersabteilung untergliedert. In Städten und Gemeinden mit Ortsteilen haben die Gemeindefeuerwehren einzelne Abteilungen, so dass es fast in jedem Ortsteil einen Standort der Feuerwehr gibt. Die 25 Gemeindefeuerwehren im Zollernalbkreis sind daher mit ihren einzelnen Abteilungen an insgesamt 86 Standorten präsent.

Neben den Gemeindefeuerwehren verfügt die Firma Groz-Beckert in Albstadt über eine anerkannte Werkfeuerwehr. Im Salzbergwerk Stetten gibt es eine Rettungswehr. Diese steht unter der Bergaufsicht des Landesamts für Geologie, Rohstoffe und Bergbau.

	Aktive	Jugendfeuerwehr	Senioren	Summe
<b>Albstadt</b> mit den Abteilungen Burgfelden, Ebingen, Laufen, Lautlingen, Magrethausen, Onstmettingen, Pfeffingen und Tailfingen	301	93	94	<b>488</b>
<b>Balingen</b> mit den Abteilungen Balingen, Endingen, Engstlatt, Erzingen, Frommern, Ostdorf, Stockenhausen, Streichen, Weilstetten (inkl. Löschgruppe Roßwangen) und Zillhausen	325	108	109	<b>542</b>
<b>Bisingen</b> mit den Abteilungen Bisingen, Thanheim, Wessingen und Zimmern	115	37	30	<b>182</b>
<b>Bitz</b>	37	13	10	<b>60</b>
<b>Burladingen</b> mit den Abteilungen Burladingen, Gauselfingen, Hausen i.K., Hörschwag, Killer, Melchingen, Ringingen, Salemtingen, Starzeln und Stetten u. H.	260	70	74	<b>404</b>
<b>Dautmergen</b>	23	15	–	<b>38</b>
<b>Dormettingen</b>	32	4	8	<b>44</b>
<b>Dotternhausen</b>	35	9	5	<b>49</b>
<b>Geislingen</b> mit den Abteilungen Binsdorf, Erlaheim und Geislingen	88	22	22	<b>132</b>
<b>Grosselfingen</b>	34	18	10	<b>62</b>
<b>Haigerloch</b> mit den Abteilungen Bad Imnau, Bittelbronn, Haigerloch, Gruol, Hart, Owingen, Stetten, Trillfingen und Weildorf	240	43	56	<b>339</b>
<b>Hausen a.T.</b>	22	–	–	<b>22</b>

## WIR IM ZOLLERNALBKREIS

	Aktive	Jugendfeuerwehr	Senioren	Summe
<b>Hechingen</b> mit den Abteilungen Bechtholdswailer, Beuren, Boll, Hechingen, Schlatt, Sickingen, Stein und Weilheim	203	12	62	277
<b>Jungingen</b>	32	9	12	53
<b>Meßstetten</b> mit den Abteilungen Hartheim, Heinstetten, Hossingen, Meßstetten, Oberdigisheim, Tieringen und Unterdigisheim	218	30	88	336
<b>Nusplingen</b>	40	29	12	81
<b>Obernheim</b>	44	16	4	64
<b>Rangendingen</b> mit den Abteilungen Höfendorf (inkl. Löschgruppe Bietenhausen) und Rangendingen	80	67	29	176
<b>Ratshausen</b>	24	3	–	27
<b>Rosenfeld</b> mit den Abteilungen Bickelsberg, Brittheim, Heiligenzimmern, Leidringen, Rosenfeld und Täbingen	186	93	55	334
<b>Schömberg</b> mit den Abteilungen Schömberg und Schörzingen	72	42	15	129
<b>Straßberg</b> mit den Abteilungen Kaiseringen und Straßberg	60	19	24	103
<b>Weilen u.d.R.</b>	29	–	13	42
<b>Winterlingen</b> mit den Abteilungen Benzingen, Harthausen und Winterlingen	99	26	30	155
<b>Zimmern u.d.B.</b>	18	–	8	26
<b>WF Groz-Beckert</b>	26	–	–	26
<b>Summe</b>	<b>2643</b>	<b>778</b>	<b>770</b>	<b>4191</b>

Stand 31.12.2022



## DIE AUFGABEN IM KREISFEUERWEHRVERBAND

Die Aufgaben des Kreisfeuerwehrverbandes sind klar in dessen Satzung geregelt und umfassen folgende Punkte:

- Betreuung und Förderung der Mitgliedsfeuerwehren, ihrer Jugend- und Altersabteilungen sowie Pflege der kameradschaftlichen Verbindungen sowie durch die Vertretung der Interessen der Feuerwehren und Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung.
- Weiterbildung und Austausch feuerwehrtechnischer Erfahrungen.
- Vergabe von Feuerwehrtagen an Mitgliedsfeuerwehren zur Ausrichtung und deren Programmgestaltung und anderen Veranstaltungen.
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen.
- Unterstützung und Förderung des Feuerwehrwesens.

*„Wir vernetzen die Feuerwehren im Kreis.“*

*Zitat Dr.-Ing. Stefan Jetter*

Das Zitat fasst das Kernelement aller Aufgaben zusammen und zeigt auf, dass der Kreisfeuerwehrverband die Feuerwehren im Landkreis miteinander verbindet und für die gemeinsamen Interessen einsteht.

Die Verbindung zwischen den Feuerwehren wird vor allem durch den Austausch miteinander gefördert. Hierzu veranstaltet der Kreisfeuerwehrverband neben den Verbandsversammlungen traditionell über das Jahr verteilt Seminare und Infofahrten. Neben dem Zusammenkommen steht auch der Wissensausbau im Vordergrund, weswegen die Seminare und Infofahrten sich stets an aktuellen Trends im Bereich des Feuerwehrwesens orientieren. Gern gesehene Gäste sind u.a. der Landrat sowie die Verwaltung des Landratsamtes und die (Ober-)Bürgermeister der Gemeinden des Zollernalbkreises.

Ein solch enger Austausch zwischen Verwaltung und Feuerwehr, aber auch der Landes- und Bundespolitik ist dabei unerlässlich, um die Themen im richtigen Kontext diskutieren zu können.

*„Ein großes Anliegen war uns und mir die gleiche Höhe der Entschädigung im Zollernalbkreis“*

*Zitat Wolfgang Jetter*

So setzte sich der Kreisfeuerwehrverband z. B. im Jahr 2012/2013 für eine einheitliche Regelung des Einsatzgeldes ein. Es wurde damals auf einheitlich 10 €/h angesetzt und orientierte sich am höchsten Entschädigungssatz im Landkreis. 2019 folgte ein weiterer Vorstoß, das Einsatzgeld auf 14 €/h anzuheben. In Etappen wurde dies dann 2020 (12 €/h) und 2021 (14 €/h) umgesetzt. Im Jubiläumsjahr 2023 beträgt der einheitliche Entschädigungssatz noch immer 14 €/h und steht jeder Feuerwehrfrau, jedem Feuerwehrmann im Landkreis einheitlich zu. Ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der Feuerwehren und Anerkennung der zunehmenden Einsatzbelastung auch während der Arbeitszeit.

*Hinweis: Gemäß Analyse des Kreisfeuerwehrverbandes im Jahr 2018 finden v.a. bei den größeren Gemeindefeuerwehren 50% der Einsätze während der Arbeitszeit statt.*

Die Vereinheitlichung des Einsatzgeldes ist eines von vielen Beispielen, bei welchen sich der Kreisfeuerwehrverband für die Feuerwehren im Landkreis eingesetzt hat, und zeigt exemplarisch die Arbeit auf Kreisebene auf. Weitere Beispiele wie die Gründung des Führungsstabes, die Einführung der kreisweit einheitlichen Verwaltungssoftware sowie die Unterstützung bei der digitalen Alarmierung und dem Digitalfunk werden an anderer Stelle aufgegriffen.

Als Mitglied des Präsidiums des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg vertritt der Kreisfeuerwehrverband darüber hinaus auch die Interessen der Feuerwehren im Zollernalbkreis auf Landesebene.

## WIR IM ZOLLERNALBKREIS



Besichtigung Außenlöschbehälter Heinstetten 1998



Empfang Innenminister 2022



Seminar Presse- und Medienarbeit 2022



Blaulichtkonferenz SPD-Fraktion in Berlin 2022



Impression der Vernetzung



Infofahrt FluxMobility Winterthur 2022



Vernetzung im Landkreis - die Ruderregatta 2023



politischer Austausch Gesundheitsminister Spahn 2021



Blaulichttag CDU Kreistagsfraktion 2018



Neujahrsempfang Landesregierung 2023



Politischer Austausch MdB Dr. Rosemann 2022



Infofahrt Mercedes-Benz 2000



Seminar Schaum 2022

## DIE WERKFEUERWEHR GROZ-BECKERT: RETTEN, LÖSCHEN, BERGEN, SCHÜTZEN

Die Anfänge der heutigen Werkfeuerwehr gehen bis zu den Zeiten des zweiten Weltkriegs zurück. Damals gab es an den Standorten Ebingen und Bitz die „Luftschutzwehr“ – nach dem Krieg folgte die Umbenennung in die „nicht anerkannte Betriebsfeuerwehr“. 1997 wurde die Betriebsfeuerwehr schließlich nach §19 des Feuerwehrgesetz (FwG) offiziell als „Werkfeuerwehr“ anerkannt. Gebildet aus eigenem Schutzinteresse war die Werkfeuerwehr Groz-Beckert die erste anerkannte Werkfeuerwehr im Zollernalbkreis. Bis heute ist sie auch die einzige Werkfeuerwehr im Landkreis überhaupt.

Mit weltweit rund 9.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Unternehmensgruppe Groz-Beckert in über 150 Ländern präsent. Die Groz-Beckert Gruppe ist internationaler Marktführer für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb prozesskritischer textiler Präzisionswerkzeuge, industrieller Schneidlösungen sowie Lösungsanbieter für textiles Bauen und Hochleistungsfasern.

Der Stammsitz in Albstadt ist das Herz der Unternehmensgruppe. Seit 1852 werden dort textile Präzisionswerkzeuge entwickelt, hergestellt und vertrieben. Am Standort auf der Schwäbischen Alb beschäftigt Groz-Beckert über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Einsatzzahlen der Werkfeuerwehr sind mit Gemeinden mit etwa gleich viel

Einwohnern vergleichbar. In den vergangenen Jahren kamen die Kameraden der Werkfeuerwehr auf ungefähr 25 bis 30 Einsätze. Wobei das Einsatzspektrum umfangreich sein kann – vom eigenen Gesundheits- und Bildungszentrum über Versammlungsstätten, Labore und Technika bis hin zu den umfangreichen Industrieanlagen.

Die Werkfeuerwehr Groz-Beckert ist im Feuerwehrwesen des Landkreises sehr gut integriert und vernetzt. Neben regelmäßigen gemeinsamen Übungen mit der Freiwilligen Feuerwehr Albstadt, ist der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb immer wieder gerne bei Groz-Beckert willkommen. Und nicht nur das: Werden die teilweise sehr speziellen Ressourcen benötigt, kann die Werkfeuerwehr auch für Einsätze außerhalb vom Unternehmen angefordert werden.

Heute zählt die Werkfeuerwehr Groz-Beckert insgesamt 26 Kameraden und eine Kameradin in den eigenen Reihen (Stand September 2023). Bis 2015 dienten die Mitglieder ausschließlich der Werkfeuerwehr, seither ist auch eine Doppelmitgliedschaft und die Tätigkeit in einer Freiwilligen Feuerwehr im eigenen Wohnort möglich.



### VERBANDSVERSAMMLUNG

Die Verbandsversammlung ist das oberste Gremium des Kreisfeuerwehrverbandes und besteht neben dem Vorstand und dem Verbandsausschuss v.a. aus den Delegierten der Mitgliedsfeuerwehren, wobei die Delegierten pro Abteilung erhoben werden und pro 40 angefangener Mitglieder 1 Delegierter nominiert werden kann. Die Kommandanten der Feuerwehren stellen zusätzlich einen weiteren Delegierten.

Verbandsversammlungen sind jährliche Pflichtveranstaltungen und haben zur Aufgabe, beratend und entscheidend zu agieren. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes legt ebenso ein Bericht vor wie der Kassier den Jahres- und Kassenbericht sowie den Haushaltsplan. Alle 5 Jahre sind der Verbandsvorsitzende sowie seine Stellvertreter zu wählen. Ebenfalls werden alle 5 Jahre die in ihren Raumschaften gewählten Vertreter ernannt. Ebenso auf 5 Jahre werden die Kassenprüfer als kontrollierendes Organ durch die Delegierten gewählt.

Wichtige explizite Entscheidungen der Verbandsversammlung sind die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, Beschlüsse über Satzungsänderungen und die Festlegung der Orte für Verbandsversammlungen und Kreisfeuerwehrtage.



*Verbandsversammlung 1998 in Bitz*

Da es sich bei Kreisfeuerwehrverbänden um gemeinnützige Organisationen handelt, werden zu den Versammlungen auch stets Personen des öffentlichen Lebens eingeladen. Zu den traditionellen Gästen zählen hierbei die Spitze des Landratsamtes samt Dezernent und Amtsleiter, die Bürgermeister der Mitgliedsfeuerwehren, die Abgeordneten aus dem Zollernalbkreis sowie dem Verband und den Feuerwehren nahestehende Vertreter anderer Organisationen.

Die Verbandsversammlung wird aufgrund ihrer Bedeutung für den Kreisfeuerwehrverband genutzt, um auf die wichtigsten Punkte und die aktuellen Themen des Feuerwehrwesens einzugehen und direkt mit den Entscheidungsträgern im Kreis, im Land und auf Bundesebene in Kontakt zu treten.

Seit einigen Jahren findet die Verbandsversammlung stets gemeinsam mit der Dienstbesprechung der Kommandanten im Landkreis statt. Besonderer Höhepunkt ist dabei die Verleihung der Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft an verdiente Kameradinnen und Kameraden. Neben dem Feuerwehrenehrenzeichen in Gold des Zollernalbkreises für 30 Dienstjahre wird auch das Feuerwehrenehrenzeichen in Gold des Landes Baden-Württemberg für 40 Jahre sowie das Ehrenzeichen Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre verliehen.



Verbandsversammlung 2002 – v.l.n.r Wolfgang Jetter, Karl Dehner, Jürgen Schwarz



Verbandsversammlung 2022 in Straßberg

## VERBANDSVORSITZENDE UND IHRE STELLVERTRETER

### VORSITZENDE



**JULIUS  
WACHENDORFER**  
Hechingen



**PAUL  
WECKENMANN**  
Weilstetten



**PAUL  
WECKENMANN**  
Weilstetten



**CLEMENS  
RIESENER**  
Balingen



**CLEMENS  
RIESENER**  
Balingen



**KARL  
DEHNER**  
Thanheim

1973 – 1975

1975 – 1980

1980 – 1985

1985 – 1990

1990 – 1995

1995 – 2000

### STELLVERTRETER



**OTTO  
HEINZ**  
Balingen



**WILHELM  
SCHOCK**  
Hechingen



**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen



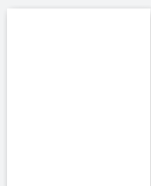
**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen



**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen



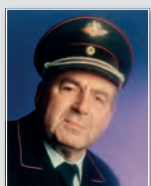
**KLAUS  
ALRUTZ**  
Weilen u.d.R.



**RUDI  
MAIER**  
Ebingen



**HELMUT  
BITZER**  
Tailfingen



**ANTON  
WEISSHAAR**  
Haigerloch



**GERHARD  
ZIMMERMANN**  
Messstetten



**GERHARD  
ZIMMERMANN**  
Messstetten



**GERHARD  
ZIMMERMANN**  
Messstetten

VORSITZENDE



**KARL  
DEHNER**  
Thanheim



**KARL  
DEHNER**  
Thanheim



**WOLFGANG  
JETTER**  
Balingen



**WOLFGANG  
JETTER**  
Balingen



**DR.-ING. STEFAN  
JETTER**  
Balingen

2000 – 2005

2005 – 2010

2010 – 2015

2015 – 2021\*

2021 – dato

STELLVERTRETER



**NICHT  
BESETZT**  
2001 – 2005



**WOLFGANG  
JETTER**  
Balingen



**HELMUT  
BRÖSAMLE**  
Albstadt



**ARMIN  
RUß**  
Nusplingen



**ARMIN  
RUß**  
Nusplingen



**GERHARD  
ZIMMERMANN**  
Messstetten



**DIETER-HARRY  
MAIER**  
Burladingen



**DIETER-HARRY  
MAIER**  
Burladingen



**DIETER-HARRY  
MAIER**  
Burladingen



**WOLFGANG  
JETTER**  
Balingen

\* Amtszeit wurde wegen  
der Corona-Pandemie  
verlängert.

## KREISEHRENZEICHEN

### DAS FEUERWEHREHRENZEICHEN DES ZOLLERNALBKREISES

Der frühere Landkreis Balingen ehrte seine Feuerwehrleute für jahrelangen ehrenamtlichen Feuerwehrdienst mit dem Feuerwehrenehrenzeichen in Bronze für 10 Dienstjahre, in Silber für 20 Dienstjahre und in Gold für 30 Jahre Feuerwehrdienst.

Dieses äußere Zeichen der Anerkennung und des Dankes konnte in der bestehenden Form im neuen Zollernalbkreis nicht verliehen werden.

Aus den Reihen der Kommandanten entstand der Wunsch, auch künftig wieder Feuerwehrangehörige für langjährige Dienstzeit ehren zu können.

#### **In der Ausschusssitzung am 01.03.1974 wurde das Thema Kreisehrenzeichen beraten und beschlossen.**

Der Kreisfeuerwehrverband soll sich mit der Landkreisverwaltung dahingehend besprechen, dass der Landkreis die Stiftung für den neuen Kreisfeuerwehrverband Zollernalb erneuert.

#### **Bei der Ausschusssitzung, am 02.10.1974 wurde das Thema Ehrenzeichen wieder beraten.**

Kreisbrandmeister Otto Heinz berichtete: Es laufen Planungen und Entwürfe, nach denen ein Ehrenzeichen für die Feuerwehren, das DRK und THW gestiftet werden soll.

Otto Heinz wurde beauftragt, der zuständigen Amtsstelle mitzuteilen, dass der Kreisfeuerwehrverband auf ein eigenes Ehrenzeichen bestehe.

#### **Bei der Ausschusssitzung am 27.01.1975 fragte Kommandant Laux (Ratshausen) nach dem Stand der Verhandlungen um das Kreisehrenzeichen für 10 – 20 – 30 Dienstzeit.** *(Auszug aus dem Protokoll der Ausschusssitzung)*

Kreisbrandmeister Heinz berichtete, dass man in dieser Frage mit dem Landratsamt keinen Schritt weitergekommen sei.

Kommandant Koch (Winterlingen) schlug vor, an das Landratsamt einen förmlichen Antrag zu stellen. Dann müsse man dort eine Stellungnahme abgeben. Wird dieser Antrag abgelehnt, solle der Kreisfeuerwehrverband ein Ehrenzeichen stiften.

Der Vorsitzende Wachendorfer wurde beauftragt, den Antrag im Auftrag des Kreisfeuerwehrverbandes beim Landratsamt zu stellen. Dabei sollen folgenden Bedingungen gestellt werden.

Das Ehrenzeichen soll nur das Emblem der Feuerwehr tragen, keinesfalls das Emblem von THW, DRK und ZB (ziviler Bevölkerungsschutz).

#### **Am 28.04.1975 wird im Verwaltungs- und technischen Ausschuss der Antrag des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb vom 10.04.1975 auf Stiftung eines Ehrenzeichens für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren beraten.**

Der Verwaltungs- und technische Ausschuss beschließt und empfiehlt dem Kreistag.



- Ein Ehrenzeichen des Zollernalbkreises für die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren einzuführen.
- Ein Entwurf der Satzung über die Verleihung des Ehrenzeichens des Zollernalbkreises ist angeschlossen.

**In der Kreistagssitzung am 07.07.1975 steht die Stiftung eines Ehrenzeichens für die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren auf der Tagesordnung.**

Der Vorsitzende verweist auf die den Kreisverordneten zugegangene Kreistags-Drucksache und teilt mit, dass der Verwaltungs- und technische Ausschuss beschlossen hat, dem Kreistag zu empfehlen, ein Ehrenzeichen des Zollernalbkreises für die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren nach dem Vorschlag der Verwaltung zu stiften. Ohne Aussprache wird einstimmig die Stiftung des Feuerwehrehrenzeichens des Zollernalbkreises mit folgender Verleihungsbestimmung beschlossen.

1. Als Zeichen dankbarer Würdigung einer langjährigen Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr wird ein Feuerwehrehrenzeichen des Zollernalbkreises gestiftet.
2. Das Feuerwehrehrenzeichen wird in 3 Stufen verliehen:
  - a) In Bronze mit dem vollendeten 10. Dienstjahr.
  - b) In Silber mit dem vollendeten 20. Dienstjahr.
  - c) In Gold mit dem vollendeten 30. Dienstjahr.
3. Angerechnet wird die ununterbrochene Dienstzeit. Geringfügige Unterbrechungen können bei sonst untadeliger Führung außer Betracht bleiben. Wehrdienst gilt nicht als Unterbrechung.

4. Das Feuerwehrehrenzeichen kann ferner ohne Berücksichtigung der zurückgelegten Dienstzeit verliehen werden:
  - a) An aktiv im Feuerwehrdienst stehende Personen für besondere hervorragende und verdienstvolle Leistungen im Einsatz
  - b) In Ausnahmefällen an Personen, die sich besondere Verdienste um den Aufbau, die Ausrüstung und Betreuung der Feuerwehr erworben haben.
5. Bei der Verleihung der nächsten Stufe ist das frühere verliehene Ehrenzeichen zurückzugeben.

*(Diese Vorgehensweise wird heutzutage nicht mehr praktiziert.)*



Kreishonorenzeichen in Bronze, Silber und Gold.

## EHRUNGEN

---

### EHRUNGEN FÜR 50- UND 60-JÄHRIGE FEUERWEHRZUGEHÖRIGKEIT

Der Ausschuss der Altersabteilungen stellt am 12.11.2005 beim Vorsitzenden einen Antrag auf Stiftung einer Ehrung für 50- und 60-jährige Feuerwehruzugehörigkeit.

Nachdem der Landkreis das Kreisehrenzeichen für 10-, 20- und 30-jährige und das Land Baden-Württemberg für 25- und 40-jährige pflichttreue Dienstleistungen das Feuerwehr-Ehrenkreuz verleiht, beschließt der Verbandsausschuss am 07.03.2006 Ehrungen für 50- und 60-jährigen Feuerwehruzugehörigkeit einzuführen.

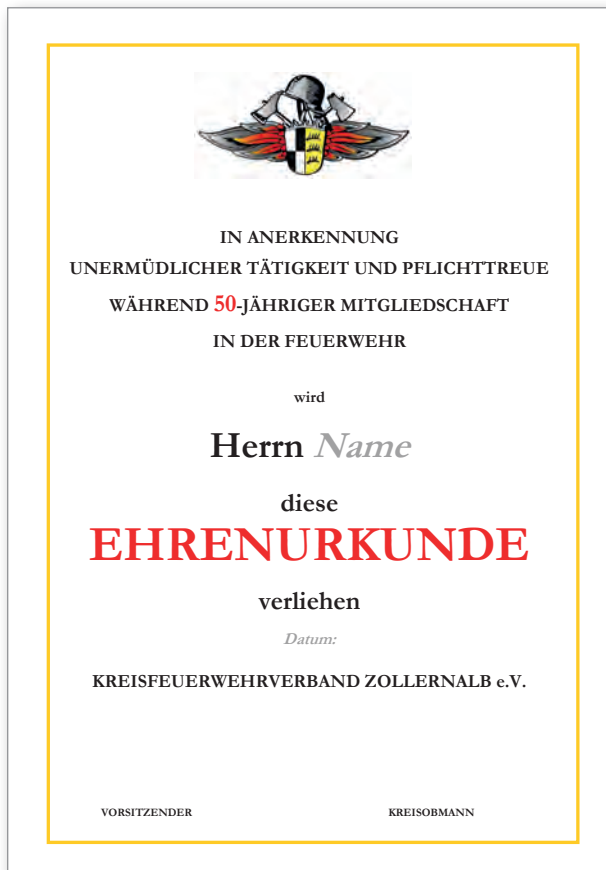
Dazu werden folgende Leitsätze festgelegt:

- a) Zur Anerkennung langjähriger Feuerwehruzugehörigkeit vom Kreisfeuerwehrverband Zollernalb für 50- und 60-jährige Feuerwehruzugehörigkeit Ehrungen eingeführt.
- b) Der zu Ehrende erhält eine Urkunde.
- c) Die Urkunde wird im Heft verliehen.
- d) Anträge auf Ehrungen sind vom Kommandanten zum Jahresbeginn (spätestens 01. Februar) zu stellen. Antragstelle ist die Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes.

- e) Für die Berechnung der Dienstzeit ist der Zeitpunkt des tatsächlichen Eintritts in eine Feuerwehr maßgebend. Die Zeiten der Zugehörigkeit in der Jugendfeuerwehr sind ab dem vollendeten 14. Lebensjahr auf die Dienstzeit anzurechnen.
- f) Rückwirkende Ehrungen werden keine durchgeführt.
- g) Ehrungen werden bei der Hauptversammlung der Altersabteilungen durchgeführt, es sei denn, der zu Ehrende ist noch aktiv, dann wird die Ehrung bei der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes durchgeführt.

Nach 2006 führte das Land Baden-Württemberg weitere Ehrungen für 15 und 50 Jahre Feuerwehruzugehörigkeit ein.

Mit der neu beschlossenen Satzung vom 15.04.2023 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass der Kreisfeuerwehrverband Personen, die sich um das Feuerwehrwesen innerhalb des Landkreises in besonderem Maß verdient haben, mit einer eigenen, vom Verband gestifteten Ehrenmedaille ausgezeichnet werden können. Zusätzlich wurde neben der Ehrung für 50- und 60-jährige Feuerwehruzugehörigkeit ein weiterer 10-Jahres-Rhythmus beschlossen.



Ehrenurkunde bis 2022



Ehrenurkunde ab 2022

## WANDRELIEF

---

### WANDRELIEF MIT DEM HEILIGEN FLORIAN ALS GASTGESCHENK UND EHRENGABE:

Auf Empfehlung des Vorsitzenden Weckenmann beschließt 1977 der Vorstand und Ausschuss, ein detailreich gestaltetes Wandrelief mit dem heiligen Florian als Ehrengabe und Gastgeschenk einzuführen.

In einer Ordnung wurde festgelegt, unter welchen Umständen und Anlässen das Relief verliehen werden soll und kann.

Die Verleihung soll zum 50., 75., 100. und 125. usw. Jubiläum der Feuerwehren erfolgen.

Ebenso bei:

- a) Einweihungen von Feuerwehrhäusern
- b) Den Feuerwehren die Kreisfeuerwehrtage durchführen

Außerdem an:

- a) Personen, die sich für die Verbandsarbeit verdient gemacht haben
- b) Personen, die sich für die Belange der Feuerwehr besonders eingesetzt haben

### FLORIAN GILT ALS SCHUTZPATRON

Der heilige Florian gilt als Schutzpatron der Feuerwehr und gegen Feuer. Daher auch die Bezeichnung Florianijünger oder Floriansjünger für die Feuerwehrleute. Auch im Funkrufnamen „Florian“ in Kombination mit dem Ortsnamen der jeweiligen Feuerwehr ist der heilige Florian zu finden. Neben der Feuerwehr ist er Schutzpatron für viele Berufszweige, die besonders mit Feuer und Wasser zu tun haben wie z.B. Rauchfangkehrer, Töpfer oder Schmiede.

Dargestellt wird Florian als römischer Legionär mit Fahne, Wasserkübel und mit einem brennenden Haus, manchmal mit Mühlstein am Hals. Ursprünglich stand der Wasserkübel für das Martyrium des Ertränkens, wurde aber im Laufe der Zeit durch das Hinzufügen des Hauses zum Symbol der Patronanz.

Sein katholischer Gedenktag ist der 4. Mai. Es handelt sich dabei um einen nicht gebotenen Gedenktag im Allgemeinen Römischen Kalender. Bei den Feuerwehren in Österreich, Bayern und dem Saarland wird der Florianitag gefeiert. Seit dem Jahr 1971 ist der heiligen Florian erster Patron der Diözese Linz. Neben dem heiligen Leopold ist Florian seit 2004 auch Schutzpatron von Oberösterreich. An diesem Tag ist in Oberösterreich schulfrei.



*Wandrelief  
des Kreisfeuer-  
wehrverbands  
mit dem Schutz-  
patron „heiliger  
Florian“*

## 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

### DAS JUBILÄUMSJAHR 1998

#### **Jubiläumsausstellung anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb**

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums präsentiert der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb im Foyer des Landratsamtes eine Ausstellung. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema „Das Feuerwesen im Zollernalbkreis – im Wandel der Zeit“.

Die Ausstellungskonzeption wurde von Kreisverbandsvorsitzenden Karl Dehner erarbeitet.

Für das Zusammentragen von Exponaten und den Aufbau der Ausstellung stellten sich zur Verfügung:

Johann Pfister	Kommandant a.D. (Burladingen)
Eberhard Lohner	Abteilungskommandant a.D. (Balingen)
Ewald Raiber	Obmann der Altersabteilungen (Meßstetten-Heinstetten)

Weiter arbeiteten engagiert beim Aufbau und Gestaltung der Ausstellung mit:

Jens Dehner (Thanheim) und Sonja Lohner (Balingen). Vielfältig durch ihren Abteilungskommandanten und späteren Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Wolfgang Jetter unterstützte die Abteilung Balingen.

Am 21. August 1998 eröffnete der Verbandsvorsitzende die Ausstellung. Neben vielen Wehrkameraden konnte der Vorsitzende auch Oberbürgermeister Dr. Edmund Merkel,



*Ansprache bei der Eröffnung der Ausstellung durch Landrat Fischer*

den Hausherrn Landrat Willi Fischer, Kreisbrandmeister Klaus Alrutz und weitere Ehrengäste begrüßen.

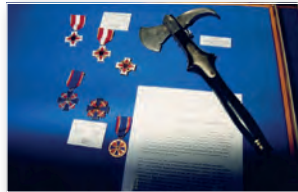
Der Vorsitzende betonte, dass die Ausstellung weit mehr als ein Rückblick in 25 Jahre Feuerwehrgeschichte gewährt und führte dazu aus.

Das Entstehen des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb ist in den Mittelpunkt der Ausstellung gestellt. Von den maßgeblichen Protagonisten, der Zusammenführung der Feuerwehrverbände Balingen und Hechingen sind Fotos ausgestellt.

Anhand einer Landkarte ist ersichtlich, dass der Zollernalbkreis aus den Altkreisen Balingen und Hechingen mit Ge-



Historische Handdruckspritze aus Stetten u. H.



Auszeichnungen des DFV und des LFVBW



Historische Helmsammlung



Motorspritze der Feuerlöschpolizei um 1936



Die Ausstellungsmacher flankiert von OB Dr. Merkel Balingen und Landrat Fischer

meinden aus fünf angrenzenden Kreisen gebildet wurde. Auch kann nachvollzogen werden, welche Gemeinden anderen Landkreisen zugeführt wurden. Im neuen Landkreis sind nun Württembergische, Hohenzollerische und Badische Feuerwehren vereint. Bestehende Kameradschaften der Feuerwehren sind nicht zerbrochen, jedoch neue dazugekommen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Ausstellung ist der Verbandsarbeit gewidmet.

Auf Schautafeln sind die Jahreszahlen und die Orte der in 25 Jahren durchgeführten Verbandsversammlungen und Kreisfeuerwehrtage dargestellt. Ein Schwerpunkt bilden die Jugendfeuerwehren und Altersabteilungen, Ehrungen und Ehrenzeichen. Das Ganze unterstützt mit Fotografien und Textauszügen aus den Tageszeitungen.

Breiten Raum nehmen die technischen Geräte zur Hilfeleistung, Pumpen, Atemschutzgeräte und Geräte zur Alarmierung und Kommunikation ein. Den vom technischen Fortschritt überholten Exponaten werden neuzeitliche Geräte mit neuen Technologien gegenübergestellt. Sehenswert dürfte auch der Bereich Feuerwehrfahnen, Wimpel, Standarten und Rottenwimpel sein.

Berichte aus Zeitungen und Fotos von Veranstaltungen wie Floriansfeiern, Feuerwehrmarschen und Leistungsübungen bildeten einen separaten Themenblock.

„So etwas hatten wir in diesen Räumen noch nie“, konstatierte Landrat Fischer mit Blick auf die alten Uniformen neben und die blinkenden Helme hinter ihm. Denn die bisherigen Ausstellungen in der Kreisbehörde hätten einen sozialen oder kulturellen Hintergrund gehabt. Verbindungen seien jedoch durchaus vorhanden. Zum einen bestehe der Landkreis ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert, zum anderen erfüllt der Kreisfeuerwehrverband auch einen kulturellen und sozialen Auftrag.

Er lobte die „hervorragende Ausstellung“ und wünsche sich, dass auch junge Leute den Weg ins Landratsamt finden, um sich einen Einblick in die Aufgaben der Feuerwehr zu verschaffen.

*„Ich hoffe, dass die Ausstellung dazu beitragen wird, dass die Bürger erkennen, wie wichtig das Feuerwehrwesen für unsere Gesellschaft ist.“*

*Schlusswort von Karl Dehner*



Preußische Pickelhaube mit dem Wappen der Stadt Hechingen



## DER FESTAKT ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM

25 Jahre nach der Gründung des Kreisfeuerwehrverbands Zollernalbkreis feiert der Verband das Jubiläum in der Schlossparkhalle in Geislingen. Eine Fahngalerie sämtlicher verbandsangehörigen Feuerwehren und Blumengebinde boten den festlichen Rahmen für die Jubiläumsfeier. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse begrüßte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb mehr als 350 Gäste. Sein besonderer Gruß galt den Gründungsmitgliedern sowie Herrn Landrat Fischer und den Vertretern aus Politik und befreundeten Hilfsorganisationen.

Der Vorsitzende blickte auf die vergangenen 25 Jahre zurück, in welchen eine anerkannt gute Verbandsarbeit geleistet wurde.

Landrat Fischer gratulierte dem Kreisfeuerwehrverband persönlich zum 25-jährigen Jubiläum. Er schätzte die Arbeit des Verbandes und unterstützte ihn deshalb immer wieder bei Projekten. Als Dank überreichte er einen Scheck des Landkreises.

Zu den weiteren Gratulanten gehörten neben Geislingens Bürgermeister Pauli, Hans-Peter Merker als Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes. Bundestagsabgeordneter

Dietmar Schlee gratulierte auch im Namen von Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Grotz. Schlee sprach Dankesworte an den Verband für die Interessenvertretung der Feuerwehren, Jugendfeuerwehren und Altersabteilungen im Zollernalbkreis.

Höhepunkt des Festaktes war der Festvortrag „Die Feuerwehr in Geschichte und Gegenwart“ von Dr. Peter Thaddäus Lang.



Festvortrag von Dr. Peter Thaddäus Lang



Die Ehrengäste beim Festakt in der Schlossparkhalle Geislingen



Die eindrucksvolle Fahngalerie

## KREISBRANDMEISTER UND IHRE STELLVERTRETER

### KREISBRANDMEISTER



**OTTO  
HEINZ**  
Balingen  
(1974 – 1980)



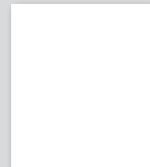
**OTTO  
HEINZ**  
Balingen  
(1974 – 1980)



**CLEMENS  
RIESENER**  
Balingen  
(1981 – 1991)



**CLEMENS  
RIESENER**  
Balingen  
(1981 – 1991)



**NICHT  
BESETZT**  
**1991 – 1994**



**KLAUS  
ALRUTZ**  
Weilen u.d.R.  
(1994 – 2000)

1973 – 1975

1975 – 1980

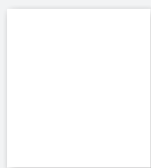
1980 – 1985

1985 – 1990

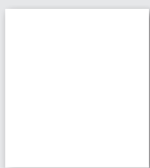
1990 – 1995

1995 – 2000

### 1. STELLVERTRETER



**NICHT  
BESETZT**



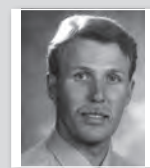
**NICHT  
BESETZT**



**NICHT  
BESETZT**



**BERNHARD  
GENG**  
Albstadt  
(1985 – 1990)

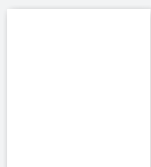


**JOHANNES  
FRANK**  
Balingen  
(1991 – 1995)

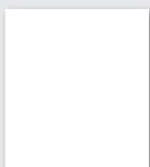


**JOACHIM  
REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

### 2. STELLVERTRETER



**NICHT  
BESETZT**



**NICHT  
BESETZT**



**NICHT  
BESETZT**



**HANS-JÜRGEN  
BINDER**  
Albstadt  
(1985 – 1987)

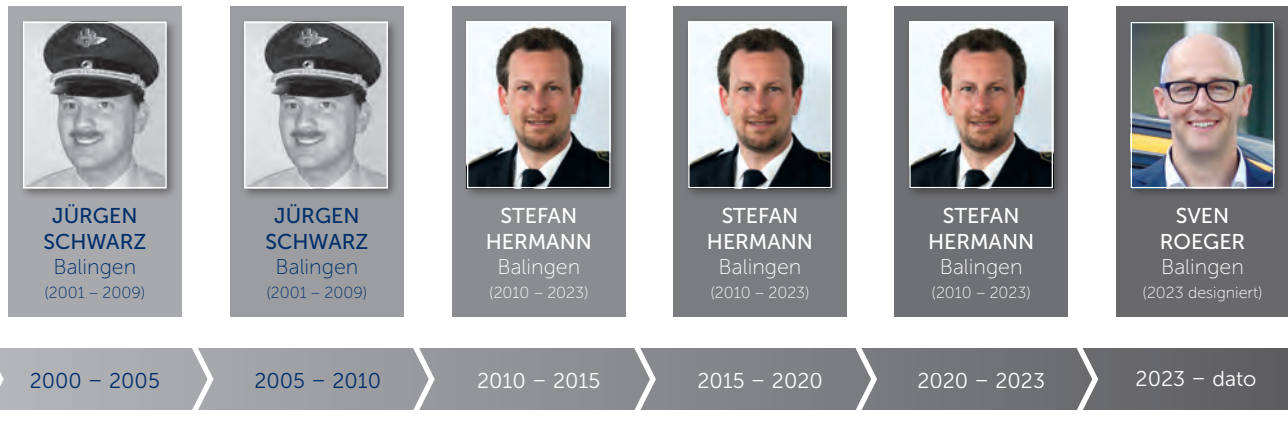


**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen  
(1988 – 1998)



**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen  
(1988 – 1998)

## KREISBRANDMEISTER



**JÜRGEN SCHWARZ**  
Balingen  
(2001 – 2009)

**JÜRGEN SCHWARZ**  
Balingen  
(2001 – 2009)

**STEFAN HERMANN**  
Balingen  
(2010 – 2023)

**STEFAN HERMANN**  
Balingen  
(2010 – 2023)

**STEFAN HERMANN**  
Balingen  
(2010 – 2023)

**SVEN ROEGER**  
Balingen  
(2023 designiert)

## 1. STELLVERTRETER

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

**JOACHIM REBHOLZ**  
Balingen  
(1996 – dato)

## 2. STELLVERTRETER

**HEINZ RIEBER**  
Winterlingen  
(1998 – 2018)

**HEINZ RIEBER**  
Winterlingen  
(1998 – 2018)

**HEINZ RIEBER**  
Winterlingen  
(1998 – 2018)

**HEINZ RIEBER**  
Winterlingen  
(1998 – 2018)

**ILIJA PILIC**  
Burladingen  
(2018 – 2023)

**FRIEDER DIERINGER\*** (ii.)  
Rangendingen  
(2023 – dato)

---

**FLORIAN REBHOLZ\*** (re.)  
Balingen  
(2023 – dato)

\* auf Beschluss Kreistag sind ab 2023 drei Stellvertreter möglich.

## KREISJUGENDFEUERWEHR

### DIE ANFÄNGE DER JUGENDFEUERWEHREN IM ZOLLERNALBKREIS

Zum Zeitpunkt der Gründung des Kreisfeuerwehrverbands im Jahr 1973 bestanden im Zollernalbkreis nur zwei Jugendfeuerwehren. Die Jugendfeuerwehr Ebingen\* ist als eine der ältesten im Land Baden-Württemberg im März 1957 mit 10 Jugendlichen gegründet worden. Als Bekleidung dienten gefärbte Militäruniformen.

In den 1960er Jahren nahmen im Altkreis Balingen mehrere Feuerwehren Anläufe zur Gründung einer Jugendabteilung, so z. B. in Balingen, Meßstetten und Straßberg. Meist waren es Gruppen mit Jugendlichen im Alter von 16 Jahren, die nach kurzer Zeit in die aktiven Reihen übernommen wurden und danach ist die Jugendarbeit wieder eingeschlafen.

Im Altkreis Hechingen gründete 1966 die Feuerwehr Bisingen mit 10 Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren die erste Jugendfeuerwehr. Die Verantwortung als Jugendleiter übernahm Hubert Schoy. Die erste Uniform bestand aus einer Jeanshose sowie einem Feuerwehrdiensthemd, als Kopfbedeckung dienten ausgemusterte Lederhelme. Als besonderen Höhepunkte erlebten die Bisinger Jugendfeuerwehrleute die Teilnahme am 1. Bundesjugend-Zeltlager der Deutschen Jugendfeuerwehr in Zimmern ob Rottweil im August 1968.

*\* Die Stadt Albstadt wurde erst 1975 gegründet.*

Die Feuerwehren Hechingen und Albstadt-Tailfingen gründeten im Jahre 1977 ihre Jugendfeuerwehren. In diesem Jahr trat der damalige Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzende Paul Weckenmann an die Jugendwarte Hans-Dieter Oswald (Ebingen) und Helmut Keil (Tailfingen) heran und bat diese, die Jugendarbeit der Feuerwehren im Landkreis zu koordinieren. Den Verantwortlichen des Kreisfeuerwehrverband Zollernalb lag am Herzen, dass weitere Jugendfeuerwehren entstehen sollten. 1977 wurde somit offiziell die Kreisjugendfeuerwehr ins Leben gerufen. Da jedoch im Altkreis Balingen, der damalige Jugendwart der Jugendfeuerwehr Ebingen (Hans-Jürgen Binder), bereits 1968 den Auftrag erhielt, das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes auszuüben, gilt dies teilweise als Geburtsstunde der Kreisjugendfeuerwehr (wenn auch noch im Altkreis Balingen).

Die erste gemeinsame Lehr- und Informationsfahrt aller 4 Jugendfeuerwehren führte 1978 nach Karlsruhe-Grözingen zum 2. Landeszeltlager der JF Baden-Württemberg. Am gleichen Tag wurde die Landesfeuerschule in Bruchsal besichtigt. Der Anfang für eine Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren des jungen Zollernalbkreises war gemacht.

Mit dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes wurde vereinbart, dass zukünftig im Rhythmus von zwei Jahren ein Kreisjugendfeuerwehrtag mit Zeltlager und Abnahme der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr stattfinden soll.



JF: Jugendfeuerwehr JG: Jugendgruppe KG: Kindergruppe

### DER 1. KREISJUGENDFEUERWEHRTAG FINDET IN TAILFINGEN STATT

Nach der Gründung der Jugendfeuerwehr in Bitz im Jahr 1978 trafen sich vom 15.- 17.06.1979 zum 1. Kreisjugendfeuerwehrtag beim Waldheim in Tailfingen 95 Jugendliche und 7 Wettkampfgruppen aus den damals 5 Jugendfeuerwehren des Landkreises. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde Hans-Dieter Oswald als Kreisjugendfeuerwehrwart und von Helmut Keil zu seinem Stellvertreter gewählt. Von nun an nahm der Kreisjugendfeuerwehrwart an den Sitzungen des Verbandsausschusses teil.

Eine harmonische Zusammenarbeit zwischen den Jugendfeuerwehren, dem Kreisfeuerverband und der Kreisbrandmeisterstelle entwickelte sich im Laufe der Jahre. Zur Vertiefung der Verbindung zwischen den Jugendfeuerwehren wurden regelmäßig gemeinsame Informationsfahrten organisiert. Im Oktober 1979 wurde die Bereitschaftspolizei in Biberach besucht und im Juni 1980 fuhren die Jugendfeuerwehren auf Einladung von MdB Dr. Schwörer für drei Tage in die damalige Bundeshauptstadt Bonn. Im April des folgenden Jahres wurde der Feuerwehrfahrzeughersteller Magirus-Deutz in Ulm besichtigt.

Der 2. Kreisjugendfeuerwehrtag wurde 1981 im Weiherstadion in Hechingen erstmals mit Zeltlager durchgeführt. 86 Jugendliche verbrachten herrliche Tage bei bestem Sommerwetter in Hechingen und 5 Wettkampfgruppen legten die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr ab. Im Jahr 1982 kam es zur offiziellen Gründung der 6. Jugendfeuerwehr im Zollernalbkreis in Meßstetten. Die Informationsfahrt der Kreisjugendfeuerwehr führte im Mai zum Kernkraftwerk Philippsburg.



*Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr*

Nach dem tragischen Tod von Hans-Dieter Oswald, der auf einer Einsatzfahrt verunglückte, übernahm im Jahr 1983 Helmut Keil (Tailfingen) das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes. Zu seinen Stellvertretern wurden Walter Schneider (Hechingen) und Walter Herre (Bitz) gewählt.

Die Jugendfeuerwehr Bitz lud 1983 zum 3. Kreisjugendfeuerwehrtag ein. 7 Gruppen stellten sich der Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Lokalpresse berichtete anschließend, dass der Zollernalbkreis zu den wenigen Landkreisen zählt, die einen Kreisjugendfeuerwehrtag fest in ihrem Programm haben.

### SONDERFÖRDERPROGRAMM DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG FÜR DIE JUGENDFEUERWEHREN

Im Dezember 1983 wurde das Sonderförderprogramm des Landes Baden-Württemberg für die Ausstattungen der Jugendfeuerwehren veröffentlicht. Gefördert wurden Bekleidung, die Anschaffung von Zelten und Wettkampfmateriale mit einem Zuschuss von 70%. Dies hat es den Gemeinden ermöglicht, die Jugendfeuerwehren mit der empfohlenen Dienstkleidung auszustatten. Beim traditionellen Festumzug des Kreisfeuerwehrtages in Meßstetten im Juli 1984 marschierten alle Jugendlichen der Jugendfeuerwehren in einem geschlossenen Block am Anfang des Festumzuges und demonstrierten die Stärke der Kreisjugendfeuerwehr.

Die französische Jugendfeuerwehr Illkirch-Graffenstaden (Elsaß) besuchte auf Einladung der Jugendgruppe Albstadt-Tailfingen im Oktober 1984 den Zollernalbkreis. Eine gemeinsame Lehrfahrt im Juni 1985 führte die Jugendfeuerwehren aus dem Zollernalbkreis nach Konstanz zur Besichtigung der Ölwehrboote sowie in das Feuerwehrmuseum in Salem.

Ein besonderes Ereignis war die Begrüßung der Kameraden von Partnerjugendfeuerwehren aus Österreich (Jugendfeuerwehr Bisingen) und Frankreich (Jugendgruppe Albstadt-Tailfingen) beim 4. Kreisjugendfeuerwehrtag in Bisingen vom 30. August bis zum 1. September 1985.

Vom 3. – 5. Juli 1987 richtet Jugendfeuerwehr Meßstetten den 5. Kreisjugendfeuerwehrtag aus. Die Abnahme der Leistungsspanne fand auf dem Gelände der Zollernalbkaserne statt.

## GEMEINSAME ZELTLAGER IN SÜDFRANKREICH UND SACHSEN

Im August 1987 wurde die lange geplante Freizeit der Kreisjugendfeuerwehr nach Südfrankreich unternommen. Diese wurde durch einen Zuschuss aus dem deutsch-französischen Jugendwerk gefördert. An diesem unvergesslichen Zeltlager nahmen außer den Jugendfeuerwehren des Zollernalbkreises auch die Jugendfeuerwehr Ilkirkchen-Graffenstaden teil. Für die Verpflegung, die man in eigener Regie durchführte, hatte man den Küchenwagen der Landesfeuerwehrschule Bruchsal dabei. Die Besichtigung eines Löschflugzeuges, des Marinehafens oder der Rennstrecke Paul Ricard boten einmalige Eindrücke für die Jugendlichen.

Mutig war die Jugendfeuerwehr Haigerloch, die im Jahr 1989 den 6. Kreisjugendfeuerwehrtag in Verbindung mit dem 1. Regionalzeltlager der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb ausgerichtet hat. Zwei Jahre später waren die Jugendfeuerwehren beim 7. Kreisjugendfeuerwehrtag wieder in Tailfingen zu Gast.

Am 2. Regionalzeltlager der Region Neckar-Alb in Rottenburg im Juni 1992 nahmen 6 Jugendfeuerwehren aus unserem Landkreis teil.

Zum siebentägigen Zeltlager in die damals „neuen Bundesländer“ nach Freital in Sachsen starteten im August 1992 insgesamt 91 Betreuer und Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren Bitz, Burladingen, Haigerloch, Hechingen, Meßstetten, Schömberg, Winterlingen. Dieses wurde auf Initiative von Kreisjugendfeuerwehrwart Gerhard Bulach aus Hechingen bestens organisiert. Es wurde der Zwinger in Dresden besichtigt, ein Abstecher nach Tschechien unternommen und im Badeseer fand man Abkühlung. Wiederrum stand der Küchenwagen der Landesfeuerwehrschule für die Verpflegung zur Verfügung.

## EINFÜHRUNG EINER SATZUNG FÜR DIE KREISJUGENDFEUERWEHR UND 1. HAUPTVERSAMMLUNG

Ein Novum war die erste Hauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr, die am 17. April 1993 im Feuerwehrgerätehaus in Hechingen abgehalten wurde. Als Grundlage diente eine neue Jugendordnung. An dieser Versammlung nahmen neben den Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern auch alle Jugendfeuerwehrangehörigen teil.

Bei der Wahl zum Kreisjugendfeuerwehrwart erhielt Udo Hornemann aus Onstmettingen das Vertrauen. Zu seinen Stellvertretern wurden Wolfgang Kurz, Onstmettingen, und Wilfried Schuster aus Rangendingen gewählt.

Maximilian Deines wurde als Wettkampfleiter (heute Fachgebietsleiter Wettbewerbe) gewählt. Dieses Amt bekleidet er bis heute.

Zum 31.12.1993 bestanden 18 Jugendfeuerwehren und Jugendgruppen mit insgesamt 313 Jugendfeuerwehrangehörigen, davon 22 Mädchen.

Das erfreuliche Wachstum an Jugendfeuerwehren durch Neugründungen führte dazu, dass das mittlerweile traditionelle Hallen-Fußballturnier 1994 erstmals im Freien durchgeführt wurde. Dies war die einzige Möglichkeit, das Turnier an einem Tag durchzuführen, da die Anzahl der teilnehmenden Mannschaften zugenommen hatte.

Im Oktober 1994 führten die Jugendfeuerwehren aus Bitz, Hechingen, Meßstetten und Schömberg eine gemeinsame Lehrfahrt nach München durch. Besichtigt wurden die Bavaria Filmstudios und die Feuerwache 5 der Berufsfeuerwehr.

Die seit fast zwanzig Jahren gepflegte Tradition gemeinsamer Lehrfahrten aller Jugendfeuerwehren des Landkreises war aufgrund der Neugründungen und der damit gewachsenen Zahlen an Jugendlichen nicht mehr möglich.

## WIR IM ZOLLERNALBKREIS

Ausrichter des 8. Kreisjugendfeuerwehrtages im Jahr 1995 war die Jugendfeuerwehr Balingen. Die Jugendfeuerwehren zelteten auf dem Messegelände in Balingen.

In den Jahren 1995 und 1996 wurden 5 Neugründungen verzeichnet werden. Im Juli 1997 konnte die Jugendfeuerwehr Hechingen mit der Ausrichtung des 9. Kreisjugendfeuerwehrtages ihr 20jähriges Bestehen und durfte sich über eine Rekordzahl an Teilnehmern freuen.

Die Verantwortung als Kreisjugendfeuerwehrwart übernahm 1998 Maik Bulach, Hechingen, als Stellvertreter wurden Wilfried Schuster, Rangendingen, und Alexander Schülzle, Burladingen gewählt.

## DAS STUFENPROGRAMM JUGENDFLAMME GIBT NEUE IMPULSE

Beim Landesjugendfeuerwehrtag in Kieselbronn 1998 wurde das Stufen-Programm „Jugendflamme“ erstmals vorgestellt. Bisher konnte den Jugendlichen nur die Leistungsspange als „Leistungsziel“ angeboten werden.

Die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr umfasst einen Wettbewerb mit 5 Disziplinen, zu dem ein Löschangriff, eine Schnelligkeitsübung, Kugelstoßen, ein Staffellauf und Fragen gehören. Die Vorbereitung auf die Abnahme ist entsprechend anspruchsvoll und benötigt mehrere Monate intensives Üben. Außerdem ist eine Gruppe von 9 Jugendlichen zu stellen, die Jugendlichen müssen mindestens 15 Jahre alt sein.

Durch die Senkung des Eintrittsalters auf 10 Jahre wurde nach Möglichkeiten gesucht, auch jüngeren Jugendfeuerwehrangehörigen entsprechende Leistungsanreize zu bieten.

Im Zollernalbkreis wurde die Jugendflamme im Rahmen des 10. Kreisjugendfeuerwehrtages, den die Jugendfeuerwehr Rangendingen 1999 mit einem abwechslungsreichen Programm gestaltete, vorgestellt. Die Jugendfeuerwehr Balingen hatte zur Präsentation eigens einen 35minütigen Videofilm gedreht, der die einzelnen Aufgabenstellungen



Abzeichen Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr

erläuterte. Die Jugendflamme stieß auf großes Interesse und am 30.09.2000 fand in Tailfingen die erste Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 auf Kreisebene statt.

Nachdem der Videofilm bei der Landesjugendfeuerwehr Beachtung fand, bot sich die Jugendfeuerwehr Balingen an, auch eine interaktive CD-ROM mit Lernfragen für die Jugendflamme zu entwickeln. Diese CD-ROM wurde von den Jugendfeuerwehrangehörigen komplett in Eigenleistung erstellt und als Landesbeitrag der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg auf dem 10. Deutschen Feuerwehrtag in Augsburg im Jahr 2000 präsentiert. Beim Empfang mit Bundespräsident Johannes Rau durften zwei Jugendliche aus Balingen als Vertreter für die Deutsche Jugendfeuerwehr teilnehmen.

## LEHRGANGSANGEBOTE FÜR DIE JUGENDLEITER UND BETREUER

Mit der Einrichtung von Fachgebieten für die Bereiche Ausbildung und Sport wurde die Arbeit der Kreisjugendfeuerwehr auf mehrere Schultern verteilt. Insbesondere die Ausbildung der Jugendleiter und Betreuer ist seit Gründung der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ein wichtiges



Element für die verbandliche Jugendarbeit. Über die feuerwehrspezifische Ausbildung verfügen die angehenden Betreuer, umso mehr ist das Angebot einer „pädagogischen Qualifikation“ wichtig. Durch die vielen Neugründungen in den letzten Jahren war der Bedarf an Ausbildung entsprechend hoch. So konnten im Jahr 2000 erstmals die Grundlehrgänge I und II auf Kreisebene durchgeführt werden.

Seither werden jedes Jahr verschiedene Lehrgänge angeboten. Mit der Qualifikation von Markus Koch, Winterlingen, steht im Landkreis ein Ausbilder zur Verfügung. In dieser Zeit entstand auch die Ausbildungskooperation mit den Landkreisen Tübingen und Reutlingen.

Gastgeber des Kreisjugendfeuerwehrtages 2001 war die Jugendfeuerwehr Haigerloch. Nach einem Stadtspiel am Freitagabend standen am Samstag die Wettbewerbe auf dem Programm.

Zwei Jahre später trafen sich die Jugendfeuerwehren des Landkreises auf Einladung der Jugendfeuerwehr Bisingen auf dem Sportgelände beim Schulzentrum und erlebten schöne Tage unter dem Zoller.

Die im Jahr 2004 eingeführten Infoveranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr stießen auf großes Interesse und stärkten den Austausch der Betreuer der Jugendfeuerwehren untereinander. Aus diesem Angebot hat sich der Betreuerstammtisch entwickelt, der bis heute stattfindet.

Ausrichter des Kreisjugendzeltlagers 2005 war die Jugendgruppe Weilstetten. Am Samstagnachmittag waren die Kreissenoren beim Kreisjugendfeuertag zu Gast, so bot sich die Möglichkeit der Begegnung zwischen Alt und Jung.

Im Juli 2006 traf sich die Feuerwehrjugend in Burladingen. Ein plötzlich aufkommender Sturm während des Zeltaufbaus, bei dem mehrere Zelte durch die Luft wirbelten, konnte die Veranstaltung nicht ausbremsen. Die Burladinger Kameraden meisterten die Situation und gemeinsam konnte ein schöner Kreisjugendfeuertag gefeiert werden.

## DIE JUGENDFEUERWEHREN BESCHÄFTIGT DIE DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Beim Forum zur Lage der Feuerwehren im Zollernalbkreis im November 2006 mit Vertretern aus dem Landtag wurde die Notwendigkeit von Jugendfeuerwehren in kleineren Feuerwehren sowie in den Abteilungen thematisiert, um auch in Zukunft ausreichend Nachwuchskräfte für die Feuerwehr gewinnen zu können. Zu diesem Zeitpunkt gab es in den 89 Landkreisfeuerwehren bzw. deren Abteilungen 26 Jugendfeuerwehren oder Jugendgruppen.

In diesen waren 513 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren aktiv. Mit 75 Mädchen lag der Anteil bei 14,6%. Die Jugendlichen wurden von 148 Betreuern ausgebildet, die dafür im Jahr ca. 8.000 Stunden ehrenamtlich erbracht haben.

In den 10 Jahren von 1994 bis 2004 konnten 536 Jugendfeuerwehrangehörige in die aktiven Wehren übernommen werden, darunter 37 Mädchen.

Pionier in Sachen Kindergruppen war die Jugendfeuerwehr Bisingen, welche im Jahr 2006 die erste Kindergruppe gegründet hat. Mit einer Kindergruppe ist es möglich, bereits Kinder im Alter ab 6 Jahren aufzunehmen und für die Feuerwehr begeistern zu können.

Im März 2007 wurde Ralf Conzelmann aus Winterlingen zum Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt. Er war zuvor Schriftführer und gab mit der ersten Internetseite der Kreisjugendfeuerwehr wichtige Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit.

Auf dem Sportgelände Lichtenbol in Tailfingen fand im Juli 2007 das nächste Zeltlager mit Kreisjugendfeuertag statt. Gefeiert wurden die Jubiläen 50 Jahre Jugendfeuerwehr Ebingen und 30 Jahre Jugendfeuerwehr Tailfingen. Nach vierjähriger Pause waren die Jugendfeuerwehren im Jahr 2011 bei der Jugendfeuerwehr Rangendingen zu Gast.

## WIR IM ZOLLERNALBKREIS

### MITWIRKUNG BEIM WELTREKORD UND LEGO-MÄNNCHEN, DIE VON DER ZOLLERNALB IN DIE WEITE WELT REISEN

Beim Landesjugendfeuerwehrtag am 23. Juli 2011 in Pfullingen beteiligten sich 35 Betreuer und 137 Jugendliche aus dem Zollernalbkreis beim Guinness-Weltrekordversuch. Mit 5.239 Teilnehmern, einer 4.589 langen Eimerkette und der Förderung von 900 Litern Wasser über die Wegstrecke wurde ein neuer Weltrekord aufgestellt.

Bereits im Jahr 1978 wurde die Jugendfeuerwehr Bisingen beim Modellbauwettbewerb des Landesfeuerwehrverbands Landessieger. Das selbst gebaute Modell des 1976 eingeweihten Feuerwehrhauses überzeugte die Jury. Den Wettbewerb Pffiffigste Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg 1998/1999 gewann die Jugendgruppe Weilstetten mit ihrer Projektarbeit über Jugendliche und Suchtmittel. Große Beachtung erlangte die Jugendfeuerwehr Balingen mit ihrem Ausbildungsprojekt „BalFeu“. Die Übungsdienste können nun mit Legomännchen interaktiv gestaltet werden. Aus der ersten Idee entstand ein Gesamtkonzept, für das ein Übungskoffer mit Legomännchen, Armaturen und Gerätschaften erstellt wurde. In der Fachpresse, im Radio und sogar mit einem Fernsehbeitrag im SWR wurde darüber berichtet.



*Lego-Männchen des BalFeu-Ausbildungssystems*



*Übergabe des IF Stars 2018 an die Jugendfeuerwehr Balingen*

Eine Löschgruppe aus 9 Legomännchen machte sich zu den Jugendfeuerwehren in Deutschland und in aller Welt auf die Reise. Auf dem eigens eingerichtete Online-Reisetagebuch berichteten die Jugendfeuerwehren über den Besuch der Legofeuerwehrmännchen in ihrer Feuerwehr. Die Reiseberichte können unter [www.dieReise.BalFeu.de](http://www.dieReise.BalFeu.de) nachgelesen werden.

Die Idee „BalFeu“ wurde mit dem Goldenen Sammelstück des Feuerwehrmagazins sowie dem IF Star 2018 gewürdigt, mit diesem Preis werden vom Deutschen Feuerwehrverband und den öffentlichen Versicherern herausragende Neuentwicklungen bei den Feuerwehren ausgezeichnet.

Mit den Vorbereitungen zum Zeltlager in Balingen ging im Juli 2013 die erste Facebook-Seite der Kreisjugendfeuerwehr an den Start. Nun konnten auch über diese Plattform Informationen über die Aktivitäten der Jugendfeuerwehren veröffentlicht und ausgetauscht werden.

Handwerkliches Geschick war beim Nachbau von Stationen des Experimentariums der Landesjugendfeuerwehr im Oktober 2014 gefragt. Die eigenen Stationen der Kreisjugendfeuerwehr können nun für Veranstaltungen ausgeliehen werden.

## GRÜNDUNG DES JUGENDFORUMS DER KREISJUGENDFEUERWEHR ZOLLERNALB

Die Beteiligung der Jugendlichen und die Vermittlung demokratischer Werte hat in den Jugendfeuerwehren traditionell einen hohen Stellenwert. In der Festschrift zum 4. Kreisjugendfeuerwehrtag im Jahr 1985 ist zu lesen:

Die Jugendfeuerwehr ist eine Abteilung der Gemeindefeuerwehr und hat den Zweck mit jungen Menschen einen Teil ihrer Freizeit sinnvoll zu gestalten und gleichzeitig für die aktive Wehr qualifizierten Nachwuchs heranzubilden.

Die Jugendlichen wissen durch die fachliche Jugendarbeit, wie sie sich in einem Gefahr- und Notfall verhalten müssen. Aus ihnen werden Staatsbürger, die nicht immer gleich nach dem Staat und seinen Institutionen rufen, sondern befähigt sind, sich selbst zu helfen. Sie wissen durch die Praktizierung der demokratischen Lebensformen innerhalb der Jugendgruppen, dass nur das Gemeinwohl in einem Staat gefragt sein kann.

Bis heute gilt dieser Anspruch und dieses Selbstverständnis für die Jugendarbeit in den Feuerwehren unverändert. Vertieft wurde die Beteiligung der Jugendlichen durch die Gründung des Kreisjugendforums. Am 28. März 2015 war die Auftaktveranstaltung mit einem ersten Treffen der Jugendsprecher in Dormettingen. Bei der offiziellen Gründung im Februar 2016 wurden zwei Kreisjugendsprecher gewählt. Die erste Aufgabe des Jugendforums war die aktive Mitwirkung bei der Programmgestaltung des Zeltlagers im Juli 2016 in Bisingen.

Seitdem treffen sich die Jugendlichen mindestens drei Mal im Jahr zu einem Austausch. Bei diesen Treffen unterhalten sie sich über Neuigkeiten aus der Landesjugendfeuerwehr oder den verschiedenen Jugendfeuerwehren. Die Kreisjugendsprecher sind das Bindeglied zwischen den Jugendfeuerwehren und dem Kreisjugendfeuerwehrausschuss. Sie bringen die Wünsche und Anregungen der Jugendlichen mit ein.

Außerdem besuchen die Jugendsprecher seit zwei Jahren die Großübung „Roter Heuberg“ auf dem Truppenübungsplatz in Stetten a.k.M. Aktuell sind Nele Karl aus Rosenfeld und Samuel Weckenmann aus Schömburg die gewählten Kreisjugendsprecher.

Im Frühjahr 2017 besichtigte die Jugendfeuerwehr Haigerloch mit einer Abordnung der Kreisjugendfeuerwehr den Landtag in Stuttgart. Im Sommer feierte die Jugendfeuerwehr Hechingen ihr 40jähriges Jubiläum mit Zeltlager und großem Programm. Am 30.09.2017 zeigten verschiedene Jugendfeuerwehren mit ihren parallelen Hauptübungen in Ebingen, Balingen und Bisingen ihr Können.

## DIE KREISJUGENDFEUERWEHR HEUTE

Monja Haas aus Dormettingen wurde im März 2018 als neue Kreisjugendfeuerwehrwartin gewählt. Ihre Stellvertreterin ist Stefanie Bukenberger. Monja Haas war zuvor bereits seit 2011 als erste Stellvertreterin aktiv.

Der erste Höhepunkt für das Führungsteam war die Großübung der „Jugendfeuerwehren aus dem Hohenzollerischen“ am Tennisheim Rangendingen. Mit verschiedenen Veranstaltungen sowie einem Festakt im Herbst 2018 in Hechingen wurde 50 Jahre Jugendfeuerwehrarbeit gefeiert. erinnert wurde an die Anfänge als Jugendwart Hans-Jürgen Binder, der die Jugendfeuerwehr Ebingen von 1967 bis 1977 leitete, auch den Auftrag erhielt, das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes auszuüben.

Im Jubiläumsjahr treffen sich die Jugendfeuerwehren in Haigerloch und setzen die mittlerweile 45.-jährige Tradition (seit 1978) der Kreisjugendfeuerwehrtage mit Zeltlager fort. Wir wünschen der Kreisjugendfeuerwehr Zollernalb, dass sich immer Kameradinnen und Kameraden finden, die Verantwortung für die Aufgaben auf Kreisebene übernehmen und so den Austausch der Jugendfeuerwehren untereinander, die Ausbildung der Betreuer, die Ausrichtung von Wettbewerben und Sportveranstaltungen ermöglichen und damit zur Pflege der Kameradschaft innerhalb des Landkreises beitragen.

### ÜBERSICHT KREISJUGENDFEUERWEHRTAGE/ KREISJUGENDFEUERWEHRZELTLAGER

1. Tailfingen.....15.-17.06.1979..... Waldheim
2. Hechingen.....25.-26.06.1981..... Weiherstadion
3. Bitz ..... 15.-17.07.1983
4. Bisingen ..... 30.08.-01.09.1985
5. Meßstetten .....03.-05.07.1987
6. Haigerloch .....1989..... in Verbindung mit 1. Regionalzeltlager
7. Tailfingen .....1991
8. Balingen ..... 07.-09.07.1995..... Messegelände
9. Hechingen ..... 25.-27.07.1997..... 20 Jahre JF Hechingen
10. Rangendingen.....23.-25.07.1999
11. Haigerloch..... 20.-22.07.2001
12. Bisingen ..... 18.-20.07.2003..... 10 Jahre JG Weilstetten
13. Weilstetten.....22.-24.07.2005
14. Burladingen.....21.-23.07.2006
15. Albstadt-Ebingen ..... 20.-22.07.2007..... 50 Jahre JG Ebingen\*, 30 Jahre JG Tailfingen
16. Rangendingen ..... 17.09.2011..... Eintagesveranstaltung
17. Balingen .....19.-21.07.2013 ..... Sportgelände Endingen
18. Bisingen.....22.-24.07.2016..... 50 Jahre JF Bisingen  
Hechingen\*\*.....30.06.-02.07.2017..... 40 Jahre JF Hechingen
20. Haigerloch..... 14.-16.07.2023

*\* bis zum Jahr 1975 war Ebingen eigenständig, daher sprach man bis 1975 von der Jugendfeuerwehr Ebingen*

*\*\* kein offizielles Kreisjugendfeuerwehrzeltlager, dennoch eine Zusammenkunft von vielen Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis*



*Kreisjugendfeuerwehrzeltlager in Balingen 2013*



*Kreisjugendfeuerwehrzeltlager in Haigerloch 2023*



Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrtag in Bisingen 2016

# KREISJUGENDFEUERWEHRWARTE UND IHRE STELLVERTRETER

## KREISJUGENDFEUERWEHRWART



**HANS-DIETER  
OSWALD**  
Ebingen  
(1977 – 1983)



**HELMUT  
KEIL**  
Tailfingen  
(1983 – 1988)



**GERHARD  
BULACH**  
Hechingen  
(1988 – 1993)



**UDO  
HORNEMANN**  
Onstmettingen  
(1993 – 1998)



**MAIK  
BULACH**  
Hechingen  
(1998 – 2003)

1975 – 1980

1980 – 1985

1985 – 1990

1990 – 1995

1995 – 2000

## 1. STELLVERTRETER



**HELMUT  
KEIL**  
Tailfingen  
(1979 – 1983)



**WALTER  
SCHNEIDER**  
Hechingen  
(1983 – 1988)



**HANS-MARTIN  
WEISSHAAR**  
Haigerloch  
(1988 – 1993)

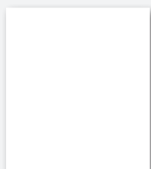


**WOLFGANG  
KURZ**  
Onstmettingen  
(1993 – 1998)



**WILFRIED  
SCHUSTER**  
Rangendingen  
(1998 – 2003)

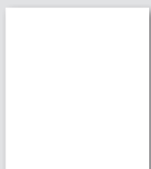
## 2. STELLVERTRETER



**NICHT  
BESETZT**  
1977 – 1983



**WALTER  
HERRE**  
Bitz  
(1983 – 1988)



**NICHT  
BESETZT**  
1988 – 1993



**WILFRIED  
SCHUSTER**  
Rangendingen  
(1993 – 1998)



**ALEXANDER  
SCHÜLZE (ii.)**  
Burladingen  
(1998 – 1999)

**JOACHIM  
KNUTH (re.)**  
Burladingen  
(1999 – 2003)

## KREISJUGENDFEUERWEHRWART/IN



**RONNY  
BISINGER**  
Haigerloch  
(2003 – 2004)



**FRANK  
ESPENLAUB**  
Weilstetten  
(2004 – 2007)



**RALF  
CONZELMANN**  
Winterlingen  
(2007 – 2018)



**MONJA  
HAAS**  
Dormettingen  
(2018 – dato)



**MONJA  
HAAS**  
Dormettingen  
(2018 – dato)

2000 – 2005

2005 – 2010

2010 – 2015

2015 – 2020

2020 – dato

## 1. STELLVERTRETER/IN



**JOACHIM  
KNUTH**  
Burladingen  
(2003 – 2009)



**JOACHIM  
KNUTH**  
Burladingen  
(2003 – 2009)

Stelle von 2009 – 2011 nicht besetzt



**MONJA  
HAAS**  
Dormettingen  
(2011 – 2018)



**STEFANIE  
BUKENBERGER**  
Schömberg  
(2018 – dato)



**STEFANIE  
BUKENBERGER**  
Schömberg  
(2018 – dato)

## 2. STELLVERTRETER



**MAXIMILIAN  
DEINES**  
Meßstetten  
(2003 – 2019)



**MAXIMILIAN  
DEINES**  
Meßstetten  
(2003 – 2019)



**MAXIMILIAN  
DEINES**  
Meßstetten  
(2003 – 2019)



**MIKE  
SIEVERT**  
Haigerloch-Stetten  
(2019 – 2022)



**GERD  
SCHULER**  
Balingen  
(2022 – 2023)

## KREISFEUERWEHRSENIOREN

### VOM ENTSTEHEN DES FACHGEBIETS ABTEILUNG ALTERSABTEILUNGEN IM KREISFEUERWEHRVERBAND

Feuerwehrangehörige beenden ihren aktiven Dienst in den Einsatzabteilungen spätestens mit dem 65. Lebensjahr. Sie treten dann in die Altersabteilung über. Diesen gehören auch Feuerwehrangehörige an, die aus gesundheitlichen Gründen ihren aktiven Dienst beendet haben.

Schon in den Altkreisen Balingen und Hechingen und danach im Zollernalbkreis bestanden vereinzelt bei den Feuerwehren Altersabteilungen. Diese waren jedoch kreisweit nicht organisiert. Auch im neu gegründeten Zollernalbkreis blieben die Altersabteilungen ohne Unterstützung durch den Kreisfeuerwehrverband.

Das änderte sich, als 1987 im Zuge der Neufassung des Feuerwehrgesetzes für Baden-Württemberg die Bildung

### OBMÄNNER



**HELMUT  
KOCH**  
Winterlingen  
(1987 – 1991)



**THOMAS  
SEIFER**  
Trillfingen  
(1991 – 1997)



**THOMAS  
SEIFER**  
Trillfingen  
(1991 – 1997)



**EWALD  
RAIBER**  
Heinstetten  
(1997 – 2003)



**ANDREAS  
WANNMACHER**  
Rangendingen  
(2003 – 2015)



**ANDREAS  
WANNMACHER**  
Rangendingen  
(2003 – 2015)

1985 – 1990

1990 – 1995

1995 – 2000

2000 – 2005

2005 – 2010

2010 – 2015

### STELLVERTRETENDE OBMÄNNER



**THOMAS  
SEIFER**  
Trillfingen  
(1989 – 1991)



**KARL  
SCHÖNHERR**  
Balingen  
(1991 – 1993)



**EWALD  
RAIBER**  
Heinstetten  
(1993 – 1997)



**HEINZ  
BOSS**  
Onstmettingen  
(1997 – 2005)



**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen  
(2005 – 2015)



**JOHANN  
PFISTER**  
Burladingen  
(2005 – 2015)



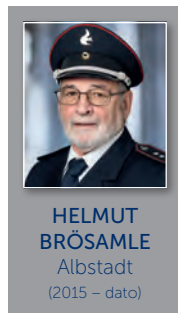
von Altersabteilungen durch Satzung der Gemeinden neu geregelt wurde.

Der damalige Landesobmann der Altersabteilungen im Landesfeuerwehrverband, Albert Bürger, forderte die Kreisfeuerwehrverbände auf, die Betreuung der Altersabteilungen zu intensivieren und bei den Gemeinden darauf hinzuwirken, dass die Altersabteilungen in den örtlichen

Satzungen aufgenommen werden.

Erste Maßnahmen durch den Kreisfeuerwehrverband folgten: Verbandsvorsitzer Riesener erfasste die Alterskameraden bei den Gemeindefeuerwehren. 1987 meldete er dem Landesfeuerwehrverband 396 Alterskameraden im Zollernalbkreis.

### OBMÄNNER



2015 – 2020

2020 – dato

### STELLVERTRETENDE OBMÄNNER



#### FF-Albstadt

Burgfelden.....	1
Ebingen.....	16
Laufen.....	7
Lautlingen.....	3
Margrethausen.....	5
Onstmettingen.....	11
Pfeffingen.....	5
Tailfingen.....	7

#### FF-Balingen

Balingen.....	13
Endingen.....	9
Engstlatt.....	10
Erzingen.....	7
Frommern.....	2
Ostdorf.....	30
Roßwangen.....	8
Stockenhausen.....	2
Weilstetten.....	7
Zillhausen.....	7

#### FF-Bisingen

Bisingen.....	8
Wessingen.....	2
Zimmern.....	2

#### FF-Bitz.....

.....	5
-------	---

#### FF-Burladingen

Burladingen.....	11
Gauselfingen.....	3
Hausen i.K.....	5
Hörschwag.....	1
Killer.....	4
Melchingen.....	7
Ringingen.....	1
Salmendingen.....	3
Starzeln.....	4
Stetten u.H.....	9

#### FF-Dotternhausen.....

.....	7
-------	---

#### FF-Geislingen

Geislingen.....	4
Binsdorf.....	3
Erlaheim.....	7

#### FF-Grosselfingen.....

.....	10
-------	----

#### FF-Haigerloch

Haigerloch.....	6
Bad Imnau.....	3
Bittelbronn.....	1
Gruol.....	6
Stetten.....	3
Trillfingen.....	4
Weildorf.....	5

<b>FF-Hechingen</b>	<b>FF-Rangendingen</b>
Hechingen.....9	Rangendingen.....21
Boll.....5	Bietenhausen.....7
Stetten.....7	Höfendorf.....2
<b>FF-Jungingen</b> .....2	<b>FF-Straßberg</b>
<b>FF-Meißstetten</b>	Straßberg.....5
Meißstetten.....10	Kaiserringen.....4
Heinstetten.....20	<b>FF-Winterlingen</b>
Hossingen.....7	Winterlingen.....10
Tieringen.....3	Harthausen.....10



Der Feuerwehrchor beim Seniorennachmittag

Das erste Treffen der Alterskameraden aus dem Landkreis fand beim 11. Kreisfeuerwehrtag 1987 in Jungingen statt.

Ein zweites Treffen am 05. Dezember 1987 in Bisingen, bei dem der Ehrenpräsident des Landesfeuerwehrverbands, Alber Bürger anwesend war. Neben einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm wurden Wahlen durchgeführt. Regularien für das Fachgebiet Altersabteilungen im Kreisfeuerwehrverband gab es noch nicht.

Albert Bürger schlug vor, im Kreisfeuerwehrverband Zollernalb einen Kreisobmann für die Altersabteilungen und sechs Löschbezirksvertreter auf zunächst zu zwei Jahre zu wählen.

Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

<b>Löschbezirk</b>	<b>gewählter Vertreter</b>
Albstadt	Kurt Ehmann, Ebingen
Balingen	Ludwig Geiger, Ostdorf
Hechingen	Wilhelm Schock, Hechingen
Meißstetten	Helmut Löffler, Heinstetten
Schömberg	Kein Bewerber.
	Ein Vertreter soll bei einer nächsten Zusammenkunft gewählt werden
Winterlingen	Helmut Koch, Winterlingen



*Obmann Koch und Verbands-  
vorsitzender Riesener*

Zum Kreisobmann der Altersabteilungen wurde Helmut Koch, Winterlingen einstimmig gewählt.

Verbandsvorsitzende Clemens Riesener gratulierte Helmut Koch und die gewählten Vertreter aus den Löschbezirken.

Er wünschte ihnen, dass sie möglichst viele ihrer Gedanken und Anregungen umsetzen können.

Der 05. Dezember 1987 ist als Gründungsdatum für das Fachgebiet Altersabteilungen im Kreisfeuerwehrverband besetzt. Die Verbandstrukturen wurden nach und nach festgelegt und erweitert.

Von Anfang an war die Hauptzielsetzung, kameradschaftliche Kontakte zu den Altersabteilungen zu pflegen, Begegnungen auf Kreisebene und Lehrfahrten zu veranstalten.



*Seniorenachmittag anlässlich des 14. Kreisfeuerwehrtags in Heinstetten*

## EINSÄTZE

# DIE GRÖSSTEN UND AUSSERGEWÖHNLICHSTEN EINSÄTZE DER FEUERWEHREN IM ZOLLERNALBKREIS

## ERDBEBEN 03.09.1978

Auszug aus dem Buch von Albert Bürger „Bericht über den Stand und die Fortentwicklung des Feuerwehrwesens in Baden-Württemberg nach der Kreis und Gemeindereform 1973-1985“ Band II

### **8.1.3 Erdbebenkatastrophe Albstadt, 3. September 1978**

Am Sonntag, 3. September 1978, 6:07 Uhr, erschütterte ein Erdbeben die Erde im Bereich des Zollernalbgrabens. Das eine halbe Minute andauernde Beben, das selbst in Stuttgart noch deutlich spürbar wahrgenommen wurde, ließ im Augenblick nicht ahnen, welche Folgen auf die Bevölkerung von Albstadt zukommen werden. Das Erdbeben kam ohne Vorwarnung. Wie jedoch bekannt wurde, war ein Beben im Zollernalbgraben von Fachleuten seit geraumer Zeit erwartet worden.

Der Feuerwehrkommandant von Albstadt, Stadtbrandmeister Geng, berichtet über das Beben und die Beseitigung seiner Folgen für die Stadt:

*„Sofort nach der unverzüglich angelaufenen Alarmierung der Feuerwehrabteilungen in den betroffenen Stadtteilen war es unmöglich, einen genauen Lagebericht zu erstellen. Allein auf der Anfahrt nach den hauptgeschädigten Stadtteilen Tailfingen und Onstmettingen war erkennbar, daß eine sinnvolle Schadensbehebung allein durch die in Albstadt ansässigen Hilfsorganisationen nicht möglich sein konnte.*

*Der Umstand, daß die größten Schäden im Hochbaubereich lagen, zwang zu der Überlegung, schnellstmöglich viele Drehleitern auf den Plan zu rufen. Ein genauer Schadensüberblick war auch gegen 8.30 Uhr noch nicht gegeben, da zwischenzeitlich auch mehrere Meldungen über umgestürzte Haushaltsöltanks in den Stadtteilen Tailfingen und Onstmettingen eintrafen. Zum genannten Zeitpunkt jedoch wurde bereits begonnen, eingehende Schadensmeldungen aus Tailfingen auf ihre Priorität der Behebung hin zu untersuchen. Außerdem war mittlerweile klar, daß lediglich die Feuerwehrabteilungen Tailfingen, Onstmettingen und Ebingen im Ersatz waren.*

*Aus diesem Grunde wurden die zum damaligen Zeitpunkt bereits mit Funkgeräten ausgestatteten Fahrzeuge der übrigen Abteilungen alarmiert und wurden als Lotsenfahrzeuge für auswärtige Einheiten eingesetzt.*

*Vor der Auslösung des Katastrophenalarms gegen 10 Uhr wurden Anerbieten auswärtiger Feuerwehren, ihre Rüstwagen zu entsenden, noch nicht angenommen, da Rüstwagenaktionen zu diesem Zeitpunkt noch nicht in diesem Ausmaß erkennbar waren. Notwendig waren nach wie vor weitere Drehleitern, um an Dächern und Kaminen notwendige Abtragungen vornehmen zu können. Kurzfristige Lageveränderungen traten ein, als z.B. eine Apotheke in Tailfingen meldete, daß die Regale des Apothekenlagers umgestürzt seien und undurchsichtige, übelriechende Dämpfe aus dem Untergeschoß aufstiegen. Desglei-*

chen zerbrach in einer Trafostation eine Sammlung von Großbatterien, wobei die Batteriesäure auslief und die entsprechenden Dämpfe in starker Menge frei wurden. Diese Einsätze mußten unter Verwendung von Gas-Säure-Schutzanzügen durchgeführt werden.

Eine schlagartige Verschlechterung der Situation trat gegen 11 Uhr ein, als ein weiteres starkes Beben durch die Erde lief. Hausbewohner, die sich auf den Dächern bereits bei Ausbesserungsarbeiten aufhielten, wurden teilweise zu Boden geworfen und verletzten sich auch an herabstür-

zenden Teilen. Durch dieses starke Nachbeben kam es an zahllosen Gebäuden zu Rißerweiterungen, die bedenklich wurden. Zusammen mit dem Kommandant der FF Tübingen, der mit seiner Einheit bereits am Vormittag eingetroffen war, wurden weiträumige Erkundigungen speziell der Hochkamine bei der ortsansässigen Textilindustrie durchgeführt. Dabei traten große Probleme auf, nachdem unter bedenklich zerrissenen, jeden Moment einstürzenden Kaminen überirdisch gelagerte Tanks mit zigtausend Litern Öl standen und die Feuerwehr den Auftrag hatte, das Leerpumpen der Tanks zu besorgen.



Sicherungsmaßnahmen an Gebäuden nach dem Beben

## EINSÄTZE

*Dieses Risiko konnte nicht eingegangen werden. Durch das Ausklammern dieser vorsorglichen Arbeiten konnte sich die Feuerwehr langsam voll und ganz den Sicherungsmaßnahmen an Wohn- und Geschäftshäusern widmen. Erst ab Mittwoch, 6. September, war es möglich, einen groben Überblick über die gesamte Schadenslage zu erhalten. Und selbst dann kamen noch listenweise neue Meldungen, nachdem seitens der Stadtverwaltung und der Gebäudebrandversicherung Baugutachterkommissionen eingesetzt wurden, die das Schadensgebiet straßenmäßig durchgingen.*

*Die eingesetzten Feuerwehrkräfte, welche bei Nacht nicht in ihre Standorte zurückfahren, übernachteten im Feuerwehrhaus in Tailfingen, indem die Fahrzeughalle durch das DRK kurzerhand in einen Schlafsaal mit rund 150 Betten verwandelt wurde.*

*Vor bislang nicht bekannte Probleme wurde die TEL<sup>1</sup> gestellt, als nach und nach Ausfälle an den Hubrettungsfahrzeugen zu verzeichnen waren. Ursache dieser Ausfälle waren die Dauerbetriebsbelastungen, bei denen durch das mehr als üblich erwärmte Hydrauliköl die Hydraulikleitungen undicht wurden. Von Seiten der einschlägigen Industrie wurden auf Anforderung durch die TEL<sup>1</sup> jedoch sofort Monteur entsandt, die die Reparaturen in kürzester Zeit vor Ort ausführen konnten.*



Notunterkunft in der Zollern-Alb-Halle Tailfingen

*Positiv herausgehoben werden muß die Arbeit der Jugendfeuerwehr in dieser Katastrophenwoche, nachdem diese Angehörigen aufgrund ihrer genauen Ortskenntnisse den auswärtigen Feuerwehrfahrzeugen als Lotsen zugeteilt werden konnten.“*

Der Einsatz auswärtiger Feuerwehren wurde am Samstag, 09.09, beendet. Insgesamt wurden zur Schadensbekämpfung 73 Feuerwehren mit 826 Feuerwehrangehörigen eingesetzt. Diese leisteten 2 822 Einsatztage.

An Gerät wurde vom 03.09. bis 09.09.1978 verwendet:

63 Drehleitern mit 207 Einsatztagen

26 Rüstwagen mit 67 Einsatztagen

54 sonstige Feuerwehr-Fahrzeuge

An 7840 Gebäuden entstanden Schäden, wovon 200 einen Schaden von 50 000 DM und mehr aufwies. Der Gesamtgebäudeschaden betrug mehr als 100 Mio. DM.

Es mussten 23 Fabrikschornsteine abgebrochen, 2221 Kamine von Wohnhäusern abgetragen, 69 Gebäude-Teilabbrüche und 1 Totalabbruch vorgenommen werden.

<sup>1</sup> Technische Einsatzleitung



Die Politik macht sich vor Ort ein Bild der Lage



*Feuerwehrangehörige bei den Sicherungsmaßnahmen an den Gebäuden*



*Unzählige Dächer wurden beschädigt und mussten neu eingedeckt werden*



*Hunderte Kamine waren einsturzgefährdet*



*Durch herabfallende Gebäudeteile wurden viele Autos zerstört*



Schwerer Zug in Straßburg

ERDBEENKATASTROPHE

**Stärkstes Erdbeben dieses Jahrhunderts**

Schäden gehen in Millionen. Furcht vor neuer Erdstöße. Ganze Familien obdachlos



NOCHTIE (LÄNDERGEGRENE) sind in Teilgruppen von drei oder vier zusammengefasst. In der Abbildung sind die drei Gruppen dargestellt.



ERDBEITRÄGER müssen die Menschen gleich nach der Katastrophe aus der Zone evakuieren. Hier sind die Kinder in der Schule vor dem Einsturz der Decke geschützt.

Als gewaltige Erdstöße am 6. Uhr weit im Tal der Weis nach in Ordnung. Vierzig Minuten später, im Ort, schlagte die Katastrophe ein. Die ersten Schütterungen kamen am 6. September um 12.30 Uhr. Sie waren von einer Stärke von 7 bis 7,5 auf der Richterskala. Nach dem Erdbeben am 6. September um 12.30 Uhr und 2. September um 12.30 Uhr folgten weitere Erdstöße. Der Epizentrum lag im Nordosten des Talraums.

**Stürzende Fabrikamine**  
Eine Fabrikmine stürzte am 6. September um 12.30 Uhr in Straßburg. Die Mine war von einer Höhe von 100 Metern gefallen. Die Fabrik wurde zerstört und die Arbeiter wurden verletzt.

**Schwere Diktans umgeworfen**  
Die schweren Diktans wurden von den Erdstößen umgeworfen. Die Diktans sind von einer Höhe von 100 Metern gefallen. Die Diktans wurden zerstört und die Arbeiter wurden verletzt.

**Vieh verschüttet**  
Das Vieh wurde von den Erdstößen verschüttet. Die Tiere sind in den Trümmern der Gebäude eingeklemmt. Die Tiere sind verletzt und sterben.

**Krisenstab und 600 Helfer**  
Ein Krisenstab mit 600 Helfern wurde eingesetzt. Die Helfer sind in den Trümmern der Gebäude eingesetzt. Die Helfer sind verletzt und sterben.

**DKK ganz vorne**  
Die DKK sind ganz vorne. Die DKK sind in den Trümmern der Gebäude eingesetzt. Die DKK sind verletzt und sterben.

**Talgang total gesperrt**  
Der Talgang ist total gesperrt. Die Talwege sind von den Trümmern der Gebäude gesperrt. Die Talwege sind zerstört und die Arbeiter sind verletzt.

**Sirenenalarm in Apotheke**  
Es gab einen Sirenenalarm in der Apotheke. Die Sirene wurde von den Erdstößen ausgelöst. Die Apotheke wurde zerstört und die Arbeiter wurden verletzt.

**Hubschrauber im Einsatz**  
Hubschrauber sind im Einsatz. Die Hubschrauber sind in den Trümmern der Gebäude eingesetzt. Die Hubschrauber sind verletzt und sterben.

**Als die Erde bebt, flüchteten Ferienkinder aus der Hohenzollernburg**  
Als die Erde bebt, flüchteten die Ferienkinder aus der Hohenzollernburg. Die Kinder sind in den Trümmern der Gebäude eingeschlossen. Die Kinder sind verletzt und sterben.

**Zollernburg - ein Bild der Verwüstung**  
Die Zollernburg ist ein Bild der Verwüstung. Die Zollernburg ist von den Trümmern der Gebäude zerstört. Die Zollernburg ist zerstört und die Arbeiter sind verletzt.

**Viel verschüttet**  
Das Vieh wurde von den Erdstößen verschüttet. Die Tiere sind in den Trümmern der Gebäude eingeklemmt. Die Tiere sind verletzt und sterben.

**Schweres Erdbeben auf der Alb**  
**25 Verletzte, 100 Obdachlose**  
**Millionenschäden an Gebäuden**  
6.08 Uhr bebt erstmals die Erde - Stärke: 7 bis 8 - Insgesamt 21 Beben bis 12.30 Uhr - Katastrophalarm - Zollernburg schwer beschädigt  
Mit Unmengen zerstörten Gebäuden - 25 Verletzte, 100 Obdachlose und Schäden, die in Millionen gehen, sind die Bilanz der Erdstöße, die zwischen 6 und 12.30 Uhr die Zollernburg erschütterten. Den heftigsten Schlag hatte die Schwäbe 7 bis 7,5 auf der Richterskala. Nach dem Erdbeben am 6. September um 12.30 Uhr und 2. September um 12.30 Uhr folgten weitere Erdstöße. Der Epizentrum lag im Nordosten des Talraums.



**Als die Erde bebt, flüchteten Ferienkinder aus der Hohenzollernburg**  
Als die Erde bebt, flüchteten die Ferienkinder aus der Hohenzollernburg. Die Kinder sind in den Trümmern der Gebäude eingeschlossen. Die Kinder sind verletzt und sterben.

**Zollernburg - ein Bild der Verwüstung**  
Die Zollernburg ist ein Bild der Verwüstung. Die Zollernburg ist von den Trümmern der Gebäude zerstört. Die Zollernburg ist zerstört und die Arbeiter sind verletzt.



## AUSZEICHNUNG FÜR DIE EINGESETZTEN KRÄFTE BEIM ERDBEBEN DURCH DIE STADT ALBSTADT

Auszug aus der „Niederschrift der Vorstands – Sitzung vom 18.09.1978“

- Beginn Auszug -

*Punkt 6: Einsatz der Feuerwehren beim Erdbeben. Kreisbrandmeister Heinz gibt bekannt, dass alle die Wehren, welche in Albstadt eingesetzt waren Kostenrechnungen an ihn einsenden sollen. Vergütet wird je Stunde 7.00 DM. Die Einsatzzeit setzt sich aus dem tatsächlichen Einsatz sowie 2 Std. für Instandsetzung der Ausrüstung und Ruhe zusammen. Gefahrene km sowie Einsatzzeiten von Pumpen, DL und Aggregaten sind ebenfalls zu berechnen. Für in Verlust geratene sowie beschädigte Ausrüstungsgegenstände ist Verlustanzeige zu machen.*

*Ferner gab er bekannt, dass die Verwaltung von Albstadt allen in Albstadt eingesetzten Einheiten zur Erinnerung und als Dank, die Plakette von Albstadt überreichen will. Von Seiten des Landkreises soll ein Erinnerungszeichen geschaffen werden.*

- Ende Auszug -



Plakette der Stadt Albstadt



Erinnerungszeichen des Landkreises

# ORKANTIEF LOTHAR 26.12.1999

Auszug aus der Schriftenreihe des LFV Baden-Württemberg Band 83. Orkan „Lothar“ – Bewältigung der Sturmschäden in den Wäldern Baden-Württembergs:

## ORKAN „LOTHAR“ – AUSMASS UND URSACHE DER SCHÄDEN

*Die letzte Dekade des vergangenen Jahrhunderts war in Nord, West- und Mitteleuropa geprägt von einer Reihe schwerer Stürme.*

*Die Orkane „Wiebke“ und „Vivian“ des Jahres 1990, damals als „Jahrhundertstürme“ nicht nur in die forstliche*



Naturpark Schönbuch

*Geschichte eingegangen, wurden im Dezember 1999 von dem Orkan-Trio „Anatol“, „Lothar“ und „Martin“ hinsichtlich der erreichten Windgeschwindigkeiten und der Höhe der verursachten Schäden noch übertroffen.*

*Obwohl schwere Winterstürme in den mittleren Breiten Europas von Oktober bis März nicht unüblich sind (BUWAL, 2001) übertrafen insbesondere die durch Orkan „Lothar“ angerichteten Schäden die der bisher bekannten Sturmereignisse der jüngsten Geschichte.*

## SCHADENSAUSMASS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

*Der 26.12.1999 wird den Bewohnern Baden-Württembergs, des Elsass, Lothringens und der Schweiz noch lange im Gedächtnis bleiben. Am späten Vormittag brach Orkan „Lothar“ mit Windgeschwindigkeiten bis zu 212 km/h über diese Regionen herein und hinterließ Schneisen der Verwüstung. In Europa kamen 50 Menschen ums Leben, davon zwölf in Deutschland und allein neun in Baden-Württemberg. Bäume stürzten auf Straßen und Häuser, Dächer wurden abgedeckt, Stromleitungen unterbrochen, Straßen und Bahngleise unpassierbar. Das öffentliche Leben war für Stunden lahmgelegt. Das Freiräumen der Verkehrswege und Wiederherstellen der Infrastruktureinrichtungen in Baden-Württemberg nahm mehrere Tage in Anspruch, die Ausbesserungen an Gebäuden zogen sich monatelang hin und die Aufräumarbeiten im Wald dauerten fast 1,5 Jahre.*

# Sturm »Lothar« richtet Chaos an Feuerwehr pausenlos im Einsatz

Viele Straßen rund um Haigerloch durch herabgestürzte Bäume blockiert

Von Thomas Kost (sb)

Haigerloch. Das Sturmtief »Lothar«, das gestern mit Windgeschwindigkeiten bis zu 150 Stundenkilometern über Baden-Württemberg hinwegfegte, sorgte auch in Haigerloch für Chaos und viel Sachschaden. Umgestürzte Bäume blockierten viele Straßen, darunter die Verbindungen nach Owingen und Bad Innu. Der Strom fiel praktisch in allen Stadtteilen aus. Personen kamen aber laut Feuerwehr nicht zu Schaden.

Das geruhsame Weihnachtsfest war für die Mitglieder aller Haigerlocher Feuerwehren gestern praktisch um die Mittagsstunde herum vorbei. Reihenweise knickte der orkanartige Wind die Bäume um. Die Verbindungsstraße vom Karlstal nach Bad Innu war ebenso blockiert, wie die B 463 von der Abzweigung nach Stetten in Richtung Owingen.

Auch viele kleinere Nebenstraßen waren durch umgeknickte Tannen unpassierbar geworden. So zu Beispiel der Weg von Trillfingen nach Wachendorf, der Trillfinger Eichwald und das Steilstück, das von Mittelbronn hinab nach Bad Innu führt.

Unterstützt vom Bauhof, Waldarbeitern und dem E-Werk versuchten die Haigerlocher Feuerwehrabteilungen die Straßen so schnell wie möglich wieder frei zu räumen und die Bäume mit Motorsägen in Stücke zu zerlegen. Die Räumarbeiten mussten aber zeitweise eingestellt werden, weil es für die Wehrmänner lebensgefährlich war, unter diesen Bedingungen zu arbeiten.

In praktisch allen Ortsteilen wurden von dutzenden Häusern Ziegel heruntergewirbelt. Etliche im Freien geparkte Autos wurden von den herabfallenden Trümmern getroffen. Personen wurden beim gestrigen Sturm glücklicherweise

nicht verletzt, zumindest nach Erkenntnissen der Feuerwehr nicht. Die meisten waren besonnen genug, um in dieser Situation zu Hause zu bleiben.

Auch der Strom fiel aus, weil viele Bäume auf Stromleitungen stürzten und die Energieversorgung lahmlegten. So war in Trillfingen und Grul mittags rund anderthalb Stunden lang die Stromversorgung unterbrochen. Stetten hatte erst in den Abendstunden wieder Licht und im Haigerlocher Neubaugebiet »Weildorfer Kreuz« und im Bereich des Wasserturms gab es noch lange nach Einbruch der Dunkelheit keinen Strom.

## Trillfinger Fischerhütte unter herabstürzenden Bäumen begraben und völlig demoliert

In der Haigerlocher Unterstadt knickte ein Baum neben dem Schuhhaus Bauer um und fiel auf die Straße, schlimm sah es laut Feuerwehr auch auf dem Friedhof aus. Im Annahof wurden die mannshohen Figuren der Krippe einfach weggefeht.

In Trillfingen wurde ein mächtiger Kastanienbaum auf der Kirchmauer wie ein Streichholz umgeknickt, beschädigte aber weder die Kirche noch andere Häuser. Besonders schlimm traf es nach vorliegenden Informationen den Trillfinger Fischereiverein. Vom Hang überhalb der Hütte krachten Bäume nach unten und begruben das Häuschen unter sich. So wie sich die Sache gestern darstellte, wurde die Fischerhütte dabei völlig zerstört.

Auch in Bad Innu richtete »Lothar« beträchtliche Schäden an. Gegen 13 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirene alarmiert, auch sie rückte mit Motorsägen aus, um die umgestürzten Bäume insbe-

sondere im Kurpark des Stahlbades von der Straße zu entfernen. Am schlimmsten erwischte es die Sonnenhalde oberhalb der Wasserpumpstation, wo nahezu alle Bäume und Tannen ent wurzelt wurden und sich ein Bild der Verwüstung bot.

Im Mittelbronner Ortskern hagelten etliche Ziegel auf die Straße. Entlang der Straße zum alten Sportplatz waren viele Bäume ent wurzelt. Auf der Straße am Steinbruch vorbei, in Richtung Weildorf lagen die Baumstämme gleich serienweise am Straßenrand oder auf der Straße. Auch die Seesteige vom Gasthaus Schlößle hoch zum Seehof war im oberen Teil durch umgestürzte Bäume blockiert, manche Autofahrer schlängelten sich mit ihren Wagen riskanterweise unter den umgestürzten Bäumen durch.

Wie Stadtbrandmeister Michael Weißhaar gestern mitteilte, war die Feuerwehr praktisch pausenlos im Einsatz und konnte sich bei der Masse der Schäden doch nur um die allerwichtigsten Brennpunkte kümmern. So soll beispielsweise die völlig blockierte Nebenstraße durch das Stunzachtal erst heute freigeräumt werden.

»Es sieht katastrophal aus«, sagte gestern abend auch Revierleiter Michael Bauer dem »Schwarzwälder Bote«. Er hatte sich gestern nur einen groben Eindruck von den Schäden machen könne. »Es gab richtige Flächenwürfe, so etwas habe ich noch nie erlebt«, betont Bauer. Er ist der Ansicht, dass »Lothar« noch stärker gewütet hat, als seinerzeit die beiden Stürme »Vivien« und »Wiebke«. Aufgrund des ersten Eindrucks, so der Förster weiter, könne man wohl den vor kurzem beschlossenen Waldwirtschaftsplan für Haigerloch »vergessen«. Michael Bauer befürchtet nun wegen des vielen Sturmholzes auf dem Holzmarkt einen ähnlichen dramatischen Preisverfall wie vor zehn Jahren.

## EINSÄTZE

*In den Wäldern Baden-Württembergs verursachte der Orkan „Lothar“ erhebliche Schäden. Erste Schätzungen gingen von 25 Mio. Festmeter Sturmholz aus, später musste die Sturmholzmenge auf über 30 Mio. Festmeter nach oben korrigiert werden. Damit wurden in den Wäldern Baden-Württembergs die größten Schäden nach einem Naturereignis seit Beginn der geregelten Forstwirtschaft verzeichnet.*

*Diese Sturmholzmenge entspricht dem dreifachen Jahreseinschlag in Baden-Württemberg bzw. 60% des Jahreseinschlages der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Auf 40.000 Hektar oder 3% der Landeswaldfläche Baden-Württembergs entstanden Kahlflächen. – Ende Auszug –*



### ORKAN LOTHAR IM ZOLLERNALBKREIS

Auch der Zollernalbkreis blieb nicht verschont von Lothar. Damals bis zur Verwaltungsreform 2005 waren die staatlichen Forstämter Rosenfeld, Balingen, Burladingen, Albstadt und Hechingen für die Bewirtschaftung der Wälder im Zollernalbkreis zuständig.

Im Zollernalbkreis sind rund 350.000 Erntefestmeter Sturmholz angefallen. Davon fiel allein im Forstamt Hechingen mit rund 185.000 Festmeter die größte Sturmholzmenge durch Lothar an. Insgesamt waren die nadelholz-geprägten Wälder des Albvorlandes um Hechingen, Balingen und Rosenfeld stärker betroffen als die Laubholzwälder auf der Albhochfläche.

Neben den Schäden an den Wäldern richtete der Orkan auch große Schäden an Dächern sowie Telefon- und Stromleitungen an. Stromausfälle und Straßensperrungen durch umgeknickte Bäume waren die Folge.

Alle Einsatzstellen im Zollernalbkreis wurden ohne übergeordnete technische Einsatzleitung durch die jeweiligen Feuerwehren selbstständig abgearbeitet.



*Windbruch in den Wäldern  
des Zollernalbkreises*

UNWETTER / Orkantief „Lothar“

# Millionenschaden

## 2000 Helfer im Zollernalbkreis im Einsatz

Drei Leichtverletzte und Schaden in Millionenhöhe sind die traurige Bilanz des Orkantiefs „Lothar“, das am zweiten Weihnachtsfeiertag über den Zollernalbkreis hinweg fegte

**ZOLLERNALBKREIS** ■ Ab 11.30 Uhr zog ein Sturm, aus Frankreich kommend, über den Zollernalbkreis hinweg. Seit den frühen Morgenstunden sank der Luftdruck ständig bis auf einen Tiefstwert von 988 Hektopascal.

### Orkanstärke

Dementsprechend nahm der Sturm zu und erreichte zur Mittagszeit Orkanstärke. Das Orkantief „Lothar“ erreichte Spitzenböen aus West-Südwest von bis zu 145 Km/h und eine Windstärke (Mittel von vier Sekunden) von 130 Km/h. Diese Werte sind nicht nur die Spitzenwerte dieses Jahres, sondern auch der zweitstärkste Sturm seit zehn Jahren der auf der Heselwanger Wetterstation bei Karl-Heinz Jetter gemessen wurde. Der große Sturm „Wibke“, am 1. März 1990 brachte es auf 123 Km/h.

### Bäume umgeknickt

„Der stundenlange Sturm deckte im Zollernalbkreis viele Dächer ab, unter den stark beschädigten Gebäuden sind viele Kirchen, Höfe und Fabrikhallen. Selbst die dicksten Bäume wurden entwurzelt, Straßenbeleuchtungen gingen zu Bruch und viele Straßen mussten gesperrt werden, da umgeknickte Bäume die Fahrbahn blockierten. Meldungen im Rundfunk warnten, Wälder zu meiden, da Lebensgefahr bestünde.“

Wie der stellvertretende Landrat Joachim Walter, Leiter eines Einsatzstabes des Landratsamtes Zollernalbkreis, der im DRK-Haus gebildet wurde, mitteilte, waren im Kreisge-

biet über 2000 Helfer von Feuerwehr, DRK, THW, Polizei und Straßenmeisterei mit rund 300 Fahrzeugen pausenlos im Einsatz.

Insgesamt rückten die Hilfsdienste bis 16 Uhr über 250 Mal aus. Bei dem Sturm, der zeitweise Windstärke 12 erreichte, wurden zwei Kinder und ein Mann leicht verletzt. Der Mann war bei Obernheim von einem Dach gestürzt.

### Stromausfall

In vielen Gemeinden fiel der Strom aus. In Rosenfeld war vom Stromausfall auch das Feuerwehrhaus betroffen. Statt eines Festtagsbratens gab es vieler Orts Kerzenlicht und kalte Füße. Nicht einmal der Fernsehapparat sorgte für Kurzweil. Alle Fernsehzuschauer mit Kabelanschluss im Bereich des Senders Rottweil mussten ohne ZDF, SWR und ORF 2 auskommen. Zu allem Übel blieben auch manche Handybesitzer zeitweise ohne Empfang.

### Millionenschaden

Der Sachschaden konnte gestern um 21.30 Uhr noch nicht genau beziffert werden. Dass er jedoch in die Millionenhöhe geht steht bereits fest. Am stärksten traf der Sturm im Einzugsbereich Albstadt, nach Angaben der Polizei, Ebingen, Taillfingen, Onstmettingen, Winterlingen und Bitz. In Balingen waren vor allem die Gemeinden des Kleinen Heuberg betroffen. Zwei Menschen wurden in Albstadt leicht verletzt: ein Mann wurde von einem Dachziegel getroffen, eine andere Person von einer Windböe umgeworfen.

Besonders stark traf der Stromausfall Frohnstetten. Der Wind riss hier zur Mittagszeit die Starkstromleitungen um und der ganze Ort war nach unserem Kenntnisstand auch gestern abend noch ohne Saft. Ebenso bleiben Teile von Rosenfeld im Dunkeln.



Zollern-Alb-Kurier  
27.12.1999

Orkan am gestrigen Weihnachtsfeiertag richtete Schäden in Millionenhöhe an

# Mit Windstärke 12 über die Alb

Sturmböen entwurzelten Bäume, deckten Dächer ab und legten die Stromversorgung lahm

Mehrere Verletzte – darunter ein eineinhalbjähriges Kind aus Hechingen – und Schaden in Millionenhöhe sind die traurige Bilanz des Orkans, der gestern über weiten Teilen der Schwäbischen Alb tobte, dabei zeitweise Windstärke 12 erreichte und vielerorts große Verwüstungen anrichtete.

Die Wetterwarte in Heselwangen bei Balingen registrierte kurz nach 12 Uhr eine Sturmböe mit 145 Stundenkilometer. Nach Auskunft von Karl-Heinz Jetter, dem Leiter der Wetterstation, war dies der zweitstärkste Windstoß im Zollernalbkreis in den vergangenen 20 Jahren. Der Sturm deckte im Zollernalbkreis viele Dächer ab, entwurzelte selbst die dicksten Bäume, legte in weiten Teilen des Kreises die Stromversorgung lahm und ließ Straßenbeleuchtungen zu Bruch gehen.

Wie der Erste Landesbeamte Joachim Walter, Leiter eines gestern einberufenen Einsatzstabes des Landratsamtes, am Nachmittag im DRK-Haus in Balingen mitteilte, waren im Zollernalbkreis über 2000 Helfer von Feuerwehr, DRK, THW, Polizei, Straßenmeistereien und Schnelleinsatzgruppe des Roten Kreuzes mit rund 300 Fahrzeugen pausenlos im Einsatz. Insgesamt rückten die Hilfsdienste bis 16 Uhr über 250 Mal aus.

Allein die Hechinger Feuerwehr war bis dahin zu 71 Einsätzen gerufen worden. Koordiniert wurde der Meldungsein- und ausgang von einem kurzfristig formierten Einsatzstab. Der Lage Herr zu werden ver-

suchte die Wehr nach Auskunft von Gesamtstadtkommandant Richard Kreller mit allen zur Verfügung stehenden Floriansjüngern und sämtlichen Fahrzeugen. Unterstützung erfuhr sie dabei vom Technischen Hilfswerk. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, umgestürzte Bäume zu zersägen, die zahlreiche Straßen blockierten – und in diesem Zuge natürlich die Verkehrssicherung.

Auch die Polizei war gestern pausenlos im Einsatz. Von Polizeihauptkommissar Frank Nassall erfuhr die HZ auf Anfrage, dass der über die Alb fegende Sturm aber glücklicherweise nur wenige Verletzte forderte. Im Kreiskrankenhaus ambulant behandelt werden mußte beispielsweise ein eineinhalbjähriges Kind, das in der Hechinger Goldschmiedstraße von herabfallenden Gesteinsbrocken verletzt worden war.

Verzögerungen im Zugverkehr gab es ob umgestürzter Bäume in Bodelshausen und in Wessinger beim Hechinger Bahnhof blockierten Dachziegel die Gleise. Straßensperren wurden unter anderem auf der B 463 vor der Autobahnauffahrt Empfingen und auf der B bei der Auffahrt „Brielhof“ in Ri-

tung V  
Dazu l  
hinder  
ger St  
wurzt  
der Z  
Ne  
wur  
bäu  
digt  
her  
Alis  
un-  
de

## UNWETTER / Orkan „Lothar“ tobt in Hechingen

# Dach des Zollern teilweise abgedeckt

Schäden in Millionenhöhe – Verletzte

Mehrere Verletzte und Schaden in Millionenhöhe sind die traurige Bilanz des Orkans „Lothar“ in Hechingen.

HECHINGEN ■ Allein die Hechinger Feuerwehr war zu 71 Einsätzen gerufen worden. Koordiniert wurde der Meldungsein- und ausgang von einem kurzfristig formierten Einsatzstab. Der Lage Herr zu werden versuchte die Wehr nach Auskunft von Gesamtstadtkommandant Richard Kreller mit allen zur Verfügung stehenden Floriansjüngern und sämtlichen Fahrzeugen. Unterstützung erfuhr sie dabei vom Technischen Hilfswerk. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, umgestürzte Bäume zu zersägen, die zahlreiche Straßen blockierten – und in diesem Zuge natürlich die Verkehrssicherung.

delshausen und in Wessingen, beim Hechinger Bahnhof blockierten Dachziegel die Gleise. Straßensperren wurden unter anderem auf der B 463 vor der Autobahnauffahrt Empfingen und auf der B 27 bei der Auffahrt „Brielhof“ in Richtung Wessinger Senke notwendig. Dazu kamen unzählige Verkehrsbehinderungen im gesamten Hechinger Stadtgebiet – sei es wegen entwurzelter Bäume oder herabfallender Ziegel.

Neben unzähligen Privathäusern wurden auch viele öffentliche Gebäude und Kirchen stark beschädigt. Beispielsweise die Burg Hohenzollern. Burgverwalter Joachim Alisch beklagte unter anderem ein teilweise abgedecktes Dach und zu Bruch ge-

# »Das Orkantief mahnt zu Nachhaltigkeit«

Abgeordneter Winfried Herrmann fordert neue Strategie / Veränderung des Weltklimas

Hechingen (sb). Der Wahlkreisabgeordnete der Grünen, Winfried Herrmann, sieht die Ursachen für das Orkantief Lothar in der Veränderung des Weltklimas und fordert eine Politik der Nachhaltigkeit ein.

»Die Veränderung des Weltklimas wird immer deutlicher spürbar«, meint Winfried Herrmann, der stellvertretende Vorsitzender des Umweltausschusses des Deutschen Bundestages ist.

Die 90-er Jahre seien das wärmste Jahrzehnt seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gewesen, und die Meteorologen hätten seit langem davor gewarnt, dass die Erderwärmung intensive Stürme und Flutkatastrophen verursachen werde. Nun berichte der Wetterdienst vom stärksten Sturm in Mitteleuropa seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1876.

»Im Abstand von wenigen Jahren erleben wir so genannte Jahrhundert-Stürme

und Jahrhundert-Hochwasser. Die Jahrhunderte werden immer kürzer«, stellt der Wahlkreisabgeordnete fest.

Die Schäden machen für Herrmann deutlich, dass eine »am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Politik zum Schutz der ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen unserer Gesellschaft unverzichtbar ist«. Das Orkantief Lothar habe gezeigt, dass »wir eine solche nationale Nachhaltigkeitsstrategie dringend brauchen«.

Dach und zu Bruch ge-  
inverzierungen. Des  
de ein abgestelltes  
herunter fallenden  
liert. Dazu kommen  
entwurzelte Bäume  
auf auf den Zoller.  
„nur“ in Schiefelage,  
ute „in aller Frühe  
des Burgbetriebs“ ge-  
HZ/SCHN/SBS

UNWETTER / Einsatzkräfte gefordert

# Auto von Baum total beschädigt

Kind durch herabfallenden Ziegel v

Beim Sturm am vergangenen Sonntag waren die Polizeikräfte, die Feuerwehren, das DRK und das Technische Hilfswerk (THW) im Zollernalbkreis aufs äußerste gefordert und rund um die Uhr im Einsatz. Die Heftigkeit des Orkans „Lothar“ erinnerte an „Wiebke“. In der Nacht vom 28. Februar zum 1. März 1990 zog dieser Sturm mit einer ähnlichen Stärke wie „Lothar“ eine Spur der Verwüstung durch den Kreis.

**ZOLLERNALBKREIS** ■ Allein im Bereich Albstadt wurden am vergangenen Sonntag 33 Schadenfälle an Gebäuden sowie zahlreiche beschädigte Kraftfahrzeuge durch herumfliegende Gegenstände und Dachziegel gemeldet. Verschiedene Kreis-

und Landstraßen v Zeit durch umstür passierbar. Eine Pe herabfallende Da eine weitere stür Sturmböe zu Boc sich ebenfalls leid bei der Balingen Pi Ähnliche Verw der Orkan im Be Eine Giebelwand Gaststätte „Pfei einzustürzen. Sie Bagger gestützt u THW gesichert. / am Balinge Kin Angaben der Bal on eingestürzt. Vollsperrung de forderlich.

Zwischen Ros zimmern wurde

nen umstürzenden F schädigt. Personen nicht zu Schaden. Irr gen waren ebenf Schadenfälle zu v sonders herausrage nis in der H schmiedstraße. Als ihrem ein einhalbje dem Arm zu Fuß sierte, riss eine Wi von der Fassade prasselten auf N herab. Das Klei wunden und P und im Gesicht ihren Sprösslin Behandlung v nehmen.

Im gesamter zahlreichen S dem Straßenv Bahnverkehr einträchtig. Gestern Morgen v noch die L 449 von Bitz nach Winterlinien, die K 7172 von Oberheim

# „Lothar“ tobt sich über Balingen aus Zweitstärkster Sturm in der Stadt

Große Schäden an Dächern / Bäume stürzen um / Straßen voll gesperrt

Von Ulrike Schäfer (sb)

Balingen. Er kam mit Macht über Balingen. „Lothar“ wütete gestern stundenlang über der Stadt. Das Orkanief rief sämtliche verfügbaren Feuerwehrmännern zum Einsatz, von Polizei und Techniletz indes wurde durch die böigen Win-

Wüst sahen sie gestern Mittag aus, Balingens Straßen. Der Sturm hatte überall Äste lagen kreuz und quer, Ziegel flogen von den Dächern. An manchen Stellen war gar kein Durchkommen mehr, umgestürzte Bäume versperrten den Weg. Die Feuerwehr war seit den Vormittagsstunden mit allen Abteilungen ununterbrochen im Einsatz. Auch die blauen Wagen des Technischen Hilfswerks und die Polizeiautos fuhren mit Blaulicht und

Sirenen von der einen Ecke zur anderen je nachdem, wo gerade Not am Mann war.

Und es waren etliche Stellen, an denen diesem zweiten Weihnachtsfeiertag, an viele Schäden registrierte die Feuerwehr. Sehr laut Bürgermeister Hermann Luppold, rüthaus aufhielt, bei den Dächern. Dort Schlimm sah es außerhalb der Stadt aus; dem Waldhof und dem Bronnhaupt Hof setzte „Lothar“ stark zu. Bös er und Erzingen dürften die Schäden im-

Auch die Straßen waren betroffen. Voll gesperrt wurden von der Polizei die Straßen von Erzingen in Richtung Waldhof sowie von Erzingen in Richtung Geislingen. Kein Durchkommen war zeitweise von Zillhausen nach Pfeffingen. In der

Stadt selbst waren die Wilhelm-Kraut-Straße und die Bahnhofstraße teilweise gesperrt.

Sehr große Schäden meidete Bürgermeister Luppold auch bei den Stromleitungen. Beim E-Werk waren Bäume in die Stationen gestürzt und auch die Trafostationen bekamen einiges ab. Gegen 16.30 Uhr waren alle Straßen wieder frei.

Mit Windgeschwindigkeiten bis zu 145 Stundenkilometern fegte das Tief über Balingen hinweg. Auf seiner Verweilstation in Heselwanggen hatte Karl-Heinz Jeter nur einen stärkeren Sturm gemessen: am 28. Januar 1994. Selbst der Sturm

Bei Schäden anrichtete, hatte in Balingen Laut Jeter brachten es „Wiebke“ am 1. März '90 auf 123 Stundenkilometer im Höchstfall und 114 im Schnitt. „Lothar“ erreichte gestern um die Mittagszeit her-

# Die Baumriesen knicken um Streichhölzer

Orkanböen hinterlassen ein Bild der Verwüstung / Stromausfälle und Straßensperrungen

Von Heide Pick

Hechingen. Das Orkanief „Lothar“ hinterließ gestern eine Spur der Verwüstung im Mittelbereich Hechingen. Ein Kleinkind wurde verletzt. Feuerwehr und Polizei waren stundenlang im Einsatz. Ungezählte Bäume wurden entwurzelt, darunter mächtige Baumriesen im Lindlich-Park und vor dem Landgericht.

„Hier sieht es aus wie nach einem Bombenangriff“, stöhnte gestern Nachmittag um 16 Uhr ein Anwohner des Parks am Schloß Lindlich. Dort drückte der Wind zahlreiche Bäume um wie Streichhölzer. Mit bis zu 150 Stundenkilometer rasten die Böen über die Gemeinden. Und überall bot sich das gleiche Bild.

Bei der Polizei liefen die Telefondrähte heiß. Die Feuerwehren bildeten rasch Organisationsstäbe, um die Flut der Schadensmeldungen bewältigen zu können. Hechingens Stadtkommandant Richard Koeller registrierte von 11.40 bis 17 Uhr weit über 100 Schadensmeldungen. Alle Feuerwehrabteilungen, Polizei, das Technische Hilfswerk sowie Stromleitungs-

Monteure und Gleisarbeiter der Hohenzollerischen Landesbahn waren im Einsatz. Die Aufräumarbeiten werden mehrere Tage dauern, vermutet Richard Kreller. Noch viele Leute seien derzeit im Weihnachtsurlaub und würden das Unglück erst nach ihrer Heimreise entdecken.

Lediglich ein Personenschaden wurde der Polizei gemeldet. Im Arm seiner Mutter wurde ein Kleinkind um 14.20 Uhr auf dem Gehweg in der Hechingener Goldschmiedstraße verletzt. Der Sturm hatte Steinbrocken aus einer Hausfassade gelöst; diese fielen dem Kind ins Gesicht. Das Kleinkind wurde im Kreiskrankenhaus stationär behandelt.

Glück hatte eine Frau in Bisingen. Ein Dachziegel fiel während der Autofahrt durch ihre Windschutzscheibe. Verletzt wurde niemand. Die größten Schäden wurden durch umstürzende Bäume verursacht. Die Baumriesen rissen Stromleitungen nieder, demolierten parkende Autos und vergaben Schuppen oder Gewächshäuser unter sich. In Wellheim stürzten Linden auf die Urbans-Kapelle. Vor dem Hechingener Landgericht wurde

eine der beiden dekorativen Pappeln entwurzelt. In Schlatt an der B 32 krachte eine mächtige Blautanne nur wenige Meter neben dem Wohnhaus nieder. Von den Bäumen an der Schlatter Kirche knickten große Äste herab.

Stundenlang knatterten die Motorsägen in allen Gemeinden. Denn die Feuerwehr musste die Baumstämme von den Straßen räumen. Deshalb waren noch bis in die Abendstunden viele Straßen gesperrt, darunter die vierspurige B 27 zwischen Hechingen und Bisingen. Schwer zu schaffen machte den Bewohnern der Stromausfall. In den Gemeinden Jungingen, Hechingen, Bisingen, Wessingen, Bodelshausen, Grosseilingen und Rangendingen fehlte der Strom teilweise stundenlang. Dass es in vielen Haushalten statt des dampfenden Festmenüs nur noch »kalte Küche« gab, war eine der Folgen.

Bei der Bisinger Feuerwehr gingen in wenigen Stunden ebenfalls viele Schadensmeldungen ein. Wegen des Stromausfalls mussten dort die Feuerwehrmänner rasch eine Notversorgung zum Bauernhof Kostanzer aufbauen – denn die

Melkmaschinen in dem Betrieb mussten laufen. Kommandant Jürgen Fecker freute sich, dass die Leute »sehr vernünftig« reagiert haben. Denn in solchen Situationen mit so vielen Schadensbereichen müssten die Rettungskräfte Prioritäten setzen: »Zuerst da helfen, wo Gefahr für Menschenleben besteht, und dann erst der Rest.« Hingegen teilte die Polizei in Hechingen mit, manche Anrufer hätten verärgert reagiert, wenn die Polizei nicht gleich zu ihnen herabgestürzten Ziegeln gekommen sei.

In Richtung Grosseilingen mächte der Sturm mehrere Strommasten regelrecht nieder. Rangendingens Feuerwehr musste ebenso wie die Kollegen in den Nachbargemeinden bei den großen Firmengebäuden eingreifen. Nicht nur Werbetafeln, sondern auch riesige Dach- und Fassadenabdeckungen lösten sich, flogen durch die Luft und bedeckten Straßen und Grundflächen. In Jungingen hielten sich die Schäden »noch in Grenzen«, wie Feuerwehrmann Bertem Kohler feststellte. Bei rund 20 Häusern stürzten Ziegel herab. Die umgestürzten Bäume konnten rasch von den Straßen entfernt werden.

# HOCHWASSER KILLERTAL

## 02.06.2008

---

Am 02. Juni 2008 verursachten sintflutartige Regenfälle verheerende Überschwemmungen im Zollernalbkreis. Das Zentrum des Unwetters lag im Killertal. Besonders schlimm war die Lage in Jungingen, Hechingen-Schlatt, Hechingen-Unterstadt, Hechingen-Stein und Rangendingen. Dort ließen starke Regenfälle die Starzel schlagartig anschwellen.

Drei Menschen ertranken bei dieser Katastrophe.

Die durch das Unwetter entstandenen Schäden gehen in die Millionenhöhe. Beim Landratsamt wurde ein Krisenstab eingerichtet. Neben den Feuerwehren und weiterer Hilfsorganisationen aus dem Zollernalbkreis halfen auch Feuerwehreinheiten aus Stuttgart, Karlsruhe, Reutlingen und Bruchsal. Zudem wurden spezielle Wasserrettungseinheiten und Taucher in Alarmbereitschaft versetzt.

Allein in Jungingen waren rund 250 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk stundenlang damit beschäftigt, vom Wasser eingeschlossene Menschen zu retten. Insgesamt seien im Zollernalbkreis mehrere hundert Menschen in Sicherheit gebracht worden, so Landrat Pauli. „Viele konnten bei Nachbarn unterkommen oder bereits wieder in ihre Häuser zurückkehren.“ Außerdem seien Notunterkünfte bereitgestellt worden. Zehn Bewohner und ein Feuerwehrmann seien mit Verletzungen in Krankenhäuser gebracht worden.

## AM TAG DANACH WAR DAS GANZE AUSMASS DER SCHÄDEN ZU ERKENNEN

Autos wurden weggespült, Straßen überflutet und Häuser drohten einzustürzen. Auch am Morgen waren noch mehrere hundert Einsatzkräfte damit beschäftigt, Keller leerzupumpen und Straßen freizuräumen. Schlamm soweit das Auge reicht. Auch die Hechinger Unterstadt, der Weiher, Schlatt und Stetten waren vom Hochwasser arg betroffen. Ebenso konnte die neu sanierte Hugobrücke in Hechingen den Wassermassen nicht standhalten und wurde schwer beschädigt.

Ministerpräsident Günther Oettinger (CDU) und Innenminister Heribert Rech (CDU) besuchten das Schadensgebiet im Zollernalbkreis.

Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech stellte finanzielle Hilfen für Betroffene in Aussicht. Er lobte die Arbeit der Einsatzkräfte. „Man kann schon sagen, dass ein Unwetter mit dieser Wucht und diesem Ausmaß nicht vorhergesehen werden konnte.“



## EIN JAHR DANACH – MINISTERPRÄSIDENT GÜNTHER OETTINGER (CDU) DANKT DEN EINSATZKRÄFTEN

Die starken Regenfälle welche die Strazel zum reißenden Strom gemacht hatten, waren für den Zollernalbkreis und das Land Baden-Württemberg Anlass genug, den vielen Helfern noch einmal zu danken.

Kurz vor der Ankunft des Ministerpräsidenten öffnete der Himmel die Schleusen, ein bisschen wie in der Nacht des 2. Juni 2008, als starke Regenfälle im Tal der Starzel zu einer Hochwasserkatastrophe geführt hatten.

Ein Jahr später wurden nun die Helfer in die Festhalle nach Rangendingen eingeladen. Er treffe hier Männer und Frauen, die rund um die Uhr die Gefahr für ihre eigene Gesundheit zurückgestellt, Menschenleben gerettet und noch schlimmere Schäden verhütet hätten, so der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger.

Auch Landrat Günther-Martin Pauli und Bürgermeister Johann Widmaier (Rangendingen) dankten allen haupt- und ehrenamtlichen Kräften und versicherten, dass man bei der Ausweisung neuer Bauflächen vorsichtig geworden sei. Zudem arbeite man an weiteren Rückhaltebecken.



*Das Wasser stand teilweise bis zu 2 Meter hoch in den Straßen*



*Teile der Hauswand wurden mitgerissen*



*Zerstörtes Fahrzeug durch die Flut*



*Ministerpräsident Günther Oettinger und Landrat Günther-Martin Pauli*

Die Hochwasserkatastrophe

Mittwoch, 4. Juni 2008

Nummer 1236

Institut stellt Sonderkredite zur Verfügung

Hochwasser/Jungingen. Sowjane Zollernbach strom...
Das Institut legt ein Sonderkreditprogramm auf...



Die größten Schäden an den Straßen liegen hier, werden noch Tage weggehen. Foto: Hopp

KURZ NOTIERT

Gewitterregen legen nebenbei Regen

Hochwasser/Rehbach (dip/low). Der verheerende Wirbel...
Gewitterregen legen nebenbei Regen...

Hallenfest in Schlett wird verschoben

Hochwasser/Schlett. Die Einweihung...
Hallenfest in Schlett wird verschoben...

Betriebe können Kurzarbeit anmelden

Hochwasser/Betriebe. Die von dem...
Betriebe können Kurzarbeit anmelden...

Mülldeponie ist länger geöffnet

Hochwasser/De. Die Aufnahmefähigkeit...
Mülldeponie ist länger geöffnet...

Betriebe können Kurzarbeit anmelden

Hochwasser/Betriebe. Die von dem...
Betriebe können Kurzarbeit anmelden...

Mülldeponie ist länger geöffnet

Hochwasser/De. Die Aufnahmefähigkeit...
Mülldeponie ist länger geöffnet...

Betriebe können Kurzarbeit anmelden

Hochwasser/Betriebe. Die von dem...
Betriebe können Kurzarbeit anmelden...

Mülldeponie ist länger geöffnet

Hochwasser/De. Die Aufnahmefähigkeit...
Mülldeponie ist länger geöffnet...

Vier Männer retten 14 Menschen aus der Not

Dramatische Szenen in Jungingen / Trauer um die drei Opfer

Von Heide Pick

Jungingen. Ohne den herzlichen und selbstlosen Einsatz...
Vier Männer retten 14 Menschen aus der Not...



Zwei der vier Junginger Lebensretter Klaus Bitter (links) und Frieder Heilmann (rechts) im Hafen in der Flutzeit. Foto: Pick

... kamen ihnen zur Hilfe. Jungingen Bauarbeiter Klaus Bitter...
Zwei der vier Junginger Lebensretter Klaus Bitter...

... und Frieder Heilmann. In seiner gepumpten...
... und Frieder Heilmann. In seiner gepumpten...

... In dramatischen Aktionen konnten auch die Junginger...
... In dramatischen Aktionen konnten auch die Junginger...

... Mehrere Frauen und Männer konnten sich nur durch intensive...
... Mehrere Frauen und Männer konnten sich nur durch intensive...

... Ein Großteil hat sich nur nach dem Einbruch...
... Ein Großteil hat sich nur nach dem Einbruch...

... Die ersten Jagdwildjagden waren...
... Die ersten Jagdwildjagden waren...

... Die ersten Jagdwildjagden waren...
... Die ersten Jagdwildjagden waren...

... Die ersten Jagdwildjagden waren...
... Die ersten Jagdwildjagden waren...

Konträre Angaben über Unwetterwarnung

Panne oder nicht: Eher akademische Frage

Von Volker Barth

Hochingen/Balingen. Gibt es eine...
Konträre Angaben über Unwetterwarnung...

... für die Stadt Balingen, anders...
... für die Stadt Balingen, anders...

... Landratsamt Balingen...
... Landratsamt Balingen...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

... Herr Bach sagt...
... Herr Bach sagt...

Verschnell reag

Stadt kündigt Inform

Hochingen. Über die Schaden...
Verschnell reag Stadt kündigt Inform...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

... Schaden...
... Schaden...

Nichts kann das Wasser bremsen

Erst im Dezember war die Sanierung...
Nichts kann das Wasser bremsen...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...

... Sanierung...
... Sanierung...



Erst im Dezember war die Sanierung... Foto: Julia Maria Barms

MEINUNG DER LESER

Bau sofort beginnen

Brief: Hochwasser

Am 20. Juni 2007...
Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...

... Bau sofort beginnen...
... Bau sofort beginnen...



Ein Auto ist am 20. Juni 2007... Foto: Julia Maria Barms

Am Tag nach der Katastrophe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe

Schreckliche Bilanz des Unwetters: Drei Tote, viele Millionen Schaden - Mitmenschliche Hilfe



Nummer 131

Die Hochwasserkatastrophe

Samstag, 7. Juni 2009

**Bilder der Woche**

Die schlimmste Flutkatastrophe in der Region bricht am Montagabend los. Ohne Vorwarnung. Ein Gewitter setzt innerhalb von zwei Stunden Killer- und Starzettel unter Wasser. Machtlos stehen die Menschen den entfesselten Naturgewalten gegenüber. Zurück bleiben Schlamm, Zerstörung, Tränen- und drei Todesopfer.

Edwin, Hilge, Michael, Veit, Rob, Florian, Philipp



Die Hochwasserkatastrophe

Nummer 128

Entsetzen: »Das Wasser kam so schnell«

In Hechingen, Schlatt und Jungingen fließen Schwall und Tränen / Obdachlose und Welle der Hilfsbereitschaft

Hochwasser/Jungingen. Das Unwetterschwall hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...



Millionenschäden in Jungingen

Jungingen. Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Handwerker warnen vor B...

Handwerker warnen vor B... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Spenden einger...

Spenden einger... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Von der Hugobrücke steht nur noch ein Torso

Schwere Hochwasserschäden in der Kläranlage / Schadenmilliarde weggespült

Von der Hugobrücke steht nur noch ein Torso... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...



Nummer 122

Die dritte Seite



Ministerpräsident Günther Oettinger (Zweiter von rechts) schaukt sich gestern zusammen mit Zentralfinanzminister Günther Martin Paul (rechts), Innenminister Hans-Joachim Lauth (links) und dem Landratspräsidenten Karl-Wilhelm Schöler die Schäden der Unwetterschwall in Hechingen-Schlatt an. Ein Foto zeigt die Schäden der Unwetterschwall in Hechingen-Schlatt an. Ein Foto zeigt die Schäden der Unwetterschwall in Hechingen-Schlatt an.

»Das kann man sich gar nicht vorstellen«

Ministerpräsident Günther Oettinger besucht Hochwasser-Opfer / Schnelle Hilfe vor Ort wird versprochen

Von Klaus Stappert... Ministerpräsident Günther Oettinger besucht Hochwasser-Opfer... Schnelle Hilfe vor Ort wird versprochen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...



Günther Oettinger besichtigt die verestete Wohnzone von Oliver Rothmann in Hechingen.

der Fahnle ist Lampen... Ministerpräsident Günther Oettinger besucht Hochwasser-Opfer... Schnelle Hilfe vor Ort wird versprochen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Baden-Württemberg

Unwetter zeigen Wehren ihre Grenzen

Feuerwehrverband fordert nach den Überschwemmungen in Zollernalbkreis mehr Übungen für Kissenfälle



Feuerwehrverband fordert nach den Überschwemmungen in Zollernalbkreis mehr Übungen für Kissenfälle... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Bei einem Ausfall... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen... Die Hochwasserkatastrophe hat sich in Hechingen, Schlatt und Jungingen...

Montag, 9. Nov. 2008

# KREISIMPFZENTRUM (KIZ) | CORONAPANDEMIE 2020 – 2022

Das Kreisimpfzentrum in der ehemaligen Zollernalb-Kaserne in Meßstetten war vom 22. Januar bis 30. September 2021 in Betrieb. Insgesamt wurden dort 112.055 Corona-Schutzimpfungen durchgeführt.

Der Aufbau des Kreisimpfzentrums wurde vom Führungstab koordiniert. Aufgrund der besonderen Situation in der Pandemie fanden die Stabsbesprechungen über eine Online-Plattform statt.

Bei dem Betrieb des Impfzentrums waren einzelne Mitglieder des Führungsstabs aktiv beteiligt.

## KIZ 2.0

Im Dezember 2021 wurde der weitere Betrieb für die Booster-Impfungen aufgenommen. Ende März 2022 wurde das Impfzentrum in Meßstetten geschlossen.

Ab dann bezog das mobile Impfteam Räumlichkeiten im Zentrum am Fürstengarten in Hechingen und koordinierte von dort aus seine Einsätze vor Ort.



*Der Eingang zum Kreisimpfzentrum*

Auszug aus der Presseinformation Nr.: 07/2021 der Pressestelle/Stabsstelle Landrat Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen vom 18.01.2021

### **Terminbuchung für Kreisimpfzentrum möglich**

*Im Auftrag des Landes Baden-Württemberg betreibt der Zollernalbkreis in der ehemaligen Zollernalb Kaserne in Meßstetten (Geißbühlstraße 51, 72469 Meßstetten) ein Kreisimpfzentrum. Dieses geht zum 22. Januar 2021 an den Start. Das Gebäude ist barrierefrei zugänglich.*

*Eine Impfung im Impfzentrum erfolgt nur mit Termin und nur für berechtigte Personen. Geimpft werden aktuell Per-*

sonen der ersten Gruppe (z.B. über 80-jährige, Bewohner von Pflegeheimen, Beschäftigte im Gesundheitswesen, die einem besonders hohen Ansteckungsrisiko ausgesetzt sind). Man muss sich aktiv um einen Termin kümmern, wenn man zur genannten Zielgruppe gehört. Die Festlegung der zu priorisierenden Gruppen hat der Bund in der Corona-Impfverordnung getroffen. Zusätzlich besuchen Mobile Impfteams (MIT) stationäre Einrichtungen. Hausbesuche werden von den MIT nicht durchgeführt.

(...)

Berechtigte müssen je einen Termin für die Erst- und Zweitimpfung buchen (zwei separate Buchungsschritte). Der zweite Termin ist deshalb zwingend notwendig, da die Impfung nur dann die im Zulassungsverfahren nachgewiesene Schutzwirkung entfalten kann, wenn nach 21 Tagen eine zweite Impfdosis verabreicht wird.

(...)

Eine Anmeldung beim Landratsamt bzw. Gesundheitsamt ist nicht möglich. Personen ohne Anmeldung müssen im Impfzentrum abgewiesen werden. Die Möglichkeit sich impfen zu lassen, besteht grundsätzlich landesweit in allen Impfzentren. Insbesondere Bürger des Zollernalbkreises können sich auch an das Zentralen Impfzentrum in Tübingen wenden.

Alle Informationen zusammengefasst zum Kreisimpfzentrum finden sich unter: [www.zollernalbkreis.de/kiz](http://www.zollernalbkreis.de/kiz)

## DIE CORONAPANDEMIE UND DIE AUSWIRKUNG AUF DIE FEUERWEHR

Die durch das Covid-19-Virus ausgelöste weltweite Pandemie hinterließ auch bei den Feuerwehren tiefe Spuren. Hierzu ein Auszug aus der Rede des Verbandsvorsitzenden Wolfgang Jetter auf der Verbandsversammlung am 03.07.2021 in Haigerloch:

„Plötzlich sahen wir uns mit neuen Aufgaben konfrontiert, der Feuerwehrdienst stand und steht unter Coronabedingungen. Diese besondere Dienstform betrifft nicht nur den Einsatz und Übungsdienste, sie schließt auch alle Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege und ähnlichen Aktivi-

täten mit ein. Hier zeigen sich inzwischen deutliche Unterschiede zwischen vor der Pandemie und heute.

Zuallererst ist da sicher das Thema „Hygiene“ zu nennen. Klar, man hat sich auch früher die Hände gewaschen, wenn sie verschmutzt waren. Aber das Wissen um notwendige Hygienemaßnahmen nicht nur an Einsatzstellen, sondern auch im Feuerwehrhaus hat positiv zugenommen. Die Forderung nach Kontaktbeschränkungen führte teilweise zu neuen Einsatzkonzepten, um die Anzahl der Einsatzkräfte vor allem in den Fahrzeugen mit Gruppen- und Staffelbesetzung zu reduzieren, dem Ort der vermeintlich höchsten Ansteckungsgefahr.

Gleichzeitig brachte das vermehrte „Homeoffice“ eine durchaus nicht zu verachtende Erhöhung der Tagesalarmstärke. Durch das Verbot von Übungsdiensten sowohl auf Ortsebene als auch an den überregionalen Ausbildungen kam die Digitalisierung viel schneller voran, jeder kennt inzwischen das Instrument der Videokonferenzen. Die Führungskräfte mussten sich neue Wege der Informationsübermittlung ausdenken, die direkte Ansprache beim Übungsdienst ist seither vorbei.

Aber es gab auch Veränderungen, die als schmerzlich erlebt werden. Begonnen beim Handschlag oder der kameradschaftlichen Umarmung zur Begrüßung oder nach einem gelungenen Einsatz, die derzeit nicht mehr möglich sind. Der direkte Austausch nach dem Einsatz oder bei anderen Veranstaltungen ist zunächst verloren. Kein Jahresausflug, Infofahrt, bei dem man sich ja besonders gut kennenlernt..“



Kreisbrandmeister Hermann kreierte dieses Logo 2020 zu Beginn der Pandemie um Verbundenheit zu symbolisieren

## AUFBAU ANKUNFTSZENTRUM 2022

Presseinformation Nr.: 46/2022 der Pressestelle/Stabsstelle Landrat Hirschbergstraße 29, 72336 Balingen vom 14.03.2022

**Ankunftszentrum Meßstetten:  
Über 120 Helfende im Einsatz**

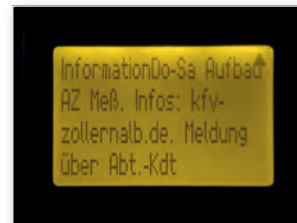
Über 120 Personen waren am Wochenende im Einsatz, um die letzten Vorbereitungen im Gebäude 8 für das Ankunftszentrum Ukraine in Meßstetten umzusetzen. „Dieses ist nun bezugsfertig“, berichtet Matthias Frankenberg, Erster Landesbeamter beim Landratsamt. Für diesen Mittwoch wurde die 1. Querverlegung nach Meßstetten mit rund 100 Personen von den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes angekündigt. Die Landkreisverwaltung steht hierzu im engen Austausch mit dem Regierungspräsidium Tübingen.

„Innerhalb von knapp 10 Tagen wurde jetzt das Ankunftszentrum startklar gemacht. Dieser enorme Kraftakt ist eine hervorragende Gemeinschaftsleistung und nur dank dem unkomplizierten Miteinander zahlreicher Helferinnen und Helfer möglich gewesen“, so Landrat Günther-Martin Pauli, der sich am Samstag gemeinsam mit der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut ein Lagebild vor Ort verschaffte.

Der Führungsstab des Zollernalbkreises mit 100 Helfern von freiwilligen Feuerwehren, THW und DRK holte über 800 Betten aus der LEA Sigmaringen ab und brachte diese nach Meßstetten. Am selben Tag wurden gleich rund 300

aufgebaut. Für den heutigen Montagabend ist ein erneuter Arbeitseinsatz geplant. Durch einen Aufruf des Sozialkaufhauses Domiziel kam innerhalb kurzer Zeit eine große Anzahl an Bettwäsche zusammen. Zahlreiche Handwerker wie Maler bzw. Malerklassen, Gas- und Wasserinstallateure, Zimmerei und Bodenleger sind seit Tagen unermüdlich im Einsatz.

Die Bauhöfe der Städte und Gemeinden im Kreis führen aktuell Arbeiten im Außenbereich aus und brachten bereits Spielsachen sowie Schulmöbel für die Kinder. Das Verkehrsamt beim Landratsamt ist gerade dabei, eine entsprechende Busanbindung zum Gelände umzusetzen. Für die Kleiderkammer des DRK, direkt auf dem Gelände in Meßstetten, gingen zahlreiche Spenden – wie Baby- und Kindersachen und Kleidung für Erwachsene – ein. Diese werden derzeit sortiert. Aktuell wird darum gebeten, bis auf weiteres keine Spenden anzuliefern.



Alarmdepesche des kreisweiten Infoalarms zum Aufbau des Ankunftszentrums





*Politik, Kreisfeuerwehrverband und Führungsstab vor Ort in Meßstetten*



*Einsatzleitung im ELW2*



*Die Feuerwehr beim Verladen von Matratzen*



*Kameraden beim Herrichten der Zimmer*

# EINSÄTZE AUSSERHALB DES KREISES

## ÖLUNFALL AN DER WESTKÜSTE VON FRANKREICH 16.03.1978

Der 16. März 1978 bleibt bis heute ein schwarzer Tag für die Bretagne. Der Supertanker „Amoco Cadiz“ läuft auf Grund. Rohöl verseucht die Küste.

Über die Bretagne fegt ein Nordweststurm der Stärke 10 hinweg, auf dem Meer türmen sich Wellen bis zu 15 Meter hoch. Der unter liberianischer Billigflagge fahrende Supertanker „Amoco Cadiz“ schlägt auf den Felsen Men Gaulven unweit des Fischerdorfes Portsall, etwa 30 Kilometer nordwestlich der Hafenstadt Brest.

Dramatische Rettungsversuche waren zuvor erfolglos geblieben. Der deutsche Hochseeschlepper „Pacific“ war zur Hilfe gekommen. Doch eine Stahltrasse riss. Hubschrauber bargen die Besatzung des Tankers, bevor er in 3 Teile auseinanderbrach.

Nach der Havarie am 16. März 1978 folgte ein Umwelt-Desaster, die folgenschwerste Ölkatastrophe in Europa. Mehr als 223.000 Tonnen leichtes Rohöl verpesteten Strände und Felsen auf einer Länge von 360 Kilometern. Der Ölteppich war knapp so groß wie das Saarland, unter anderem starben Vögel, Fische und Muscheln. „Eine Katastrophe von apokalyptischem Ausmaß“ – so und ähnlich lauteten damals die Schlagzeilen.

Die ganze Tierwelt und die Küste waren mit schwarzen Ölkumpen verseucht.

Frankreich bat die Welt um Hilfe und Unterstützung, so auch Deutschland.

Der damalige Katastrophenschutz in Deutschland war dem Bund unterstellt. Die Bezeichnung war damals ziviler Bevölkerungsschutz. Kennzeichen ZB.

Der deutsche Katastrophenschutz versprach den Hilfesuchenden aus Frankreich zu helfen und schickte Einheiten des Katastrophenschutzes nach Frankreich.

**Aus dem Zollernalbkreis wurde die Feuerwehr Winterlingen mit ihrem Schlauchwagen und die Feuerwehr Burladingen mit dem Tanklöschfahrzeug mit jeweils 6 Mann Besatzung entsendet.**

Die Fahrzeuge wurden in Stuttgart auf einen Zug verladen und die Feuerwehrleute fuhren dann mit dem Zug in Richtung Bretagne. Die Unterbringung und Verpflegung war in einem Schulgebäude. Es mussten die Felsen der Küste gereinigt werden.



*Damaliger Schlauchwagen SW200 der Feuerwehr Winterlingen welcher in der Bretagne im Einsatz war*



*Die Amoco Cadiz im März 1978 nach dem Abbrechen des Hecks*



*Krietief standen die Einsatzkräfte an der ölverseuchten Küste*

Der Einsatz dauerte 2 Wochen und war nicht einfach, da der zweite Weltkrieg bei der Bevölkerung noch sehr im Gedächtnis war. Es war schwierig, die Deutschen zu akzeptieren. Der Einsatz der deutschen Kräfte wurde von Rudolf Santo aus Konstanz geleitet.

Zurück ging es wieder mit dem Zug. Die Feuerwehrkameraden mussten in Tübingen auf dem Bahnhof abgeholt werden. Die Fahrzeuge wurden von der Berufsfeuerwehr Stuttgart vom Zug abgeladen. Das Fahrzeug der Feuerwehr Winterlingen musste bei der Feuerwehr in Stuttgart abgeholt werden.

# FUSSBALL-WM IN DEUTSCHLAND

## 13.06. – 08.07.2006

Die Endrunde der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 (englisch FIFA World Cup) war die 18. Austragung des bedeutendsten Turniers für Fußball-Nationalmannschaften und fand vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 und nach 1974 zum zweiten Mal in Deutschland statt.

Italien gewann vor Frankreich. Deutschland belegte den dritten Platz. 32 Nationen traten in zwölf Stadien, in zwölf verschiedenen deutschen Städten an. Stuttgart war mit dem damaligen Gottlieb-Daimler-Stadion Austragungsort von vier Gruppenspielen, einem Achtelfinalspiel und dem Spiel um Platz 3 zwischen Deutschland und Portugal. 312.000 Zuschauer sahen die Spiele im jeweils voll besetzten Stuttgarter Stadion. Unzählige Zuschauer in den Fanmailen kamen hinzu.

**An allen 6 Spieltagen in Stuttgart war die Winterlinger Wehr mit Ihrem Dekon-P Fahrzeug und sechs Personen, als einzige Wehr aus dem Zollernalbkreis, bei der WM in Stuttgart im Einsatz.**

Beim Spiel um Platz drei, am Sonntag, den 08.07.2006, wurde die komplette Ausrüstung des Dekon-Zugs des RP Tübingen bestehend aus den Feuerwehren Ravensburg, Biberach, Pfullingen und Winterlingen direkt neben dem Stadion aufgebaut.

Da dieser Bereich, nach den Vorgaben für die FIFA-Fußballweltmeisterschaft zum Sicherheitsbereich des Stadions gehört, war es im Vorfeld erforderlich, dass sich die Feuerwehrkameraden akkreditieren ließen. Die Feuerwehrleute wurden vom BKA und LKA überprüft.

Folgende elf Personen der Feuerwehr Winterlingen waren an den sechs Spieltagen in Stuttgart, teilweise an mehreren Tagen, im Einsatz.

- Holger Bartsch 3x
- Rainer Pfersich 4x
- Heinz Rieber 3x
- Lothar Single 5x
- Volker Single 3x
- Guiseppa Zamutto 2x
- Stefan Fischer 4x
- Eugen Rieber 5x
- Michael Rieber 2x
- Mathias Single 3x
- Werner Wissmann 2x

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) zog ein positives Resümee der Fifa-WM 2006. Einsatzkonzepte und Vorkehrungen haben sich bewährt. „Dass die Menschen sicher und trotzdem ohne übertriebene Einschränkungen feiern konnten, war kein Zufall: Die Zusammenarbeit aller Organisationen hat hervorragend funktioniert, und die Erfahrungen aus vielen vorangegangenen Übungen und Großveranstaltungen sind in dieses erfolgreiche Sicherheitskonzept eingeflossen“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

## FREDI BOBIC DANKT FEUERWEHREN FÜR IHREN WM-EINSATZ



Fußball-Profi Fredi Bobic dankt Deutschlands Feuerwehrmännern und -frauen für ihren Einsatz bei der Fifa-WM 2006: „Sie haben durch Teamgeist, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft in den Stadien und bei Fanfesten das positive Bild dieser Weltmeisterschaft mit geprägt. Sie haben wesentlichen Anteil an sicheren, unbeschwertem Spielen gehabt“, sagte der

Feuerwehr-Botschafter des Deutschen Feuerwehrverbandes und ehemalige Nationalspieler. „Stets im Hintergrund bereit zu stehen und sich selbst als Fußballfan zurückzunehmen, damit unsere Gäste diese WM genießen konnten, das verdient unseren besonderen Respekt“, betonte Botschafter Bobic.

Als Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 fand am Freitag 22.09.2006 ein Helferfest auf dem Cannstatter Wasen statt.

### FUSSBALL-WM / Winterlinger Wehr im Einsatz

## Mit sechs Mann bei jedem Spiel am Ball

Die Winterlinger Wehr fährt zu allen WM-Spielen, die in Stuttgart ausgetragen werden. Allerdings nicht zum Vergnügen. In der Allgemeine ist ein Dekontaminations-Fahrzeug des Bundes bzw. Katastrophenschutzes stationiert.

**WINTERLINGEN** ■ Zehlf Feuerwehrraktive wurden in den vergangenen Jahren auf dieses Fahrzeug verstärkt ausgebildet. Das Dekontaminations-Fahrzeug ist vom Bund so ausgestattet, dass Personen, die bei einem Unfall mit atomaren, biologischen oder chemischen Stoffen in Kontakt kommen und verseucht werden, gereinigt werden können. Zur Ausrüstung gehören zwei aufblasbare Zelte, die als Dusch- und Aufenthaltszelle benutzt werden können, sowie mehrfache Schutz-ausrüstung für die Helfer. Das Fahrzeug mit sechs Mann Besatzung kommt bei allen sechs Spielen der

Fußballweltmeisterschaft in Stuttgart zum Einsatz.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat ein Dekon-Konzept erarbeitet, das auch nach der WM greifen soll. Den Dekon-Zug des RP Tübingen bilden die Feuerwehren aus Ravensburg, Ebersbach, Phyllingen und Winterlingen.

Die Stationierung bei den Spielen in Stuttgart erfolgt aus Sicherheitsgründen. Der Zug muss vier Stunden vor Spielbeginn und vier Stunden nach Spielende in Stuttgart einsatzbereit sein. Beim Spiel um den dritten Platz am Samstag, 8. Juli, erfolgt der Aufbau der Ausrüstung direkt neben dem Stadion.

Da sich die Feuerwehrleute im Sicherheitsbereich des Stadions bewegen, musste sich die gesamte Besatzung im Vorfeld akkreditieren und wurde vom Bundeskriminalamt und vom Landeskriminalamt „gecheckt“. Die Feuerwehr Winterlingen reist als einzige Wehr aus dem Zollernalbkreis mit jeweils sechs Mann und dem „Dekon-Lkw“ zur WM nach Stuttgart.



AKTUELL AUS STUTTGART: Gestern die Winterlinger Wehr dieses Foto, das die Crew vor dem Dekon-Lkw zeigt. Bei allen sechs WM-Spielen, die in der Landeshauptstadt ausgetragen werden, stehen die Winterlinger Feuerwehrmänner im Einsatz.

# NATO-GIPFEL

03.04. – 04.04.2009

Am 03. und 04. April 2009 fand aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der NATO der Doppelgipfel in Straßburg, Kehl und Baden-Baden statt.



Als Gäste wurden der US-Präsident Obama, Bundeskanzlerin Merkel und der Präsident Sarkozy von Frankreich und weitere 3500 Delegierte erwartet.

Die größte Sorge waren ca. 10000 Demonstranten.

Zur Sicherstellung der Aufgaben im Bevölkerungsschutz wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe eine Einsatzkonzeption entwickelt, zu dessen Umsetzung eine Vielzahl von Sicherheitskräften des KAT-Schutzes, dem Rettungsdienst, dem THW, der Bundeswehr, der Feuerwehr, sowie die Polizei aus ganz Deutschland erforderlich waren.

Über das Regierungspräsidium Karlsruhe wurde auch die Dekon-V<sup>1</sup> Einheit MANV Ravensburg angefordert (MANV = Massenanfall von Verletzten). In der zugehörigen Dekon-P<sup>2</sup> Einheit des RP Tübingen sind die Feuerwehren von Ravens-

burg, Pfullingen, Biberach und Winterlingen vertreten. Sie wurden ebenfalls vom RP Karlsruhe angefordert. Die Einheiten mussten am 03.04.2009 einsatzbereit in einer Turnhalle in Gaggenau sein und mussten auch dort übernachten. Zum eigentlichen Gipfeltreffen wurden die Einheiten am Morgen des 04.04.2009 in das 60 Kilometer entfernte Kehl verlegt. Im Bereitstellungsraum, einem Industriegebiet von Kehl, warteten die Einheiten auf Ihren möglichen Einsatz zum Aufbau der bereitgestellten Ausrüstung, wie Behandlungs- und Dekon-Zelte samt Innenausstattung.

Der ganze Aufwand war, wie sich im Laufe des Tages herausstellte, nicht überzogen. So war die Lage durch die schweren Ausschreitungen im fünf Kilometer entfernten Straßburg kurzzeitig angespannt. Aus der Ferne sah man die Rauchsäulen aus der französischen Nachbarstadt aufsteigen. Die Demonstranten an der deutsch-französischen Grenze, hatten ein Hotel und ein Zollhaus angezündet. Die Lage in Kehl blieb indessen ruhig. So konnte der Bereitstellungsraum gegen 18:00 Uhr aufgelöst werden und die Einheiten konnten ihre Rückreise antreten.

**Die Feuerwehr Winterlingen war mit dem Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P) über zwei Tage und sechs Personen im Einsatz.**



Dekon-P Fahrzeug der FF Winterlingen

<sup>1</sup> Dekontamination-Verletzte (Dekon-V):  
Ist die Dekontamination von liegenden und gehfähigen Verletzten. Dazu zählen Zivilbevölkerung und ungeschütztes Einsatzpersonal mit Verdacht auf Kontamination.

<sup>2</sup> Dekontamination-Personal (Dekon-P):  
Ist die Dekontamination von Einsatzkräften in ABC-Schutzkleidung.

Regierungspräsidium Karlsruhe - Feuerwehr und Katastrophenschutz -							NATO-Gipfel 2009	
Kräfteanforderung für Einheiten des Bevölkerungsschutzes								
Stadtkreis :		Landkreis: Zollern-Alb			Regierungsbezirk: Tübingen			
Zelle	benötigte Einheit Bezeichnung	Besatzung	Einsatzzeitraum von: Datum: Uhrzeit:	bis: Datum: Uhrzeit:	voraussichtlicher Einsatzraum	entsendende Stadt / Gemeinde		
B 138	Dekon-P (zugehörig zu Dekon-V-Einheit AB MANV Ravensburg)	6	03.04.09 08.00 Uhr	04.04.09 22.00 Uhr	einsatzbereit	Winterlingen		
Bürgermeisteramt (Stadtkreis) / Landratsamt Die Zusagen werden bestätigt					Statusbeschreibung:			
Datum: 13.03.09 Erreichbarkeit Ansprechpartner:					alarmbereit: Fahrzeuge am Heimatstandort; Helfer zu Hause oder am Arbeitsplatz alarmierbar			
Name: Walter Ladenberger					abmarschbereit : Am Heimatstandort, Auslösen innerhalb 3 Minuten			
Tel.: 07433/					einsatzbereit: Einheit befindet sich vor Ort (Einsatzabschnitt oder Bereitstellungsraum)			
E-mail:								

Kräfteanforderung des Regierungspräsidium Karlsruhe  
zum Nato Gipfel 2009

# HOCHWASSER IN WEST- UND MITTELEUROPA 2021

Die Flutkatastrophe 2021 war eine Naturkatastrophe mit schweren Sturzfluten bzw. Überschwemmungen in mehreren Flussgebieten in Mitteleuropa im Sommer 2021. Besonders betroffen waren Teile Belgiens, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz, Deutschlands und weiterer angrenzender Länder. Ein Hochwasser, verursacht durch das Tiefdruckgebiet „Bernd“.

Mitte Juli 2021 verursachte Bernd zwischen dem 12. und 19. Juli in mehreren Regionen Deutschlands schwere Niederschläge. Binnen 24 Stunden, mit Schwerpunkt 14.07.2021, fielen mancherorts mehr als 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Der Deutsche Wetterdienst bezifferte die Wiederkehrzeit eines solchen Ereignisses auf mehr als 100 Jahre und möglicherweise 1000 Jahre. Diese Regenmassen verursachten starke Überschwemmungen. Besonders betroffen waren Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Aufgrund der schweren Unwetter starben in diesen beiden Bundesländern mindestens 180 Menschen. Darunter auch 5 Feuerwehrleute.

## NATURKATASTROPHE IN RHEINLAND-PFALZ

Diese unvorstellbaren Regenmengen haben am 14. und 15.07.2021 zur größten Naturkatastrophe in der Geschichte von Rheinland-Pfalz geführt.

Der Raum um Trier und das Ahrtal waren stark betroffene Gebiete. Feuerwehren und Hilfsorganisationen aus ganz Deutschland und über die Landesgrenzen hinweg leisteten Hilfe.

Auch die Feuerwehren und weitere Hilfsorganisationen aus dem Zollernalbkreis waren in Rheinland-Pfalz im Einsatz.

15. – 18.07.2021

## HOCHWASSEREINSATZ IN TRIER-EHRANG

Bereits am 15.07.2021 brach der Hochwasserzug aus dem Zollernalbkreis auf nach Trier. Gebildet wurde der Hochwasserzug ZAK aus den Feuerwehren Haigerloch, Frommern und Schömberg. Unterstellt vor Ort war der Hochwasserzug der Berufsfeuerwehr Trier. Die Einsatzkräfte bekamen Trier-Ehrang, einen von 19 Ortsbezirken von Trier zugeteilt.

In Ehrang war das Oberflächenwasser schon abgelaufen, aber die Keller standen zwischen 1,40 und 1,80 Meter hoch unter Wasser. Das aus Öltanks ausgetretene Öl erschwerte die Arbeiten und der Ölgestank, der in der Luft hing, war ständiger Begleiter der Einsatzkräfte.



Der Hochwasserzug aus dem ZAK kurz vor der Abfahrt nach Trier



Geführt wurde der Hochwasserzug von Zugführer Thomas Gührs. Der Hochwasserzug nach VwV KatSD – Zollernalbkreis, „Florian Zollernalb 140“ war mit folgenden Personen und Fahrzeugen (\*RTB1 Rettungsboot 1) besetzt:

#### **KdoW Florian Balingen 10**

Zugführer . . . . . Thomas Gührs . . . . .Feuerwehr Balingen  
 Führungsassistent . . . . . Roland Merz . . . . .Feuerwehr Balingen

#### **LF KatS Florian Balingen 5/45**

Gruppenführer . . . . . Thomas Koch. . . . .Feuerwehr Balingen  
 Maschinist . . . . . Benjamin Metzler. . . . .Feuerwehr Balingen  
 Truppmann . . . . . Roger Wahr . . . . .Feuerwehr Balingen  
 Truppführer . . . . . Ulf Hunker . . . . .Feuerwehr Balingen  
 Truppmann . . . . . Andreas Jilke . . . . .Feuerwehr Balingen  
 Truppführer . . . . . Frank Schmidberger . . . . .Feuerwehr Balingen

#### **RW (+RTB1\*) Florian Haigerloch 1/51**

Gruppenführer . . . . . Thomas Rebmann . . . . .Feuerwehr Haigerloch  
 Maschinist . . . . . Kevin Troll. . . . .Feuerwehr Haigerloch

#### **MTW Florian Haigerloch 1/19**

Gruppenführer . . . . . Fabian Elser . . . . .Feuerwehr Haigerloch  
 Maschinist . . . . . Alexander Strobel. . . . .Feuerwehr Haigerloch  
 Truppmann . . . . . Sebastian Strobel. . . . .Feuerwehr Haigerloch  
 Truppführer . . . . . Daniel Rebmann . . . . .Feuerwehr Haigerloch

#### **GW-L2 Florian Schömberg 1/74**

Gruppenführer . . . . . Sebastian Schneider . . . . .Feuerwehr Schömberg  
 Maschinist . . . . . Christian Wuhrer . . . . .Feuerwehr Schömberg  
 Truppmann . . . . . Alexander Schnell . . . . .Feuerwehr Schömberg  
 Truppführer . . . . . Volker Schnell . . . . .Feuerwehr Schömberg



## EINSÄTZE AUSSERHALB DES KREISES

### 02.08. – 06.08.2021 VERBANDSFÜHRUNG FÜHRUNGSSTUFE C NACH AHRWEILER

Am 02.08.2021 rückte das Kontingent 14 der Feuerwehren aus Baden-Württemberg ins Katastrophengebiet nach Rheinland-Pfalz ab. Der Verband aus dem Regierungsbezirk Tübingen, welcher einen gleichartigen aus dem Regierungsbezirk Karlsruhe ablöste, sammelte sich an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg in Bruchsal und fuhr als Kolonne mit 26 Einsatzfahrzeugen zum Bereitstellungsraum Nürburgring.



*Unterkunft der Einsatzkräfte in der Zeltstadt auf dem Nürburgring*

Die 96 Einsatzkräfte wurden im Bereich Bad Neuenahr-Ahrweiler tätig. Durch das breite Spektrum an mitgeführter Ausrüstung konnten die Einheiten während der fünf Tage unter anderem Keller und Wohnräume von Schlamm und Wasser befreien, kritische Infrastruktur wiederherstellen, helfende Hand für die Bevölkerung in unterschiedlichsten Situationen sein, PKWs und Archive aus verschiedenen Einrichtungen bergen.

Hierbei waren die Einheiten in privaten Häusern, Einrichtungen und unter anderem zwei Kliniken tätig. In enger Zusammenarbeit kooperierte das Kontingent mit Feuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet, dem THW, der Bundeswehr, ziviler Bevölkerung und Unterneh-

men, welche unter anderem mit Saugwagen und Baggern unterstützt.

Im zugeteilten Einsatzabschnitt gab es eine intensive Zusammenarbeit mit Katastrophenschutzeinheiten der Feuerwehren aus Thüringen.

Zusammengesetzt wurde der Verband aus einer Führungskomponente der Führungsstufe C (bereitgestellt durch Kräfte des Zollernalbkreises) und vier Hochwasserzügen. Diese Einheiten sind in allen Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg vorgeplant und können auf Anforderungen der Katastrophenschutzbehörde ausrücken. Der Unterstützungseinsatz in Rheinland-Pfalz lief seit dem Unwetterereignis koordiniert vom Innenministerium Baden-Württemberg. Gemeinsam mit den Regierungspräsidien und den Landratsämtern bzw. Bürgermeisterämtern der Stadtkreise werden die Einheiten entsandt und weitere Unterstützung aus Baden-Württemberg geplant.

Die Hochwasserzüge wurden entsendet aus dem Stadtkreis Ulm und dem Landkreis Alb-Donau, bestehend aus Mitgliedern und Fahrzeugen der Feuerwehren Blaubeuren, Blaustein, Dornstadt, Munderkingen, Oberstadion und einer Logistikkomponente des DRK Ehingens.

Sowie zwei Zügen aus dem Landkreis Reutlingen, bestehend aus Einheiten aus Engstingen, Lichtenstein, Pfullingen und Reutlingen.



*Das Kontingent 14 aus Baden-Württemberg vor der Abfahrt an der Landesfeuerwehrschule BW*

## FÜHRUNGSEINHEIT BESETZT AUS DEM ZOLLERNALBKREIS

Die Führungseinheit wurde besetzt aus Mitgliedern des Führungsstabes des Zollernalbkreises mit Mitgliedern der Feuerwehren Balingen, Bisingen, Bitz, Haigerloch, Hechingen, Jungingen, Meßstetten, Rangendingen und Schömberg.

Geführt wurde der Verband von Verbandsführer Stefan Hermann, Kreisbrandmeister des Zollernalbkreises.

Die Führungseinheit Führungsstufe C nach VwV KatSD – Zollernalbkreis, „Florian Zollernalb 101“ war mit folgenden Personen und Fahrzeugen besetzt:

### **Kdow Florian Zollernalb 10**

Verbandsführer . . . . . Stefan Hermann . . . . . .Kreisbrandmeister  
S3 . . . . . Michael Gomeringer . . . . .Feuerwehr Meßstetten

### **ELW 1 Florian Haigerloch 1/11**

S3 . . . . . Alexander Werner . . . . .Feuerwehr Balingen  
Führungsassistent . . . . . Thomas Schneider . . . . .Feuerwehr Haigerloch  
Führungsassistent . . . . . Kevin Troll . . . . .Feuerwehr Haigerloch

### **MZF Florian Bisingen 2/14**

S6 . . . . . Jens Dehner . . . . .Feuerwehr Bisingen  
S2 . . . . . Markus Haug . . . . .Feuerwehr Bitz  
S2 . . . . . Boris-Johannes Fürst . . . . .Feuerwehr Bisingen  
Führungsassistent . . . . . Fabian Beck . . . . .Feuerwehr Bisingen  
S4 . . . . . Lucas Mager . . . . .Feuerwehr Schömberg  
Führungsassistent . . . . . Gerd Riester . . . . .Feuerwehr Jungingen

### **GW-T Florian Rangendingen 1/74**

S1. . . . . Frieder Dieringer . . . . .Feuerwehr Rangendingen  
S1. . . . . Dieter Strobel . . . . .Feuerwehr Hechingen  
Maschinist . . . . . Markus Maichle . . . . .Feuerwehr Rangendingen

### **Erklärung:**

- S1** -> Sachgebiet 1: Personal/Innerer Dienst  
**S2** -> Sachgebiet 2: Lage  
**S3** -> Sachgebiet 3: Einsatz  
**S4** -> Sachgebiet 4: Versorgung  
**S5** -> Sachgebiet 5: Presse- und Medienarbeit (PuMA)  
**S6** -> Sachgebiet 6: Informations- und Kommunikationswesen (IuK)

## EINSÄTZE AUSSERHALB DES KREISES



Lagedarstellung des zugeteilten Einsatzgebietes in Ahrweiler (A, B, C, D)

Im Mittelpunkt auf den Luftbildern (rechte Seite) sind das Feuerwehrhaus von Ahrweiler sowie das Ahrtor oben und der Friedhof Ahrweiler rechts neben dem Feuerwehrhaus zu erkennen. Neben diesem Gebiet wurden dem Kontingent 14 aus Baden-Württemberg die komplette Altstadt (C), das Mittelzentrum (D) und große Teile des Wohngebiets (A und B) von Ahrweiler zugeteilt (Bild links).



Schuttberge in der Altstadt und im Wohngebiet in Ahrweiler



VORHER:  
LUFTBILD JUNI 2021



NACHHER:  
LUFTBILD JULI 2021



### KREISEIGENE FAHRZEUGE UND VOM LANDKREIS BEZUSCHUSSTE FAHRZEUGE

Der Zollernalbkreis hat in den vergangenen 50 Jahren verschiedene Fahrzeuge selbst beschafft und auch Fahrzeuge und Gebäude für die Kreisgemeinden mitfinanziert.

Aktuell verfügt der Zollernalbkreis über drei eigene Fahrzeuge; der AB-Führungsstab (Baujahr 2007), der ELW 2 (Baujahr 2017) und der AB-Sonderlöschverfahren (Baujahr 2021). Diese sind bei der Freiwilligen Feuerwehr Balingen untergestellt. Des Weiteren wurde 1976 und 1988 jeweils ein Ölsanimat beschafft, welches der Feuerwehr Balingen, bzw. Feuerwehr Schömberg überstellt wurde. Der 1983 beschaffte GW-Öl wurde ebenfalls der Feuerwehr Balingen überlassen, trägt aber noch heute das Wappen des Landkreises.

Der Landkreis hat verschiedene Kreisgemeinden mit einem zusätzlichen Zuschuss unterstützt. Auf Initiative des damaligen Kreisbrandmeisters Clemens Riesener wurde 1987 ein Kreistagsbeschluss gefasst der eine Förderung von kreisweit eingesetzten Sonderfahrzeugen ermöglichen soll.

Zusätzlich wurden auch Zuschüsse für Atemschutzreserven und den Neubau der Atemschutzübungsanlage in Albstadt-Tailfingen sowie einer Funkantennenanlage in Bisingen gewährt.

## DIE FAHRZEUGTYPEN IM EINZELNEN

### Abrollbehälter:

AB-Atemschutz FF Balingen .....	1993
AB-Führungsstab Zollernalbkreis .....	2007
AB-Gefahrgut FF Albstadt .....	2017
AB-Gefahrgut FF Hechingen .....	2017
AB-Atemschutz FF Hechingen .....	2018
AB-Sonderlöschverfahren FF Balingen ....	2021
AB-Dekontamination FF Balingen .....	2023

### Drehleitern:

DLK23-12 FF Meßstetten .....	1976
------------------------------	------

### Einsatzleitwagen:

Einsatzleitwagen 2 Zollernalbkreis .....	2017
--	------

### Gerätewagen:

GW-Öl mit Ölsaminat FF Balingen .....	1983
GW-Licht FF Bisingen .....	1987
GW-Gefahrgut FF Hechingen .....	1990
GW-Atemschutz/Strahlenschutz FF Hechingen .....	1993
GW-Höhenrettung FF Balingen .....	2015

### Löschfahrzeuge:

TLF 16 FF Haigerloch .....	1973
TLF 16 FF Rosenfeld .....	1976
LF 16 FF Winterlingen .....	1975
LF 16-12 FF Albstadt .....	1976

### Mehrzweckboote:

1 Boot FF Haigerloch .....	2019
1 Boot FF Rangendingen .....	2019
2 Boote FF Balingen .....	2020
1 Boot FF Schömberg .....	2020
1 Boot FF Meßstetten .....	2023

### Rüstwagen:

RW 1 FF Haigerloch .....	1991
RW 1 FF Rosenfeld .....	1994
RW 2 FF Ebingen* .....	1973
RW 2 FF Balingen .....	1979
RW 2 FF Hechingen .....	1986
RW 2 FF Winterlingen .....	1989
RW 2 FF Burladingen .....	1993

VRW FF Balingen .....	1976/1991
VRW FF Meßstetten .....	1989
VRW FF Haigerloch .....	1990
VRW FF Schömberg .....	1993

### Sonstige Einsatzmittel:

Ölsanimat FF Balingen .....	1976
Ölsanimat FF Schömberg .....	1988

\* Die Stadt Albstadt wurde erst 1975 gegründet.

AUSZUG AUS DEN VOM LANDKREIS BEZUSCHUSSTEN FAHRZEUGEN



AB-Atemschutz FF Balingen 1993



AB-Gefahrgut FF Albstadt 2017



AB-Gefahrgut Hechingen 2017



AB-Atemschutz FF Hechingen 2018



AB-Dekontamination FF Balingen 2023



DLK23-12 FF Meßstetten 1976



GW-Licht FF Bisingen 1987



GW-Gefahrgut FF Hechingen 1990



GW-Atemschutz/Strahlenschutz  
FF Hechingen 1993



GW-Höhenrettung FF Balingen  
2015



TLF 16 FF Haigerloch 1973



TLF 16 FF Rosenfeld 1976





LF 16-12 FF Albstadt 1976



Rettungsboot FF Rangendingen  
2019



Rettungsboot FF Schömburg 2020,  
VRW FF Schömburg 1993



RW 1 FF Haigerloch 1991



RW1 FF Rosenfeld 1994



RW2 FF Ebingen 1976



RW2 FF Balingen 1979



RW2 FF Hechingen 1986



VRW FF Balingen 1976



VRW FF Balingen 1991



VRW FF Meßstetten 1989



VRW FF Haigerloch 1990

### KREISEIGENE FAHRZEUGE

#### Ölsanimat

Der Ölsanimat wurde vom Zollernalbkreis beschafft und bei den Feuerwehren Balingen (1976) und Schömburg (1988) stationiert.

Der Ölsanimat wird bei größeren Ölunfällen auf Gewässern überörtlich als fahrbarer Ölabscheider zur physikalischen Säuberung von ölverschmutztem Wasser eingesetzt.

Das sich im Gewässer befindende Öl wird durch den schwimmenden Ölskimmer vom Wasser abgesaugt und mit einer wirbelarmen Exzenter-Schnecken-Pumpe, die durch ihre Bauart eine weitere Durchmischung von Öl und Wasser geringhält, in den Ölabscheider gefördert. Im mit Wasser gefüllten Abscheider setzt sich das Öl an der Oberfläche ab und kann vom Wasser getrennt und umweltgerecht entsorgt werden. Mit einer Trennleistung von  $10 \text{ m}^3/\text{h}$  wird ein Trennwert von weniger als  $10 \text{ mg}$  Öl je Liter gereinigtem Wasser erreicht.



#### Gerätewagen-Öl (GW-Öl)

Der Gerätewagen-Öl wurde 1983 beschafft und bei der Feuerwehr Balingen stationiert. Im Laufe der Jahre ging er in den Besitz der Stadt Balingen über, trägt aber noch heute das Wappen des Landkreises.

Der GW-Öl ist ein hochgeländegängiges Fahrzeug auf Basis eines Mercedes-Benz Unimog 1300L mit Aufbau der Fa. Ziegler. Er rückt mit einer Truppbesatzung aus und wird v.a. zu Umwelteinsätzen herangezogen. Durch den intergrierten Stromerzeuger und den Lichtmast ist ein autarker

Betrieb des Fahrzeugs möglich. Dank seiner Ausstattung kann er auch mit explosionsgefährlichen Stoffen umgehen und diese sicher bergen. Hierzu kann auf eine Vielzahl unterschiedlicher Pumpen (z.B. Mineralölumfüllpumpe, Schmutzwasserpumpe) zurückgegriffen werden. Ebenso verfügt der GW-Öl über diverse Auffangbehältnisse und Abdichtmaterialien.



#### AB-Führungsstab

Der AB-Führungsstab wurde vom Zollernalbkreis bei der Firma Gimaex/Neff im Jahr 2007 beschafft und bei der Feuerwehr Balingen stationiert. Dieser Abrollbehälter dient als Materiallager für den Führungsstab. Er soll als Materialzubringer bei Großschadens- und Flächenlagen genutzt werden.

Es befinden sich die gesamten Führungsmittel für die Sachgebiete S1-S6 sowie ein aufblasbares Zelt mit Kompressor, mehrere Flip-Charts und Leinwände, Tische und Stühle und eine magnetische Messewand zur Lagedarstellung im AB-Führungsstab.



## Einsatzleitwagen 2

Der ELW2 wurde vom Zollernalbkreis im Jahr 2017 beschafft und bei der Feuerwehren Balingen stationiert.

Es handelt sich beim Fahrgestell um einen MAN TGL 12.180, der Aufbau wurde von der Firma Wiedler hergestellt und von der Firma Schäfer ausgebaut.

Der ELW 2 wird bei Groß- und Flächenlagen eingesetzt. Er wird als mobile Einsatzzentrale verwendet und dient als Führungs- und Besprechungsraum. Seine Truppbesetzung wird im Einsatzfall durch zugebrachtes Personal ergänzt.

Er verfügt über einen Besprechungsraum mit 8 Arbeitsplätzen und 8 Notebooks, einem 70" TV, WLAN, Multifunktionsdrucker inkl. Fax, Konferenz- Freisprecheinrichtung, DECT-Telefone, analoge und digitale Handsprechfunkgeräte, einen Funkraum mit 4 identischen Funkarbeitsplätzen (Selectric IDECS +PC), Serverraum mit Funkgeräten, Telefonanlage, Server und Unterbrechungsfreier Stromversorgung, einen Mast mit Funkantennen und Wetterstation und einem Stromerzeuger zur eigenen Stromversorgung. Ebenso umfasst seine Ausstattung Satelliteninternet für ortsunabhängige Kommunikation.



## AB-Sonderlöschverfahren

Der AB-Sonderlöschverfahren wurde vom Zollernalbkreis im Jahr 2021 beschafft und bei der Feuerwehren Balingen stationiert.

Der Abrollbehälter wurde von der Firma Ellermann Eurocon GmbH/Jerg gebaut. Er soll bei Batteriebränden von Elektrofahrzeugen als Löschwasserausgleichsbehälter und zum Transport der Ausrüstung unserer Waldbrandbekämpfungstruppe genutzt werden. Sein Leergewicht beträgt lediglich 3,75t und er kann über 2 Löschwasserzuleitungen (Storz-B) sowie einer Sprinkleranlage (Zuleitung über Storz-C) bis zu einer Höhe von 1,2 m gefüllt werden. Über 2 Storz-A Abgänge kann das Wasser wieder abgelassen werden. Mittels einer Seilwinde von 8,1t Zuglast und einem 27 Meter Stahlseil können Fahrzeuge ins Innere des Behälters gezogen werden.

Neben dem Einsatz im Bereich Fahrzeugbränden kann der Abrollbehälter auch als Wasser-Zwischenspeicher bei der Vegetationsbrandbekämpfung eingesetzt werden. Hierzu umfasst seine Beladung 2 Rollwagen mit Ausstattung zur Waldbrandbekämpfung (Kleine Tragkraftspritze, C-Saugschläuche, C-Schläuche, D-Schläuche, C-DCD Verteiler, Löschrucksäcke, verschiedene Waldbrandwerkzeuge wie Hacken, Spaten, Pulaski, Gorgui, Feuerpatschen, Schleifkorbtrage, Löschwasserbehälter mit 3000, 5000 und 10000 Liter sowie 1 weiterer Rollwagen zum flexiblen Materialtransport). Alle Komponenten sind dabei so ausgelegt, dass man sie am Boden und auch mit Unterstützung durch Helikopter als Außenlast transportieren kann.



# FÜHRUNGSSTAB

Der damalige Kreisbrandmeister Jürgen Schwarz hat Ende 2006 die Kommandanten zu einer Infoveranstaltung zum Thema Führungsstab eingeladen. Dort wurde über die Notwendigkeit und die Zusammensetzung informiert und diskutiert. Die Gründung des Führungsstabes wurde dann im September 2007 vollzogen. Dort wurde festgelegt, welche Ausbildungen für die neuen Mitglieder benötigt werden, in welchem Abstand geübt werden soll und wer der Leiter des Stabes sein wird. Im selben Jahr wurde auch noch der kreis-eigene Abrollbehälter Führungsstab beschafft. Zusätzlich wurde im Juli 2017 der ELW 2 vom Landkreis für den Führungsstab beschafft. Diese beiden Fahrzeuge wurden bei der Feuerwehr Balingen stationiert. Nach dem Ausscheiden von Kreisbrandmeister Schwarz hat Bürgermeister Oliver Schmid die Leitung des Stabes von 2009 – 2010 übernommen. Nachdem sich einige Mitglieder in den folgenden Jahren an der Landesfeuerwehrschule ausbilden ließen, konnte man im Mai 2013 erstmals an der BABZ (Bundesaka-

demie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung) in Bad Neuenahr-Ahrweiler an einer Ausbildungswoche teilnehmen. Diese Ausbildung wurde im Juli 2016 wiederholt.

Von 2013 – 2014 hat Dominic Gißler seine Studienarbeit und Potentialanalyse im Führungsstab durchgeführt. Seit 2015 ist Dominic Gißler Trainer des Führungsstabes. Er bereitet zusammen mit dem Einspielteam die verschiedenen Übungen und Ausbildungsmodule vor.

*Der Führungsstab im Einsatz im Sitzungssaal des Landratsamts Zollernalbkreis*



## Einsätze

In den vergangenen Jahren wurde der Führungsstab bei folgenden Einsätzen eingesetzt:

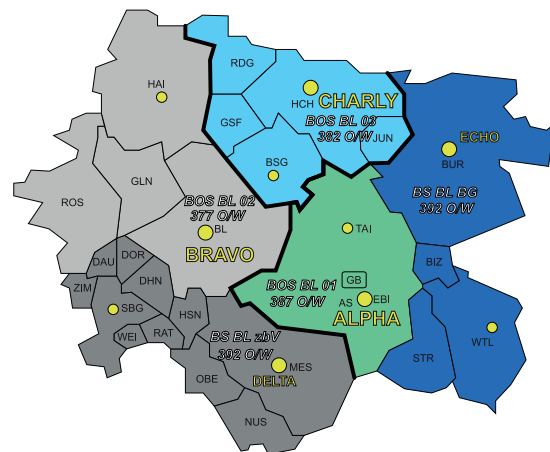
- 2008 Hochwasser Killertal
- 2012 Altstadtbrand in Hechingen
- 2013 Unwetter im ZAK
- 2020 Unwetter im ZAK (Sturmtief Sabine – vorsorglicher Aufbau)
- 2020 – 2021 Aufbau und Betreuung Kreisimpfzentrum in Meßstetten
- 2021 Unwetter im ZAK
- 2021 Flutkatastrophe im Ahrtal (hier wurde die Führungseinheit nach der Verwaltungsvorschrift Katastrophendienst vom Führungsstab gestellt)
- 2022 Aufbau des Ankunft-Zentrum für Kriegsvertriebene aus der Ukraine

## EINSATZFÜHRUNGSKONZEPT SONDERLAGE

Im Zollernalbkreis besteht bereits seit 2014 ein Konzept „Ausnahmestand“ zum Vorgehen bei Flächenlagen. 2021 wurde ein neues „Einsatzführungskonzept Sonderlage“ entwickelt, um verschiedensten Weiterentwicklungen des Führungsstabs, der Feuerwehren und Hilfsorganisationen gerecht zu werden. Das Einsatzführungskonzept Sonderlage ersetzt seit dem 12.09.2022 das bisherige Konzept Ausnahmestand. Gemeinsam mit Dr. Dominic Gißler und dem Führungsstab selbst wurde das Konzept erarbeitet.

Wesentlicher Bestandteil des Einsatzführungskonzeptes ist

die Definition einer Aufbauorganisation des Führungssystems bei Einsatz einer Technischen Einsatzleitung / eines Führungsstabes der Feuerwehren nach Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg und Landeskatastrophenschutzgesetz Baden-Württemberg bei Punkt- und Flächenlagen im Zollernalbkreis. Es definiert neben Einsatzkategorien auch den genauen Zeitpunkt seiner Aktivierung, samt den damit verbundenen Schritten, wie zum Beispiel dem Aufbau sog. Sektorzentralen, welche als verlängerter Arm des Führungsstabes agieren.



Schematische Landkreiskarte mit den Sektoren des Landkreises

### EINSPIELTEAM

Integraler Bestandteil eines funktionierenden Führungsstabes ist das regelmäßige Trainieren des Ernstfalls. Um hierbei realistische Szenarien samt fiktiven Kontaktpersonen außerhalb des Führungsstabes zu ermöglichen, bildete sich unter Leitung von Richard Schlegel (Balingen) nach und nach ein Spin-Off aus dem Führungsstab. Das „Einspielteam“ wurde geboren und als wesentliches Instrument der Stabsübungen erkannt. Im Laufe der Zeit professionalisierte sich das Team derart, dass die Gruppe immer weiterwuchs und sich auch Personen von Organisationen außerhalb der Feuerwehr, wie z.B. dem THW anschlossen. Dies ermöglicht dem Stab realitätsgetreue Lagemeldungen abzusetzen, aber auch zu empfangen und damit dem Ernstfall sehr nahe zu kommen. Seit 2022 wird das Einspielteam durch Fabian Beck (Bisingen) geleitet.

### ELW2-BEDIENPERSONAL

Als Fernmeldebetriebsstelle des Führungsstabes agiert der ELW2 des Landkreises. Aufgrund der komplexen Technik des Fahrzeugs ist ein speziell auf dieses Fahrzeug geschultes und trainiertes Personal erforderlich. Im Rahmen der Ausbildung zum ELW2-Bedienpersonal wird dabei auch der Lehrgang „luK-Fachkraft“ durchlaufen.

Nach Indienststellung des ELW2 im Jahr 2017 begann das Bedienpersonal, unter Leitung des damaligen Verbandsvorsitzenden Wolfgang Jetter, seine Arbeit und baute sich zunächst die eigenen Grundlagen und Kenntnisse im Umgang mit dem Fahrzeug auf. Eine umfassende Taktik bei Punkt- und Flächenlagen mit dem Führungsstab wurde aufgebaut. Ende 2018 folgte dann der erste Lehrgang „luK-Fachkraft“.

Neben der reinen Arbeit mit dem Führungsstab ist der ELW2 samt Bedienpersonal auch bei lokalen Ereignissen anforderbar. Hierzu wurde ein modulares Nutzungskonzept ausgearbeitet: Der ELW2 kann von einem einfachen Besprechungsraum bis hin zum vollständigen Lagerraum mit Fernmeldebetriebsstelle genutzt werden.

Auf alle Szenarien hin ist das ELW2-Bedienpersonal geschult und führt neben den regelmäßigen Übungen mit dem Führungsstab auch stets eigene Aus- und Fortbildungen durch. Bereits kurz nach Indienststellung hatte das ELW2-Bedienpersonal, beim Brand der Firma Solera in Binsdorf am 03.01.2018 seinen ersten Einsatz und erwies sich als geeignetes Führungsmittel. Es folgten neben den Einsätzen für den Führungsstab weitere Einsätze im Jahr 2020 beim Brand der Fa. Lyra Pet in Meßstetten (11.02.2020) sowie 2021 beim Großbrand der Fa. Gesa in Obernheim (27.07.2021).

### FÜHRUNGSKRÄFTENACHWUCHSPROGRAMM

Zur nachhaltigen Stärkung des Führungsstabes und zur Personalgewinnung wurde im Jahr 2021 die Idee geboren, ein Trainee-Programm für den Führungsnachwuchs, explizit über alle BOS hinweg aufzusetzen. Das im Jahr 2022 mit dem IF-Star prämierte Programm schlossen nach 18-monatiger Ausbildung 15 Personen aus Feuerwehr, THW und dem DRK mit Bergwacht ab.

Ziel war es, talentierte Persönlichkeiten im Bevölkerungsschutz zu fördern und den Katastrophenschutz im Landkreis zu stärken. Das Programm ging über die Lehrgänge an den Bildungseinrichtungen der Organisationen hinaus. Neben der Entwicklung von Führungskompetenzen für den Einsatz und der Förderung der Persönlichkeit stand die Bildung eines Netzwerks, das Wirken als Team und das organisationsübergreifende Zusammenarbeiten im Fokus.



Einsatz Brand Fa. Solera in Binsdorf (03.01.2018)



Einsatz Brand Fa. Gesa in Obernheim (27.07.2021)



Blick in Besprechungsraum bei Brand der Fa. Solera (03.01.2018)



Einsatz Fa Lyra Pet in Meißstetten (11.02.2020)

## VEGETATIONSBRANDTEAM

Sich zunehmend ändernde klimatische Bedingungen fordern auch eine Adaption der Feuerwehren an die neuen Randbedingungen. Unter anderem rückt das Thema Vegetationsbrand immer mehr in den Fokus und wird auch im Jahr 2019 im Zollernalbkreis aufgegriffen. Mit der Arbeitsgruppe „Waldbrand“ wurde bereits 2019 begonnen, ein Konzept für den Erstangriff durch die örtlichen Feuerwehren zu entwickeln und Ausstattungsempfehlungen auszusprechen. Daraus entwickelt hat sich neben einem Einsatzmerkblatt auch das Vegetationsbrandteam, welches im Herbst 2021 offiziell seine Ausbildung begann. Neben dem Training am Boden wurde auch die Unterstützung aus der Luft mit Helikoptern einstudiert, um im Ernstfall gerüstet zu sein und die lokale Feuerwehr mit entsprechender Expertise zu unterstützen. Unter der Organisation von Heiko Lenz (Haigerloch) besteht das Vegetationsbrandteam heute aus 21 Mitgliedern verschiedener Feuerwehren des Landkreises.



*Vegetationsbrandteam des Zollernalbkreises*



*Übung des Vegetationsbrandteam im Jahr 2021*




**Einsatzmerkblatt**  
**Waldbrand**

Stand: 11.08.2022

**Empfehlung: Ausrüstung der örtlichen Feuerwehren**

- Ausrüstungssätze mit jeweils
    - o mind. 3 D-Druckschläuche 20m
    - o 1 Verteiler C-DDD
    - o 3 D-Strahlrohre
 zur Verlastung im Fahrzeug, z.B. Tragekorb, Kanister, DIN-Kiste,...
  - Rucksackspritzen, ca. 20l Fassungsvermögen
- sparsame Verwendung von Löschwasser, leichte Handhabung, mobiler Einsatz
- Feuerpatschen

**PSA zur Innenbrandbekämpfung ist nur kurzzeitig bei der Vegetationsbrandbekämpfung einzusetzen! Wärmestau!**

Empfehlung:

Wenn noch nicht vorhanden: Leichte PSA zur Technischen Hilfeleistung und Vegetationsbrandbekämpfung in entsprechender Schutzstufe und heller Farbe (geringere Wärmeabsorption). Beispielbild rechts.

Ergänzend:

- Schutzhaube Vegetationsbrand, darunter FFP2-Maske
- Schutzbrille



Alternativ: Blouson/Arbeitsjacke und Cargohose der Feuerwehrbekleidung Baden-Württemberg ist geeignet, wenn sie den Anforderungen der DIN EN ISO 11612 und EN 340 entsprechen. (Die Feuerwehrbekleidung wird von Herstellern in entsprechender Schutzstufe angeboten. Es gibt aber auch Hersteller und Produkte, die diese Anforderungen nicht erfüllen.)



Nachteil: Fehlende Warnwirkung. Kleidungsschnitt nicht optimal für schwere Arbeit und Bewegung im Gelände. Dunkler Stoff führt zu höherer Wärmeabsorption.

Beispielbild Feuerwehrangehöriger mit:

- Blouson nach VwV Feuerwehrbekleidung BW
- Cargohose nach VwV Feuerwehrbekleidung BW
- Schutzhandschuhe,
- Helm nach FwDV 2
- Stiefel nach FwDV 2
- Ergänzend FFP2-Maske und dichtschießende Schutzbrille

## DIGITALISIERUNG

---

### VERWALTUNGS- UND EINSATZSOFTWARE

Ende 2013 wurde allen Gemeinden die Grundversion einer einheitlichen Verwaltungssoftware vom ZAK zur Verfügung gestellt und bezahlt. Diejenigen Feuerwehren, die eine erweiterte Version benutzen wollten, konnten diese bei der Firma e-projecta dazu buchen und selbst bezahlen.

Bevor diese Software eingeführt wurde, verwendeten die Feuerwehren im Zollernalbkreis die verschiedensten Programme. Diese wurden teilweise selbst erstellt oder mussten teuer gekauft werden.

Die Anmeldung zu Lehrgängen musste per Brief, Fax oder E-Mail an das Landratsamt geschickt werden und danach aufwendig zusammengetragen und verarbeitet werden. Das wurde mit der Einführung des Verwaltungsprogrammes deutlich vereinfacht. Seit 2022 arbeiten die Feuerwehren im Landkreis intensiv an einer Erweiterung der Software mit dem Ziel einer einheitlichen Lagedarstellung; nachdem der Führungsstab bereits Mitte der 2010-Jahre erste Schritte mit dem digitalen 4-fach-Vordruck unternommen hat.

Um den Anforderungen einer digitalen Feuerwehr gerecht zu werden und die Software stets an die Bedürfnisse der Anwender anzugleichen, diesen aber auch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, entschloss der Verbandsausschuss im Jahr 2022 das Fachgebiet Digitalisierung zu gründen. Gebündelt werden hierbei alle Aktivitäten rund um das Verwaltungs- und Einsatzprogramm, um mit einer Sprache der

Feuerwehr zu sprechen und Rückmeldungen jeglicher Art aufzunehmen, zu bewerten und in die Weiterentwicklung fließen zu lassen. Aufgrund der Komplexität der Programme gibt es im Bereich des Fachgebiets Digitalisierung die Untergruppe Verwaltungsprogramm und die Untergruppe Lagekarte, welche sich nochmals in Punkt- und Flächenlage aufteilt. In Summe arbeiten in den Projektgruppen ca. 35 Personen, wobei bei der Untergruppe Lagekarte jede Führungsgruppe des Landkreises vertreten ist. Dies untermauert nochmals den Kerngedanken einer für den Anwender konzipierten Software.

### DIGITALE ALARMIERUNG IM ZOLLERNALBKREIS

Über die Einführung der Digitalen Alarmierung im Zollernalbkreis wurde bereits Anfang der 2000er Jahre gesprochen. Zu dieser Zeit war Kreisbrandmeister Klaus Alrutz beauftragt, diese Thematik umzusetzen. Nach seinem Ausscheiden als Kreisbrandmeister wurde vom Kreisfeuerwehrverband ein Arbeitskreis gebildet.

In diesem waren verschiedene Kommandanten, Funkbeauftragte, der Kreisfeuerwehrverband und Vertreter des Landratsamtes.

Dieser Arbeitskreis hat in verschiedenen Treffen über die weitere Vorgehensweise diskutiert. Zusätzlich wurden verschiedene Vertreter von Fachfirmen sowie eines Planungsbüros angehört.

Die Ausschreibung für den Netzaufbau fand allerdings erst 2004 durch den neuen Kreisbrandmeister Jürgen Schwarz statt. Der Testbetrieb fand ab 2005 parallel zur analogen Alarmierung statt. Im Jahr 2010 hatten dann alle Feuerwehren im ZAK auf die Digitale Alarmierung umgestellt.

## DIGITALFUNK IM ZOLLERNALBKREIS

Die Einführung des Digitalfunk im Zollern-Alb-Kreis hat sich über mehrere Jahre hingezogen. Über die Einführung wurde erstmals im Frühjahr 2004 informiert. Begonnen mit dem Einbau in die Leitstelle wurde dann im April 2015. Gleichzeitig wurden auch die Kommandanten informiert. An das Digitalfunknetz wurde die Leitstelle allerdings erst im September 2018 angeschlossen.



Digitalfunk im Feuerwehrfahrzeug

## Es piept digital – dafür aber leise

Feuerwehr-Alarmierung kreisweit umgestellt: Nicht alle sind glücklich mit der neuen Technik

Von Gert Ungersanu

**Zollernalbkreis:** Die analoge Alarmierung ist Geschichte: Bei den Feuerwehren im Zollernalbkreis piept es digital: Mit rund 3000 neuen Meldeempfängern wurden die Feuerwehrmänner und -frauen ausgestattet. Und wie das bei allen Neuerungen so ist: Nicht alle sind glücklich damit.

Eine schier unendliche Geschichte schien doch noch zu Ende zu gehen: Vorjes Jahr im November wurde – nach umfassender Einweisung der Brandbekämpfer – endgültig von Analog auf Digital umgestellt. Feuerwehrleute und Kreisverwaltung waren erleichtert: Die Feuerwehrleute, weil sie nach jahrelanger Übergangsphase nicht mehr gezwungen waren, mit zwei Empfängern herumzulaufen, und die Kreisverwaltung, weil das jahrelange Hickhack mit der Firma Selectric aus Münster aufhörte und der bereits 1998 gefasste Beschluss endlich umgesetzt war.

Die neue Technik ist nicht ganz billig: 310 Euro kostet ein digitaler Empfänger. Jetzt meinen aber viele Floriansänger, die neuen, digitalen Pieper seien zu leise, und das Display sei zu klein. Das ging nicht zuletzt



Per SMS werden die Feuerwehrleute über ihren Einsatz informiert. Manchem sind die neuen Pieper zu leise, anderen wiederum ist das Display zu klein. Fotos: Archive

aus den Berichten und Stellungnahmen bei den einzelnen Hauptversammlungen hervor. In erster Linie sei es darum gegangen, Funkmelder zu beschaffen, die den Richtlinien für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) entsprechen, erklärt Cornelia Staab, Pressesprecherin im Landratsamt des Zollernalbkreises. Die neuen Geräte verfügen über Vibrationsalarm. Daher sei es wichtig, dass sie in Körpernähe getragen werden. Sie seien in der Tat etwas leiser als die alten Geräte, dafür aber auch deutlich leichter. In der Tat seien die neuen Displays kleiner, aber große Displays seien nun mal störungsanfällig. «und bei den neuen Geräten lassen sich Textmeldungen auch wiederholen», weiß Cornelia Staab. Ein großer Vorteil sei zudem, dass die Akkus nur alle zwei

Wochen aufgeladen werden müssen. «Die alten musste man alle drei, vier Tage aufladen», erinnert sich ein Feuerwehrmann. Und rümpft ein, die neuen Empfänger hätten auch andere Klingentöne, die viel leichter seien, aber die habe man gesperrt: «Die Geräte warten haben die Erfahrung gemacht, wenn etwas umgestellt werden kann, wird es umgestellt. Und das habe man eben vermeiden wollen.

Bericht aus dem Schwarzwälder Bote 2007

Die ersten Zuwendungsbescheide wurden dann im November 2018 an die Gemeinden verschickt. Die ersten Sicherheitskarten wurden von den Feuerwehren im Februar 2019 beantragt. Die letzten Sicherheitskarten wurden im Dezember 2021 an die Feuerwehren versandt. Der digitale Einsatzstellenfunk ist für die kommenden Jahre angedacht.

## LEITSTELLE

So sah die Leitstelle Zollernalb in den Jahren von 1975 bis 1998 aus. Die Arbeitsplätze für Feuerwehr und Rettungsdienst waren damals noch komplett getrennt. Die Leitstelle war damals noch Tag und Nacht mit einem Disponenten besetzt. Im Jahr 1991 wurde das Personal aufgestockt, so das tagsüber 2 Disponenten Dienst machten und bei Nacht 1 Disponent.



*Die Leitstelle 1975 im EG*

1998 wurde mit der Leitstelle in das 1. OG umgezogen. Die komplette Technik wurde erneuert sowie die Einrichtungsgegenstände. Zum ersten Mal konnte von einem Arbeitsplatz alles bearbeitet werden. Somit konnte sich die Leitstelle Zollernalb als Integrierte Leitstelle (ILS) bezeichnen.

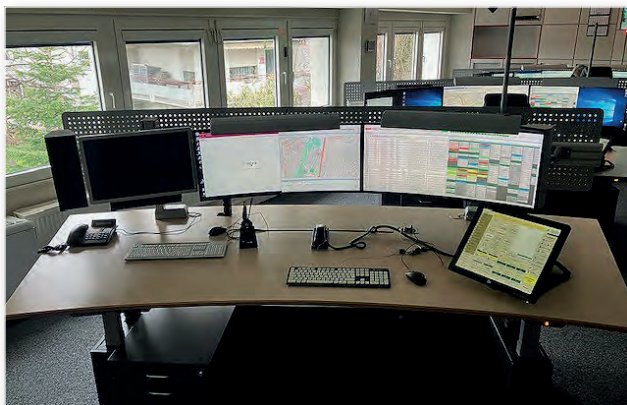


*ILS 1998 nach dem Umzug in das 1. OG*

Mitte der 2000er wurden 4 Ausnahmearbeitsplätze für Großschadenslagen im Nebenraum errichtet. Es wurde auch zusätzliches Personal für die Ausnahmearbeitsplätze ausgebildet.

Bereits im Jahr 2010 wurde wiederum das Personal aufgestockt, um eine rund um die Uhr Doppelbesetzung zu gewährleisten.

2014 wurde die ILS Zollernalb erneuert. Neben der Ausstattung wurde auch die Technik komplett erneuert. Die Arbeitsplätze wurden von 3 auf 5 erhöht, darunter auch ein Lagedienstführerarbeitsplatz.



Lagedienstführerplatz

2021 wurde eine weitere Tagschicht 09:00 – 17:00 Uhr eingeführt, da ein deutlicher Anstieg der Einsätze und somit auch der Anrufe zu verzeichnen war.

Für die zusätzliche Tagschicht am Wochenende und an den Feiertagen wurden Calltaker\* ausgebildet.

Es wurde schon immer sehr viel Wert darauf gelegt, die ILS Zollernalb auf einem technisch hohen Stand zu halten.

\* Calltaker unterstützen die Disponenten und nehmen Notrufe (Hilfessuchen) entgegen. Sie leiten wie die Disponenten u.a. Telefonreanimationen an und geben Hinweise zu erste Hilfemaßnahmen.

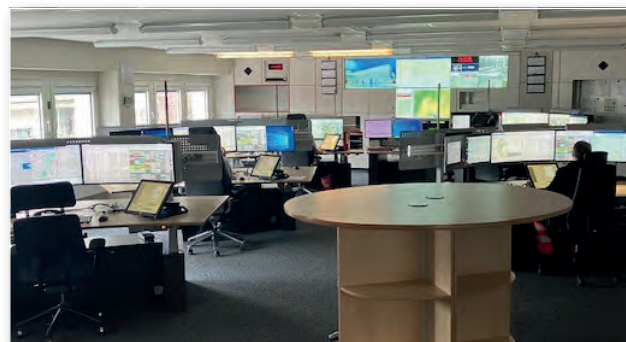
### Statistik 2022

Einsätze Feuerwehr	1.572
Einsätze Notarzt	6.870
Einsätze RTW	20.579
Krankentransporte	28.753

### Anrufstatistik ILS ZAK 2022

Rufnummer	112		19222		Anruf Polizei
Anrufzahlen	33.105		26.252		2.317

Insgesamt gingen 2022 ca. 200.000 Gespräche ein. Davon entfielen ca. 62.000 auf die oben genannten Rufnummern. Die verbleibenden 138.000 Anrufe wurden als Dienstleitungen, Anmeldungen oder Nachfragen an die Leitstelle gerichtet.



ILS nach dem Umzug in das 1. OG (aktuelles Bild)

# ZIVIL- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Unglück, Naturkatastrophe oder kriegsähnliche Zustände: Wenn die Bevölkerung sich nicht mehr selbst helfen kann, greift das staatliche System des Zivil- und Katastrophenschutzes. Hierfür sieht das Grundgesetz verschiedene Zuständigkeiten vor. Der Bund hat die Aufgabe, die Bevölkerung vor kriegsbedingten Gefahren zu schützen („Zivilschutz“). Die Länder sind für den Schutz vor großen Unglücken und Katastrophen in Friedenszeiten zuständig („Katastrophenschutz“). Zivil- und Katastrophenschutz bilden – trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten – ein sogenanntes „integriertes Hilfeleistungssystem“.

Das bedeutet, dass die vom Bund im Rahmen des Zivilschutzes bereitgestellten Ressourcen von den Ländern im Katastrophenschutz genau wie ihre eigenen Mittel eingesetzt werden können. Ebenso stellen die in den Ländern im Katastrophenschutz tätigen Organisationen ihre Kräfte und Fähigkeiten für den Verteidigungsfall zur Verfügung. Durch dieses System greifen die Ressourcen von Bund, Ländern und privaten Hilfsorganisationen eng ineinander. So ist sichergestellt, dass schnellstmöglich die besten Leute vor Ort sind, um Hilfe zu leisten und die Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Früher war der Katastrophenschutz in Deutschland noch dem Bund unterstellt.

Die Bezeichnung war damals Bundesamt für den zivilen Bevölkerungsschutz. Kennzeichen ZB.

Der Bundesluftschutzverband war dem Bundesministerium des Inneren angegliedert.



## KATASTROPHENSCHUTZ IM ZOLLERNALBKREIS

Auszug aus dem Jahresbericht des Fachgebietsleiters Katastrophenschutz:

### „Jahresbericht 2009 – Katastrophenschutz“

„Der Klimawandel wird auf lange Sicht zu einer weiteren Zunahme von Naturereignissen wie Hochwasser, Orkane, Erdbeben führen.

Dies haben zum Beispiel die Hitzewelle im August 2003, sowie der Orkan Kyrill oder das Schneechaos in Baden-Württemberg im Januar 2007 gezeigt.

Aber auch schwere Unfälle auf der Straße, der Schiene, zu Wasser und in der Luft, Unfälle in Kernkraftwerken in einer Industrieanlage mit gefährlichen Stoffen, wie auch terroristische Anschläge, etwa wie A/B und C-Waffen sind Beispiele für Schadensereignisse, bei denen der Katastrophenschutz gefordert ist.

Bei diesen vorgenannten Gefahrenszenarien können die im Katastrophenschutz mitwirkenden Feuerwehren tätig werden.

Für Katastrophenschutzzeinsätze im Verteidigungsfall ist hingegen der Bund zuständig.

Für den friedensmäßigen Katastrophenschutz sind die Bundesländer zuständig. Aus diesem Grund mussten die Landkreise Katastrophenschutzzüge aus kommunalen Fahrzeugen der Städte und Gemeinden zusammenstellen und melden.

Dies sind im Zollernalbkreis:

- 2 Züge Brandbekämpfung
  - 2 Züge Löschwasserversorgung
  - 2 Züge technische Hilfeleistung
  - 1 Zug Gefahrgut
  - 1 Zug Hochwasser
- die dann im Bedarfsfalle alarmiert werden können.

Der Bund seinerseits steuert auch noch verschiedene Fahrzeuge für den ABC-Einsatz aber auch Brandschutzfahrzeuge bei.

Aber zunächst wurden sämtliche Brandschutzfahrzeuge des Bundes im Zollernalbkreis und auf Landesebene zum Jahresende 2009 aus Altersgründen ausgemustert. Die Fahrzeuge wurden den Städten und Gemeinden kostenlos zur weiteren Verwendung überlassen. Somit gibt es momentan nur noch zwei vom Bund stationierte Katastrophenschutzfahrzeuge der Feuerwehren im Zollernalbkreis.

Es sind dies:

Der ABC-Erkunder / Messfahrzeug stationiert in Balingen-Engstlatt. Und der Dekon-LKW in Winterlingen.



ABC-Erkunder FF Balingen, Abt. Engstlatt; Baujahr 2001



Dekon-P Fahrzeug der FF Winterlingen; Baujahr 2000

## TECHNIK UND TAKTIK

Aber es sollen ja neue Brandschutzfahrzeuge für den Katastrophenschutz kommen.

Der Bund hat ein Beschaffungsprogramm von über 961 Löschfahrzeugen und 450 Fahrzeuge für Wasserversorgung aufgelegt.

Das Programm soll 10 Jahre laufen. Es sind bereits 70 Löschfahrzeuge LF Kats vergleichbar LF 20/10 bestellt, die dieses Jahr noch ausgeliefert werden sollen.

Wenn man aber, die Anzahl der Landkreise in Deutschland nimmt, so kommen vermutlich in jeden Landkreis nur noch zwei Fahrzeuge.

Die Fahrzeuge des Bundes werden wie folgt ausgestattet sein:

- Gruppenbesatzung
- Feuerlöschkreiselpumpen Fahrzeuge 10 – 2000 Liter
- Tragkraftspritze 10 – 2000 Liter
- Löschwasserbehälter (Tank) 1000 Liter
- Schnellangriffseinrichtung
- 600 m B-Schlauch am Heck die auch während der Fahrt zu verlegen sind (Schlauchwagen)
- Faltbehälter für Löschwasser
- Stromerzeuger
- Allradantrieb
- Tauchpumpe
- Motorsäge

sicherlich ein gutes Fahrzeug, das der Bund nun beschafft.

Heinz Rieber

Fachgebietsleiter Katastrophenschutz“

## AMT FÜR BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Das Amt für Bevölkerungsschutz wurde am 15.7.2020 im Rahmen einer Organisationsverordnung gebildet.

Davor war der Bereich Brand- und Katastrophenschutz als Sachgebiet im Bauamt angesiedelt.

Die Ausbreitung des Corona-Virus im Frühjahr 2020 hat gezeigt, dass die organisatorische Vorbereitung auf eine Pandemie dringend verbessert werden musste.

Viele Maßnahmen zur personellen Unterstützung des Gesundheitsamtes in der Kontaktnachverfolgung, in der Kommunikation mit der Bevölkerung, in der technischen Ausstattung, der Personalrekrutierung usw. mussten sehr kurzfristig getroffen werden.

Um auch für künftige Ereignisse ähnlicher Art besser vorbereitet zu sein, wurde ein eigenes Amt für Bevölkerungsschutz eingerichtet. Ebenfalls wurde die Fortschreibung des Bedarfsplans für Feuerwehr und Katastrophenschutz im Zollernalbkreis aufgestellt.

## BEVÖLKERUNGSSCHUTZ – ZUSTÄNDIGKEITEN DES AMTES

### Sachgebiet –

#### Feuerwehr, Rettungsdienst und Krisenmanagement

- Untere Katastrophenschutzbehörde
- Rettungsdienst, Rechtsaufsicht über den Bereichsaus-schuss für den Rettungsdienstbereich Zollernalbkreis
- Genehmigungsbehörde Krankentransport
- Aufsichtsbehörde für die Feuerwehr
- Feuerwehrtechnische Angelegenheiten, Einsatzleitung
- Feuerwehrausbildung
- Gefahrenabwehrplanung / Einsatzvorbereitung
- Bedarfsplanung für den Bevölkerungsschutz
- Militärangelegenheiten, Zivil-Militärische-Zusammenarbeit

### Sachgebiet –

#### Vorbeugender Brandschutz und zentrale Aufgaben

- Vorbeugender Brandschutz
- Brandschutztechnische Beratungen
- Brandverhütungsschau
- Brandmeldeanlagen
- Feuerwehrpläne, Flucht- und Rettungspläne, Brand-schutzordnung
- Mittelbewirtschaftung Katastrophenschutz
- Zuwendungswesen
- Mittelbewirtschaftung Amt 20

Während der Corona-Pandemie wurde ein zusätzliches Sachgebiet „Pandemievorsorge“ geschaffen.



## DIE KATASTROPHENSCHUTZ-EINHEITEN DES ZOLLERNALBKREISES IM JAHR 2023

Die Katastrophenschutz-Einheiten des Zollernalbkreises sind nach der „Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes (VwV KatSD) vom 10. Oktober 2019“ sind wie folgt gegliedert.

### Einheiten des Katastrophenschutzes Fachdienst Brandschutz, Technische Hilfe, CBRN-Schutz

- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| Einheit:                         | Funkrufname:             |
| • Führung in der Führungsstufe C | Florian Zollernalb 101   |
| • Zug Brandbekämpfung            | Florian Zollernalb 110-1 |
| • Zug Wasserförderung            |                          |
| Schlauchwagen                    | Florian Zollernalb 121-1 |
| • Zug Technische Hilfe           | Florian Zollernalb 130-1 |
| • Zug Hochwasser                 | Florian Zollernalb 140   |
| • Zug Gefahrstoff                | Florian Zollernalb 150   |

Nach VwV KatSD				
Führung der Führungsstufe C				Florian Zollernalb 101
Zollernalb 10 KdW	Zollernalb 12 ELW 2	Zollernalb 09 Bataion 105 WLF mit AB-FGS	Bisingen 214 MTWELW	4 Fahrzeuge
1:1/1/2	1:1/1/2	1:1/1/2	2:1/0/5	4:33/12
1 Vorstandsführer 1 Führungsgeselle	1 Zugführer 1 Führungsgeselle	1 Gruppenführer 1 Führungsgeselle	2 Zugführer 1 Gruppenführer 3 Führungsgesellen	
Personal kommt vom Führungsab. Fahrer aus Feuerwehren der Fahrzeuge				

**Bei Anforderung:**

1. Anfahrtsmeister abmarschieren
2. Sammelplatz für gemeinsame Abfahrt festlegen, dortige Feuerwehr zur Besetzung des Sammelplatzes positionieren
3. Abmarschierung der Feuerwehren bei denen die aufgeführten Fahrzeuge stehen zum Sammelplatz
4. Wenn mehrere Züge angefordert werden im Einsatz, Abmarschierung Führungsab.
5. Besetzung der Fahrzeuge entsprechend den Angaben in der Tabelle, ggf. persönliche Ausrüstung für mehrfältigen Einsatz
6. Aushang zum angegebenen Sammelplatz
7. Bei Vollständigkeit Meldung an die Leitstelle und Abfahrt zum Einsatzort
8. Meldung an ankommende Stelle mit voraussichtlicher Einsatzzeit

Einheiten des Katastrophenschutzes  
Fachdienst Brandschutz, Technische Hilfe, CBRN-Schutz  
Stand: 14. 07.2021

Beispielhaft für eine Katastrophenschutz-Einheit hier die Gliederung der Führungseinheit der Führungsstufe C, Florian Zollernalb 101 nach VwV KatSD



Titelbild des Bedarfsplans

Die Ausbildungen der Feuerwehrangehörigen im noch jungen Zollernalbkreis begannen erstmalig unter dem Namen „Grundausbildung“ in den späten 1970-er Jahren bei den Feuerwehren auf Gemeindeebene, speziell wurden die jungen Feuerwehrangehörigen in die Arbeit und Technik der Gemeindefeuerwehren geschult.

Vor dieser Zeit war die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen Sache der einzelnen Feuerwehren im Zollernalbkreis und wurden im Übungsdienst den neuen Feuerwehrangehörigen nähergebracht.

Im Laufe der Jahre trafen sich die Ausbilder der einzelnen Lehrgangsstandorte auf Kreisebene, um eine effiziente Ausbildung auf den Weg zu bringen. Kreissprecher waren Berthold Maier (Burladingen), Wolfgang Jetter (Balingen), Wolfgang Amann (Balingen), Richard Schlegel (Balingen).

Aus den Einzelkämpfern in den Gemeindefeuerwehren wuchs eine Gemeinschaft im Zollernalbkreis, die zu dieser Zeit sicherlich als beispiellos bezeichnet werden konnte. Bei den einzelnen Lehrgängen wurden Kameraden aus benachbarten Feuerwehren mit ausgebildet. Dadurch bildeten sich Ausbildungsgemeinschaften, die sich dann in Arbeitskreisen um ein gemeinsames kreisweites Konzept gekümmert haben.

Eckpunkte waren hier sicher die Integration des Erste-Hilfe-Kurses als Teil der „Truppmann Teil 1“ Ausbildung. Ebenso die Integration des Sprechfunktlehrgangs in die Grundausbildung. Die Einführung des „Nachweisheftes Truppmann Teil 2“ in 2009, die kreisweite Einführung der Rahmenlehrpläne für die „Truppmann Teil 1“ und „Truppführer“ in 2017/2018 sowie die Einführung des Schulfachs Feuerwehr (Truppmann Teil 1) an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in 2016/2017.

Zum heutigen Stand stehen im Zollernalbkreis folgende Ausbildungsstandorte zur Truppmann/Truppführer Ausbildung bereit:

- Albstadt
- Balingen
- Bisingen
- Burladingen
- Geislingen
- Haigerloch
- Hechingen
- Meßstetten
- Rangendingen
- Schömberg
- Winterlingen

Der Kreisfeuerwehrverband möchte sich bei allen Ausbildern/innen recht herzlich für ihr Engagement bedanken und wünscht sich weiterhin eine gute Ausbildung für unsere Feuerwehren im Zollernalbkreis.



Bild links: Truppmannausbildung in Zeiten der Corona-Pandemie  
Bilder unten: Original Einladungen zu den Lehrgängen 1980 und 1981

Freiw. Feuerwehr 7460 Eslingen, den 31.1.1980  
B a l i n g e n

An die  
Teilnehmer der Grundausbildung 1980/81  
und deren Abt.Kommandanten

Liebe Feuerwehrkameraden!

Wie Ihr sicher schon wisst, müsst Ihr zum Anfang Eures Dienstes bei der  
Feuerwehr zuerst eine feuerwehrtechnische Grundausbildung absolvieren.  
Die Ausbildung, welche vom Kameraden Werner G u l d e geleitet wird,  
gliedert sich in 4 Semester:

1. Semester - Allgem. Grundausbildung
2. Semester - Spezielle Fachthemen - Erste-Hilfe-Kurs
3. Semester - Ablegung des Feuerwehrleistungsabzeichens in Bronze
4. Semester - Truppführerlehrgang.

Begonnen wird nun mit der allgemeinen Grundausbildung nach beiliegendem  
Dienstplan.

Wir treffen uns am Donnerstag, den 6.3.1980, 19.00 Uhr im Feuerwehrgerätehaus  
in Balingen.

Anzug: Dienstanzug.

Mit kameradschaftlichen Grüßen!

Heinz  
Stadtbrandmeister

Freiwillige Feuerwehr Balingen, den 9. Juli 1981

7460 Balingen

Nr. 710.735 Gu/Sch

Herrn

Richard Schlegel  
Schlichemstr. 14  
746 Balingen 14

Betr.: Truppführerlehrgang 1981  
Beil.: 1 Dienstplan

Liebe Feuerwehrkameraden,

am 20.8.1981 beginnt für Euch der Truppführerlehrgang nach  
FwDV 2/1,2/2 welcher nach beiliegendem Dienstplan durchgeführt  
wird.

Der Ausbildungsort ist als Ziffer 1 oder 2 im Dienstplan an-  
gegeben.

Die bei der allg. Grundausbildung erhaltenen Unterlagen sind  
mitzubringen.

Anzug: Dienstanzug

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Gulde

# MASCHINIST

Mit einem Runderlass des Innenministeriums vom 22. September 1972 wurde angekündigt, dass zur Entlastung der Landesfeuerwehrschule die Maschinistenausbildung zukünftig auf Kreisebene stattfinden soll und im Oktober 1973 wurde der Erlass zur Umsetzung der Ankündigung veröffentlicht.

Zu den Anfangszeiten der Ausbildung im Zollernalbkreis wurde der Maschinisten-Lehrgang durch den Kreisfeuerwehrverband organisiert und abgerechnet.

Mit vielen Ausbildern fand in all den Jahren eine erfolgreiche Ausbildung an verschiedenen Standorten im Zollernalbkreis statt. Die Ausbildungsstandorte waren Hechingen, Geislingen, Balingen, Bisingen und in den letzten Jahren Grosselfingen.

An dieser Stelle gilt der Dank vom Kreisfeuerwehrverband und den Feuerwehren, den Ausbildern für ihre engagierte Arbeit seit Beginn der Ausbildung auf Kreisebene.

Einen abrupten Ausbildungsstopp gab es 2020 durch die Coronakrise und ihre Auswirkungen. Die Ausbilder haben dann den Aufbruch in die neue digitale Welt gewagt und erfolgreich umgesetzt.

Der theoretische Lehrgangsteil wurde auf einer Online-Plattform den Lehrgangsteilnehmern zur Verfügung gestellt. Die Lehrgangsteilnehmer konnten sich den Zeitpunkt der Bearbeitung der Theorieblöcke frei einteilen und danach war eine Onlineprüfung zu absolvieren.

Daran schlossen sich zwei Praxistage an, um den Lehrgangsteilnehmern in Kleingruppen die technischen Handhabungen z.B. von Feuerwehrcreiselpumpen zu schulen. Dies kommt auch dem Bedürfnis einer flexiblen Ausbildung entgegen, da die fixen Ausbildungstermine von vier auf zwei Tage reduziert werden konnten.



*Maschinisten-Ausbildung Feuerwehr Grosselfingen 2017*



Maschinenisten-Ausbildung 1997



Maschinenisten-Ausbildung 1998



Maschinenisten-Ausbildung 1999



Maschinenisten-Ausbildung 2022

# ATEMSCHUTZGERÄTETRÄGER | ATEMSCHUTZAUSBILDUNGSZENTRUM

Bei einer Veranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes im Herbst 1985 sprach der damalige Vorsitzende Paul Weckenmann den Oberbürgermeister der Stadt Albstadt, Herr Pfarr, wegen der Einrichtung einer Atemschutzübungsanlage an, da in Albstadt doch verschiedene leer stehende Fabrikgebäude vorhanden waren. Oberbürgermeister Hans Pfarr ließ den Vorschlag prüfen. Schließlich kam man jedoch zu dem Entschluss, die Anlage ins Feuerwehrgerätehaus Tailfingen zu installieren, da hier schon eine Atemschutzwerkstatt und ein Atemluftkompressor zur Verfügung standen.

Im Frühjahr 1986 begannen die Planungen unter der Federführung des damaligen Feuerwehrrückführkommandanten der Feuerwehr Albstadt, Bernhard Geng und des hauptamtlichen Gerätewarts Helmut Keil. Es war vorgesehen, die hinteren fünf Fahrzeugboxen nach vorne in den Hof zu verlegen und dann im frei werdenden Innenraum die Übungsanlage einzubauen. Bei diesem Konzept blieb es dann auch.

Im Mai 1986 begannen die Um- und Ausbaumaßnahmen. Die Kosten hierfür lagen bei 250.000 DM für Baumaßnahmen, wobei ein Großteil der Kosten für die Erdbebensicherung aufgebracht werden musste. Für die Übungsanlage wurden ca. 200.000 DM aufgebracht.

Die Atemschutzübungsanlage wurde von der Firma Dräger aus Lübeck geliefert und entsprach den DIN-Voraussetzungen für die Atemschutzausbildung.

Im Frühjahr 1988 konnten die Baumaßnahmen beendet werden, bereits im Juni und Juli 1988 konnten die ersten beiden Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge durchgeführt werden, wobei 24 Feuerwehrmänner ausgebildet wurden. Die offizielle Übergabe der Atemschutzübungsanlage erfolgte am 21.10.1988 mit einem Festakt in der Fahrzeughalle der Abteilung Tailfingen. Festredner waren Herr Erster Bürgermeister Hermann Steinhart, Herr Kreisbrandmeister Clemens Riesener, Feuerwehrrückführkommandant der Stadt Albstadt, Herr Bernhard Geng, sowie Vertreter der Firma Dräger und verschiedene Gäste. Bei der Übergabe durch die Firma Dräger konnte auch diese ein Jubiläum feiern, denn die Albstädter Anlage war die 100. Dräger Übungsanlage, die in Betrieb genommen wurde. Nach fast 25-jährigem Betrieb der Atemschutzübungsanlage entsprach die bisherige Anlage aus dem Jahre 1988 nicht mehr den gültigen Ausbildungs- und Sicherheitsvorschriften. Daher begann die Verantwortlichen im Jahre 2010 mit der Planung einer neuen Atemschutzübungsanlage am Standort in Albstadt-Tailfingen.

In der langen Planungsphase wurden von der Abteilung Tailfingen, zusammen mit den Verantwortlichen des Atemschutzausbildungszentrums mehrere Umsetzungsvorschläge ausgearbeitet.

Schlussendlich wurde ein Entwurf des Architekten Thomas Reichert in Absprache mit Kreisbrandmeister Stefan Hermann über einen 2-geschossigen Neubau von allen Par-

teien als bestes Konzept befunden und dieser nun auch umgesetzt.

Nach Bewilligung der notwendigen Planung- und Finanzzuschüsse wurde am 15.07.2014 der Spatenstich zum Baubeginn durchgeführt. Bereits ein Jahr später, am 17.07.2015, konnte nach erfolgreichem Bauabschluss die Einweisung des Ausbildungspersonales erfolgen, sodass Ende 2015 der reguläre Ausbildungsbetrieb im neuen Atemschutz Ausbildungszentrum erfolgen konnten.

Seit Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 1988 wurden bis Ende 2022, 1.700 Belastungsübungen im Atemschutz-ausbildungszentrum durchgeführt, dabei wurden 11.700 Atemschutzgeräteträger nach FwDV 7 fortgebildet.

Des Weiteren konnten vom Ausbildungspersonal in 34 Jahren, 2.915 neue Atemschutzgeräteträger nach FwDV 2 ausgebildet werden.



Außenansicht des Atemschutz-Ausbildungszentrum im Jahre 2015



Einweihung AAZ (v.l.n.r) KBM Hermann, OB Konzelmann, ELB Frankenberg, Architekt Reichert, KFV-Vorsitzender Jetter, Stv. Kdt. Sandel



Die Ausbilder des Atemschutz-Ausbildungszentrums



Konditionsraum mit Endlosleiter, Hammerziehen und Fahrradergometer

### ANEKDOTE ZUR PLANUNGSPHASE DES AAZ

Bei einem Besuch des Innenministers von Baden-Württemberg Reinhold Gall am 13.07.2012 im Zollernalbkreis stand u.a. ein Besuch eben dieser der in die Jahre gekommene Atemschutzstrecke auf dem Programm.

Kreisbrandmeister Stefan Hermann, Kreisfeuerwehrverbands-Vorsitzender Wolfgang Jetter zusammen mit Vertretern der Feuerwehr Albstadt führten den Innenminister durch die in die Jahre gekommene Anlage und machten deutlich, dass ein neues Atemschutz-Ausbildungszentrum zur Ausbildung der Atemschutzgeräteträger unumgänglich und dringend notwendig ist und baten ihn dies bei der Be-zuschussung zu berücksichtigen.

Am Rande der Veranstaltung lud der Vorsitzende spontan den Innenminister zum Besuch des parallel stattfindenden Bang Your Head Festivals nach Balingen ein.

Nach Absprache mit dem Sicherheitspersonal stand dem Festivalbesuch nichts mehr im Wege.

Ein sichtlich begeisterter Minister, sowohl von den Blau-lichtorganisationen, wie auch des kompletten Festivals, vor allem das Treiben im Backstagebereich.



*Innenminister Reinhold Gall (Mitte) mit Verbandsvorsitzendem Wolfgang Jetter (links), OB Helmut Reitemann Balingen (rechts) und stellv. Kreisbrandmeister Joachim Rebholz (rechts außen) auf dem Bang Your Head Festival*



*Verbandsvorsitzender Jetter mit Innenminister Gall; im Hintergrund der noch junge heutige Verbandsvorsitzende Stefan Jetter*



## SPRECHFUNKER

### SPRECHFUNKAUSBILDUNG DER FEUERWEHREN IM ZOLLERNALBKREIS VON 1982 – 2002

Die Sprechfunkausbildung wurde im Jahre 1982 auf Betreiben des damaligen Kreisbrandmeisters Clemens Riesener unter Mitwirkung verschiedener Ausbilder aus den Nachbarkreisen Rottweil und Tübingen begonnen.

Bereits schon 1983 konnte die Ausbildung eigenständig mit Ausbildern aus dem Zollernalbkreis durchgeführt werden. Neben den Feuerwehrangehörigen nahmen auch Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes und des Technischen Hilfswerkes an den Lehrgängen teil.

Dabei erfolgte die Kreisausbildung 15 Jahre am Standort Bisingen und danach noch bis zur Integration der Funkausbildung in die Grundausbildung einige Jahre am Standort Geislingen.

In dieser Zeit wurden die Prüfungsaufgaben gezielt auf die Praxis abgestimmt, im Anforderungsprofil angehoben und eine differenzierte Bewertung der einzelnen Prüfungsfragen wurde angestrebt.

Die Ausbildungsunterlagen wurden auf die „Roten Hefte“ umgestellt und an die Lehrgangsteilnehmer ausgegeben.

Die im Jahre 1999 begonnene Integration der Sprechfunkausbildung als notwendiger Bestandteil der Grundausbildung ist als weiteren Schritt in die Verifizierung der Ausbildung zu betrachten.

Die Fortführung der kombinierten Sprechfunk- und Ausbildungsstandorten hat sich bewährt und wurde so ab 2002 für die Zukunft übernommen.



*Funkausbildung 1994 in Bisingen*

# IUK-FACHKRAFT\*

Der bis Anfang der 2010er Jahre an der Landesfeuerwehrschule angebotene Lehrgang „107 – Fernmelde-Sachbearbeiter“ wurde zur Durchführung auf Landkreisebene abgegeben.

Bereits 2013 gab es hierzu den ersten Lehrgang im Zollernalbkreis unter der Leitung von Horst Koch (Albstadt). Erfahrene Feuerwehrleute aus der Führungsgruppe und dem Führungsstab waren in diesem Lehrgang dabei, um Feedback zu generieren und den Lehrgang mit einem Umfang von 15 Stunden aufzubauen und zu optimieren. Die wesentlichen Inhalte des Lehrgangs waren die Erlangung der Kenntnis von Führungsstrukturen, Grundlagen der Fernmeldetechnik sowie die Anwendung von Führungsmitteln wie Funkprotokollen, Lagekarten, Taktische Zeichen, inkl. der Arbeit mit Meldezetteln bei Führungsgruppen und Führungsstäben (4-fach-Vordruck). Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung waren dabei die Praxisübungen.

In den folgenden Jahren etablierte sich dieser Lehrgang nicht weiter. Die Ausbildung wurde individuell in den jeweiligen Feuerwehren und Führungsgruppen vorangetrieben.

Erst nach Indienststellung des ELW2 und damit der Fernmeldebetriebsstelle des Führungsstabes im Jahr 2017 erfuhr der Lehrgang wieder entsprechende Beachtung im Landkreis. Mit Fokus auf das ELW2-Bedienpersonal des Landkreises wurde der Lehrgang 2018, unter Leitung von

Wolfgang Jetter (Balingen) zum zweiten Mal im Landkreis durchgeführt. Bis dato gab es drei weitere Lehrgänge (2 davon im Jahr 2019 und ein weiterer nach der Corona-Pause im Jahr 2022). Die grundsätzlichen Inhalte des Lehrgangs blieben dabei dieselben wie im Jahr 2013, wurden jedoch um die spezielle Technik des ELW2 ergänzt.

\* IuK: Informations- und Kommunikationswesen



Bis dato letzter IuK-Fachkraft-Lehrgang (Sept. 2022)



Erster Lehrgang ELW2-Bedienpersonal mit IuK-Fachkraft (Dez. 2018)

# ROTHER HEUBERG FEUERWEHRÜBUNG TRUPPENÜBUNGSPLATZ HEUBERG

Bereits seit 2012 findet regelmäßig eine Feuerwehrrübung auf dem Truppenübungsplatz Heuberg und der Albkaserne in Stetten am kalten Markt statt. Anfangs übten, vergleichsweise zu 2023, nur wenige Feuerwehren bei dieser Großübung, welche von den der Landkreisen Sigmaringen und Zollernalbkreis durchgeführt wird.

Im April 2023 nahmen an der Übung über 1.200 nationale und internationale Einsatzkräfte mit 120 Fahrzeugen teil.

*„Somit fand 2023 mit der Übung „Roter Heuberg“ eine der größten, wenn nicht die größte Feuerwehrrübung Deutschlands auf dem Truppenübungsplatz Heuberg bei Stetten am kalten Markt statt.“*

*Zitat Kreisbrandmeister Stefan Hermann Zollernalbkreis*

An 2 Tagen wurden mit insgesamt 42 Zügen, 21 Szenarien an unterschiedlichen Übungsobjekten, wie z.B.:

- Fahrzeugbrand
  - Technische Hilfe, Menschenrettung
  - Gebäudebrand
  - Vornahme von tragbaren Leitern
  - Absturzsicherung
  - Notfall-Türöffnung
  - Fahrzeug-Geländebahn
  - Wald- und Flächenbrandbekämpfung
  - Sonderlagen
- geübt.

Die Ausbilder und Stationsbetreuer sind fast allesamt ehrenamtliche Mitglieder von Feuerwehr (Führungsstab), THW,

DRK und weiteren Organisationen wie der Polizei, der gemeinnützigen Organisation @fire, Mitarbeitern aus den Landratsämtern (Amt für Bevölkerungsschutz) und vielen weiteren.

Alle gemeinsam finden in Stetten am kalten Markt bei der Bundeswehr optimale Bedingungen für so eine Großübung vor. Denn neben der räumlichen Fläche, die der Truppenübungsplatz bietet, befinden sich hier auch verschiedenste Einrichtungen für die feuerwehrtechnische Ausbildung der Bundeswehr.

*„Solche Einrichtungen, solche Möglichkeiten findet man außer bei der Bundeswehr fast nirgends“*

*Zitat Daniel Grum, Brandamtsrat, Leiter der Bw-Feuerwache Heuberg*

Und er hat Recht. Die Brandübungsanlagen der Schule ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben in Stetten zählen zu den modernsten ihrer Art und sind in dieser Form in Europa einmalig.



*Briefing der Übungsteilnehmer vor Übungsbeginn*

## KREISBRANDMEISTER STEFAN HERMANN WIRD MIT DEM VFDB EXCELLENCE-AWARD 2020 AUSGEZEICHNET

Presseinformation Nr.: 229/  
2020 der Pressestelle/  
Stabsstelle Landrat Hirsch-  
bergstraße 29, 72336 Balin-  
gen vom 09.12.2020



Gruppenbild vor der Brandübungsanlage in Stetten am kalten Markt 2023

Stefan Hermann, Kreisbrandmeister und Leiter des Amtes für Bevölkerungsschutz im Zollernalbkreis, erhält den vfdb Excellence-Award der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb) in der Kategorie „besondere organisatorische Leistung“.

Rund 1.000 Einsatzkräfte aus dem Landkreis Sigmaringen und dem Zollernalbkreis nehmen jährlich an den von Hermann organisierten Großübungen der Feuerwehren teil. In einer zirkelartig aufgebauten Übungsreihe auf dem Truppenübungsplatz Heuberg absolvieren die Teilnehmer in kleinen Gruppen verschiedene Szenarien. Die Übungsleitung überwacht den reibungslosen Ablauf.

Unterstützung erhält er dabei von Kreisbrandmeister Michael Hack aus dem Landkreis Sigmaringen sowie von der Truppenübungsplatzkommandantur der Bundeswehr und zahlreichen ehrenamtlichen Organisatoren und Ausbildern.

„Bevölkerungs- und Katastrophenschutz muss über die Kreisgrenzen hinweg gedacht werden“, so Landrat Günther-Martin Pauli, „Mit der jährlichen Großübung wird Wissen vermittelt und gleichzeitig das überwiegend ehrenamtliche Engagement und die Kameradschaft zahlreicher Feuerwehrleute in der Region gestärkt“.

Mit dem vfdb Excellence-Award werden innovative Arbeiten zur Gefahrenabwehr ausgezeichnet. Die vfdb ist das

Expertennetzwerk für Schutz, Rettung und Sicherheit und setzt sich mit aktuellen und zukunftsorientierten Sicherheitsfragen auseinander.

Aufgrund der Coronapandemie wird die offizielle Verleihung erst im Jahr 2021 stattfinden.

Über Stefan Hermann

Seit Juli dieses Jahres leitet Kreisbrandmeister Stefan Hermann (39) das neu eingerichtete Amt für Bevölkerungsschutz im Landratsamt Zollernalbkreis. Zuvor war er seit 2010 Sachgebietsleiter für Brand- und Katastrophenschutz. Zu seinen Zuständigkeiten zählen neben dem Feuerwehrewesen und der Funktion als Kreisbrandmeister die Rechtsaufsicht für den Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Nach seinem Studium der Architektur an der Universität Karlsruhe absolvierte Hermann die Ausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Freiburg. Nach seinem Abschluss war er für kurze Zeit an der Geschäftsstelle des deutschen Feuerwehrverbands in Berlin tätig, bevor er seine Tätigkeit in der Kreisverwaltung als Kreisbrandmeister antrat.

Darüber hinaus ist Stefan Hermann ehrenamtlicher Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbands und dort Fachgebietsleiter für Katastrophenschutz. Seit 2019 unterrichtet er zudem als Lehrbeauftragter an der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg zum Thema Katastrophenschutz.

## WETTBEWERBE

# FEUERWEHR LEISTUNGSABZEICHEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Auszug aus den „Richtlinien zum Erwerb des Feuerwehr-Leistungsabzeichens Baden-Württemberg in Bronze, Silber und Gold, des Innenministeriums Baden-Württemberg“.

*Vorwort:*

*Die Grundsätze zum Erwerb der Leistungsabzeichen wurden im Jahr 1963 erstmals festgelegt. 1975, 1989 und 2022 wurden überarbeitete Fassungen vom Innenministerium Baden-Württemberg herausgegeben. Seit 2002 haben sich die Rahmenbedingungen für die Ausbildung und den Einsatz der Feuerwehren wiederum in einigen Punkten geändert. Eine Anpassung der Richtlinien im Jahre 2006 wurde deshalb notwendig. Auch haben sich mit der Einführung der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 „Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ im Januar 2007 die Rahmenbedingungen für die Ausbildung und den Einsatz der Feuerwehren erneut in verschiedenen Punkten geändert. Dies führte dazu, dass in den Leistungsstufen „Bronze“ und „Gold“ die Übungen bei der Menschenrettung über tragbare Leitern noch einmal überarbeitet werden musste.*

*Die Ausbildung hat mit den Feuerwehr-Dienstvorschriften und dem Lernzielkatalog für die freiwilligen Feuerwehren, den Regelungen für die Standortausbildung und der Verwaltungsvorschrift – Feuerwehrausbildung ein sicheres Fundament. Die Fortbildung in den Feuerwehren baut hierauf und ergänzt sie. Die Leistungsübungen sind ein wichtiger Teil der Fortbildung. Sie dienen im Besonderen*

*dazu, durch intensives Training die notwendige Sicherheit im Einsatz zu erlangen.*

*Orientiert an der Vielfalt heutiger Schadensereignisse sollen Leistungsübungen das Einsatzgeschehen möglichst praxisnah darstellen und an den Übenden Anforderungen stellen, wie sie täglich im Einsatz angetroffen werden. Dazu gehört das Tragen von Atemschutzgeräten und der Umgang mit dem Führungsmittel Funk. Ebenso zwingend ist es, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass heute Rund 70 Prozent der Einsätze der Technischen Hilfeleistung zuzuordnen sind.*

*Die Gemeindefeuerwehren wurden in den zurückliegenden Jahren für die derzeitige Aufgabenerledigung ausgestattet. In der Regel ist deshalb die für die Leistungsübungen notwendige technische Ausstattung in den Gemeindefeuerwehren vorhanden.*

*Die neu gefassten Richtlinien zum Erwerb der Feuerwehr-Leistungsabzeichen sollen den Feuerwehren helfen, sich auf heutige Anforderungen im Einsatz vorzubereiten.*

*Januar 2017*

*Dr. Karsten Homrighausen, Landesbranddirektor  
Innenministerium Baden-Württemberg*

## STUFEN DER LEISTUNGSÜBUNGEN UND -ABZEICHEN, ZWECK

Die Leistungsübungen werden als Einsatzübung durchgeführt. Die Leistungsübungen können in drei Stufen durchgeführt und entsprechend kann das dazu gehörige Leistungsabzeichen erworben werden.

Die Stufen sind<sup>1</sup>:



### Bronze

Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über tragbare Leiter.



### Silber

Löscheinsatz mit Wasserentnahme aus offenem Gewässer, sowie technischer Hilfeleistung einschließlich Rettung einer Person und erster Hilfe.



### Gold

Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über tragbare Leiter sowie technischer Hilfeleistungseinsatz einschließlich der Rettung einer Person und Erste Hilfe. Die Gruppe muss neben dem Lösch- und technischen Hilfeleistungseinsatz durch eine schriftliche Prüfung das notwendige Fachwissen nachweisen.

## Neues modernes Design

Mit der Verwaltungsvorschrift „Feuerwehr-Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsprüfung vom 2. Mai 2017“ hat sich das Aussehen der Abzeichen des Leistungsabzeichens Baden-Württemberg grundlegend geändert. Die neu gestalteten Abzeichen wurden modern ausgeführt und Zentral in der Mitte wurde das Feuerwehrsignet von Baden-Württemberg, entworfen durch den Kreisbrandmeister Stefan Hermann Zollernalbkreis, mit aufgenommen.

### Bronze



### Silber



### Gold



Abzeichen in Bronze, Silber und Gold ab 2017 mit dem Stauferlöwe in der Mitte<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Gestaltung vor Inkrafttreten der Verwaltungsvorschrift vom 2. Mai 2017

<sup>2</sup> Gestaltung in der Fassung nach der Verwaltungsvorschrift Feuerwehr-Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsprüfung vom 2. Mai 2017

## WETTBEWERBE

Neben der Abnahme des Leistungsabzeichens an den Kreisfeuerwehrtagen im Zollernalbkreis wurde den Feuerwehren auch bei zahlreichen anderen Veranstaltungen wie Jubiläen, Gerätehauseinweihungen, Fahnenweihen die Möglichkeit geboten das Leistungsabzeichen abzulegen.

Die Leistungsabzeichen werden durch Schiedsrichter (Feuerwehrangehörige einer Einsatzabteilung einer Gemeinde- oder Werkfeuerwehr) mit weiteren Voraussetzungen sowie dem Lehrgang Schiedsrichter für Leistungsübungen und Geschicklichkeitsfahren abgenommen.

Das Schiedsrichter-Team des Zollernalbkreises umfasst aktuell 17 Schiedsrichter, die unter der Leitung des Schiedsrichter-Obmanns Heiko Strohmaier (Albstadt) stehen. Neben dem Leistungsabzeichen nehmen sie auch das Geschicklichkeitsfahren ab. Um hierbei den Tag über einen kühlen Kopf zu bewahren, ist es vor jeder Abnahme gute Tradition ein gemeinsames Frühstück einzunehmen und sich gemeinsam auf den Tag einzuschwören. Den Schiedsrichtern wird dabei nachgesagt bereits zum Frühstück frühmorgens einen kleinen Schnaps zu sich zu nehmen.



Die Schiedsrichter 1995 bei der Abnahme in Heinstetten



Leistungsabzeichen Burladingen 2016



Die Schiedsrichter 2022 bei der Abnahme in Burladingen



Teilnehmer und Schiedsrichter, Leistungsabzeichen in Straßberg 2023



## FEUERWEHR LEISTUNGSABZEICHEN DER FEUERWEHREN IM ALTKREIS HECHINGEN

Bereits im Altkreis Hechingen gab es ein Leistungsabzeichen der Feuerwehr LdF (siehe Seite 141).



Das Wappen des Landkreises Hechingen war Mittelpunkt des Abzeichens

### Feuerwehrleistungsabzeichen

Der Kreisfeuerwehrverband Hechingen, dem sämtliche Gemeinde- und Werkfeuerwehren des Landkreises Hechingen angehören, verleiht jedem aktiven Feuerwehrmann für gute körperliche und feuerwehrtechnische Leistungen das Feuerwehrleistungsabzeichen.

Das Feuerwehrleistungsabzeichen soll allen Feuerwehrmännern eine Steigerung des körperlichen Selbstgefühls und des feuerwehrtechnischen Könnens bedeuten. Es soll eine Prüfung und zugleich auch eine Anerkennung für die Ausbildung sein. Die beim regelmäßig betriebenen Ausbildungsdienst erworben wird. Ein Anreiz aber soll es für alle Feuerwehrmänner werden, sich durch vielseitiges Können die Voraussetzungen für den Erwerb dieser Auszeichnung zu sichern.

Das Feuerwehrleistungsabzeichen stellt daher eine Prüfung für ausreichende Körperkraft, Schnelligkeit, Ausdauer und feuerwehrtechnische Grundkenntnisse dar. Gleiches gilt soll dadurch die Pflege der Kameradschaft gefördert werden.

Das Leistungsabzeichen wird in Bronze verliehen. Die Verleihung erfolgt durch den Kreisfeuerwehrverband nach Erfüllung der geforderten Leistungen und Zustimmung des Prüfungsausschusses.

#### I. Allgemeine Bestimmungen

1. Jeder aktive Feuerwehrmann der Gemeinde- und Werksfeuerwehren, der mindestens 1 Jahr Dienst in einer Feuerwehr abgeleistet hat und die zur Prüfung erforderlichen sechs Übungsdienste mit Erfolg besucht hat, ist teilnahmeberechtigt.
2. Der Erwerber muß sich durch kameradschaftliches und diszipliniertes Verhalten auszeichnen, er muß feuerwehrtauglich sein. Er hat sich den Wettkampfbedingungen in allen ihren Teilen sowie den Entscheidungen des Wettkampfausschusses, der Zeitnehmer und der Schiedsrichter, zu unterwerfen.

<u>Übung 6</u>	Auslegen und wieder aufrollen	240 Sekunden
<u>Übung 7</u>	100 m in 18 Sekunden	- 28 Sek. je nach Alter
<u>Übung 8</u>	1000 m in 240 "	- 390 " je nach Alter

### III. Ausführungsbestimmungen zu der Mannschaftswertung

#### a) Haltung der Gruppe:

1. Bewertet wird ein ruhiges ordnungsmäßiges Verhalten bei der Durchführung der Übungen. Gute Ausführung der Befehle kein Durcheinander, keine weiteren Hinweise seitens des Gruppenführers und der einzelnen Männer der Gruppe.

#### b) Gesamteindruck

1. Die Uniformierung und ordnungsmäßiges Auftreten.
2. Auftreten des Gruppenführers
3. Diszipliniertes Verhalten der Gruppe

#### c) Leistungsbild:

1. Richtiger und zügiger Ablauf der Übung
- Bewertet wird mit sehr gut (1) gut (2) befriedigend (3) genügend (4) und mangelhaft (5).
- Die Durchschnittsnote darf nicht unter 4 liegen.

Durch diese Wertung soll erreicht werden, daß die Gesamthaltung einer Gruppe mitbestimmend ist für die Wertung. Es bleibt jedem Feuerwehrmann vorbehalten, mehrmals die Übungen des Feuerwehrleistungsabzeichens zu wiederholen.

Vorstehende Übungen und Leistungen wurden durch den Kreisfeuerwehrausschuß beraten und dem Erwerb des Feuerwehrleistungsabzeichens zugrunde gelegt. Änderungen bleiben dem Kreisfeuerwehrausschuß vorbehalten.

Hechingen, den 27. Febr. 1963

Wachendorfer  
Kreisbrandmeister und Vorsitzender des  
Kreisfeuerwehrverbandes Hechingen

# GESCHICKLICHKEITSPRÜFUNG FÜR MASCHINISTEN (EINSATZFAHRER) DER FEUERWEHR IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Auszug aus den „Richtlinien zur Durchführung der Geschicklichkeitsprüfung für Maschinisten (Einsatzfahrer) der Feuerwehr in Baden –Württemberg, des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg“ Die Geschicklichkeitsprüfung ist als Einsatzübung durchzuführen und soll aufzeigen, wie der Maschinist sein Fahrzeug beherrscht. Darüber hinaus soll durch schriftliche Aufgaben aufgezeigt werden, dass er über ausreichende Kenntnisse als Maschinist und im Straßenverkehrsrecht verfügt.

Die Aufgabenstellung entspricht der täglichen Verkehrspraxis, die an Konzentration und Geschicklichkeit des Maschinisten, insbesondere bei der Alarmfahrt, höchste Anforderungen stellt. Die Belange der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sind gebührend zu berücksichtigen.

An der Geschicklichkeitsprüfung können alle Angehörigen einer Einsatzabteilung teilnehmen, die den Lehrgang Maschinist für Löschfahrzeuge erfolgreich abgeschlossen haben und die im Besitz der für das Fahrzeug erforderlichen Fahrerlaubnis sind. Der Führerschein ist im Original vorzulegen.

Die Geschicklichkeitsprüfung kann auf allen Löschfahrzeugen abgelegt werden, die in Ausführung und feuerwehrentechnischer Beladung der zum Zeitpunkt ihrer Beschaffung gültigen Norm entsprachen. Mit dieser Regelung wird berücksichtigt, dass bei einigen älteren Fahrzeugen die Norm bereits zurückgezogen wurde. Die Fahrzeuge müssen zum öffentlichen Straßenverkehr zugelassen und in verkehrssi-

cherem Zustand sein. Bei vorhandenem Löschwasserbehälter muss dieser gefüllt sein.

Bei der Geschicklichkeitsfahrt ist ein Beifahrer mitzunehmen. Dieser dient als Einweiser/Sicherungsposten bei Rückwärtsfahrt erforderlich. Der Beifahrer muss Angehöriger einer Einsatzabteilung sein.



Abzeichen für Geschicklichkeitsprüfung<sup>1</sup>



Abzeichen für Geschicklichkeitsprüfung ab 2017<sup>2</sup>

<sup>1</sup> links: Gestaltung vor Inkrafttreten der Verwaltungsvorschrift vom 2. Mai 2017

<sup>2</sup> rechts: Gestaltung in der Fassung nach der Verwaltungsvorschrift Feuerwehr-Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsprüfung vom 2. Mai 2017

Auszug aus der Arbeitssitzung des Verbandsausschuss vom 10.02.1981.

--- Der Vorsitzende ging dann zum Thema Gesch.-Prüfung für Fw.-Einsatzfahrer über und berichtete, das am 13 Juni die praktische Prüfung wieder auf dem Bundeswehrplatz in Meßstetten stattfindet und der Letzte Meldeschluss sei der 15 Mai 81. Die schriftliche Prüfung soll nach Möglichkeit am Freitag, den 2. Mai an einem Fw.-Gerätehaus abgenommen werden. Des weiterem habe in Meßstetten ein Wechsel des Brandschutzoffiziers stattgefunden. Der jetzige ist Leutnant Völkle und habe gute Erfahrung auf dem Gebiet.

Dann sprach sich der Vorsitzende dafür aus, Willi Räse die Regieleitung wieder zu übertragen. Dem wurde zugestimmt.

Der Vorsitzende P. Weckenmann gab bekannt, da sich Kamerad Dieringer bereit erklärt hat, die Geräte für den Parcours aus Holz zu fertigen und Kamerad Reinauer besorgt für die Abgrenzung der Übungsbahn Gasflaschenverschlüsse (Dosen) und auch die Kiste zum Aufbewahren. Der Vorsitzende sprach Beiden seinen Dank aus.

Er werde durch Rücksprache mit Kamerad Räse, was sonst noch gebraucht wird, besorgen. 1980 hat Werner Gulde die Geräte für die Gesch.-Prüfung in Bruchsal geholt, was mit viel Zeitaufwand verbunden war, dies wäre dann in Zukunft nicht mehr nötig.

Danach fragte der Vorsitzende Willi Räse, ob er als Fachmann noch etwas möchte.

Räse meinte, das man an Schiedsrichter sparen kann, es werden nicht mehr als 2 bis 3 benötigt, dann noch 2 Bahnleiter und 6 Mann nie beim Auf- und Abbauen Helfen.

Binder machte den Vorschlag, an die Bundeswehr zu appellieren, um von Ihr Soldaten zum Helfen zu bekommen. Willi Räse war dagegen, Denn wie er sagte, waren letztes Jahr Soldaten abgestellt und als man sie brauchte, waren sie nicht mehr da. Räse möchte, das Feuerwehrkameraden helfen. Dem wurde zugestimmt.

Sodan wurde beschlossen, das Räse die Schiedsrichter bestellt, Manfred Fuß und Franz Ott als Bahnleiter eingeteilt, Fragen für die Prüfung nur an Bewerber zu verschicken.

Um den Einsatzfahrer einen Anreiz zu geben, hat der Vorsitzende ein Muster für ein Ärmelabzeichen entworfen, welches er den Anwesenden zur Stellungnahme zeigte. Dieses löste unter den Anwesenden eine rege Diskussion aus.

So sprach sich Hubert Schoy gegen ein Ärmelabzeichen aus, aber als Anstecknadel ja.

Hans Jürgen Binder meinte, man sollte es nicht davon abhängig machen, ob ein Berufskraftfahrer ohne Ärmelabzeichen, oder ein Fahrer mit Ärmelabzeichen als Einsatzfahrer besser sei.

Gallus Dieringer, man sollte davon Abstand nehmen, schon wegen der Kosten. Er brachte den Vorschlag, die Plakette auf einer Tafel mit den Namen des Fahrers zu befestigen und im Gerätehaus an zubringen.

Walter Klaiber sprach sich für ein Ärmelabzeichen aus. Werner Gulde dagegen hat bedenken und Otto Papst meinte, es könne innerhalb der Wehr zu Reibereien kommen.

Darauf der Vorsitzende. Er sehe, dass das Ärmelabzeichen negativ ankomme und es benötige daher keiner Abstimmung, solle aber draußen in der Wehr die Meinung erfragen."

Das Ärmelabzeichen wurde im Zollernalbkreis nie eingeführt.



Original-Entwurf des Ärmelabzeichens für Geschicklichkeitsfahrer im Zollernalbkreis von Paul Weckenmann

## ORIENTIERUNGSFAHRTEN

### ORIENTIERUNGSFAHRTEN IM ZOLLERNALBKREIS

Die erste Orientierungsfahrt der Feuerwehren im Zollernalbkreis fand 1983 in Rangendingen statt.

Anfangs bestanden die Fahrten darin, Ziele per UTM Koordinate anzufahren. Später kamen an den anzufahrenden Zielen dann Aufgaben die zu lösen sind und andere Herausforderungen wie Geschicklichkeitsspiele und Teamspiele dazu.

Als Erinnerung an die Orientierungsfahrt erhielten die teilnehmenden Gruppen aus den Feuerwehren eine Erinnerungsplakette. Später kamen auch Pokale und Sachpreise hinzu.

Der Kreisfeuerwehrverband Zollernalb stiftete einen Wanderpokal für die Orientierungsfahrten.

Die Orientierungsfahrten im Überblick:

1983 Rangendingen

1986 Rangendingen

1987 Jungingen

4. Orientierungsfahrt ist unbekannt

1933 Thanheim

1996 Schömberg

1999 Binsdorf

8. Orientierungsfahrt ist unbekannt

2019 Binsdorf

Fünf Erinnerungs-Plaketten von insgesamt neun Orientierungsfahrten seit 1983:



Fünf Erinnerungs-Plaketten sowie der Wanderpokal für Orientierungsfahrten gestiftet vom Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e.V.

# BUNDESLEISTUNGSABZEICHEN

## BUNDESLEISTUNGSABZEICHEN (BLA) DES DFV SEIT 2000

Auf Vorschlag des „DFV-Fachausschusses Wettbewerbe“ und auf Empfehlung des DFV-Vorstandes wurde durch den Verbandsausschuss auf seiner 18. Tagung am 25./26. Februar 2000 in Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) die „Richtlinie für den Erwerb des BLA“ durch den Verbandsausschuss erarbeitet.

Zweck des Wettbewerbs:

Durch diesen Leistungswettbewerb sollen das Leistungsvermögen der Feuerwehrangehörigen, verbunden mit sportlichem Ehrgeiz, körperlicher Fitness sowie die Pflege der kameradschaftlichen Kontakte unter den Feuerwehren in Deutschland und den Mitgliedsnationen des Internationalen Technischen Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen (CTIF) gefördert werden. Grundlage zur Durchführung des Wettbewerbes und damit zum Erwerb des BLA sind die „Wettkampfordnungen für Internationale Feuerwehrsportwettkämpfe“ (Männer und Frauen) des CTIF und die „Durchführungsbestimmungen für Feuerwehrsportwettkämpfe in Deutschland“ in der jeweils gültigen Fassung.

Am 08.06.2002 erwarben die Feuerwehren Meßstetten zusammen mit der Feuerwehr Winterlingen als erste Feuerwehren des Zollernalbkreises, nach fast sechsmonatiger Vorbereitung das Bundesleistungsabzeichen in Bronze



*Bundesleistungsabzeichen des Deutschen-  
Feuerwehrverbandes Bronze*

in Amberg/Bayern. Bis dato hat mit der Abteilung Unterdisgheim nur noch eine weitere Feuerwehrabteilung des Landkreises am Bundesleistungsabzeichen teilgenommen (erstmalig 2013). Sie war des Weiteren die erste Abteilung, die das Bundesleistungsabzeichen in Silber (14.06.2014 in Lich/Nieder-Bessing) abgelegt hat. Die Stufe Gold ist bislang im Kreis nicht vorhanden.

### TRADITIONELLER INTERNATIONALER FEUERWEHRWETTBEWERB DES CTIF

Das 1900 in Paris gegründete Comité Technique International de Prévention et d'Extinction du Feu, kurz: CTIF, ist der internationale Feuerwehrverband. Darin sind die Feuerwehren von fast 40 Nationen organisiert.



Die Internationalen Feuerwehrwettbewerbe werden alle 4 Jahre in einem Mitgliedsland der CTIF ausgetragen.

Der Traditionelle Internationale Feuerwehrwettbewerb nach den Richtlinien des CTIF besteht aus zwei Teilen: Beim 400-Meter-Staffellauf müssen die acht Mitglieder jeweils 50 Meter zurücklegen und Hindernisse wie einen Schwebebalken, eine Wand und eine 8 Meter lange Röhre durchqueren. Zudem muss das Staffelholz – in diesem Fall ein Strahlrohr – korrekt übergeben werden. Fehler wie beispielsweise in sich verdrehte Schläuche oder falsche Handgriffe wirken sich negativ auf die Endzeit aus. Beim trockenen Löschangriff werden in Windeseile Saug- und Druckschläuche verlegt – bei den schnellsten Teams dauert dies gut 35 Sekunden. Präzises Arbeiten ist erforderlich, da jeder Fehler mit Fehlerpunkten geahndet wird.

Jedes Land kann nur eine begrenzte bestimmte Anzahl von Mannschaften entsenden.

Um an den internationalen Wettkämpfen teilnehmen zu können finden Ausscheidungswettkämpfe in den Bundesländern statt. Wer sich qualifiziert kann dann bei den Bundesausscheidungswettkämpfen teilnehmen.

Dies ist der Feuerwehr Winterlingen zwei Mal geglückt. 1991 qualifizierte sich die Winterlinger Wehr bei der Landesausscheidung in Renningen für die Bundesausscheidung in Olpe und 2000 waren die Winterlinger bei den Bundesentscheidungskämpfen in Augsburg. Um dieses Ziel zu erreichen war über viele Jahre hartes Training angesagt.



Wettkampfgruppe beim Aufbau des Löschangriff trocken

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung des Kreisfeuerwehrverbands Zollernalb vom 16.10.1991

4.3. Schreiben FF-Winterlingen, betreff Intern. Wettkämpfe: Herr Riesener informierte den Vorstand über ein Schreiben der FF-Winterlingen siehe Anlage 4.

Anlage 4:

*„Sehr geehrter Herr Kreisbrandmeister Riesener,*

*die Freiw. Feuerwehr Abt. Winterlingen nahm am Samstag, 28.09.91 bei den Landesausscheidungswettkämpfen in Renningen mit zwei Gruppen teil, wobei sich eine Gruppe der Abt. Winterlingen für die in Olpe 1992 stattfindenden Bundesausscheidungswettkämpfen qualifizierte.*

*Das Land Baden-Württemberg wird in Olpe von neun Mannschaften vertreten sein.*

*Eine sehr erfreuliche Begleiterscheinung der Qualifikation war der Erhalt eines Leistungspreises der Badischen und Württembergischen Gebäudeversicherung im Wert von DM 1250,--.*

*Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Heinz Rieber, Abteilungskommandant“*

Im Vorstand fasste man den Beschluss, der FF-Winterlingen für diese herausragende Leistung bei Intern. Wettkämpfen

*in den vergangenen Jahren, bei der Kommandanten-Dienstbesprechung oder bei der Verbandsversammlung den Dank auszusprechen und einen Geschenkteller zu überreichen. Rainer Wolf wurde mit der Beschaffung des Ehrentellers beauftragt, Kostenpunkt max. 200,- DM*



Zweite erfolgreiche Abnahme des BLA in Silber der Abt. Unterdigisheim

## FEUERWEHR LEISTUNGSABZEICHEN DES LANDESFEUERWEHRVERBANDS VORARLBERG (ÖSTERREICH)

Neben der Feuerwehr Winterlingen nahmen unter anderem auch die Feuerwehren aus Weilstetten und Bisingen-Thanheim an den Leistungsbewerben der Vorarlberger Feuerwehren teil.



*Das Feuerwehr Leistungsabzeichen in Bronze des Landesfeuerwehrverbands Vorarlberg*



*Teilnahme Urkunde Feuerwehr Leistungsabzeichen in Bronze Feuerwehr Weilstetten 1979*



## INTERNATIONALE FEUERWEHRWETTKÄMPFE IN BISINGEN

Anlässlich des 4. Landestreffens der Feuerwehren in Baden-Württemberg fanden am 05.06.1982 die internationalen Wettkämpfe nach der Wettkampfordnung der CTIF in Bisingen statt.

23 Gruppen nahmen in der Klasse A (ohne Alterspunkte) und 4 Gruppen in der Klasse B (mit Altersgruppe) teil. Aus dem Zollernalbkreis waren die Feuerwehren aus Balingen-Weilstetten, Hechingen, Rangendingen und Winterlingen erfolgreich.

Weitere Informationen zum 4. Landestreffen der Feuerwehr in Bisingen finden Sie auf der Seite 166 in der Chronik.

*Die Ergebnisliste des INTERNATIONALEN WETTKAMPFS in Bisingen der Klassen A und B*

KFV Baden-Württemberg	
ERGEBNISLISTE	
INTERNATIONALES WETTKAMPF	
BISINGEN 5.6.82	
<u>Klasse A (ohne Alterspunkte)</u>	
<u>Gold</u>	
1. Böhlingen	398 Punkte
2. Hechingen	387 Punkte
3. Dersetten I	385 Punkte
4. Heusinger II	380 Punkte
5. Bisingen	376 Punkte
6. Dersetten II	369 Punkte
7. Bad Urpherrn-Schwaben	368 Punkte
<u>Silber</u>	
8. Faldersbach-Löss	386 Punkte
9. Illkirch-Gröfensteden	380 Punkte
10. Högild	386 Punkte
11. Hirsbach-Dillendorf	384 Punkte
12. Hechingen II	381 Punkte
13. Heibach	347 Punkte
14. Balingen-Weilstetten II	346 Punkte
15. Winterlingen I	341 Punkte
<u>Bronze</u>	
16. Heusinger II	340 Punkte
17. Hechingen	333 Punkte
18. Dersettingen	336 Punkte
19. Heuring	323 Punkte

<u>Bronze</u>	
20. Stetten a.d.H.	326 Punkte
21. Hechingen	313 Punkte
22. Rangendingen	299 Punkte
23. Weinsbach-Lörschhof	258 Punkte
<u>Klasse B (mit Alterspunkten)</u>	
<u>Gold</u>	
1. Balingen-Weilstetten I	354 Punkte
<u>Silber</u>	
2. Bisingen-Dörriesied	353 Punkte
<u>Bronze</u>	
3. Balingen-Weilstetten II	331 Punkte
4. Heusinger-Gschlössen	271 Punkte

## VERNETZUNG

### KREISFEUERWEHRTAGE

#### DIE KREISFEUERWEHRTAGE IM ZOLLERNALBKREIS

Mit dem Kreisfeuerwehrtag verfolgten die Kreisfeuerwehrverbände Balingen und Hechingen die Ziele:

1. Die ehrenamtliche Tätigkeit der Feuerwehren mit Leistungsübungen sowie Schau- und Schulübungen zu präsentieren.
2. Die Träger der Feuerwehren, Politik, Verwaltung und Bürgerschaft über ihre Anliegen zu informieren.

Anlässlich des 1. Kreisfeuerwehrtags 1974 im Zollernalbkreis verfasste der Verbandsvorsitzende Wachendorfer eine Abhandlung mit dem Thema „Warum noch Kreisfeuerwehrtage?“.

Nachfolgende Abschrift liefert auszugsweise genauere Einblicke in die Abhandlung von Wachendorfer.

#### **Warum noch Kreisfeuerwehrverbände?**

*Bei einigen Feuerwehren des früheren Kreises Hechingen werden noch Fahnen verwahrt, die anlässlich des Balingener Stadtbrandes den Feuerwehren als Erinnerungsgabe übergeben wurden, sie haben s. Zt. Löschhilfe gegeben.*

*Dies mag als Beweis gelten, dass bei den Feuerwehren, wenn es darum ging, einander zu helfen, Gemarkung und Landesgrenzen keine Hindernisse darstellten.*

*Selbstverständlich war es, dass man gleichzeitig jede Gelegenheit benutzte, sich über den Ausrüstungsstand der Nachbarn zu orientieren. Das Bemühen, Kontakte herbeizuführen, war daher naheliegend.*

*Doch wieder zurück zur Hauptfrage, die gestellt ist, was wollen die Kreisfeuerwehrverbände, was ist ihre Stellung in den Feuerwehren?*

*Erstrangig ist die Aufgabe, Kontakte zwischen den Wehren herzustellen und zu pflegen. Hierunter verstehen wir in der Feuerwehr den Begriff Kameradschaft. Nicht nur, weil man sich verbunden zueinander fühlt, vielmehr sind es die gemeinsamen Aufgaben, die uns Feuerwehrmänner zueinanderfinden lassen. Gerade in der heutigen Zeit, die durch ein „Auseinanderleben“ geprägt wird, ist die kameradschaftliche Bindung besonders unter den Feuerwehren wichtig und muss gefördert werden.*

*Was hierzu beiträgt, ist, dass auch jede Feuerwehr, mag sie noch so einen geringen Mannschaftsstand aufweisen und gerätetmäßig mit Bescheidenheit aufwarten können, als vollwertig anerkannt wird. Unterschiede in gute und schlechte Feuerwehren zu machen, ist nicht Aufgabe des Verbandes. Allein maßgebend ist die Tatsache, Menschen um sich zu haben, die Willens sind zu helfen, wo Not ist.*

*Wenn der Gedanke des freiwilligen Helfens der Ausdruck eines gesunden Bürgersinns ist, der in der Bevölkerung*

vertieft werden soll, so haben die Feuerwehrverbände hierbei mitzuwirken. Dort, wo auch der Schwächere zu Wort kommt und gleichrangig bewertet wird, werden viele Vorurteile abgebaut.

Das gemeinsame Üben ist eines der Hauptziele, das anzustreben ist. Durch die Schaffung von Wettbewerben wurde sehr viel erreicht. Dass hierzu auch die Feuerwehrleistungsabzeichen gehören, soll dabei nur beiläufig erwähnt werden. Hier hat der Feuerwehrmann aus der kleinen Gemeinde die Gewähr, mit seinen Leistungen ebenso anerkannt zu werden wie der Kamerad aus einer großen, gut ausgerüsteten Wehr.

Es ist wohl bekannt, dass Organisationen, die sich das „Freiwillige Helfen“ als Programm ausgewählt haben, mancherorts mit Nachwuchssorgen belastet sind. Hier muss es Aufgabe sein, in Wort und Schrift für die Notwendigkeit des Nachwuchses einzustehen und Veranstaltungen auf diese Probleme abzustimmen. Mit den Tagen der „Offenen Tür“, bei welchen die Ausrüstungen gezeigt wird, genügt es nicht mehr. Viel weniger, wenn behördlicherseits derartige Veranstaltungen empfohlen und durchgeführt werden. Hier ist der Mensch, vor allem der junge Mensch, von Gleichaltrigen anzusprechen und zu überzeugen. Der menschliche Kontakt ist fast ausschließlich erfolgversprechend.

Aufgabe der Feuerwehrverbände muss es sein, hier das zweckmäßigste und überzeugungsfähigste Programm zu finden. Je aktiver und erfindungsreicher hier ein Verband arbeitet, desto besser kommt er bei den Außenstehenden an und umso größer wird sein Erfolg sein.

Eine weitere Kameradschaftspflicht hat der Verband gegenüber den Veteranen. Zu ihnen Kontakt zu halten, ist mancherorts genauso wichtig wie zur Jugend. Eine Kette über Generationen hinweg zu halten ist mithin ein Anliegen, das vom Verband gefördert werden sollte. Wenn die Feuerwehr oft so tief in der Bevölkerung verwurzelt ist, so ist dies die Verbindung, die über Generationen hindurch zur Feuerwehr besteht. Wie viele Beispiele gibt es doch, wo es zur Familientradition gehört, „in der Feuerwehr zu sein.“

Wenn hier der Verband mitwirken kann, kommt er nicht nur einer Kameradschaftspflicht nach, sondern er wirbt für die Feuerwehrsache, hilft daher indirekt das Nachwuchsproblem zu bewältigen.

Nicht mit den Worten allein unterstützt der Feuerwehrverband seine Mitgliedsfeuerwehren. So unterhalten die Feuerwehren das Sozialwerk Feuerwehrerholungsheim Titisee, eine Einrichtung, die jedes Jahr vielen Feuerwehrmännern einen günstigen Urlaub ermöglicht. Dieses Sozialwerk wurde von den Feuerwehrverbänden zum größten Teil mitfinanziert.

Aktiv schalten sich die Kreisfeuerwehrverbände in das Ausbildungswesen ein. Bereits an anderer Stelle wurde das Feuerwehrleistungsabzeichen erwähnt. Damit ist aber längst nicht der Aufgabenbereich erschöpft. Gemeinsame Übungen zusammen mit anderen Fachdiensten kommen zur Durchführung, ferner werden in Zusammenarbeit mit dem „Roten Kreuz“ Ausbildungslehrgänge abgehalten. Die Feuerwehrverbände stehen zu der Verpflichtung, die „Technische Hilfeleistungen“ zusätzlich zum Brandschutzdienst zu übernehmen. Der Wille zum Helfen wird gefördert und gegebenenfalls finanziell unterstützt.

Anlässlich der Gründungsversammlung des Feuerwehrverbandes Zollernalb wurde die Losung ausgegeben: „Das Helfen muss gelernt werden.“ Wenn nach einem Jahr des Bestehens hier noch nicht viel erreicht wurde, so dürfte dies nicht als Maßstab gelten. Die Technische Hilfeleistung wird in Zukunft ein sehr umfangreiches Ausbildungsprogramm des Kreisfeuerwehrverbandes darstellen. Wir wollen es nicht nur bei den Versprechungen lassen, sondern die Tat muss hier folgen, andernfalls sind wir bei unseren Feuerwehrmännern, vor allem aber bei der Bevölkerung ungläubhaft.

Wir können uns auch nicht hinter dem Vorwand verstecken, zuerst abwarten, bis diese oder jene amtliche Dienststelle Ausbildungsrichtlinien präsentiert, hier muss der Verband die ersten Schritte machen. Viel weniger können wir warten, bis die letzte Feuerwehr die entsprechende Ausrüstung hat. Es muss improvisiert werden, mit weni-

## VERNETZUNG

gen Mitteln vieles leisten können. Diese Losung wird vom Verband ausgegeben und mit Nachdruck verfolgt werden müssen.

Die Aufgabenbereiche der Feuerwehrverbände sind umfangreich, sie wachsen mit jedem Tag, denn Technik und Fortschritt bringen immer weitere Annehmlichkeiten, aber auch weitere Gefahren. Wenn die Feuerwehren wirkliche und zeitgemäße Hilfe geben wollen, so müssen sie sich weiterbilden.

Um diese Aufgabe muss sich der Verband mithin kümmern. Er darf nicht abseitsstehen, er muss Kontakt halten. Wenn ihm das gelingt, leistet er einen Beitrag, der nicht nur den Feuerwehren zugutekommt, sondern der Bevölkerung, dann ist seine Existenz berechtigt, er verdient es dann auch, dass er gefördert und anerkannt wird. Wir im Kreisfeuerwehrverband „Zollernalbkreis“ werden es nicht bei den Worten lassen, wir wollen unseren Beitrag dazu geben, dass wir würdige Nachfolger zweier Feuerwehrverbände sind, die in Feuerwehrkreisen Rang und Namen hatten.

Julius Wachendorfer

## KREISFEUERWEHRTAGE IM ZOLLERNALBKREIS VON 1974 – 2012

Während die Kreisfeuerwehrtage zunächst im 1- und 2-Jahres-Rhythmus stattfanden, wurden die Kreisfeuerwehrtage ab 1990 in unregelmäßigen Abständen durchgeführt.

Tragende Elemente der Kreisfeuerwehrtage sind:

1. Der Festakt mit Ansprachen
2. Der Festumzug mit dem Aufmarsch der Feuerwehren und Jugendfeuerwehren. Zunehmend werden beim Festumzug auch historische Fahrzeuge und Gerätschaften sowie Pferdegespanne mit historischen Pumpen gezeigt
3. Die Abnahmeprüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in den Stufen Bronze, Silber und Gold
4. Die Schul- und Schauübungen bis 1988
5. Die Seniorennachmittage mit Programm ab 1987

## Ziele und Überlegungen zu den Kreisfeuerwehrtagen

Kreisfeuerwehrtage bieten die Chance, die Arbeit und die Leistungen der Feuerwehren im Zollernalbkreis publikumswirksam zu präsentieren.

Es ist eine großartige Gelegenheit der Bevölkerung Einblick in die vielfältige, gemeinnützige, überwiegend ehrenamtlich getragene Arbeit für die Sicherheit der Mitbürger zu geben.

Die Träger der Feuerwehren können ebenso wie Politik und Bürgerschaft über die Anliegen und Bedürfnisse der Feuerwehren informiert werden.

## 1. KREISFEUERWEHRTAG VOM 12. BIS 15. JULI 1973 IN RANGENDINGEN

### Kreisfeuerwehrtag der Superlative und Integration

Rangendinger Treffpunkt der Feuerwehren des Zollernalbkreises – Kreisbrandmeister Stidal und Wachendorfer kürzen vielfach: Ingezierender Leistungswillen demonstriert – Hohe Auszeichnungen durch Landesbranddirektor Schäfer

So lautete eine der Schlagzeilen, mit denen die Tagespresse auf lokaler und regionaler Ebene den 1. Kreisfeuerwehrtag Zollernalb in Rangendingen vom 12. bis 15. Juli 1974 ihre Berichte überschrieb.



Der 1. Kreisfeuerwehrtag stand unter dem Motto „Tage des Zusammenfindens und der verstärkten Integration der Feuerwehren im Zollernalbkreis“. Nahezu 3000 Feuerwehrmänner demonstrierten bei hervorragend besetzten Wettkämpfen für das Leistungsabzeichen sowie bei den eindrucksvollen Schauübungen ihre Leistungskraft und ihr souveränes Können.

Im Mittelpunkt des Empfangs am Samstagabend stand der Wechsel im Amt des Kreisbrandmeisters, das nun Otto Heinz (Balingen) übernahm.

Seine Vorgänger in den beiden Altkreisen, Wachendorfer (Hechingen) und Stickel (Balingen) wurden wegen ihrer bleibenden Verdienste besonders gewürdigt.

Unter den Gästen weilten Landesbranddirektor Schäfer, Branddirektor Geiger von der Landesfeuerweherschule, Landrat Dr. Lazi, Dr. Schwörer MdB, die MdL Gommeringer und Kiesecker, sowie zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens.

Der Landrat bezeichnete den ersten Kreisfeuerwehrtag des Zollernalbkreises als ein Ereignis, das glücklich mache und verpflichte, den Dienst im alten Sinne weiterzuführen.

In den Vordergrund rückte er die umfangreichen Aufgaben, die die Feuerwehren auf der Basis der Freiwilligkeit und innerem Antrieb leisten würden. Vieles ging verloren, wenn es die Feuerwehr auf freiwilliger Basis einmal nicht mehr geben sollte.

Würdigende Worte des Dankes richtete der Landrat an den scheidenden Kreisbrandmeistern Stickel, der dieses Amt in Balingen seit 1953 innehatte, sowie Julius Wachendorfer, der in gleicher Funktion über 20 Jahre in Hechingen wirkte.

Stickel, der von 1946 bis 1953 auch Leiter der Landesfeuerweherschule von Württemberg-Hohenzollern in Tübingen gewesen sei, habe sich bleibende Verdienste erworben.

Julius Wachendorfer, der erster Kreisbrandmeister im Zollernalbkreis war und heute noch den Kreisfeuerwehrverband präsentiert, bezeichnete er als echtes Vorbild, als einen Mann, der seiner Aufgaben stets mit Leidenschaft und Einsatzbereitschaft nachgekommen sei.

Stadtbrandmeister Schock, Hechingen hielt eine Laudatio auf Wachendorfer.

Mit anerkennenden Worten erinnerte Schock an die Einrichtung der Bezirksfeuerwehrtage, die Einführung des Feuerwehr-Leistungsabzeichen „Kreisfeuerwehrverband Hohenzollern-Hechingen“, das in der Bundesrepublik einmalig war (siehe Seite 129), sowie die Tatkraft, die er bei der Zusammenführung der Kreisfeuerwehrverbände Balingen und Hechingen bewies.



Landesbranddirektor Schäfer

In seinem Grußwort überbrachte Landesbranddirektor Schäfer auch die Grüße des Innenministers.

Schäfer dankte allen Feuerwehrkameraden dafür, dass sie durch ihren freiwilligen Dienst mit dazu beitragen, dass die Grundsätze der Demokratie hochgehalten und lebendig bleiben.

Die Männer, die er danach für 40-jährige und 25-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr auszeichnete, hob er als Ecksteine der Feuerwehr hervor, denn sie hätten aus

dem Nichts nach dem Zweiten Weltkrieg die heutige Organisation aufgebaut.

Landesbranddirektor Schäfer war höchster Repräsentant des Landes beim Kreisfeuerwehrtag.

(Schäfer, ein gebürtiger Trillfinger)

### Feuerlöschboot "LBD Heinz Schäfer" der Freiwilligen Feuerwehr Konstanz

Das 1973 gebaute FLB ist 23 Meter lang und wurde aus den Beständen der ehemaligen DDR gekauft und 1995 in Dienst gestellt. Es erhielt den Namen "LBD Heinz Schäfer", benannt nach dem ehemaligen Landesbranddirektor von Baden-Württemberg, der sich für die Ölwehr am Bodensee einsetzte. Wegen der modernen Löschanlagen auf den Fähren und Schiffen auf dem Bodensee, dient das FLB vorrangig der Menschenrettung, Reinhaltung des Gewässers und der Sicherstellung des Brandschutzes.

Pumpenleistung: 5.000 l/min

Technische Details:

- Länge: 23,22 m
- Breite: 4,71 m
- Tiefgang: 1,48 m
- Maschinenleistung: 2x 508 PS
- Maschine: 2x 6 VD 18/15 A1-1



## VERNETZUNG

### Hohe Auszeichnungen

Aus der Hand des Landesfeuerwehrdirektors Schäfer erhielten 50 Feuerwehrmänner das Feuerwehrereichen des Landes Baden-Württemberg in Silber; für 25-jährige Feuerwehrzugehörigkeit.

Mit dem Feuerwehrereichen des Landes Baden-Württemberg in Gold; für 40-jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurden ausgezeichnet.

Franz Eckstein	Dotternhausen
Alfred Keller	Ebingen
Kasimir Wild	Rangendingen
Roman Haug	Rangendingen

Mit dem Deutsche Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet wurden:

Brandmeister:	Josef Wiest	Rangendingen
Hauptbrandmeister:	Karl Schönherr	Balingen
Stadtbrandmeister:	Jürgen Binder	Ebingen
Oberbrandmeister:	Eugen Wiest	Winterlingen



Die höchste Auszeichnung, das Ehrenkreuz in Gold, des Deutschen Feuerwehrverbandes erhielt Julius Wachendorf. Die Ehrung nahm namens des Landesfeuerwehrverbandes Stadtbrandmeister a.D. Walz, Metzingen vor.

Walz fand besonders herzliche Worte für den ehemaligen Kreisbrandmeister und noch immer im Amt befindlichen Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Zollernalb.



### Schul- und Schauübungen

Am Sonntagvormittag ab 9:00 Uhr wurden erstmalig von verschiedenen Feuerwehren aus dem Kreisgebiet Schul- und Schauübungen mit den Aufgabenbereichen **Löschen – Retten – und Techn. Hilfeleistung** präsentiert.

I Aufgabenbereich "Löschen"						
	Uhr					
1	9,00	Schnellangriff	TLF 16	Haigerloch		
2	9,10	Schnellangriff	3 TLF 8	Binsdorf	Weilheim	Schlatt
3	9,45	Schnellangriff	3 TSF	Imnau	Killer	Boll
4	9,35	Löschangriff	LF 8 - TS 8	Junglingen	Grosself.	Geisling.
5	10,10	Zielspritzen	DL 30	Tallfingen		
6	10,20	Löschangriff	TLF 16 Schaum	Burladingen		
II Aufgabenbereich "Retten"						
7	10,30	Selbstretten	Bechtoldsweiler			
8	10,50	Retten	Geislingen			
9	11,00	Sprungtuch	Hechingen			
10	11,10	Schiebleiter	Rangendingen			
11	11,15	Anleitern DL 30	Balingen			
III Aufgabenbereich "Technische Hilfeleistung"						
12	11,20	Abstützen	Straßberg			
13		Schlauchbrücke	Burladingen			
14	11,30	Schweißen	Hechingen			
15		Bergen Pkw	Haigerloch			
16	11,45	Oldrucksperre	Balingen			
17	12,00	Strahlenschutz	Ebingen			

19 Feuerwehren nahmen an den Übungen teil. Die Übungen sollten den Feuerwehrmännern Anregungen für den Übungsdienst geben. Aber auch der interessierten Bevölkerung zeigen, wie vielseitig der Feuerwehrdienst ist. Gleichzeitig kamen Geräte zur Vorführung, die bei den zunehmenden Aufgaben der Feuerwehren künftig zur Ausrüstung gehören werden.

### Verabschiedung

Mit einer St. Florian Statue verabschiedet Kreisbrandmeister Otto Heinz Alt-Kreisbrandmeister Stickel (Balingen).



### Aufmarsch der Feuerwehren

Beim großen und imponierenden Aufmarsch der Feuerwehren am Sonntagnachmittag verfolgten und grüßten von der Ehrentribüne viel Prominenz aus Feuerwehr und Politik.



Vertreten waren neben Landrat Dr. Lazi, mit Gästen aus der Politik.

Dem Anlass entsprechen vertreten waren neben dem örtlichen Kommandanten Gallus Dieringer

- Julius Wachendorfer, Verbandsvorsitzender
- Albert Bürger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbands
- Stadtbrandmeister a.D. Walz, Metzingen/Vertreter des Landesfeuerwehrverband
- Otto Heinz, Kreisbrandmeister
- Wilhelm Schock, Kommandant der Feuerwehr Hechingen und Schriftführer des Kreisfeuerwehrverband

### Leistungsbewusste Wehren

Mehr als 70 Mannschaften hatten sich zum Erwerb des Feuerwehr-Leistungsabzeichens Baden-Württemberg beim Kreisfeuerwehrverband angemeldet. Dies erforderte eine Aufteilung auf zwei Abnahmetage am 06. und 13. Juli 1974 mit je zwei Übungsbahnen.



Nach dem Festzug am Sonntagnachmittag verlieh Kreisbrandmeister Heinz den erfolgreichen Gruppen die Leistungsabzeichen.

Erfolgreich teilgenommen haben:  
45 Gruppen, Leistungsabzeichen Bronze  
27 Gruppen, Leistungsabzeichen Silber  
7 Gruppen, Leistungsabzeichen Gold

Bei der Verleihung der Leistungsabzeichen war auch der Präsident des Deutschen Feuerwehrverband, Albert Bürger, zugegen.





## 2. KREISFEUERWEHRTAG VOM 13. BIS 16. JUNI 1975 IN ALBSTADT-TAILFINGEN

1975 konnte die Feuerwehr Tailfingen ihr 100-jähriges Bestehen feiern. In diesem Zusammenhang konnte auch das neue Feuerwehrgerätehaus Tailfingen an die Feuerwehr übergeben werden. Um diesen Ereignissen eine besondere Bedeutung beizumessen, wurde die Durchführung des 2. Kreisfeuerwehrtages im Zollernalbkreis beantragt.

Kommandant und Vorstandsmitglied im Kreisfeuerwehrverband Bitzer, hatte schon im Vorfeld ein Konzept für die Festfolge erarbeitet und dem Vorstand und Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes vorgelegt. Einer Zusage seitens des Verbandes konnte er sicher sein.

Die Festfolge sah folgendes vor:

Freitag:

- 16:00 Uhr Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses durch den Oberbürgermeister
- 18:00 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof Tailfingen  
Kranzniederlegung am Ehrenmal und den Gräbern von Ehrenmitgliedern und Mitglieder der Wehr

Samstag:

- 07:15 Uhr Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen. Durchgeführt durch den Kreisfeuerwehrverband Zollernalb
- 10:00 Uhr Festbankett im Thalia-Filmtheater mit den geladenen Ehrengästen  
Mit der Verleihung der Verdienstkreuze für 25- und 40-jährige Dienstzeit
- 20:00 Uhr Großveranstaltung im Festzelt mit Fanfarenzug Erolsheim, der Stadtkapelle Tailfingen und Conférencier. Der Erlös der Veranstaltung soll nach Deckung der Unkosten zur Hälfte an die Altenhilfe Tailfingen gehen
- 23:30 Uhr Großer Zapfenstreich bei der Paulskirche mit Bundeswehrkapelle und den Feuerwehrkameraden von Tailfingen und Truchteltingen

Sonntag:

- 08:30 Uhr Festgottesdienst beider Konfessionen.
- 11:00 Uhr Schauübungen unter dem Motto „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“.

An den Abnahmeprüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen nahmen insgesamt 33 Gruppen teil. Davon: 20 Gruppen Bronze, 13 Gruppen Silber.

Die Schauübungen wurden unter das Motto

**„Retten – Löschen – Bergen – Schützen“** gestellt.

In dem 1973 neu geschaffenen Feuerwehr-Signet sind die Aufgaben der Feuerwehr sinnbildlich dargestellt.

Zu Durchführung der Übungen Retten – Löschen – Bergen – Schützen hatten sich 15 Feuerwehren gemeldet.



Mit der Organisation zur Durchführung der Übungen wurden die Kameraden Binder (Ebingen), Bitzer (Tailfingen) betreut. Schock (Hechingen) soll dabei federführend sein. Kamerad Wald (Onstmettingen) erhielt den Auftrag, mit weiteren Helfern für die reibungslose Durchführung zu sorgen.

Zur funktechnischen Nachrichtenübermittlung wurde der Fernmeldezug Tailfingen angefordert.

Kamerad Schönherr (Balingen) übernahm die Kommentierung der einzelnen Übungen.

### 3. KREISFEUERWEHRTAG VOM 13. BIS 16. AUG. 1976 IN BISINGEN

Der Kreisfeuerwehrverband hat der Freiwilligen Feuerwehr Bisingen die Ausrichtung des Kreisfeuerwehrtages 1976 übertragen.

Auszug aus dem Festprogramm:

Freitag:

16:00 Uhr Im Gerätehaus, Fahrzeug und Fahnenweihe

18:00 Uhr Festeinleitung durch eine Schauübung

Samstag:

08:00 Uhr Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen

15:00 Uhr Festbankett mit Ehrungen durch den Kreisfeuerverband

18:15 Uhr Festgottesdienst mit Kranzniederlegung

20:00 Uhr Festabend

Sonntag:

06:00 Uhr Start zum Zollernalb-Feuerwehrmarsch zur Burg Hohenzollern

08:00 Uhr Geschicklichkeitsprüfung für Einsatzfahrer

13:30 Uhr Vorbeimarsch der Feuerwehren

16:30 Uhr Verleihung der Leistungsabzeichen und Abzeichen Geschicklichkeitsprüfung

Zum Festbankett konnte eine stattliche Anzahl von Ehrengästen begrüßt werden.

Besonders begrüßt wurden:

Albert Bürger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes. Heinz Schäfer, Landesbranddirektor.

Dr. Lazi, Landrat. Prinz Louis Ferdinand von Preußen.

Im Anschluss an das Festbankett fand ein festlicher Gottesdienst statt, bei dem die Feuerwehrfahne geweiht wurde.

Am Vorbeimarsch beteiligten sich 90 Feuerwehren.

Insgesamt 51 Gruppen nahmen an der Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen teil.

Davon: 21 Gruppen Bronze, 24 Gruppen Silber, 6 Gruppen Gold

Die Geschicklichkeitsprüfung für Einsatzfahrer wurde ebenfalls abgenommen.

Die Organisation und Durchführung der Leistungsübungen übernahm Willi Räse (Frommern).

Mit der Organisation der Schauübungen wurde Stadtbrandmeister Schock (Hechingen) beauftragt.

Den Schauübungen lagen 7 Übungsideen zugrunde. Dabei kamen 14 Feuerwehrfahrzeuge von 14 Feuerwehren zum Einsatz.

### 4. KREISFEUERWEHRTAG VOM 17. BIS 20. JUNI 1977 IN HAIGERLOCH

Mit Schreiben vom 05. November 1975 haben der Bürgermeister und der Kommandant sich um die Durchführung des Kreisfeuerwehrtages 1977 beworben.

Bei der Vorstandssitzung am 20. Dezember 1976 legt Kommandant Weisshaar ein Konzept des Festprogramms vor.

Samstag:

06:00 Uhr Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen

17:00 Uhr Festakt mit Verleihung der Ehrenzeichen

20:00 Uhr Festbankett

Sonntag:

Vormittag: Kirchgang, danach Großeinsatz-Übung.

Nachmittag: Festzug. Anschließend gemütliches Beisammensein im Festzelt und

Verleihung der Leistungsabzeichen.

#### **Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen**

Insgesamt 43 Gruppen nahmen teil.

Davon: 18 Gruppen Bronze, 18 Gruppen Silber, 7 Gruppen Gold

#### **Großeinsatz-Übung**

Bei der Vorstandssitzung am 28. Dezember 1976 wurde der Ablauf der Großeinsatz-Übung konkretisiert.

Mit der Planung und Durchführung der Übung wurden Kreisbrandmeister Heinz und die Kameraden Binder (Ebin-

gen), Koch (Winterlingen), Schock (Hechingen) und Weisshaar (Haigerloch) beauftragt.

Die Beauftragten erarbeiteten einen Übungsplan mit drei Übungsszenarien.

1. Angriffs- und Rettungsübung: Schulzentrum Haigerloch
2. Wasserförderung: Eyach beim Bahnhof – Annahalde – Schulzentrum
3. Bergung von Verkehrsoffern

Mit Rundschreiben des Kreisfeuerwehrverbandes vom 25. März 1977 wurden sämtliche Mitgliedsfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb angeschrieben.

Betr.: Teilnahme an Schau- und Angriffsübungen anlässlich des Kreisfeuerwehrtages 1977.

Insgesamt meldeten sich 18 Feuerwehren.

## 5. KREISFEUERWEHRTAG VOM 26. BIS 29. JUNI 1978 IN BALINGEN-FROMMERN

Der Feuerwehr Balingen-Frommern wurde an der Vollversammlung am 19. März 1977 in Ringingen die Durchführung des Kreisfeuerwehrtages 1978 übertragen.

Bei der Ausschusssitzung am 24. Jan. 1978 erklärte Abteilungskommandant Räse den Entwurf des Festprogramms.

Samstag:

Durchführung der Leistungswettkämpfe

20:00 Uhr Festbankett mit Heimatabend

21:00 Uhr Großer Zapfenstreich

Sonntag:

09:30 Uhr Beginn Schauübung

13:30 Uhr Abmarsch des Festzugs

16:00 Uhr Verleihung der Leistungsabzeichen

### Durchführung der Leistungswettkämpfe:

Insgesamt waren 43 Wettkampfgruppen gemeldet.

17 x Bronze, 23 x Silber, 3 x Gold.

Kommandant Bernhard Geng, Albstadt wurde zum Regieleiter bestimmt.

Geng erstellte einen Ablaufplan und Zeitplan.

Für einen reibungslosen Ablauf waren zwei Wettkampfbahnen und 4 Bahnleiter erforderlich.

Da im Zollernalbkreis zum Zeitpunkt der Abnahme nur ein Schiedsrichter zu Verfügung stand, mussten weitere 10 Schiedsrichter aus den Landkreisen Tübingen, Reutlingen, Sigmaringen und Rottweil bestellt werden.

## 6. KREISFEUERWEHRTAG VOM 18. BIS 21. JUNI 1980 IN GROSSELFINGEN

Mit Schreiben vom 02. März 1979 haben Bürgermeister Holtwick und Kommandant Otto Dehner sich um die Durchführung des Kreisfeuerwehrtages 1980 beworben. Es sei daran gedacht, in Rahmen des Kreisfeuerwehrtages die Feierlichkeiten zum 120-jährigen Bestehen der Grosselfinger Feuerwehr nebst Fahnenweihe einzubetten.

Bei der Ausschusssitzung am 02. Januar 1980 wurden die ersten Beschlüsse zur Durchführung des 6. Kreisfeuerwehrverbandes beraten und gefasst.

### 1. Leistungsabzeichen:

Kamerad Geng, Albstadt soll die Regie-Leitung übernehmen. Die Kameraden Weisshaar, Haigerloch, Pabst, Bad Imnau, Schönherr, Balingen, Wald, Onstmettingen übernahmen die Bahnleiterdienste.

### 2. Ausstellung:

Mit der Organisation einer Ausstellung mit Feuerwehrgeräten und Fahrzeugen wurde Kamerad Wilhelm Schock, Hechingen beauftragt.

### 3. Schul- und Schauübung:

Die Planung und Durchführung übernahm Kamerad Geng, Albstadt.

## VERNETZUNG

### *„6. Kreisfeuerwehrtag:*

*Festliche Stunden mit vielen Höhepunkten“*

An die 100 Feuerwehren waren zum 6. Kreisfeuerwehrtag Zollernalb und der damit verbundenen Feier des 120-jährigen Bestehens der Grosselfinger Wehr in die festlich geschmückte Gemeinde gekommen. Ein Totengedenken und ein Gottesdienst mit Fahnenweihe bildeten den Auftakt der festlichen Tage, die mit einem Festbankett am Samstag, einer großen Schauübung und Ausstellung am Sonntagvormittag sowie einem Festzug am Nachmittag.

*„Stets bereit, dem Nächsten in der Not zu helfen. Hohe Auszeichnungen für verdiente Wehrmänner.“*

*Festbankett beim Kreisfeuerwehrtag mit Ehrungen, Ansprachen und Glückwünschen für die Jubiläumswehr*

Im Rahmen der Festtage in Grosselfingen wurde am Sonntagnachmittag das Festbankett durch Bürgermeister Holtwick eröffnet.

Grußworte sprachen: Bundestagsabgeordnete Dr. Schwörer und Landtagsabgeordnete Theo Götz.

*„Große Feuerwehr-Demonstration: Mit modernster Technik dem »roten Hahn« das Fürchten gelehrt“*

*Eindrucksvolle Schauübung im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages/Umzug mit rund 2000 Teilnehmern.*

Unter diesem beziehungsreichen Titel fanden die Leistungsübungen, eine Ausstellung, die Schul- und Schauübung sowie der Festzug statt.

Am Samstag nahmen zahlreiche Feuerwehren aus dem gesamten Zollernalbkreis und darüber hinaus an den Leistungsübungen aller Klassen teil.

Den Prüfungen stellten sich 36 Gruppen. 19 x Bronze, 11 x Silber, 6 x Gold

Die Verleihung der Leistungsabzeichen fand am Sonntagnachmittag im Festzelt statt.

### **Ausstellung**

Unter dem Slogan „FEUERWEHRGERÄTE – EINST UND JETZT“ wurde von Kamerad Wilhelm Schock, Hechingen eine Ausstellung konzipiert und aufgebaut.

Das Konzept sah vor die Ausstellung in drei Themenbereiche (Gruppen) aufzuteilen.

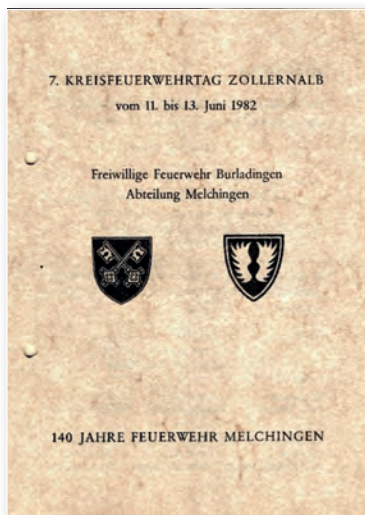
Die Gerätschaften wurden von den Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbands zur Verfügung gestellt.

### **Festzug**

Am Sonntagnachmittag waren in Grosselfingen mehr Feuerwehrleute zugegen, als die Gemeinde Einwohner hat. An dem Umzug waren rund 2.000 Feuerwehrleute sowie 13 Musikkapellen beziehungsweise Spielmannszüge beteiligt.



## 7. KREISFEUERWEHRTAG VOM 11. BIS 13. JUNI 1982 IN BURLADINGEN-MELCHINGEN



Bei der Verbandsversammlung 1980 in Schlatt stimmten die Delegierten für die Vergabe des Kreisfeuerwehrtages 1982 an die Feuerwehrabteilung Melchingen. Abteilungskommandant Karl Maichle, Melchingen wurde mit der Ausrichtung des 7. Kreisfeuerwehrtages beauftragt.

Der 7. Kreisfeuerwehrtag im Zollernalbkreis, verbunden mit dem 140-jährigen Bestehen einer Feuerwehr in Melchingen, war von der Feuerwehr und Gemeinde sowie vom Kreisfeuerwehrverband gut vorbereitet.

Am Samstag ab 6.00 fand die Leistungsübungen aller Klassen statt. 45 Feuerwehren aus dem Landkreis und darüber hinaus stellten sich mit Erfolg den Schiedsrichter.

Das Festbankett fand am Samstag 16:00Uhr statt. Ortsvorsteher Thomas Faigle und Bürgermeister Höhnle begrüßten namentlich MdB Dr. Jürgen Todenhöfer, MdL Dr. Theo Götz, Landrat Heinrich Haasis, Regierungsbranddirektor Bop, Tübingen, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Paul Weckenmann, Weilstetten und Kreisbrandmeister Clemens Riesener.

### Leistungen gewürdigt

Bürgermeister Höhnle würdigte das 140-jährige Jubiläum der Melchinger Wehr und die Leistungen der örtlichen Feuerwehrangehörigen. Die Feuerwehren bezeichnete er als die besten Bürgerinitiativen, die es gebe. Sie hätten sich

freiwillig die Aufgabe gestellt, dem Nächsten zu helfen und dem Gemeinwohl zu dienen.

### Landrat zollt Anerkennung

Landrat Haasis überbrachte die Grüße des Zollernalbkreises. Ihm sei es ein ehrliches Bedürfnis, das Wirken der Feuerwehren anzuerkennen und für ihre Einsätze zu danken. Der Wert der Feuerwehren sei heute wie früher sehr hoch. Durch die Technisierung seien ihr neue schwere Aufgaben gestellt.

### Herzliche Gratulation

Verbandsvorsitzender Paul Weckenmann gratulierte der Feuerwehr Melchingen und dankte ihr für die Durchführung des Kreisfeuerwehrtages. Die Präsentation des Feuerwehrwesens habe zum Ziel das Leistungsvermögen der Feuerwehren vorzuführen. Die Öffentlichkeit könne Einblick in die Arbeit der Feuerwehren zu nehmen.

### Verleihung der Leistungsabzeichen

Die Verleihung der Leistungsabzeichen fand am Sonntag nachmittag nach dem Festzug durch Kreisbrandmeister Riesener statt.



*Schauübung mit Gefahrgutunfall*

### 8. KREISFEUERWEHRTAG VOM 06. BIS 08. JULI 1984 IN MEßSTETTEN

#### **Eingebettet in den 8. Kreisfeuerwehrtag feiert Meßstettens Wehr ihren 125-jährigen Geburtstag**

Drei Tage lang drehte sich alles um das Feuerwehrwesen. Los ging es bereits am Freitag mit der schriftlichen Prüfung zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Gold. Samstags, gefolgt von den Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen in Bronze, Silber, Gold und der Prüfung für Geschicklichkeitsfahren für Einsatzfahrer anschließender Empfang der geladenen Gäste durch die Stadt Meßstetten, im Rathaus.

#### **Bürgermeister Fischer begrüßte zahlreiche Ehrengäste**

Darunter: Bundestagsabgeordneter Dr. Hermann Schwörer und Dr. Andreas von Bülow, Stellvertreter des Landrats, Leitender Regierungsdirektor Roland Haaß, Vertreter der Behörden und der Bundeswehr, Bürgermeister und Ortsvorsteher, Paul Weckenmann, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, Clemens Riesener, Kreisbrandmeister, Kommandanten befreundeter Feuerwehren, Dr. Dietrich Mattenklott von der Württembergischen Gebäudebrandversicherung sowie Altbürgermeister Gomeringer.

In seiner Begrüßung ging Bürgermeister Fischer kurz auf die 125-jährige Geschichte der Meßstetter Wehr ein. Dabei stellte er fest, am Geist der Kameradschaft in den Reihen der Feuerwehr habe sich bis heute nichts geändert. Auch habe die Feuerwehr – zusammen mit der Gemeinde – in all den Jahren dafür gesorgt, dass sie schlagkräftig blieb. Aber, so meinte Fischer, trotz des hohen technischen Standes sei die Feuerwehr nur so viel wert wie die Männer und ihre Führer leisten.

*„Die Freiwillige Feuerwehr: Ein Vorbild an Solidarität und Verantwortung. Redner würdigen Leistungen – Politiker wollen das Feuerwehrwesen weiterhin unterstützen“*

*Schlagzeile ZAK vom 9. Juli 1984*

18:00 Uhr Festbankett im Großen Sitzungssaal des Rathauses

#### **Redner würdigen Leistungen:**

„Wir leben in einem Staat, in dem Begriffe wie Solidarität, Verantwortung und Gemeinsinn zu leeren Floskeln geworden sind“. Die Feuerwehr aber sei eine der letzten, der dies vorgeworfen werden könne. Im Gegenteil: sie sei ein Vorbild darin. Damit verlieh Regierungsdirektor Roland Haaß seine Hochachtung vor der Leistung aller Feuerwehrmitglieder Ausdruck.

Am Sonntag rundete eine Großübung den gelungenen Kreisfeuerwehrtag in Meßstetten ab.

### 9. KREISFEUERWEHRTAG VOM 05. BIS 07. JULI 1985 IN BALINGEN-WEILSTETTEN

Die Feuerwehr Weilstetten feierte im Rahmen des 9. Kreisfeuerwehrtages, 200 Jahre nachweisbaren, organisierten Brandschutz in den Gemeinden Weilheim und Waldstetten, die 1936 zur Gemeinde Weilstetten vereint wurden.

Im Mittelpunkt des Kreisfeuerwehrtages stand der Amtswechsel an der Spitze des Kreisfeuerwehrverbandes.

Paul Weckenmann nahm nach zehn Jahren Abschied als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb. Kreisbrandmeister Clemens Riesener wurde in das Amt des Verbandsvorsitzenden eingesetzt.

#### **Das Festprogramm**

Bereits am frühen Samstagmorgen startete der Kreisfeuerwehrtag mit der Abnahme der Prüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen aller Klassen. Zeitgleich fanden die Geschicklichkeitsprüfungen der Einsatzfahrer auf dem Gelände der Zollernalb-Kaserne Geißbühl in Meßstetten statt.

Der Sonntagmorgen begann mit einer Großübung einiger Wehren aus dem Kreisfeuerwehrverband. Nach dem Festzug am Sonntagnachmittag fand im kleinen Kreis die Amts-

übergabe des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands an Kreisbrandmeister Clemens Riesener statt.

### Amtsübergabe

Originalwortlaut aus dem Manuskript des scheidenden Verbandsvorsitzenden Paul Weckenmann:

„Kamerad Riesener, ich übergebe Ihnen hiermit das Amt des Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Zollernalb. Ich lege das Wohl unserer 2.500 Feuerwehrangehörigen in Ihre Hände und wünsche Ihnen, dass Sie den richtigen Kontakt, das richtige Verhältnis zu den Feuerwehrleuten finden.

Sie werden es dann finden, wenn Ihnen das jüngste Feuerwehrmitglied, die kleinste Abteilung ebenso am Herzen liegt wie unsere routiniertesten Feuerwehrprofis, wie unsere größte Wehr.

Sie werden in Ihrer Personalunion immer wieder abwägen – entscheiden müssen zwischen Vorschrift und Praxis.

Ich habe meinen Verhandlungspartnern immer wieder gezeigt, wenn sie zu sehr auf Verordnung bestanden. Wir haben ein Heer von Rechtsanwälten, – weil die Gesetze so klar sind!?!“

Mein Rat: Tun Sie menschlich das Richtige, dann ist es meist auch gesetzlich das Richtige. Sie brauchen Ihre Feuerwehrmitglieder, ihre Feuerwehrmitglieder brauchen Sie! Ich verpflichte Sie nun mit Handschlag auf das Amt des Verbandsvorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbands Zollernalb.“

*„Mit der Verpflichtung lagen die Interessenvertretung der Feuerwehren und die Feuerwehraufsicht in einer Hand.“*

*Kommentar von Karl Dehner*

Clemens Riesener versicherte nach der Verpflichtung, „die begonnene solide Arbeit“ fortzusetzen, sein Augenmerk aber auf die Jugendarbeit zu setzen. Den Kameradschaftsgeist wolle er weiterhin stärken und wünschte sich im Übrigen „eine konstruktive Mitarbeit“ seiner Kameraden. Landesfeuerwehrverbandsvorsitzender Rolf Englert bezeichnete Paul Weckenmann als einen Kameraden, der sich im ganz besonderen Maße für die Feuerwehren im Zollernalbkreis und darüber hinaus eingesetzt habe. We-

ckenmann habe sich beim Landesfeuerwehrverband dafür eingesetzt, dass die Kommandanten früher selbstständiger Feuerwehren nicht zu Abteilungsleiter degradiert wurden, sondern die Bezeichnung Abteilungskommandant erhielten.

Besonderes Anliegen waren ihm die Durchführung von Leistungsübungen zum Leistungsabzeichen und die Durchführung der Geschicklichkeitsprüfung für Maschinisten (Einsatzfahrer).

Weiter setzte er sich vehement für die Durchführung von Maschinisten- und Funker-Lehrgängen auf Kreisebene ein. Dafür war ihm kein Weg zu viel, um beim Landrat die nötigen finanziellen Mittel zu erhalten.

## 10. KREISFEUERWEHRTAG VOM 27. BIS 29. JUNI 1986 IN RANGENDINGEN

Bei der Verbandsversammlung 1985 wurde der 10. Kreisfeuerwehrtag der Feuerwehr Rangendingen zur Ausrichtung übertragen.

Jakob Dieringer, Abteilungskommandant der Abteilung Rangendingen, fungierte als Organisatorischer Leiter des 10. Kreisfeuerwehrtages. Er versprach, das Fest soll ein großes werden.



*Bekanntgabe der Wettkampfergebnisse und Übergabe der Urkunden, Abzeichen und Plaketten durch Kreisbrandmeister C. Riesener*

## VERNETZUNG

Begonnen wurde mit einer Messe am Freitag. Gefolgt von den Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen in Bronze, Silber und Gold. Ebenfalls fand der Start zur 2. Orientierungsfahrt im Zollernalbkreis statt.

Nach dem Festgottesdienst am Sonntag wurde die große Fahrzeugschau eröffnet. Nach dem Empfang der Ehrengäste und Abmarsch des Festzugs ins Festzelt wurden die Ergebnisse der Wettkämpfe und des Leistungsabzeichens bekannt gegeben.

Der große Zapfenstreich mit dem MV Rangendingen und der Bürgergarde Hechingen gemeinsam mit den Feuerwehren Rangendingen und Grosseßlingen bildete das Ende des 10. Kreisfeuerwehrtags 1986.

### 11. KREISFEUERWEHRTAG VOM 19. BIS 21. JUNI 1987 IN JUNGINGEN

#### 75-jähriges Jubiläum

Schon im Frühjahr 1987 berichtete die Tagespresse auf lokaler und regionaler Ebene über das bevorstehende Ereignis:

**Jungingen. Erwartungsvoll blickt die Freiwillige Feuerwehr Jungingen auf das Wochenende vom 19. bis 22. Juni, denn da findet der 11. Kreisfeuerwehrtag des Zollernalbkreises in Jungingen statt. Daneben kann die Freiwillige Feuerwehr ihr 75jähriges Jubiläum feiern. Das wohl „schönste Geschenk“ macht die Gemeinde mit der offiziellen Übergabe des neuen Feuerwehrgerätehauses in der „Ziegelwies“, einem „Prachtbau“, der rund 1,5 Millionen DM kostet.**

Im Vordergrund des 11. Kreisfeuertages standen neben der Einweihung des Feuerwehrgerätehauses die Wettkämpfe um die Leistungsabzeichen, die Orientierungsfahrt, eine Großübung und der Festzug.

Neu im Programm auf Kreisebene war am Samstag ein Treffen von Alterskameraden aus dem Landkreis. Eine Abteilung „Altersabteilungen“ im Kreisfeuerwehrverband war noch nicht gegründet.

Das Festprogramm der Festtage wurde von Kommandant Kurt Kleinmann in Absprache mit dem Kreisfeuerwehrverband erstellt.

Eine Großübung unter Mitwirkung der Jugendfeuerwehren, geplant von Kreisbrandmeister Riesener, setzte den Schlusspunkt am Samstagnachmittag.

Höhepunkt war der Festumzug am Sonntag durch die Ortsstraßen von Jungingen mit anschließendem Einmarsch der Fahnenträger ins Festzelt.

Beim Umzug waren nicht nur Feuerwehrleute zu sehen, auch zahlreiche Gruppen mit ihren Festwagen und Musikkapellen waren beteiligt.

### 12. KREISFEUERWEHRTAG VOM 01. BIS 03. JULI 1988 IN SALMENDINGEN

Der 12. Kreisfeuerwehrtag wurde von der Abteilung Burladingen-Salmendingen in Verbindung mit ihrem 60. Geburtstag ausgerichtet.

Ein umfangreiches Programm wurde von Abteilungskommandant Rudolf Straubinger in Absprache mit dem Kreisfeuerwehrverband erstellt.

Am Freitag versammelten sich Abordnungen aller Abteilungen am Ehrenmal in Salmendingen.

Am Samstag begannen die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen in Bronze, Silber und Gold. Insgesamt stellten sich 260 Wehrmänner dem Schiedsrichterteam.

Ab 07:00 Uhr startete die 3. Orientierungsfahrt des Kreisfeuerwehrverbandes.

Am Samstagnachmittag trafen sich Kameraden der Altersabteilungen in der Kornbühlhalle zum gemütlichen Beisammensein. Der Ehrenpräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes und Landesobmann der Altersabteilungen war eigens dem Treffen der Altersabteilungen im Zollernalbkreis nach Salmendingen gekommen.





### Festbankett

Mit dem Festakt hatte der 12. Kreisfeuerwehrtag im Zollernalbkreis am Samstagabend einen Höhepunkt erreicht. Zu Beginn der Veranstaltung hatte Burladingens Bürgermeister Höhnle darauf hingewiesen, dass allein in der Burladinger Feuerwehr 260 Aktive im Dienst stehen. Höhnle stellte weiter fest: „Es gebe in der Geschichte der Feuerwehren Ereignisse. „da graut’s mir heute noch.“ Die Burladinger Wehren hätten jedoch bisher alle auftretenden Probleme und Fährlichkeiten gemeistert.

Landrat Heinrich Haasis, Schirmherr der Veranstaltung, gab seiner Verwunderung über die überproportionale Ausstattung der Burladinger Wehren Ausdruck: „Das sind ja mehr als zehn Prozent aller Feuerwehrleute im Landkreis“.

Haasis stellte fest, man bekenne sich im Landkreis zu den Freiwilligen Feuerwehren in den Gemeinden und Ortsteilen. „Wir brauchen vor Ort kundige Leute. Zentralisierung sei in diesem Bereich ein katastrophaler Fehler“. Sehr zu wünschen sei es, dass man viele junge Leute finde, die die Lücken durch als Nachrücker schlüssen können. Der Landrat zeichnete die Jubiläumswehr mit dem Wappen des Landkreises aus.

### Der Festsonntag

Der Festsonntag wurde mit Böllerschüssen eingeleitet. Am Morgen fand dann im Festzelt ein Festgottesdienst statt. Danach wurde die Fahrzeug- und Geräteschau eröffnet. Zahlreiche Festbesucher und Feuerwehrleute informierten sich über die aktuellen Sonderfahrzeuge und historischen Ausstellungsstücke. Vor allem die historischen Gerätschaften interessierten. Ausgestellt waren Feuerwehrspritzen aus den Jahren 1781, 1904 und 1908.

Im Laufe des Festnachmittages fand eine historische Übung mit einer pferdebespannten Druckspritze aus dem Jahre 1781 aus Stetten u. Holstein statt. Interessierte Zuschauer verfolgten den schulmäßig vorgetragenen Löschangriff. Nach dem Alarm wurde die Spritze bespannt und man fuhr zum Dorfbrunnen. Eine Menschenkette mit Lederkübel förderten das erforderliche Löschwasser vom Brunnen zur Spritze. Geballte Manneskraft setzte die Sprit-

ze dann in Betrieb. Schnell waren die lodernen Flammen eines brennenden Häuschens abgelöscht.

An dem Festumzug am Nachmittag beteiligten sich zahlreiche Feuerwehren und Gastkapellen aus dem Kreis sowie örtliche Vereine. Auch die österreichischen Gäste der Jubiläumswehr, die Feuerwehrmänner aus Fontanella in Vorarlberg ließen es sich nicht nehmen, mit Fahnen mitzumarschieren.

Beim festlichen Einmarsch der 70 Fahnenabordnungen aller anwesenden Wehren gab Stadtbrandmeister Karl Schönherr, Balingen das Kommando. Der Fanfaren- und Spielmannszug Tailfingen begleitete mit entsprechender Marschmusik die Einmarschierenden.

### 13. KREISFEUERWEHRTAG VOM 06. BIS 09. JULI 1990 IN STRASSBERG



In Absprache mit dem Kreisfeuerwehrverband wurde von der Feuerwehr Strassberg das Festprogramm zusammengestellt. Das umfangreiche Festprogramm versprach, ein großer Erfolg zu werden. Neben den Landkreiswehren hatten sich etliche Wehren aus den angrenzenden Landkreisen angemeldet. Die Feuerwehrensirenen aus dem Kreis werden ebenfalls über die Festtage mitwirken. Am Sonntag von 10:00 bis 17:00 Uhr konnte eine Feuerwehrgeräte- und Fahrzeugschau besichtigt werden.

## VERNETZUNG

*„Geprägt von dem Bewusstsein, mit zu denen zu gehören, die Mitverantwortung für den demokratischen Staat tragen, die bereit sind, rund um die Uhr Dienst zu tun für die Allgemeinheit, trafen sich die Feuerwehrkameraden aus dem gesamten Kreisgebiet zum 13. Kreisfeuerwehrtag in Straßberg.“*

*Auszug aus Artikel zum KFT. Zollernalb-Bote 09. Juli 1990*

Im Beisein von über 200 geladenen Gästen wurde am Freitagabend in der Turn- und Festhalle der „13. Kreisfeuerwehrtag des Landkreises Zollernalb“ eröffnet. Bürgermeister Bopp begrüßte die Ehrengäste, unter ihnen Landrat Haasis, MdL und Schirmherrn der Veranstaltung, Rolf Engler, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes und Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Dr. Hermann Schwörer, MdL, S.H. Prinz Franz von Hohenzollern, zahlreiche Bürgermeister, die Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen wie Polizei und Rotes Kreuz sowie die Bundeswehr und hieß diese willkommen.

In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Bopp, dass die Durchführung der Kreisfeuerwehrtage für die Gemeinde und Feuerwehr eine Auszeichnung und ehrenvolle Verpflichtung sei.

### **Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren/ Seniorenachmittag**

Am Samstag 7:00 Uhr standen die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen in Bronze, Silber und Gold und das Geschicklichkeitsfahren der Einsatzfahrer im Mittelpunkt des Interesses.

Am Nachmittag 14:00 Uhr versammelten sich im Festzelt die altgedienten Wehrmänner zu einem Seniorennachmittag.

Um 17:00 Uhr wurden im Festzelt die Leistungsabzeichen und die Feuerwehrabzeichen der Geschicklichkeitsprüfung von Kreisbrandmeister Riesener und dessen Stellvertreter Pfister an die erfolgreichen Teilnehmer überreicht.

Insgesamt 18 Gruppen nahmen an der Abnahmeprüfung zum Erwerb der Leistungsabzeichen teil.

Davon: 10 Gruppen Bronze, 6 Gruppen Silber, 2 Gruppen Gold

Am Sonntag fand der Festumzug mit den Feuerwehren des Zollernalbkreises und der Umgebung statt.

Die Presse titelte dazu:

*„Feuerwehrumzug ganz neuer Art“* Die Feuerwehr Straßberg konnte mit ihrer Konzeption, den Festumzug zu gestalten, viele Besucher begeistern.

So wurde der Umzug zum bunten Kaleidoskop: Historische Feuerwehrgruppen, Oldtimerfahrzeuge, Fußgruppen, Heuernte, Bademoden, Backhaus, Mosterei, Schmiedehandwerk, „Steinige Alb“. Man ließ es an Ideen nicht mangeln in Straßberg und bekam von allen Seiten bestätigt. Straßberg hat in Sachen Kreisfeuerwehrtag neue Maßstäbe gesetzt.

## 14. KREISFEUERWEHRTAG VOM 23. BIS 26. JUNI 1995 IN HEINSTETTEN



Nach 5-jähriger Pause fand wieder ein Kreisfeuerwehrtag im Zollernalbkreis statt, der von der Feuerwehr-Abteilung Heinstetten ausgerichtet wurde.

Die Feuerwehr Abteilung Heinstetten hatte unter Kommandant Edgar Dold, in Absprache mit dem Kreisfeuerwehrverband in mehrmonatiger Planung den Kreisfeuerwehrtag vorbereitet.

In Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrtag feierte die Heinstetter Wehr ihr 100-jähriges Jubiläum.

### Höhepunkte der Festtage waren:

Die Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden durch den Deutschen Feuerwehrverband im Rahmen des Festaktes.  
Die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen in Bronze, Silber und Gold.

Das Treffen der Altersabteilungen.

Der Historische Feuerwehrzug.

Die Ausstellung mit historischen Gerätschaften, die einen Einblick über die geschichtliche Entwicklung der Feuerwehrgerätschaften gewährte.



Totengedenken



Einladungsschreiben zum Festakt des 14. Kreisfeuerwehrtag 1995

### Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr Heinstetten begannen am Freitag auf dem Friedhof mit einem Gedenken an die Toten.

Die Feierlichkeit wurde von der Musikkapelle Heinstetten umrahmt.

Vom Kreisfeuerwehrverband nahmen an der Gedenkfeier teil: Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender Karl Dehner, dessen Stellvertreter Gerhard Zimmermann und der Obmann der Kreisfeuerwehrenseneioren Thomas Seifer.

### Festakt am Freitagabend in der Turn- und Festhalle

Mit ihrem überzeugenden Auftritt der Heinstettener Hornbläsergruppe zum Beginn der Veranstaltung wurde der 14. Kreisfeuerwehrtag eröffnet.

Bürgermeister Mennig unterstrich in seiner Ansprache die bleibende Bedeutung des Ehrenamtes – ein Motiv, das sein Nachredner und Amtsvorgänger Landrat Willi Fischer aufnahm.

In einer Epoche des „überzogenen Individualismus“, so Fischer, zeigten die Wehrmänner des Kreises, dass die solidarische Selbsthilfe hierzulande nicht ausgestorben sei. Trotz des Wegfalls der Feuerabgabe werde das Freiwillige Feuerwehrwesen weiter Bestand haben, zumal das Land den Ausfall der Einkünfte zum Teil kompensiere, indem es nun den größten Teil der Feuerschutzsteuer an die Gemeinden weitergebe.

Im Übrigen aber, so des Landrats wohlgemeinter Rat, sollen die Feuerwehrleute sich des ersten Teilsatzes eines bekannten Sprichworts entsinnen: Geld sei nicht alles, Räume und Ausstattung seien nicht das Wichtigste; worauf es ankomme, das seien vielmehr die Wehrmänner und deren Motivation.



Auszug aus der Tagespresse

### Impressionen vom historischen Feuerwehrzug



Umzug mit historischen Feuerwehrfahrzeugen



Umzug mit historischen Pferdegespannen



Ausstellung Feuerwehrhelme



Übergabe Tischbanner

Eine positive Bereicherung des Kreisfeuerwehrtages 1995 war die Exponaten-Ausstellung „100 Jahre Feuerwehr auf dem Heuberg“.

Ewald Raiber und seine Helfer hatten eine Vielzahl von Exponaten aus verschiedenen Sammlungen zusammengetragen. Dabei waren historische Löscheräte, Feuerwehruniformen und Helme, Ehrzeichen und Fahنشleifen.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch Dokumentationen in Schrift und Bild, Fotografien, alten Protokollbüchern, Urkunden und Zeitungsausschnitten.

Mit dem Tischbanner des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb bedankte sich der Verbandsvorsitzende bei Abteilungskommandant Edgar Dold für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung des 14. Kreisfeuerwehrtages.

## 15. KREISFEUERWEHRTAG VOM 05. BIS 08. JULI 1996 IN FROMMERN



110 Jahre Feuerwehr Frommern ist Grund genug, den Geburtstag im Rahmen des 15. Kreisfeuerwehrtages zu feiern.

In Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband wurde von Abteilungskommandant Rudi Werner, zu-

gleich stellvertretender Stadtbrandmeister von Balingen, ein umfangreiches Festprogramm erarbeitet.

Anlässlich des 15. Kreisfeuerwehrtages, verbunden mit dem 110-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Frommern hat die Stadt Balingen zum Festakt am Freitagabend eingeladen.

Dem traditionellen Wahlspruch „**Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr**“, werden die Feuerwehrangehörigen in hohem Maße gerecht, so die Kernaussage, die über dem Festakt stand.



### Leistungsabzeichen

Die Leistungsübungen sind ein wichtiger Teil der Fortbildung und gehören im Zollernalbkreis obligatorisch zum Kreisfeuerwehrtag. Aufgrund der Vielzahl von Anmeldungen wurden die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsübungen auf zwei Tage festgelegt.

Insgesamt nahmen 39 Wettkampfgruppen an den Leistungsübungen teil. Davon 20 Gruppen Bronze, 13 Gruppen Silber, 6 Gruppen Gold

**Geschicklichkeitsprüfungen für Maschinisten (Einsatzfahrer):** An den Prüfungen nahmen 18 Einsatzfahrer teil.

Die Übergabe wurde von Kreisbrandmeister Klaus Alrutz, dessen Stellvertreter Johann Pfister und dem Verbandsvorsitzenden Karl Dehner durchgeführt.



Übergabe der Leistungsabzeichen und der Plaketten zum Geschicklichkeitsfahren

Am Samstag fand ein Treffen der Alterskameraden aus dem gesamten Landkreis statt.

### Festumzug mit Fahneneinmarsch am Sonntag

Besser und gelungener hätten die Ausrichter des 15. Kreisfeuerwehrtages die eigene Geschichte und die ihrer Nachbarwehren in unserem Kreis nicht darstellen können. Der Umzug am Festsonntag wurde zu einer eindrucksvollen Schau lokaler Feuerwehrgeschichte, die bis ins Jahr 1825 zurückreichte.

Nach dem Festumzug traf man sich zum festlichen Fahneneinmarsch im Zelt.

## 16. KREISFEUERWEHRTAG VOM 25. BIS 28. JUNI 1999 IN BITZ



125 Jahre organisierter Brandschutz in Bitz war für die Gemeinde und Feuerwehr Anlass, ein großes Fest in Verbindung mit dem 16. Kreisfeuerwehrtag im Zollernalbkreis zu feiern.

Von Kommandant Walter Matthes wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband ein umfangreiches Festprogramm erarbeitet.

In dem umfangreichen feuerwehrtechnischen und gesellschaftlichen Rahmenprogramm waren auch die Jugendfeuerwehr Bitz und die Altersabteilungen aus dem Zollernalbkreis eingebunden.

Auftakt des Festwochenendes war ein feierlicher Festakt mit über 200 geladenen Gästen, darunter die gesamte Führungsspitze der Feuerwehren aus dem Zollernalbkreis.

Die Grüße von Landrat Willi Fischer überbrachte der Erste Landesbeamte Joachim Walter.

*„Wir können uns sicher fühlen im Zollernalbkreis, denn die Feuerwehren haben einen guten Ausbildungsstand.“*

*Zitat erster Landesbeamter Joachim Walter*

Weil aber die Feuerwehrfrauen und -männer ihren Dienst rund um die Uhr ausüben, müssen sie viele persönliche Opfer erbringen, so Walter weiter.

Die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes überbrachte der stellvertretende Verbandsvorsitzende Stadtbrandmeister Gerhard Zimmermann, Meßstetten. In seiner Ansprache verdeutlichte er: Derzeit in eine Freiwillige Feuerwehr ein-

zutreten, die erforderliche Ausbildung zu durchlaufen und Tag und Nacht bereit zu sein, sei keine Selbstverständlichkeit mehr.



Gemeinsam überreichten der stellvertretende Verbandsvorsitzende Gerhard Zimmermann, Stadtbrandmeister und Klaus Alrutz, Kreisbrandmeister, an den Kommandanten Walter Matthes den Tischbanner des Kreisfeuerwehrverbandes und erklärten den 18. Kreisfeuerwehrtag für eröffnet.



v.l.n.r.: Klaus Alrutz, Gerhard Zimmermann, Walter Matthes

### Die Prüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen Baden-Württemberg

Am Samstag nahmen insgesamt 17 Wettkampfgruppen an den Leistungsübungen teil. Die teilnehmenden Mannschaften kamen aus dem Zollernalbkreis sowie aus dem benachbarten Landkreis Reutlingen.

Acht Gruppen stellten sich der Schiedsrichterkommission in der Leistungsstufe Bronze, vier Gruppen in der Leistungsstufe Silber und fünf Gruppen in Gold.

### Einer der Höhepunkte des 16. Kreisfeuerwehrtages in Bitz, war der Festumzug

Etwa 80 Gruppen, davon 62 Feuerwehren aus dem Kreis, wälzten sich vor einer begeisterten Zuschauerkulisse durch die Straßen der Albgemeinde.

Nicht nur Feuerwehrleute marschierten mit ihren Fahnenabordnungen im Umzug. Zwischen den einzelnen Feuerwehrblöcken waren Musikkapellen eingeordnet, die ihre Märsche intonierten.

Auch prächtige Pferdegespanne mit historischen Pumpen und historische Fahrzeuge reihten sich in den Umzug ein. Vereine und Vereinigungen von Bitz hatten sich ebenso unters Umzugsvolk gemischt.

Der Umzug endete im Festzelt, in dem vor allem der Einmarsch der Fahnenträger mit ihren Fahnen ein eindrucksvolles Bild abgab.

### 17. KREISFEUERWEHRTAG VOM 30. JUNI BIS 03. JULI 2000 IN STRASSBERG



Bei der Verbandsversammlung 1999 wurde durch die Delegierten die Feuerwehr Strassberg, beauftragt den 17. Kreisfeuerwehrtag durchzuführen.

Im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages feiert die Feuerwehr Strassberg ihr 75-jähriges

Bestehen, verbunden mit der Übergabe eines neuen Löschfahrzeuges LF8/6.

#### Eröffnung und Festakt in der „Schmeienhalle“ Strassberg

Zur Eröffnung des 17. Kreisfeuerwehrtages des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb, verbunden mit dem 75-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Strassberg und der Übergabe des neuen Löschfahrzeuges, begrüßte Bürgermeister Bopp die Gäste.

Nach den Ansprachen des Ersten Landesbeamten Joachim Walter und Bürgermeister Manfred Bopp, stand die Ansprache des Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Karl Dehner auf der Tagesordnung.

In seiner Ansprache nahm der Vorsitzende die Gelegenheit wahr, der Gemeinde und Feuerwehr danke zu sagen und der Feuerwehr zum Jubiläum zu gratulieren sowie auf die Wichtigkeit der Verbände und deren Arbeit aufzuzeigen und Ehrungen vorzunehmen:

#### Auszüge aus der Ansprache des Vorsitzenden

*Dank und Gratulation: Es ist mir ein großes Anliegen, allen Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Strassberg „Lob, Dank und Anerkennung“ für die Ausrichtung des 17. Kreisfeuerwehrtages auszusprechen.*

*Mein verbindlicher Dank gebührt ihnen Herr Bürgermeister Bopp, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat für die hervorragende Unterstützung sowie für die herzliche Gastfreundschaft.*

*Zum 75-jährigen Jubiläum gratuliere ich der Feuerwehr Strassberg herzlich. Ich grüße alle Feuerwehrangehörigen aus nah und fern, die mit der Jubelwehr ihr Gründungsjubiläum und den 17. Kreisfeuerwehrtag des Zollernalbkreises begehen.*

*Wichtigkeit der Verbandsarbeit: Mein besonderer Dank gilt all jenen Feuerwehrangehörigen, die neben dem Dienst in der Feuerwehr zusätzlich auch noch die erforderliche Verbandsarbeit auf Orts-, Kreis- und Landesebene tragen. Ohne ihren Einsatz hätte das Feuerwehrwesen im Landkreis nicht die Entwicklung zum heutigen Stand nehmen können. Die Aufgaben, die wir im Verband zu lösen haben, sind vielschichtig. Wir brauchen hierfür den gemeinsamen Einsatz aller Beteiligten. Dies gilt für das Land, den Landkreis ebenso wie für die Träger unserer Feuerwehren. Und dies gilt in ganz besonderem Maß für die Frauen, Männer und Jugendliche, die in unseren Wehren erfolgreich arbeiten. Alle lade ich herzlich ein, gemeinsam die Zukunft unserer Feuerwehren zu gestalten.*

#### Der Samstag war hinsichtlich der Feuerwehrausbildung eine Leistungsschau

Früh am Morgen starteten die Leistungsübungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen. Die Leistungsübungen sind ein wichtiger Teil der Fortbildung und gehören im Zollernalbkreis obligatorisch zum Kreisfeuerwehrtag.

## VERNETZUNG

Insgesamt nahmen 39 Wettkampfgruppen an den Leistungsübungen teil. Davon 20 Gruppen Bronze, 13 Gruppen Silber, 6 Gruppen Gold. Zeitgleich starteten auch die Geschicklichkeitsprüfungen für Maschinisten (Einsatzfahrer). An den Prüfungen nahmen 18 Einsatzfahrer teil. Ebenfalls am Samstag trafen sich die Feuerwehrsenioren in der Schmeienhalle.

### Der Festumzug am Sonntagnachmittag sprengte alle Dimensionen

Um 13:30 Uhr startete der Festumzug unter dem Motto „Damals und heute“. Mit zahlreichen Gruppen, Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis und den angrenzenden Landkreisen nahmen an dem Umzug teil.

Die Umzugsaufstellung beinhaltete insgesamt 134 Positionsnummern.

Davon 11 Marschblöcke der Feuerwehren des Zollernalbkreises mit insgesamt 54 Feuerwehren bzw. Abteilungen und einer Werkfeuerwehr.

Die Jugendfeuerwehren des Zollernalbkreises marschierten gemeinsam in einem Block.

Der Vorsitzende überreichte an den Kommandanten Peter Gut den Freundschaftswimpel des Kreisfeuerwehrverbandes und bedankte sich für die hervorragende Organisation des 17. Kreisfeuerwehrtags im Zollernalbkreis.

**EINFACH GIGANTISCH:** Der Festumzug sprengte alle Dimensionen. Bei Hohenzollernwetter säumte eine gewaltige Zuschauerkulisse die Straßen, um den zahlreichen Feuerwehren, Musikkapellen, Fußgruppen und Wagen-Formationen zuzujubeln. Blaue Uniformen, mächtige Landmaschinen, Pferdefuhrwerke, Traum-Autos, Handdruckpumpen von anno dazumal, High-Tech aus dem Computerzeitalter - die 3000 Zuschauer erlebten eine Straßen-Parade der Superlative. Kindergärten, Vereine und viele örtliche Betriebe reihten sich in historischem Outfit und mit nostalgischen Festwagen ein in diese von 3000 Festzugsteilnehmern zelebrierte Prozession durch die Jahrzehnte.

Auszug aus der Lokalpresse



Vorsitzender Karl Dehner bei der Übergabe an Kommandant Peter Gut

### 18. KREISFEUERWEHRTAG VOM 19. BIS 22. JULI 2002 IN HECHINGEN

Im Rahmen des 18. Kreisfeuerwehrtages im Zollernalbkreis feierte die Freiwillige Feuerwehr Hechingen ihr 150-jähriges Bestehen. Ein stolzes Jubiläum, das vier Tage lang gebührend gefeiert wurde.



Von den Verantwortlichen der Feuerwehr, die das 4-tägige Event planten und organisierten, wurde ein ambitioniertes Programm erstellt. Um das breit aufgestellte Programm umzusetzen, war die Zusammenarbeit aller Hechinger Abteilungen erforderlich.

Die Feuerwehr wurde in allen Facetten präsentiert, angefangen mit dem Kindertheater „Marotte“ für die Kleinsten und dem Experimentarium für die Jugendfeuerwehr bis hin zu einem Feuerwehrforum für die Führungskräfte, das Leistungsabzeichen, das Treffen der Altersabteilungen bis hin zu dem Feuerwehrumzug.



Den Auftakt der Feierlichkeiten bildete am Freitag der Festgottesdienst in der Stiftskirche Sankt Jakobus. Nach dem Festgottesdienst wurde mit einer dreiteiligen Schauübung „gestern, heute“ der 18. Kreisfeuerwehrtag und die Festlichkeiten anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens der Jubelwehr eröffnet.

Im Übungsabschnitt eins wurde, wie im 18. Jahrhundert üblich, eine Eimerkette gebildet, um darzustellen, wie seinerzeit bei Bränden Löschwasser gefördert wurde.



Zuvor war ein vernehmliches „Feuer, Furio“ über den Kirchplatz gehalten, zusätzlich blies ein pausbackiger Feuerreiter kräftig ins Horn, um das entfesselte Feuer zu verkünden.



Im zweiten Übungsabschnitt, der an die Wasserförderung im 19. Jahrhundert erinnern sollte, kam eine fahrbare historische Handdruckpumpe zum Einsatz. Sechs historisch gekleidete Feuerwehrmänner betätigten die Pumpe. Das nötige Wasser wurde auch hier mit einer Eimerkette der Pumpe zugeführt.

Im Übungsabschnitt drei wurde die Brandbekämpfung des 20. und 21. Jahrhunderts dargestellt. Einem angenommenen Feuer wurde mit Druckluftschäum aus dem LF 16/12 zu Leibe gerückt.

Nach der Schauübung fand in der Hechinger Stadthalle ein Festakt mit geladenen Gästen statt.

Karl Dehner, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Zollernalb, ging in seiner Ansprache auf die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Hechingen ein. Dabei gratulierte und dankte er auch den Protagonisten.

Nach den Grußworten standen programmgemäß Ehrungen durch den Deutschen Feuerwehrverband auf dem Programm.

Verbandsvorsitzender Karl Dehner stellte diesen Akt unter das Motto, **„Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“**.

In seinem Statement erklärte Dehner „Wer sich für den Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr entscheidet, opfert einen Teil seiner Freizeit für eine wichtige und wertvolle Gemeinschaftsaufgabe. Es ist oft Zeit, die eigentlich der Familie zugutekommen würde. Mit dieser vorbildlichen und nachahmenswerten Pflichterfüllung sind sie im wahrsten Sinne des Wortes Sinnbild echten Bürgersinns. Deshalb verdienen gerade in der heutigen Zeit Leute, die ihre Bereitschaft zum Dienst an der Allgemeinheit beweisen, einen besonderen Dank und öffentliche Anerkennung“.

Einladungsschreiben der Stadt Hechingen und des KFV Zollernalb



### **Für den Samstag war ein umfangreiches Programm aufgestellt**

Insgesamt 30 Wettkampfgruppen nahmen an den Leistungsübungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen teil.

Mit einem Löschangriff wurde von 17 Gruppen das Leistungsabzeichen in Bronze erworben.

Für das Leistungsabzeichen in Silber war ein Löschangriff und Hilfeleistung erforderlich. 10 Gruppen waren dabei erfolgreich.

Mit einem Löschangriff und Hilfeleistung plus einer theoretischen Prüfung erkämpften 3 Gruppen das Leistungsabzeichen in Gold.

### **Im Fokus des Geschehens stand am Samstag das 1. Feuerwehrforum im Zollernalbkreis.**

Angesprochen waren Ausbilder, Zugführer, Abteilungskommandanten, Kommandanten und Kreisbrandmeister. Die Entscheider der Landkreise, Amtsleiter Ressort Feuerwehr sowie Führungskräfte anderer Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Polizei, DRK, THW).

Die Themeninhalte erstreckten sich über zukunftsweisende Löschtechniken, qualifizierte Löscheinsätze und Bedarfsplanungen von Feuerwehrfahrzeugen und Ausrüstungen in der Zukunft.

Zukunftsweisende Fahrzeuge und Technologiekonzepte wurden präsentiert, diskutiert und parallel dazu anschaulich vor der Stadthalle aufgestellt. Der damalige Landesbranddirektor Ulrich Kortt war Ehrengast und Referent.

Aus verschiedenen Blickwinkeln wurden die Ausbildungsinhalte und Ausbildungsrahmen für Feuerwehrangehörige betrachtet. Dazu stellte die Landesfeuerweherschule ihr Ausbildungskonzept vor. Die Berufsfeuerwehr Stuttgart präsentierte neue Ausbildungsmethoden.

Großes Interesse weckte das Thema des digitalen Funksystems „Tetra“, das hoch aktuell zur Fußballweltmeisterschaft 2006 Realität werden sollte.

### **Seniorenachmittag in der Auchterhalle Hechingen-Stein**

600 – 700 Feuerwehrsenioren nebst Gattinnen konnte Ewald Raiber, Obmann der Feuerwehrsenioren im Zollernalbkreis, bei seiner Eröffnungsansprache begrüßen.

Vier Tage lang feiert Hechingen im Rahmen des 18. Kreisfeuerwehrtages das 150-jährige Bestehen seiner Freiwilligen Feuerwehr. Einer der Höhepunkte war der Festumzug am Sonntagnachmittag mit nahezu 90 teilnehmenden Feuerwehren.

### *„Der 18. Kreisfeuerwehrtag endete mit heißen Übungen“ Ansturm auf den Parcours der Jugendfeuerwehr*

Die 22 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Hechingen hatten einen Parcours für Vorführungen und Übungen aufgebaut. Am letzten Tag am Montagvormittag informierten sich rund 700 Kinder und Jugendliche über Gefahren des Feuers.

Parallel hierzu fanden Wettkämpfe um die Jugendflamme statt.

## 19. KREISFEUERWEHRTAG VOM 20. BIS 28. JUNI 2009 IN MESSSTETTEN



Die Freiwillige Feuerwehr Meßstetten feierte 2009 ihr 150-jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum beantragte Feuerwehr und Stadt die Ausrichtung des 19. Kreisfeuerwehrtages.

Die Feuerwehr hatte sich an den 4 Festtagen Außergewöhnliches vorgenommen. Begonnen wurde am Samstag, 20. Juni 2009, mit dem

Festakt „150 Jahre Feuerwehr Meßstetten“ und Eröffnung des 19. Kreisfeuerwehrtages Zollernalb.

Am darauffolgenden Samstag war an allen Ecken Feuerwehrprogramm und jedermann war dazu eingeladen. Ab 7:00 Uhr wurden das Geschicklichkeitsfahren und die Abnahmen des Leistungsabzeichens durchgeführt.

Parallel dazu fand ein historischer Spritzenwettbewerb des Landesfeuerwehrverbandes auf dem Marktplatz statt. Am Samstagnachmittag trafen sich die Kameraden der Altersabteilungen zum Seniorennachmittag. Dazu konnte der Obmann der Altersabteilungen, Markgraf Max von Baden begrüßen. Der Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Bruder-Klaus Kirche. Am Nachmittag 14:00 Uhr startete der große Festumzug quer durch die Stadt mit historischen und neuen Feuerwehrfahrzeugen, Pferdegespanne, Marschblöcke der Feuerwehrabteilungen, Musikkapellen aus dem Landkreis und darüber hinaus. Der Umzug endete mit einem Fahneneinmarsch und Festansprachen in der Heuberghalle.

### Der Festakt

Bürgermeister Lothar Mennig, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Karl Dehner, sowie Kommandant Karl-Heinz Gestenecker stellten die Bedeutung der Feuerwehren heraus.

Bürgermeister Lothar Mennig: „In 150 Jahren, auf die die Wehr mit Stolz zurückblicken könne, habe sich an Gemeinschaftssinn und Idealismus nichts verändert“.

### Historischer Handdruck-Spritzenwettbewerb

Max Markgraf von Baden, erster Landesbeamter Matthias Frankenberg und Karl Dehner, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes, verfolgten den Wettbewerb.

Durch neun hoch motivierte Mannschaften in ihren Uniformen, den alten, zum Teil goldglänzenden Helmen und den restaurierten und bestens in Schuss gehaltenen Handdruck-Spritzen, fühlte sich die Zuschauer in eine vergangene Zeit zurückversetzt. Die intonierenden Hornisten taten ihr Übriges dazu.

Ein Festumzug mit 64 Gruppen bildete den Höhepunkt des 19. Kreisfeuerwehrtags.



*Eindrücke vom  
Historischen  
Handdruck-Spritzenwettbewerb*



Die im Festzug mitgeführten Fahnen wurden anschließend in der Festhalle präsentiert

## 20. KREISFEUERWEHRTAG VOM 22. BIS 24. JUNI 2012 IN JUNGINGEN

### 100-jähriges Jubiläum

In diesem Jahr konnte die Feuerwehr Jungingen ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Dazu vergab der Kreisfeuerwehrverband die Ausrichtung des 20. Kreisfeuerwehrtages an die Gemeinde und Feuerwehr.

Drei Tage lang feiert die Feuerwehr ihr Jubiläum. Dazu wurde von der Feuerwehr ein umfangreiches Programm aufgestellt. Die Feierlichkeiten begannen bereits eine Woche zuvor, am Freitag, 15. Juni, mit einem Festakt für geladene Gäste.

Der Festakt stand unter dem Motto:



Am Samstagmorgen begannen die Leistungsprüfungen zum Erwerb der Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in den Stufen Gold, Silber und Bronze.

Die Urkunden und Abzeichen der Leistungswettkämpfe wurden um 18:00 Uhr verliehen. Bei Workshops konnten sich die Feuerwehren zur technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen schulen und weiterbilden.

Der Sonntag startete mit einem ökumenischen Gottesdienst, an dem sich die Feuerwehren des Kreises mit Fahnenabordnungen beteiligen. Dieser fand am Sonntag um 9:00 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Silvester statt. Nach dem Gottesdienst marschierten die Wehren mit ihren Fahnen in einem Umzug zur Festhalle.

Beim Seniorennachmittag der Altersabteilungen des Kreisfeuerwehrverbands sprachen Kreisobmann Andreas Wan-



*Aufstellung der Gruppen zur Leistungsabzeichen-Übergabe*



*Ansprache durch Kommandant Frank Speidel*

nenmacher, der Junginger Ehrenkommandant Kurt Kleimann, Bürgermeister Harry Frick, der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Wolfgang Jetter und Kreisbrandmeister Stefan Hermann Grußworte aus.

Ganztägig waren eine Oldtimerschau mit historischen Feuerwehrfahrzeugen und eine Ausstellung der neusten Fahrzeuge aus dem Zollernalbkreis zusammengestellt. Ebenfalls konnte während des Festes der Brandübungs-Container der EnBW besichtigt werden.

Als besonderes Highlight stand ein Flugfeldlöschfahrzeug der Bundeswehr zur Besichtigung bereit.

## LANDESTREFFEN DER FEUERWEHR

### 4. LANDESTREFFEN DER FEUERWEHR IN BISINGEN

Auszug aus dem Buch von Albert Bürger. „Bericht über den Stand des Feuerwehrwesens in Baden-Württemberg 1973 – 1985.“ Band 2

Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat die Ausrichtung des Landestreffen 1982 der Gemeinde und Freiwilligen Feuerwehr Bisingen übertragen.

Vom 5. bis 6. Juni 1982 war der Landesfeuerwehrverband zu Gast im dritten und kleinsten Landesteil von Baden-Württemberg in Bisingen.

Da Landesbranddirektor Schäfer durch und durch Hohenzoller war und seine Heimat liebte und verteidigte, wollten die Badener und Württemberger ihm ihre Reverenz durch besonders starke Beteiligung erweisen. Dies war auch vollkommen gelungen.

Die Ausrichtung lag in den Händen des rührigen Kommandanten Schoy und des Bürgermeisters Zäh mit tatkräftiger Unterstützung durch Landrat Haasis MdL, Balingen.

Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass mit diesem Landestreffen auch Wettkämpfe nach der Wettkampfordnung des CTIF\* verbunden waren, begann das Landestreffen bereits am Samstag, 5. Juni.

Der Samstag war dem Training und der Wettkampfdurchführung vorbehalten. 27 Mannschaften zu je 10 Mann stellten sich dem Bewerbe. Die zehn Mannschaften mit der höchsten Punktzahl konnten sich zum Bundesausscheidungs-Wettkampf qualifizieren.

Der Sonntag begann mit dem Start zum 20 km Marsch zur Burg Hohenzollern. 1.230 Mann traten ab 6:00 Uhr früh an. Dies bedingte, dass die 230 Dienst- und Privat-PKW der Sternfahrtteilnehmer schon sehr früh ihre baden-württembergischen Standorte verlassen mussten.

Um 8:00 Uhr wurde mit der Geschicklichkeitsprüfung der Einsatzfahrer begonnen. Der Gesamtablauf der offiziellen und Rahmen-Veranstaltung war so terminiert, dass um 14:00 Uhr mit der Kundgebung begonnen werden konnte.

Um 14:00 Uhr begann der Einmarsch der Teilnehmer ins Schulstadion der Gemeinde Bisingen. Gäste an der Schlusskundgebung waren: Für die Landesregierung Staatssekretär Ruder, der die Siegerehrung vornahm; Präsident Struwe vom Deutschen Feuerwehrverband sowie Bundestagsabgeordneter Todenhöfer und Abgeordnete des Landtages.

Landesbranddirektor Schäfer, die Bezirks- und Kreisbrandmeister sowie eine große Zahl Bürgerinnen und Bürger des Zollernalbkreises.

#### Das 4. Landestreffen in Zahlen

Gesamtteilnehmer 3.000 Feuerwehrangehörige.  
 27 Wettkampfmansschaften mit 270 Mann  
 38 Einsatzfahrer mit bestandener Prüfung  
 230 Fahrzeuge bei der Sternfahrt.

*\*CTIF = Internationales Technisches Komitee für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen.*



Präsident Struwe vom Deutschen Feuerwehrverband



Teilnahmeplakette vom 4. Landestreffen der Feuerwehren 1982 in Bisingen

## LANDESFLORIANIFEIERN

### FLORIANIFEIERN IM ZOLLERNALBKREIS

Es hat eine lange Tradition, dass die Feuerwehren Baden-Württembergs ihren Schutzpatron den heiligen Florian mit einem besonderen Fest feiern. Sie drücken damit ihre Verbundenheit aus und stellen gleichzeitig ihre Arbeit unter seinen Schutz.

Der Festtag dient zu Ehren des Schutzpatrons, bei dem es sich um den römischen Beamten Florian von Lorch handelt. Heute ist der einstige Märtyrer der Schutzpatron der Feuerwehren und weiterer Berufsgruppen.

Die besondere Beziehung der Feuerwehren zum heiligen Florian beschreibt die Tatsache, dass die Feuerwehangehörigen oftmals als Floriansjünger bezeichnet werden. Auch der Funkrufname „Florian“ zeugt von der engen Verbundenheit der Feuerwehren zum heiligen Florian. Alle zwei Jahre findet deshalb eine landesweite Florianifeier statt.

Die Freiwillige Feuerwehr Nusplingen durfte bereits am Samstag, den 02.05.1998 und am Samstag, den 05.05.2012 Ausrichter dieser landesweiten Florianifeier sein.

Die nächste Florianifeier zu Ehren des Schutzpatron der Feuerwehren des heiligen Florian findet am Samstag, den 04.05.2024 erneut in Nusplingen statt.



*Übergabe des Ehrentellers des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, überreicht vom Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Rolf Englerth an Walter Klaiber 1998*



*Übergabe des Ehrentellers des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, überreicht vom stellv. Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes, Karl Herrmann an Armin Ruß 2012*





*Einzug der Fahnenabordnung in die Kirche 1998*



*Florians-Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler 2012*



*Florians-Gottesdienst mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler 1998*



*Auszug der Fahnenabordnung aus der Kirche 2012*

## QUELLENANGABEN

Seite	4:	Foto: Photodesign Miosge	Seite	52:	KJF Zeltlager 2013, Foto: FF Balingen
Seite	5:	Foto: Landratsamt Zollernalbkreis			KJF Zeltlager 2023, Foto: FF Haigerloch
Seite	6:	Foto: KFV ZAK	Seite	53:	Foto: Stefanie Flaiz
Seite	8:	Foto: michael fuchs fotografie	Seite	54/55:	Bilder v.l.n.r.: Oswald, Foto: privat; Hornemann, Foto: privat; Bulach, Foto: privat; Bisinger, Foto: privat; Espenlaub, Foto: privat; Conzelmann, Foto: privat; Haas, Foto: privat; Kurz, Foto: privat; Schuster, Foto: privat; Knuth, Foto: privat; Bubenberger, Foto: privat; Schülzle, Foto: privat; Deines, Foto: privat; Sievert, Foto: privat; Schuler, Foto: privat
Seite	12:	Wappen Hechingen, <a href="http://www.wikiwand.com/Wappen/Balingen">www.wikiwand.com/Wappen/Balingen</a> , <a href="http://de.wikipedia.org">de.wikipedia.org</a>	Seite	56/57:	Bilder v.l.n.r.: Seifer, Foto Weber, Haigerloch; Raiber, Foto: privat; Wannenmacher, Foto: Keidl, Hechingen; Brösamle, Foto: Keidl, Hechingen; Boss, Foto: privat; Pfister, Foto: privat; Bulach, Foto: privat;
Seite	13:	Foto: LRA ZAK, Vermessungsamt	Seite	58:	Foto: FF Heinstetten
Seite	15:	Foto: privat	Seite	59:	Koch-Riesener, Foto: KFV ZAK Seniorenachmittag, Foto: FF Heinstetten
Seite	26:	alle Fotos: KFV ZAK	Seite	61:	LRA Bildarchiv, Foto Weber, Haigerloch
Seite	27:	Quelle: Groz Beckert	Seite	62:	Notunterkunft, Foto: Peter Doll; Politik, Foto: privat/Stadtarchiv Karlsruhe
Seite	28:	Foto: KFV ZAK	Seite	63:	Feuerwehrangehörige, Foto: Karl Staedele/dpa Dächer, Quelle: unbekannt Kamin und zerstörtes Auto, Foto: Peter Doll
Seite	29:	Verbandsversammlung 2002, Foto: KFV ZAK Luftbild Straßberg, Foto Weber, Haigerloch	Seite	65:	Plakette, Quelle: Heimatkundliche Blätter Zollernalb/ Kreisarchiv Balingen; Erinnerungszeichen, Foto: privat
Seite	30/31:	Bilder v.l.n.r.: Wachendorfer, Foto: privat; Weckenmann, Foto Weber, Haigerloch; Riesener, Foto Weber, Haigerloch; Dehner, Foto: privat; Jetter W., Photodesign Miosge; Jetter S., Photodesign Miosge; Heinz, Foto: privat; Schock, Foto: privat; Pfister, Foto: privat; Zimmermann, Foto: privat; Jetter W., Photodesign Miosge; Brösamle, Foto: privat; Russ, Photodesign Miosge; Bitzer, Foto: privat; Weisshaar, Foto Weber, Haigerloch; Alrutz, Foto Weber, Haigerloch; Maier, Foto: privat	Seite	66:	Foto: Naturpark Schönbuch
Seite	33:	Foto: privat	Seite	67:	Zeitungsausschnitt, Quelle: Schwarzwälder Bote
Seite	37:	Foto: privat	Seite	68:	Fotos: privat
Seite	38/39:	Fotos: Rainer Wolf	Seite	69:	Quelle: Zollern-Alb-Kurier
Seite	40/41:	Fotos: Rainer Wolf	Seite	70/71:	Zeitungsausschnitte, Quellen: Hohenzollerische Zeitung, Zollern-Alb-Kurier, Schwarzwälder Bote
Seite	42/43:	Bilder v.l.n.r.: Heinz, Foto: privat, Riesener, Repro; Alrutz, Repro; Schwarz, Foto: privat; Hermann, Foto: privat; Roeger, Foto: privat; Geng, Repro; Frank Foto: privat; Rebholz, Foto: privat; Rebholz Foto: privat; Binder Foto: privat; Pfister, Foto: privat; Rieber, Foto: privat; Pillic Foto: privat; Dieringer Foto: privat; Rebholz Foto: privat	Seite	73:	links oben: Foto: privat; rechts oben: Foto Weber, Haigerloch; links unten: Foto Weber, Haigerloch rechts unten: Foto: privat
Seite	46:	Foto: DFV			
Seite	48:	Foto: Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg			
Seite	50:	Fotos: FF Balingen			

Seite 74:	Zeitungsausschnitte, Quellen: Hohenzollerische Zeitung, Schwarzwälder Bote, Zollern-Alb-Kurier	Seite 115:	Foto: FF Balingen	
Seite 75:	Fotos: Foto Weber, Haigerloch und privat	Seite 116:	Quelle: Zollernalbkurier	
Seite 76/77:	Quellen: Hohenzollerische Zeitung, Schwarzwälder Bote, Zollern-Alb-Kurier	Seite 117:	Fotos: KFV ZAK; Bild rechts unten, Foto: Thomas Klingel	
Seite 78:	Foto und Logo: LRA ZAK	Seite 119:	Foto oben links: KFV ZAK; Foto rechts oben: FF Bisingen	
Seite 79:	Logo: KBM a.D. Stefan Hermann	Foto unten links: FF Albstadt, Foto rechts unten: KFV ZAK	Seite 120:	Fotos: FF Balingen
Seite 80:	Foto: KFV ZAK	Seite 121:	Foto: Rainer Wolf	
Seite 81:	Fotos: KFV ZAK, Foto unten rechts: FF Balingen	Seite 122/123:	Fotos: KFV ZAK	
Seite 82:	Foto: FF Winterlingen	Seite 124/125:	Fotos: LRA ZAK	
Seite 83:	Bild links, Quelle: Wikipedia; Bild rechts, Quelle: RAPHOJohn Launois PHOTOPROQUEST FRANCE	Seite 127:	Fotos: Innenministerium Baden-Württemberg	
Seite 85:	Bild links, Quelle: FF Winterlingen; Zeitungsausschnitt, Quelle: Tagespresse	Seite 128:	Fotos: KFV ZAK; Bild rechts oben: Helmut Haug	
Seite 86:	Quelle: Internet	Seite 129:	Foto: Jens Dehner	
Seite 87:	Foto und Anordnung, Quelle: FF Winterlingen	Seite 130:	Fotos: Innenministerium Baden-Württemberg	
Seite 88:	Foto: FF Balingen	Seite 131:	Zeichnung: Paul Weckenmann	
Seite 89:	Fotos: FF Balingen	Seite 132:	Fotos: Jens Dehner; Pokal, Foto: Michael Angele	
Seite 90:	Unterkunft Foto: privat, Foto: LFS BW	Seite 133:	Foto: Deutscher Feuerwehrverband	
Seite 92:	Fotos: Führungsstab ZAK	Seite 134:	Quelle: CTIF	
Seite 93:	Luftbilder, Quelle: © DLR/ZKI	Seite 136:	Foto: Internet	
Seite 96:	Fotos: Feuerwehren der Fahrzeugstandorte; TLF Haigerloch, Foto Weber, Haigerloch	Seite 141:	LBD Schäfer, Foto Weber, Horb; Löschboot, Foto: Stefan Cimander	
Seite 97:	Fotos: Feuerwehren der Fahrzeugstandorte; VRW Haigerloch, RW Haigerloch, Foto Weber, Haigerloch	Seite 142/143:	Fotos: FF Rangendingen, Ehrenkreuze, Quelle: Internet	
Seite 98/99:	Fotos: FF Balingen	Seite 144:	Fotos: FF Rangendingen	
Seite 100:	Foto: LRA ZAK	Seite 148:	Fotos: FF Grosselfingen	
Seite 101:	Quelle: LRA ZAK	Seite 149:	Foto: FF Burladingen	
Seite 103:	Fotos: FF Balingen	Seite 151:	Foto: FF Rangendingen	
Seite 104:	Foto: LRA ZAK, Foto: Jens Dehner	Seite 153:	Quelle: KFV ZAK	
Seite 105:	Quelle: LRA ZAK	Seite 155:	Foto: FF Heinstetten; Einladung, Quelle: KFV ZAK	
Seite 107:	Foto: Jens Dehner; Zeitungsausschnitt, Quelle: Schwarzwälder Bote	Seite 156:	Fotos: FF Heinstetten	
Seite 108/109:	Quelle: unbekannt	Seite 157:	Foto: Rainer Wolf	
Seite 110:	Quelle: Internet	Seite 158:	Foto: FF Bitz	
Seite 111:	ABC-Erkunder, Foto: FF Balingen; Dekon-P, Foto: FF Winterlingen	Seite 160:	Foto: FF Straßberg	
		Seite 161:	Fotos: FF Hechingen	
		Seite 163:	Fotos: FF Meßstetten	
		Seite 164:	Fotos: FF Meßstetten	
		Seite 165:	Foto: KFV ZAK; Foto unten: FF Jungingen	
		Seite 167:	Struwe, Foto: Internet, Plakette, Foto: Jens Dehner	
		Seite 168/169:	Fotos: FF Nusplingen	

## SPONSOREN UND UNTERSTÜTZER

### GROZ-BECKERT

Für die sehr gute Zusammenarbeit und stetige Unterstützung der Arbeit der Feuerwehren im Landkreis gebührt unser großer Dank der Firma Groz-Beckert.

#### PREMIUM-PARTNER

---



interstuhl



GÜHRING



TOP-PARTNER

---



BASIS-PARTNER

---



## DANKSAGUNG

---

Die Chronik zeigt die Geschichte des Kreisfeuerwehrverband Zollernalb e.V. in den letzten 50 Jahren. Trotz der noch jungen Geschichte sind der Fleiß und die Mühe der Recherche, welche in die Chronik geflossen sind, nicht zu unterschätzen. Wir bedanken uns hierbei vielmals bei allen, die mit Anekdoten, Beiträgen, Bildern, Statistiken und Details unterstützt haben. Ein besonderer Dank ergeht hierbei an unseren Ehrenvorsitzenden Karl Dehner sowie Jens Dehner für das Übermaß an Einsatz und Engagement für die Chronik. Für die detailreiche und liebevolle Ausgestaltung gebührt größte Anerkennung Martina Alber, ohne ihre Expertise und ihren Elan die Umsetzung nicht möglich gewesen wäre!



